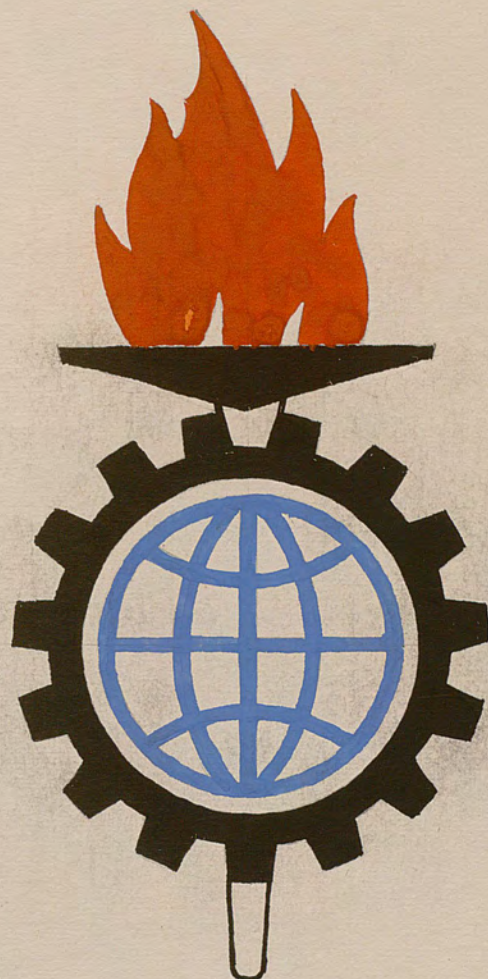






INTERNATIONALE
BERUFSWETTBEWERBE

*Wir werden Europa bauen. Hierzu sind zahlreiche Abkommen
und mannigfaltige Verträge notwendig.*

*Darüber hinaus müssen alle Völker, dieses Europa
aufbauen wollen, Brüder sein.*

*Glauben Sie, dass diese Brüderlichkeit besser erreicht wird
als durch Arbeit?*

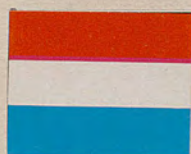
Ein vereintes Europa heisst Europa an der Arbeit

Jesus Lopes-Cancio



(4)

Der internationale Organisationsrat.





Es begann in Spanien

Ein Rückblick auf die ersten internationalen Berufswettbewerbe
in Madrid 1950 - 1954.

Die Geschichte des internationalen Berufswettbewerbes beginnt in Spanien. Dort wurde 1947 erstmalig zu einem Berufswettbewerb für Handwerk und Industrie unter dem Motto: "WILLE ZUR LEISTUNG" aufgerufen. Der Leistungsvergleich, welcher die tägliche Arbeit der Jugend unter sportliche Gesichtspunkte stellte, sollte die jungen Menschen mit dem Geist der Leistungssteigerung, des edlen Wettfeuerns und der Freude am Dabeisein erfüllen.

Dieser erste Wettbewerb, der zunächst als Versuch durchgeführt worden war, ergab gute Ergebnisse. Er bewies, dass er ein wirksames Instrument war, spanische Arbeiter und Unternehmer zu einem gemeinsamen Ziel mit Erfolg für beide zu führen.

Hierdurch ermutigt, beschlossen die Initiatoren des nationalen spanischen Wettbewerbes auch andere Länder einzuladen.

So wurde 1950 der I. INTERNATIONALE BERUFSWETTBEWERB in Madrid veranstaltet. Die portugiesische Jugendorganisation "Mocidad Portuguesa" hatte die Einladung der spanischen Jugend angenommen. Jungarbeiter aus Industrieunternehmen und Schüler von Fachschulen, insbesondere aus den Berufszweigen Metall, Holz, Elektrizität, Graphik und Bauwesen stellten sich der Jury. Der gemeinsame Wettkampf sollte neben dem internationalen Vergleich vor allem der Jugend die Möglichkeit geben, sich über die Landesgrenzen hinweg, kennen zu lernen.



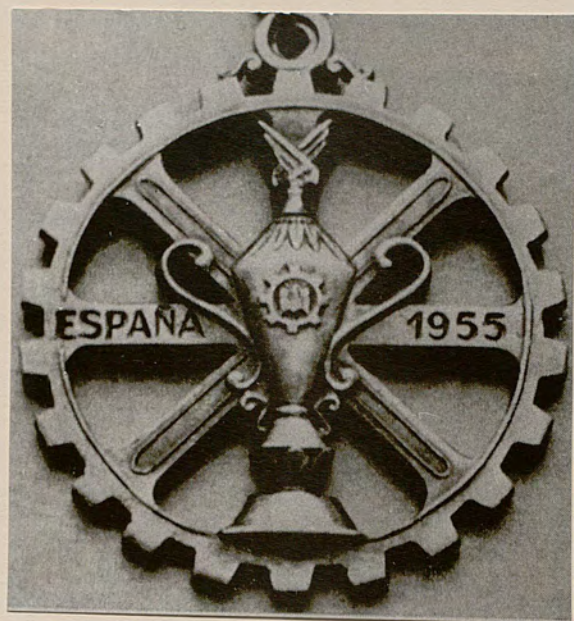
II. INTERNATIONALE BERUFSWETTBEWERB. 1952 wurde das Vergleichstreffen wiederholt.

Die Wettbewerbe fanden durch ihre Bedeutung für die Berufsausbildung so grosses Interesse, dass im Jahre 1954 bereits der III. INTERNATIONALE BERUFSWETTBEWERB unter Teilnahme von drei Lehrlingen, einem Maschinenschlosser, einem Mechaniker, sowie einem Werkzeugmacher aus der Societè d'instrument phisic in Genf. Die schweizerische Gruppe stand unter der Leitung des Personalchefs der gleichnamigen Firma. Herr Lucien Maillard, Genf war somit der erste offizielle Delegierte der Schweiz im internationalen Organisationsrat. Austragungsort war wiederum Madrid.



Die zunehmende Bedeutung und Reichweite der Wettbewerbe führte zur Ausarbeitung einer Satzung und zur Bildung eines Internationalen Organisationsrates

Spanien gebührt das Verdienst, den internationalen Berufswettbewerb geschaffen zu haben. Es hat ihn über mehrere Jahre hinweg bis 1957 auch mit grossem Aufwand im eigenen Land durchgeführt. Es war jedoch von Anfang an der Wunsch der Spanier, dass die Wettkämpfe jährlich wechselnd von andern Ländern durchgeführt werden sollten. Alle Nationen haben diesen Gedanken gerne aufgegriffen.



IV. CONCURSO INTERNACIONAL DE FORMACION PROFESIONAL IN MADRID 1955



Der spanische Staatschef General Franco verteilt persönlich die Siegerauszeichnungen in seiner Residenz.



Der Schweiz. Botschafter in Madrid, Min. Sutter betrachtet aufmerksam die Arbeit unseres Modellschreiners Hans Rey Baderi.



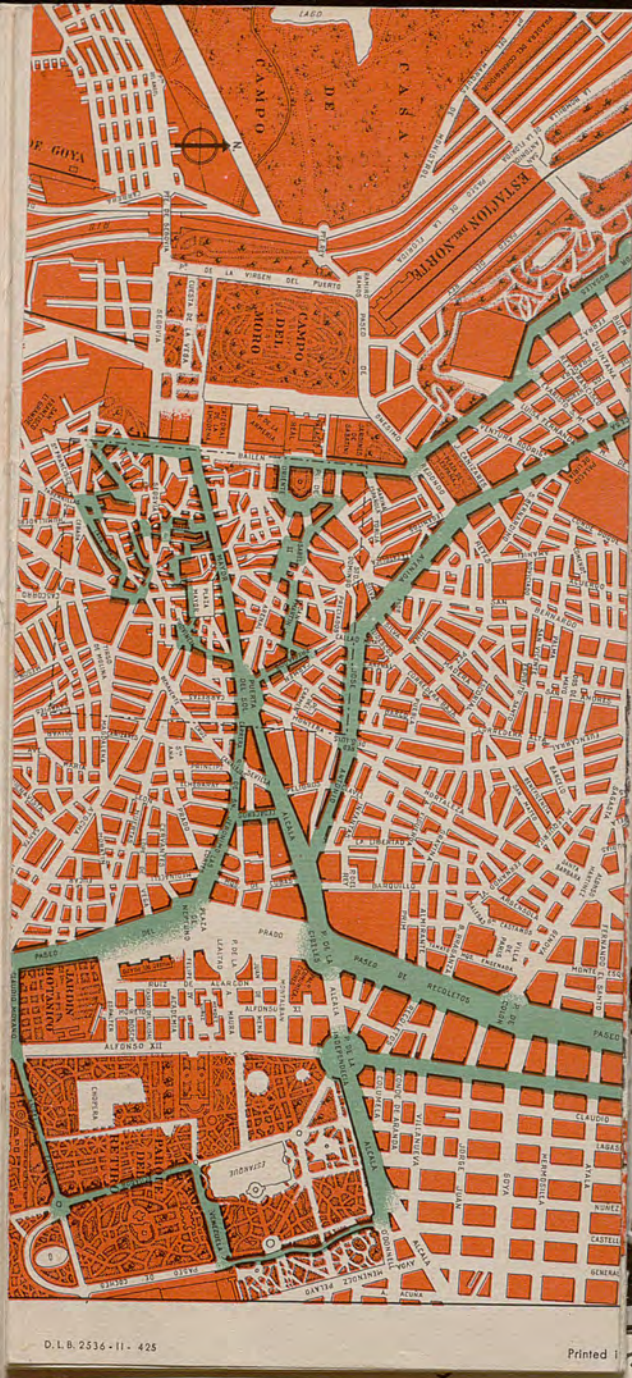
4

<i>Zahl der Teilnehmer</i>			
<i>Land</i>	<i>Altersklasse A 17-21 Jahre</i>	<i>Altersklasse B 15-17 Jahre</i>	<i>Insgesamt</i>
<i>Spanien</i>	19	7	26
<i>Deutschland</i>	18	1	19
<i>Span. Marokko</i>	10	5	15
<i>Portugal</i>	9	1	10
<i>Schweiz</i>	8	-	8
<i>Frankreich</i>	2	-	2
<i>Belgien</i>	2	-	2

<i>RÄNGE.</i>	<i>1.</i>	<i>2.</i>	<i>3.</i>	<i>4.</i>	<i>5.</i>	<i>6.</i>
<i>Spanien</i>	17	4	2	1	-	1
<i>Deutschland</i>	3	12	4	-	-	-
<i>Span. Marokko</i>	1	5	1	2	3	
<i>Portugal</i>	2	1	3	2	2	
<i>Schweiz</i>	1	3	3	1	-	-
<i>Frankreich</i>	1	1				
<i>Belgien</i>	-	-	-	2		

Die schweizerischen Konkurrenten

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1. Rang : Modellschreiner | Hans Rey, Birmensdorf AG |
| 2. Rang : Buchbinder | Heinz Kanneler, Baden AG |
| 2. Rang : Feinmechaniker | Georges Krebs Genf GE. |
| 2. Rang : Kunstschmied | Peter Burri, Zürich. ZH |
| 3. Rang : Schriftsetzer | Theo Wältli, Meilen ZH |
| 3. Rang : Möbelschreiner | Ernst Müller, Zürich ZH |
| 3. Rang : Bauschreiner | Ulrich Frei, Berneck SG |
| 4. Rang : Bauschlosser | Ernst Matt, Zürich ZH |



auschlosser Zürich.



mechaniker Genf.



Plaza Sybille



Plaza Mayor



Museum del Prado



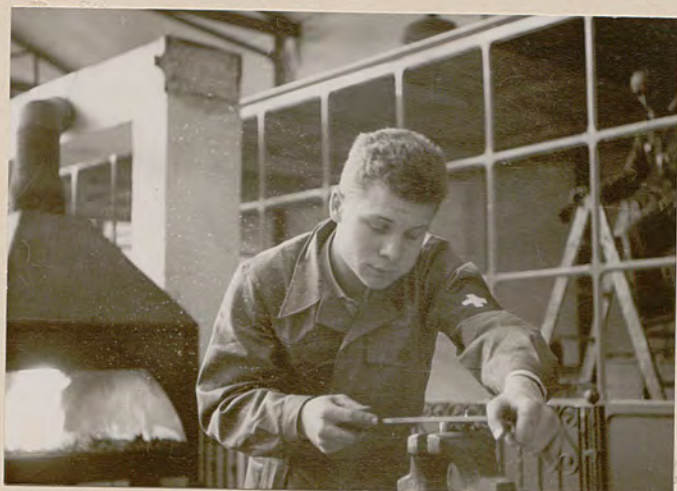
Plaza de Toros



Stadio de Bernabeu



Parque del Retiro



Ernst Matt, Bauschlosser Zürich.



Georges Krebs, Feinmechaniker Genf.



Plaza Sybille



Plaza Mayor



Museum del Prado



Plaza de Toros



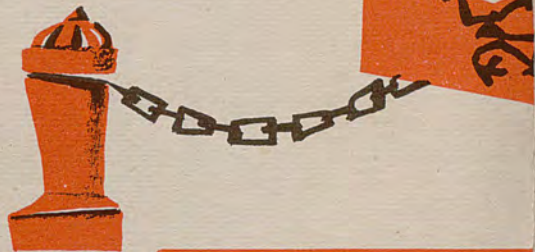
Stadio de Bernabeu



Parque del Retiro



Kostenlos
Verkauf verboten



3

Rundgaenge durch

MADRID

Madrid bietet seinen Besuchern zahlreiche Anziehungspunkte. Mit ungefähr 2 Millionen Einwohnern nimmt die Stadt den Rang einer europäischen Grosstadt ein, ohne jedoch auf ihre Ursprünglichkeit verzichten zu müssen. Deshalb ist Madrid eine Stadt grosser Gegensätze: neben breiten, verkehrsreichen Avenuen befinden sich friedliche, stille Plätze und Gassen; neben modernen Wolkenkratzern, ein alter Tempel oder ein Herrenhaus mit Barock-Portal. Aber diese Nachbarschaft von alt und neu schadet kaum der stilistischen Einheit der Stadtteile, deren jeder seine eigene, unterschiedliche Note hat. In einigen spiegelt sich immer noch die Umwelt vergangener Zeiten wider.

Der Stadtplan von Madrid erläutert getreulich die ausdrucksvollsten Entwicklungsphasen. Eine alte Burg (später Alcazar, heute königliches Schloss) mag sich auf einem Hügel, am linken Ufer des Manzanares-Flusses erhoben haben. Unter dem Schutze der Festung wuchs dann ein maurischer Bevölkerungskern, welcher nach der Einnahme der Stadt durch die Christen, im 11. Jahrhundert, ausserhalb des, im 12. Jahrhundert unmauerten Bereiches verblieb. Beim Vordringen der Rückeroberung (Reconquista) verlor die Stadt ihre Eigenschaft als Grenzstadt und, mit Stadtrecht seit 1202, wuchs sie allmählich aber fortdauernd, während des Mittelalters an. So kam die Zeit des katholischen Königs paares, in welcher Madrid mit bedeutenden Gründungen erblüht. Ausserhalb der Stadt (im Westen, am Rande einer Schlucht, parallel zum Flusse) entsteht das San Jeronimo-Kloster, von den Monarchen zum Ruhesitz erkoren. Im Jahre 1561 wird der Hof nach Madrid verlegt (Philipp II mag diesen Entschluss gefasst haben, weil die Stadt im Zentrum Spaniens liegt). Seit jener Zeit dehnt sich die Stadt unaufhörlich gen Osten aus. Das abgelegene Kloster hat sich an Palästen bereichert, und seine Blumen- und Gemüsegärten wurden zu jenem Kerne, welcher heutigen-tags den herrlichen Retiropark bildet. Besonders seit dem 19. Jahrhundert erweitert sich die Stadt in beschleunigtem Rhythmus nach allen Seiten, vielleicht am meisten gen Norden. Die Tore, welche einst die Stadtgrenze bezeichneten, befinden sich heute in den inneren

Zonen; die alte Schlucht, ausserhalb der Mauern, hat sich in eine sehr breite Promenade verwandelt (Paseo de la Castellana), welche die Stadt in Richtung Nord-Süd durchschneidet. Die umliegenden Gemeinden sind zu Vorstädten geworden und fördern die weitere Ausdehnung. Die Anlage neuer Strassen, Erschaffung breiter Autobahnen als Zufahrtsstrassen, Verbesserung der städtischen Verkehrsmittel (Untergrundbahnen, Strassenbahnen, Autobusse und Trolebusse) sowie andere bedeutende Werke uns heute das ununterbrochene Anwachsen der Hauptstadt Spaniens vor Augen.

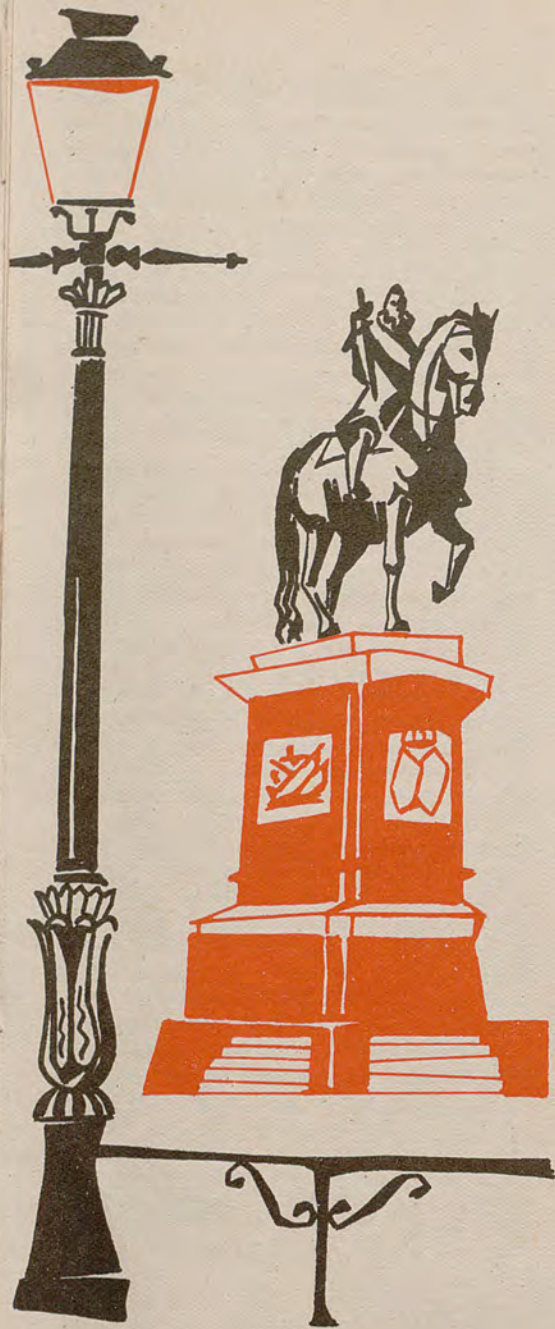
Die Schwierigkeit, sich in kurzer Zeit einen Ueberblick über die Anziehungspunkte Madrids zu verschaffen, kann mit Hilfe dieser Rundgänge, in welchen eine Zusammenfassung der bedeutendsten Erscheinungen der Stadt versucht wird, vermindert werden. Die ersten beiden Rundgänge erschliessen uns die zentralen Zonen und andere, neuangelegte; der dritte Rundgang führt den Besucher durch die Gassen und Plätze des alten Madrid. Ein Verzeichnis der bedeutendsten Museen mit ganz kurzer Angabe der Bestände soll dazu dienen, sich von der reichen, kulturellen Erbschaftsmasse eine Vorstellung zu machen. Dies kann, wegen ihrer grossen Bedeutung nicht im Rahmen der Rundgänge selbst geschehen. Hiermit erschöpfen sich keineswegs die Reize der Stadt. Es bleiben Denkmäler und Winkel unerwähnt, welche im gedrängten Text dieses Führers keinen Platz haben. Ebenfalls unterlassen wir eine Beschreibung des verführerischen blauen Himmels, des gesunden Klimas und der angenehmen Umwelt, welche dem Leben in Madrid einen besonderen Ton geben. Dies möge der Reisende selbst entdecken.

Und, falls dies noch nicht genügen sollte, weisen wir noch auf die Existenz mehrerer historischer Städte ersten Ranges hin, welche sich in geringer Entfernung von Madrid befinden. Es sind diese Toledo, Avila, Segovia und El Escorial. Ferner erwähnen wir die mit kultureller Tradition erfüllte Ortschaft Alcalá de Henares und die schönen königlichen Sommersitze Aranjuez und La Granja mit ihren Gartenanlagen, sowie die eindrucksvolle Grösse der Guadarrama- und Gredos-Gebirge.

Ausgangspunkt, Puerta del Sol, über die Carrera de San Jerónimo; Plaza de Canalejas überquerend, geradeaus weitergehend, erblickt man links den alten Barockpalast Miraflores. Die Strasse weiter abwärtsgehend, kommt man am Palast de las Cortes vorbei. In der, hier abzweigenden Strasse de Medinaceli, N° 2 befindet sich das spanische Fremdenverkehrsamt (Dirección General del Turismo). Die Carrera de San Jerónimo mündet am Neptunplatze mit dem gleichnamigen Brunnen (ein Werk des Juan de Mena aus dem 18. Jahrhundert). Unter den umliegenden Bauten, finden wir das Prado-Museum (Nordfassade), die Jerónimos-Kirche aus dem Beginne des 16. Jahrhunderts, das Gebäude der spanischen Akademie (19. Jahrhundert) und weiter hinten, das Standbild von der Königin Maria Cristina de Bourbon sowie die hintere Fassade des Reproduktions-Museums. Jetzt wendet man sich nach rechts und geht in Südrichtung, längs des Paseo del Prado (Hauptfassade des berühmten Museums, welches eines der bedeutendsten der Welt ist), an den vier Brunnen vorbei. Hier finden wir den interessanten Botanischen Garten, welcher im 18. Jahrhundert angelegt wurde. Die Promenade endet am Platze Karls V, auch Atocha genannt, wo sich der Südbahnhof befindet. Die Avenida de Barcelona und das Gebäude des Ministeriums Obras Públicas rechts hinterlassend, geht man nun die Claudio Moyanostrasse hinauf, mit ihren typischen Bücherständen, bis zur Alfonso XII-Strasse. Diese kreuzend treten wir in den Retiro-Park ein. Die Promenade führt uns bis zur Glorietta del Angel Caído. An der breiten Wagenpromenade liegt "La Rosaleda", ein herrlicher Rosengarten, dessen Aroma verschiedenartiger Sorten im Frühjahr und Herbst die Luft erfüllt. Ueber den Paseo del Ecuador, welcher an der Nordseite der Glorietta del Angel Caído beginnt, kommt man zum Artischockenbrunnen, direkt neben dem grossen Teich mit dem Denkmal Alfonsos XII.

Jetzt wendet man sich nach rechts über den Paseo de Venezuela (in Richtung nach Osten), wo sich, an der linken Seite das Denkmal von Santiago Ramón y Cajal befindet, ein Werk von Victorio Macho. Man gelangt jetzt abermals zur Wagenpromenade, beim Eingange des Zoologischen Gartens. Ueber die Verlängerung dieser Promenade (genannt Paseo del Duque de Fernán Núñez), verlassen wir den Retiro-Park durch die Puerta de Madrid. Nun wendet man sich nach links über die Calle O'Donnell, bis man zur Calle de Alcalá gelangt (wo sich die Reiterstatue des Generals Espartero befindet).

Die Calle de Alcalá ist die Hauptarterie des Verkehrs in der spanischen Hauptstadt. Nun geht man weiter abwärts bis zur Puerta de Alcalá (18. Jahrhundert), ein Werk des neoklassischen Baumeisters Sabatini, das Tor wurde zu Ehren des Königs Karl III errichtet. Der Platz heisst Plaza de la Independencia. Hier beginnt, in Nordrichtung, die lange Serranostrasse, an deren Ende (man kann den Trolleybus N° 1 nehmen) die Bauten des Consejo Superior de Investigaciones Científicas liegen (rechts, das Torres Quevedo-Institut, und links, die Heiligen Geist-Kirche, das Hauptgebäude des Consejo, das National-Archiv für Geschichte, das Ramiro de Maeztu-Institut sowie Herrenhäuser und Sportplätze u.s.w.) — Am Anfange dieser Strasse kommt man (links liegend) am archäologischen National-Museum vorbei, und auf N° 122 befindet sich das Lázaro Galdiano-Museum. Wir gehen weiter bis zum Platze de la República Argentina, hier verlassen wir die Serranostrasse und gehen über die Avenida de Joaquín Costa, bis zum breiten Paseo de la Castellana, dessen Verlängerung (Avenida del Generalísimo) in die Strasse nach Frankreich einmündet. Nach rechts blickend, sieht man das gewaltige Stadium; gegenüber, die architektonische Gruppe der Neuen Ministerien, hier befindet sich ebenfalls eine der Verbindungsbahnen der Eisenbahnen (Untergrundbahn, quer unter dem Paseo de la Castellana, Recoletos und Prado), welche die verschiedenen Eisenbahnlinien untereinander verbinden wird. Ueber die Castellana geht man nun weiter nach Süden (man kann Strassenbahn oder Autobus, Richtung Cibeles, nehmen). Links, am Naturwissenschaftlichen Museum vorbei und rechts an der Kriegsschule. Längs dieser Promenade befinden sich herrliche Residenzen, Paläste u.s.w. — Ebenfalls sehen wir hier Denkmäler von Isabella der Katholischen, Marqués del Duero, Castelar und schliesslich jenes von Christoph Kolumbus, wo der Paseo de Recoletos beginnt (hier steht der Bibliothek- und Museumspalast, an dessen Ende der volkstümliche Cibeles-Platz liegen das Gebäude der Hauptpost, Linares-Palast, Kriegsministerium und die Bank von Spanien. Diesen Platz kreuzt die Alcalástrasse, welche man jetzt nach rechts hinaufgeht. Sie durchquert die zentralen Zonen von Madrid, mit zahlreichen Banken, Einmündung der Gran Vía und den Barockkirchen San José und Calatravas. An den Gebäuden der Akademie der Schönen Künste San Fernando und dem Finanzministerium vorbei, gelangt man nun wieder zum Ausgangspunkt zurück, der Puerta del Sol.



2

Ausgangspunkt, Puerta del Sol, durch die Carrera de San Jerónimo den Plaza de Canalejas überquerend, geradeaus und dann nach links durch die Calle de Cedaceros, am Ende derselben, rechts in die Calle de Alcalá einbiegend. Man geht die Alcalá-Strasse bis zum Ministerio de Educación Nacional hinunter, dann am Círculo de Bellas Artes (Club der Schönen Künste) vorbei, sowie an anderen Bankgebäuden. Die Kuppel mit dem Vogel Phönix, auf dem Gebäude einer Versicherungsgesellschaft weist auf den Beginn der "Gran Vía" oder Avenida de José Antonio hin, wo sich die bedeutendsten Geschäfte, Läden, Kinos u. s. w. befinden. Diese Avenue gehen wir hinauf bis zur Red de San Luis, wo das Telephonegebäude durch seine Höhe auffällt, dann geht man in derselben Richtung weiter bis zum Plaza del Callao. Von hier aus fällt die Avenue ab bis zur Plaza de España mit dem Torre de Madrid (Turm von Madrid), einem Gebäude mit 34. Stockwerken und dem "Edificio España" mit 26. Stockwerken sowie dem Cervantes-Denkmal mit den Bronzefiguren von Don Quijote und Sancho Panza. Ganz in der Nähe, die interessante San Marcos-Kirche mit elliptischem Grundriss, im 18. Jahrhundert von Ventura Rodríguez entworfen. Jetzt geht man durch die Calle de la Princesa (rechts der Liria-Palast mit seinen Gärten, etwas weiter, links, die Buen Suceso-Kirche) bis zum Moncloa-Platz, wo das Luftfahrt-Ministerium steht (grosse Proportionen und Escorialähnliche Linienführung), an dem weiter unten stehenden Triumphbogen beginnt die Universitätsstadt.

Die Autostrasse, welche zur Puerta de Hierro (Eisentor) führt und in die Strassen nach la Coruña und el Pardo einmündet, hinuntergehend, oder per Strassenbahn (Linie Paraninfo), erblickt man rechts die Residenz der Professoren der Universität (am Beginne der Calle de Isaac Peral), ferner das kleine Gebäude der Direktionssitzungen, und nach der Strasse, welche in den Paseo de San Francisco de Sales einmündet (Gebäude der Instituto de Cultura Hispánica), das Amerika-Museum (in Kolonialstil) und der Schule für Marine-Ingenieure mit dem weissen Turme, welcher an den Leuchtturm des Herkulés in La Coruña erinnert. Jetzt muss man rechts in eine Strasse einbiegen, indem man der Strassenbahn folgt, welche gegenüber einer ausgedehnten architektonischen Gesamtheit mehrerer Gebäude längsführt. Diese Gebäude sind die Schule der Magenforschung, die Medizinische Fakultät und jener der Farmakologie. Im Hintergrunde dieser Gebäude, rechts, fällt das klinische Hospital auf, es liegt auf einer Anhöhe. Schliesslich gelangt man zu dem Orte, welchen die grosse Aula einnehmen soll, und wo sich rechts die Fakultäten für Naturwissenschaften, Physik, Chemie und, bereits weiter entfernt, die Schule der Forstingenieure (mit Schieferdach) befinden, und links, die Fakultät für Philosophie und Geisteswissenschaften, welche zu besuchen

sich lohnt, um von ihrer Terrasse aus das Guadarrama-Gebirge zu betrachten (sofern klares Wetter herrscht) und das Kloster El Escorial, welches man gen Nord-Westen erblicken kann. Gegenüber befindet sich die Fakultät der Rechte. Man kehrt mit der Strassenbahn zurück oder durch die Parallelstrasse, von welcher aus man rechts die Wiederaufforstungszone betrachten kann (bald wird sie ein üppiger Park sein) sowie die Schule für Landwirtschafts-Ingenieure, wo die Autobahn die eben erwähnte Strasse kreuzt. Hier ist es ratsam, die Richtung zu wechseln, um zum Gebäude der Architektur-Schule zu gelangen, welche durch den weissen Sandstein ihrer Fassade auffällt. Gegenüber, in der Mitte, die Sportplätze, sieht man die Gesamtheit der Universitätsbauten.

Kehrt man bis zum Plaza de la Moncloa zurück, und zwar auf denselben Wege, so hat man einen Blick auf den Westpark. Um diesen Park zu durchstreifen, gehe man die Promenade hinab, welche gegenüber der Nord-West-Fassade des Luftfahrt-Ministeriums beginnt, bis zur Einmündung in den breiten Paseo de Camoens, schliesslich geht man den Paseo de Rosales hinauf, über welchen man in Richtung Süd-Osten weitergeht, jenseits des Nordbahnhofes, am Fusse des Parkes, sieht man das typische Bombilla-Viertel, am Ufer des Manzanares, wo die Einsiedelei San Antonio de la Florida steht, welche von Goya ausgemalt wurde, und, weiter hinaus, die Casa de Campo, welche sich jenseits des Flusses ausdehnt. Nun kommt man gleich zur Calle de Ferraz und Plaza de España, über die Calle de Bailén weiterfolgend, von wo aus man den königlichen Palast sehen kann (18. Jahrhundert), mit den Sabatini-Gärten, im Vordergrund. Es ist ratsam, bis zur Plaza de la Armeria zu gehen, von dessen Ausblick aus man das Campo del Moro und, weiter entfernt, die Casa de Campo sehen kann. Man geht dann durch das Südtor hinaus, um den im Bau befindlichen Dom de la Almudena zu betrachten.

Nun geht man zurück durch die Calle de Bailén, bis zum Plaza de Oriente, in dessen Zentrum ein Denkmal (Reiterstandbild) Philipps IV. steht. Im Zentrum des Platzes, das Opernhaus, es befindet sich zur Zeit im Neubau. Durch die Calle de Pavia kommt man zum Plaza de la Encarnación, wos das gleichnamige Kloster steht, dann durch die Calle de Arrieta, in die Calle de Isabel II. Dann gehe man die calle de Arenal hinauf, um gleich links in die Costanilla de los Angeles einzubiegen, und über den Plaza de Santa Catalina und die Calle de la Flora, kommt man zu dem typischen Platze de San Martín und jenem de las Descalzas mit dem Kloster, welches zu Zeiten Philipps II gegründet wurde (16. Jahrhundert), man beachte das typische Portal. Um den Rundgang zu beschliessen, gehe man durch die Calle de Misericordia, dann durch die Calle del Maestro Victoria, von wo aus man, links abbiegend, in die Calle de Preciados gelangt, welche einen zur Puerta del Sol zurückführt.



Dieser Rundgang erlaubt uns das alte Madrid zu Fuss zu durchstreifen, mit seinen engen und Erinnerungen heraufbeschwörenden Gassen und seinen ältesten Baudenkmalern. Man beginne wieder bei der Puerta del Sol und steige (am Anfange der Calle Mayor) die Calle de Esparteros hinan, welche uns zum Plaza de Santa Cruz führt. Gegenüber erhebt sich das Ministerium für ausländische Angelegenheiten (Ausseamt), ein beachtenswerter Bau aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, mit eleganter Fassade und schönen Höfen. Durch die Calle de Gerona, gelangt man dann zur Plaza Mayor, dem Schauplatze zahlreicher Festlichkeiten in der Epoche der letzten Habsburger (17. Jahrhundert). Das Hauptgebäude ist das sogenannte Haus der Bäckerei, im charakteristischsten Barockstil Madrids; im Zentrum des Platzes, die Reiterstatue von Philipp III. Nun gehe man die Treppe im Süd-West-Winkel des Platzes (el "Pulpito" genannt) hinab, so gelangt man in die Calle de Cuchilleros durch den sogenannten "Cuchilleros-Bogen". Man kommt dann zum Plaza del Conde de Barajas und gehe weiter, durch die Calle de la Pasa, in welcher sich das bischöfliche Palais befindet, bis zu einem anderen rechtwinkligen Platze, dem Plaza del Conde de Miranda. Eine enge Gasse mit dem ausdrucksvollen Namen "Ellobogengasse" mündet in den Plaza de la Villa ein mit Bauten besonderen Interesses: der älteste, Casa de los Lujanes, mit schönem Tore aus dem Ende der Gotik und mit einem Mudejar-Turme, berühmt, weil dort Franz I von Frankreich gefangen gehalten wurde; ferner das Rathaus, bedeutender Bau im Barockstil aus dem 17. Jahrhundert; als Abschluss des Platzes, das stark restaurierte "Casa de Cisneros", spanische Kunst aus dem Beginne des 16. Jahrhunderts heraufbeschwörend, sowie das Gebäude mit dem schönen Hofe in welchem sich die städtische Zeitschriften-Bibliothek befindet. Man verlässt den Platz durch einen Bogen und geht die enge Calle del Rollo hinab bis zur Calle del Sacramento, welche uns gen Osten, zur Plaza del Cordon führt, einem der schönsten Plätze des alten Madrid; am Anfange der Calle de San Justo (Fortsetzung der Sacramentostrasse), die barocke Pontifikal-Kirche San Miguel, ihr Inneres ist sehenswert wegen des seltsamen Grundrisses und einiger Skulpturen. Dann gehe man die Calle del Doctor Letamendi hinab (am Westrande des Platzes), am Hause des San Isidro vorbei (man lese die Inschrift am Eingange), bis zur Calle de Segovia; nun sieht man die alte San Pedro el Real-Kirche (14. Jahrhundert) in der gleichnamigen Strasse. Wir raten jetzt durch die Calle del Nuncio weiterzugehen, um an dem Puerta Cerrada-Platze herauszukommen, wo viele Strassen des alten Madrid zusammenströmen; durch die Calle de Tintoreros gelangt man in die Toledostrasse, wo man sogleich den Dom von Madrid sehen kann (San Isidro-Kathedrale), ein Bau aus dem Beginne des 17. Jahrhunderts, wichtig um die Anfänge des Barock in Spanien kennenzulernen. Neben der Kirche, das San Isidro-Institut, welches zum grossen Jesuitenkloster des Tempels gehörte. Durch die Calle de San Bruno (welche hier gegenüber einmündet) kommt man zur Cava Baja, wo noch einige antike Herbergen bestehen. Wir gehen durch dieselbe, bis zum Plaza de San Andrés und zum Plaza de Julio Romero de Torres,

links davon liegt der veraltete Markt de la Cebada, wo einst das Hospital de La Latina stand (zur Zeit des katholischen Königspaares gegründet), der Stadtteil führt noch heute den Namen. Die Mauern, Gewölbe und Barockportale der San Andrés-Kirche (17. Jahrhundert) verleihen diesem Orte einen eigenen Charakter. Wenn man jetzt die Costanilla de San Andrés hinabgeht (beginnt am Romero de Torres-Platze) so kommt man zu dem bedeutendsten Platze des mittelalterlichen Madrid, der Plaza de la Paja (heute, Marqués de Comillas) hier führt eine einfache Freitreppe (durch ein Gebäude aus dem 16. Jahrhundert) zur Kapelle des Bischofes, bedeutendstes Kleinod des Madrid aus der Renaissancezeit, mit sehr schönen Schnitzereien an den Portalen und prunkvollem Altar und Grabstätten. An der Nordwestseite des Platzes befinden sich noch immer die steigenden Gassen des einstigen Maurenviertels. Es ist jedoch ratsamer, durch die Calle de la Redondilla zum Plaza de San Francisco weiterzugehen, wo die gleichnamige prunkvolle Kirche steht (18. Jahrhundert), mit grosser Kupel (33 m. Durchmesser); man besuche das Innere und beachte eine Kapelle an der Evangelienseite mit den Malereien Goyas. Die Kirche verlassend folge man der Calle de Bailén über den Viadukt über die Calle de Segovia. Von hier aus kann man die Brücke über den Manzanares sehen (16. Jahrhundert, jedoch später restauriert) und die Stadtteile jenseits des Flusses. Nach dem Viadukt kommt man sogleich (bevor man zum königlichen Palaste gelangt, den man gegenüber erblickt) zum Beginne der Calle Mayor, an deren rechter Seite der antike Palast de los Consejos (der Ratssitzungen), aus dem 18. Jahrhundert, heute Sitz des Staatsrates und der Generalstatthalterschaft, ferner die Santa Maria la Real-Kirche, und an der linken Seite, der Palast, in welchem heute das italienische Kultur-Institut untergebracht ist. Durch die Calle Mayor weitergehend (man kann einen Trolebus nehmen), gelangt man wieder zur Puerta del Sol.



DIE MUSEEN *

Ein Museum ausser der Reihe: Der Prado

Der Prado ist eine der ersten Pinakotheken der Welt; sie ist in einem der schönsten spanischen Gebäude des 18. Jahrhunderts untergebracht. Spanische Malerei vom 12. bis 18. Jahrhundert: Greco, Velázquez, Ribera, Murillo, Goya. Italienische Malerei: Fra Angelico, Raffael, Venezianische Schule. Flämische Schule: Bosch, Rubens, van Dyck. Deutsche Schule: Dürer, Cranach, Baldung Grien. Niederländische und englische Schule. Klassische Plastik. Die "Dama de Elche". Sammlungen von Münzen, Emaille-Arbeiten und Goldschmiede-Kunst. Paseo del Prado. Geöffnet von 10 bis 5.30 Uhr, sonntags von 10 bis 2 Uhr; in den Sommer-Monaten von 10 bis 6 Uhr. Restaurant.

Die Kunst einer Epoche

National-Museum des 19. Jahrhunderts. In diesem Museum ist die spanische Malerei und eine bemerkenswerte Plastik-Sammlung des 19. Jahrhunderts untergebracht. Paseo de Calvo Sotelo 20. Geöffnet von 10 bis 2 Uhr.

National-Museum für Zeitgenössische Kunst. Mit Malerei und Plastik der Gegenwart aus Spanien und aller Welt. Paseo de Calvo Sotelo 20. Geöffnet von 10 bis 2 Uhr.

Lope de Vega Haus. Eine sehr gelungene Wiederherstellung des Hauses und des Gartens, in denen der grosse Dramatiker lebte. Calle Cervantes 11. Geöffnet von 11 bis 2 Uhr, ausgenommen montags.

Romantisches Museum. Sammlung von Möbeln und Gemälden, die die Erinnerung an das zweite Drittel des 19. Jahrhunderts heraufbeschwören. Calle San Mateo 13. Geöffnet von 11 bis 6; feiertags von 10 bis 2. Geschlossen vom 1. August bis 15. September.

Die Geschichte in und ausserhalb Spaniens

Archaeologisches Museum. Sammlungen von Kunst und Gebrauchsgegenständen des Altertums und Mittelalters. Münzen-Sammlung und komplette Sammlung von Keramik aller Zeiten. Calle Serrano 13. Geöffnet von 9.30 bis 1.30.

Amerika Museum. Zeugnisse der hispano-amerikanischen Zivilisationen. Vorläufig in der Calle de Serrano 13. Geöffnet von 9.30 bis 1.30, ausgenommen montags.

Städtisches Museum. Enthält künstlerische Gegenstände der verschiedensten Art, die mit der Geschichte Madrids in Beziehung stehen. Calle Fuencarral 78. Geöffnet von 10.30 bis 1.30, ausgenommen dienstags.

Königs-Palast. In diesem Palast, der zu den schönsten Europas gehört, spiegeln sich zwei Jahrhunderte der Geschichte. Porzellane, Gobelins, Möbel, Waffen und Gemälde. Plaza de Oriente. Geöffnet von 10 bis 1 und von 15 bis 18 Uhr.

Museen mit Kunstsammlungen

Museum Lázaro Galdiano. Dieses Museum ist als letztes eröffnet worden. Es besteht aus dreissig Sälen mit hundert von Bildern der spanischen Schule, der frühen Flamen, der italienischen, französischen und englischen Schule. Sammlungen von Juwelen, Keramik, Emaille-Arbeiten, Münzen, Goldschmiede-Kunst, Elfenbein, Plastiken und Möbeln. Calle Serrano 122. Geöffnet von 10 bis 2 Uhr.

Museum Cerralbo. Besitzt eine sehr reichhaltige Sammlung von Gegenständen mit künstlerischer und historischer Bedeutung. Calle Ventura Rodríguez 17. Geöffnet von 9.30 bis 13.30, ausgenommen dienstags und August.

Museum der Kunst-Akademie San Fernando. Sammlung spanischer Malerei aller Epochen. Calle Alcalá 13. Geöffnet von 10 bis 13.30 Uhr, und von 4 bis 6.30 Uhr; Sonntags und feiertags von 10 bis 13.30 Uhr.

Instituto Valencia de Don Juan. Sammlung von Keramik und anderen kunsthandwerklichen Gegenständen. Calle Fortuny 43. Geöffnet täglich von 12 bis 2 Uhr, und von 4 bis 6 Uhr; sonntags und feiertags von 12 bis 2 Uhr.

Die Wissenschaft in den Museen

Museum der Naturwissenschaften. Sammlungen der Zoologie, Geologie, Paläontologie und Entomologie. Paseo de la Castellana 84. Geöffnet täglich von 10 bis 2 und von 4 bis 6 Uhr; sonntags und feiertags von 10 bis 2 Uhr.

Anthropologisches Museum. Besitzt eine reichhaltige Sammlung von Gegenständen der primitiven Kulturen, ausserdem andere Zeugnisse von ethnologischem Interesse. Paseo de Atocha 11. Geöffnet von 10 bis 13.30, ausgenommen montags und August.

Die Kunst des Krieges

Heeres-Museum. Bedeutende Sammlungen von Kriegs-Trophäen. Calle Méndez Núñez 1. Geöffnet von 10 bis 2 ausgenommen sonnabends.

Marine-Museum. Schiffe-Modelle, Navigations-Karten—darunter die berühmte des Juan de la Cosa— und nautische Instrumente. Calle Montalbán 2. Geöffnet von 10 bis 13.30, ausgenommen montags.

Königliche Waffen-Sammlung. Herrliche Sammlung von Waffen und Rüstungen. Wird zusammen mit dem Palacio Real besucht.

Kunst und Dekoration

Museum für Reproduktionen. Besitzt eine Sammlung von Abgüssen der berühmtesten Werke des klassischen Altertums und der Renaissance. Calle Alfonso XII. 28. Geöffnet: von 15. April bis 15. September von 9 bis 13 und von 4 bis 7 Uhr. In den übrigen Monaten von 9 bis 16 Uhr. Sonntags von 10 bis 13.30.

Museum National dekorativer Künste. Hat 62 Säle mit Keramik, Möbeln und Zeugnissen der dekorativen Kunst aus ganz Spanien. Calle Montalbán 12. Geöffnet von 10 bis 13.30, ausgenommen montags.

Museum der Künstler

Kapelle des Heiligen Antonius. Die Fresken, welche die Kuppel und die Decke schmücken, sind von Goyas Hand. Sie gehören zu den bedeutendsten Werken der spanischen Malerei. Paseo de la Florida. Geöffnet von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr; sonntags von 10 bis 1 Uhr. Im Sommer nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Atelier und Museum Sorolla. Enthält zahlreiche Bilder und Skizzen des berühmten Malers. Calle General Martínez Campos 33. Geöffnet von 10 bis 2 Uhr, ausgenommen montags und von 1. August bis 15. September.

Atelier des Malers Zuloaga. Bewahrt Möbel und Gebrauchsgegenstände, Bilder und Skizzen seiner letzten Zeit. Plaza de Gabriel Miró 7. Besondere Erlaubnis erforderlich.

Geschichte eines Themas

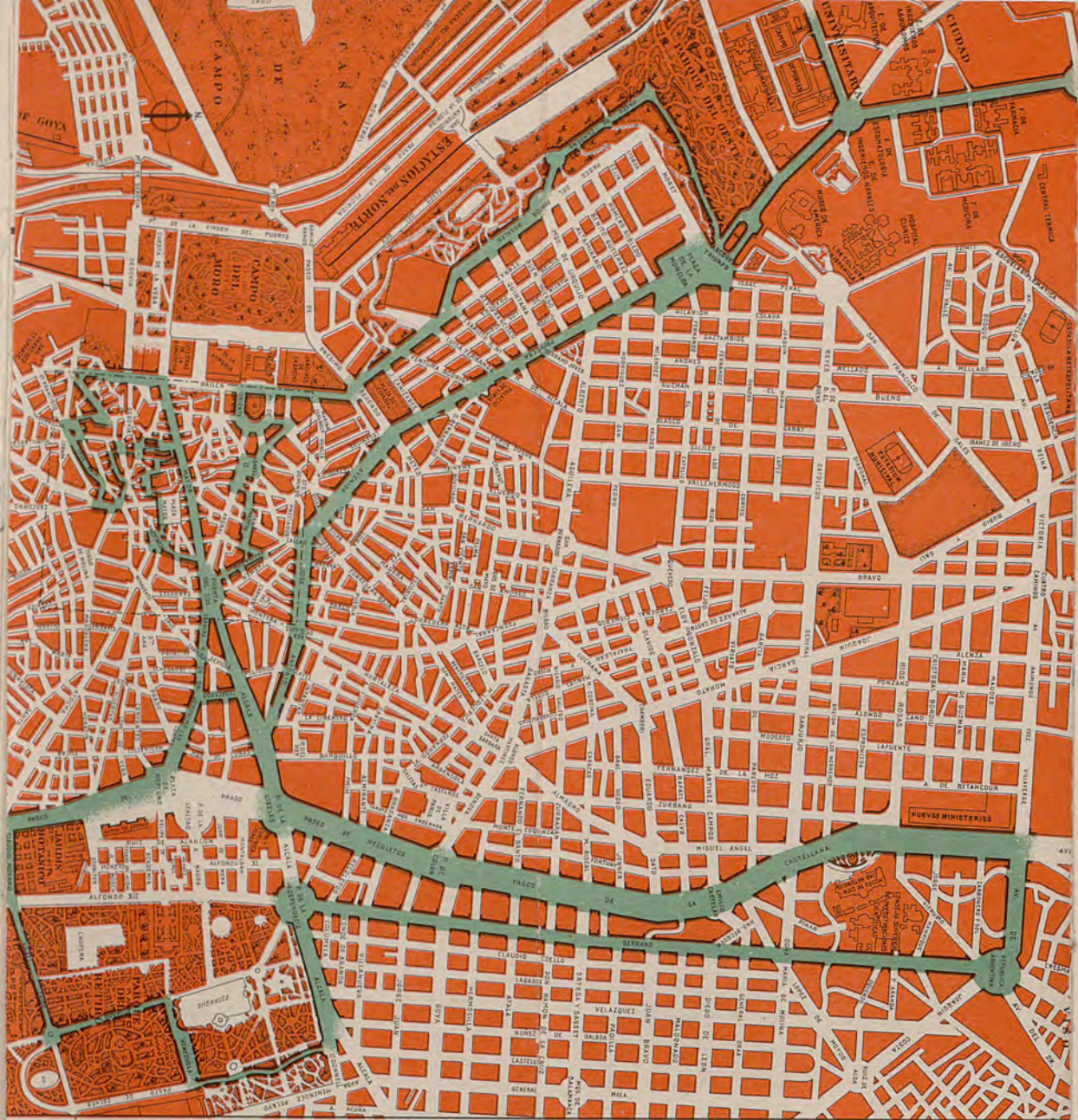
Stierkampf-Museum. Zeigt eine vollständige Geschichte des Stierkampfes in der Malerei, Graphik und in Modellen. Plaza de Toros de las Ventas. Geöffnet von 10 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr.

Museum des Spanischen Theaters. Enthält Büsten und Kostüme berühmter Schauspieler, ausserdem Theater-Dekorationen. Calle de la Beneficencia 16. Erlaubnis erforderlich.

Museum des Spanischen Volkes. Besitzt eine Sammlung regionaler Trachten und regional bestimmter Gebrauchsgegenstände. Plaza de la Marina Española.

Schnapsmuseum. Enthält über 18.000 Flaschen aus aller Welt und der verschiedensten Zeiten. Befindet sich im Kellergeschoss der Bar Chicote. Avenida de José Antonio 12.

* Die meisten Museen bleiben geschlossen am Neujahrstag, am Grün-Donnerstag und Karfreitag, am 1. November und am ersten Weihnachtstag.





Gesamtansicht von Toledo



Puerta de Roma



Porte de San Martin



Museo de Greco

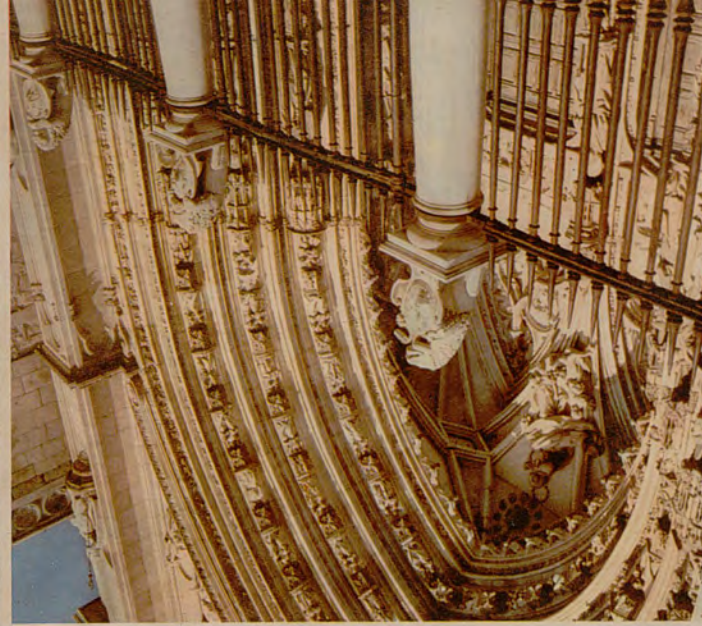




Sinagoga de Santa María la Blanca.



Una calle.



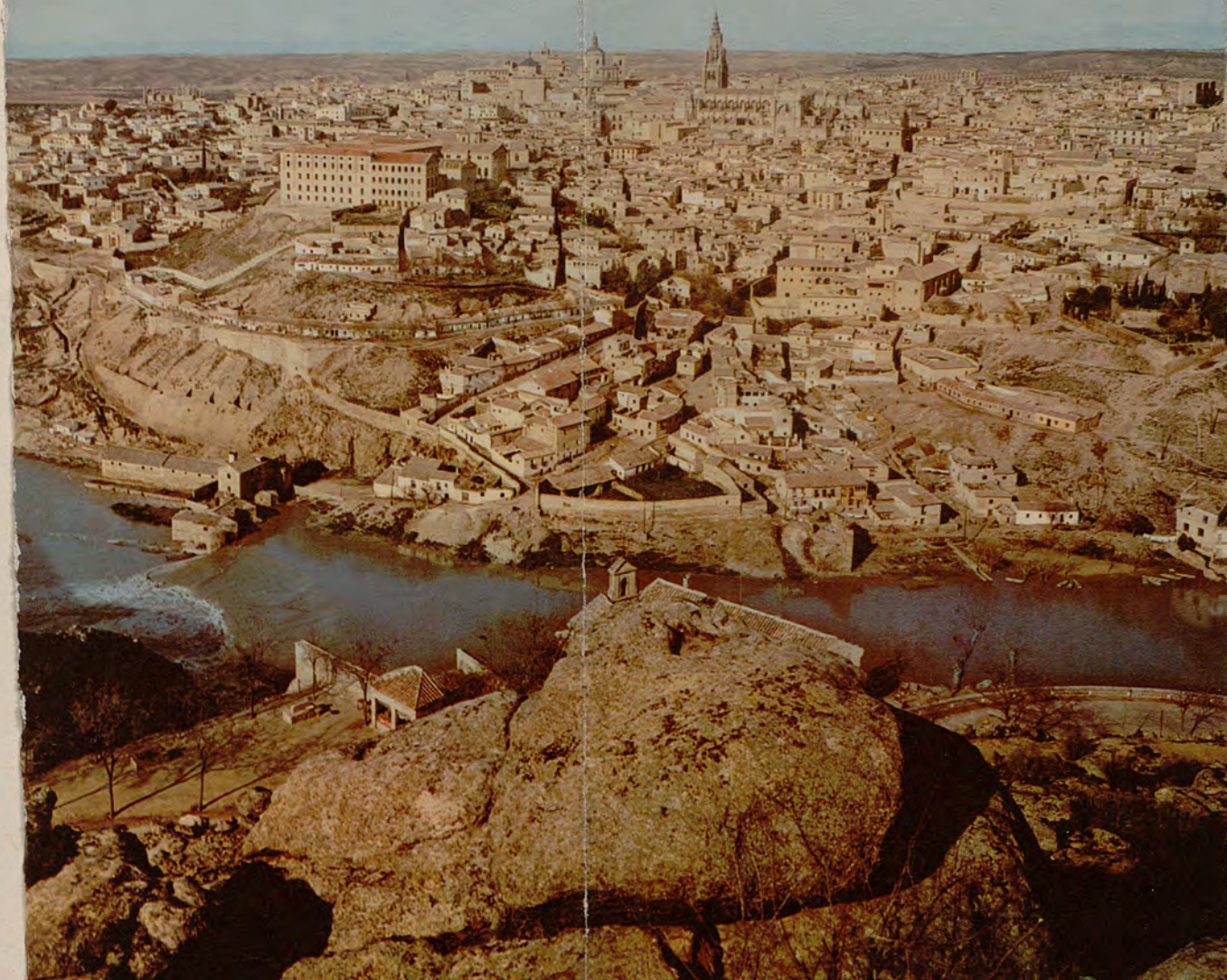
Fachada de la Catedral. Detalle.



Procesión del Corpus Christi.

ESPAÑA

TOLEDO



TOLEDO es, en frase de Cossío, «la ciudad que ofrece el conjunto más acabado y característico de lo que han sido la tierra y la civilización genuinamente españolas. Es el resumen más perfecto, más brillante y más sugestivo de la historia patria. Por esto, el viajero que disponga de un solo día en España debe gastarlo sin vacilar en ver Toledo».

Toledo se encuentra a 70 kilómetros al sur de Madrid, en la margen derecha del río Tago, que traza, en torno al cerro en que está edificada la ciudad, un profundo foso. En sus alrededores se dan cita los dos tipos de paisaje de la meseta castellana: las llanuras sin límite, sembradas de trigo o convertidas en huertas en las zonas próximas al río—la **Vega**—, y la serranía abrupta, salpicada de olivos y de magníficas fincas de recreo—los **cigarrales**—. Toledo, declarado Monumento Nacional, conserva íntegro el atractivo de sus siglos de esplendor, sin que adiciones modernas hayan desvirtuado su carácter. Si el viajero se dirige a Toledo por la cuidada carretera que parte de Madrid, podrá vislumbrar, unos seis kilómetros antes de llegar a la ciudad, su extraordinaria silueta, tal y como la pintó el Greco, a finales del siglo XVI.

intacto es la mezquita del **Cristo de la Luz** (6) (siglo X). Sobre cuatro columnas, con capiteles visigodos, se alzan nueve cúpulas de las más variadas estructuras, derivadas todas ellas de la mezquita de Córdoba. Los cristianos que vivían en la ciudad durante la dominación musulmana—**mozárabes**—tenían sus iglesias abiertas al culto; pero las que se conservan de aquella época fueron reedificadas más tarde; por ejemplo, **San Sebastián** (18). Las nuevas iglesias, reconstruidas o elevadas de nueva planta durante la Edad Media cristiana (siglos XII-XV), reciben el calificativo de **mudéjares**. En ellas se mezclan antiguos motivos visigodos con las más ricas decoraciones árabes. No hay apenas influencias del estilo románico europeo; y el gótico, excepción hecha de la Catedral, penetra muy tardíamente en Toledo. Destacan entre estas iglesias **mudéjares**: **Santiago del Arrabal** (3), la mayor de todas en tamaño; el **Cristo de la Vega** (41), famoso por el legendario Cristo que alberga; **San Román** (28), con una espléndida torre, lo mismo que **Santo Tomé** (33) y **San Miguel** (12), y la **Concepción Francisca** (10), que tiene la mayor cúpula recubierta de azulejos de la ciudad.

Mudéjares, al igual que las iglesias cristianas, son las sinagogas. Pa-



Fragmento del cuadro «El entierro del conde de Orgaz». El Greco.

ENCRUCIJADA DE CIVILIZACIONES

Por su estratégica posición, en el cruce de las rutas más importantes de la Península, Toledo fué presa codiciada de las diversas civilizaciones que se han sucedido en España. Los reyes visigodos instalaron en ella su Corte a mediados del siglo VI. Conquistada después por los musulmanes, brilló como ciudad culta y pacífica, si bien no faltaron luchas intestinas entre los mismos invasores, cuyo recuerdo originó la expresión popular de «pasar una noche toledana». Reconquistada la ciudad por el rey castellano Alfonso VI en 1085, su esplendor fué creciendo, día a día, alrededor del Alcázar real y de la Catedral primada. No por ello fué menor el auge de moros y judíos, que convivían pacíficamente con los cristianos, y contribuyeron decisivamente a dar a Toledo su ambiente de riqueza, cultura y variedad artística, que hizo posible, a mediados del siglo XIII, la universalmente conocida «Escuela de Traductores», bajo el mecenazgo de Alfonso X el Sabio.

No existen en Toledo barrios separados que permitan al visitante adentrarse con la imaginación en los distintos periodos históricos. La ciudad, ceñida naturalmente por el hondo cauce del Tajo y por las escarpaduras que la alzan sobre la Vega, ha tenido desde tiempos muy remotos el mismo recinto que hoy ocupa.

La escasez de terreno obligó a levantar los más dispares monumentos muro con muro, e incluso a derribar los más antiguos para edificar otros nuevos. Esto explica que de las épocas romana y visigoda no queden sino escasas ruinas; por ejemplo, las del **circo romano** (45), emplazado fuera de la muralla.

El único edificio anterior a la reconquista cristiana que se conserva

rece ser que hubo ocho en la Edad Media. Sólo dos han llegado hasta nuestros días; ambas están situadas en el suroeste de la ciudad, asiento del populoso y floreciente barrio judío—la **judería**—. **Santa María la Blanca** (36) (siglos XII y XIII) es un edificio de ladrillo, con cinco naves paralelas. El **Tránsito** (35) fué la sinagoga aristocrática, construida por Samuel Leví, tesorero de Pedro I de Castilla, a mediados del siglo XIV. De planta de salón, tiene por techo un magnífico artesanado octogonal.

Salones muy semejantes a este de la sinagoga del Tránsito son los de los grandes palacios toledanos de los siglos XIV y XV. Las estancias se agrupaban alrededor del patio, en el que corría abundante el agua. En el **Taller del Moro** (31) aún pueden contemplarse magníficas salas con artesanados. El **Palacio de Fuensalida** (32)—famoso porque en él murió la emperatriz Isabel, esposa de Carlos V—tiene una bella fachada gótica. El llamado **Palacio del Rey Don Pedro** (19) forma parte de un grupo de construcciones señoriales, entre las que se instaló a fin del siglo XV el convento de **Santa Isabel de los Reyes** (20).

La defensa del recinto de Toledo, sabiamente marcado por la Naturaleza, fué perfeccionado sucesivamente por romanos, visigodos, musulmanes y cristianos hasta el siglo XIV, en que estaba, sustancialmente, tal como ahora lo contemplamos. En la muralla que separa la ciudad de la Vega se alzan dos puertas medievales: la vieja de **Bisagra** (4), por la que Alfonso VI entró en la ciudad, y la del **Sol** (5) (siglo XIV). Dos únicos puentes atraviesan el Tajo: el de **San Martín** (40) (siglo XIV) y el de **Alcántara** (44), de origen romano. (Actualmente se ha construido otro puente, muy próximo, para evitar el tráfico rodado por el de Alcántara.) Defiende el acceso a este último el Castillo de **San Servando** (43), que en su forma actual data del siglo XIV.

LA CATEDRAL PRIMADA

La **Catedral (16)** de Toledo es uno de los monumentos capitales de la arquitectura española, por la grandiosidad de sus proporciones y por la riqueza de los tesoros que encierra, a tono con su condición de sede del Primado de las Españas y de panteón real, en ciertos períodos, de los monarcas de Castilla. Se comenzó su construcción el año 1226, según el estilo gótico francés. Ciertas características del edificio—la robustez de líneas, las influencias mudéjares en la decoración y la originalísima solución de las bóvedas de la girola—la convierten, sin embargo, en la más original y autóctona de las catedrales que se elevaron en España dentro del período del arte gótico. Su planta consta de una nave principal, en la que se alberga el coro; cuatro naves laterales que rodean la capilla mayor, formando la excepcional girola, y un crucero, que apenas se destaca. Su única torre, muy esbelta, domina la perspectiva de la ciudad. La construcción de la Catedral fué empresa de siglos. Por los mismos años del descubrimiento de América (1492) quedó terminada la fábrica fundamental del templo.

Los diversos períodos del arte gótico están representados en su decoración. La última gran aportación gótica fué el retablo de la **Capilla Mayor**. El **Coro** es ya renacentista; parte de su sillería alta fué tallada por Alonso de Berruguete. Al mismo período corresponden una serie de dependencia de la Catedral: la **Capilla mozárabe**, la **Sala Capitular**, la **Sacristía**, que constituye un verdadero museo de pintura, y la **Capilla del Tesoro**, donde se expone la **Custodia**, labrada por Juan de Arfe, a principios del siglo XVI, en plata sobredorada. De 2,5 metros de altura—su peso se acerca a los 200 kilos—, el contemplar su paso por las calles de la ciudad, en la mañana del Corpus Christi, constituye algo hondamente emocionante. Entre las realizaciones de siglos posteriores destaca el **Transparente**, realizado en mármol y bronce por Narciso Tomé, obra culminante y discutidísima del barroco español a principios del siglo XVIII.

El **Palacio Arzobispal (22)** repite, a pequeña escala, una análoga historia de superposición de diversos estilos, desde el mudéjar hasta el barroco.

TOLEDO, CIUDAD IMPERIAL

Los años finales del siglo XV y la primera mitad del XVI constituyen la época de máxima riqueza artística de Toledo, en donde residieron con mucha frecuencia los Reyes Católicos y el Emperador Carlos V. En 1560, Felipe II trasladó la corte a Madrid, pero Toledo conservó para siempre el título de «Ciudad Imperial y Coronada».

San Juan de los Reyes (38) es el único monumento gótico de importancia después de la Catedral. Ordenaron su construcción los Reyes Católicos, en memoria de la victoria de Toro sobre las tropas portuguesas. En el interior de su iglesia se unen las filigranas del gótico final con el recargado sentido decorativo mudéjar, patente en el friso de las águilas que sostienen escudos reales. El claustro, recientemente restaurado, es también de gran belleza. Los mismos emblemas heráldicos aparecen en la fachada de la **Casa de la Santa Hermandad (15)**, donde tuvo sus cuarteles esta milicia ciudadana, creada por los Reyes Católicos.

La huella gótica de San Juan de los Reyes es visible en la capilla funeraria que su arquitecto, Juan Guas, se construyó en **San Justo (14)**, así como en la cabecera de la iglesia de **San Andrés (17)**.

El **Hospital de la Santa Cruz (8)** es fundación del cardenal Mendoza, célebre arzobispo de Toledo, muy amigo de la reina Isabel. Tiene planta de cruz griega, y sus ocho naves, repartidas en dos pisos, convergen en un espacio central, cubierto por una bóveda estrellada. La amplitud de sus proporciones y los fabulosos artesanos de sus techos hacen de estas naves una incomparable sala de exposiciones.

El cardenal Cisneros continuó la tradición constructiva de su predecesor en la sede toledana. **San Juan de la Penitencia (13)** era la obra más característica del llamado «estilo Cisneros», en el que se fusionan de modo muy peculiar los estilos gótico y mudéjar y las formas del renacimiento. Durante el asedio del Alcázar, en 1936, dicho convento fué casi totalmente destruido.

Otro azobispo de Toledo, el Cardenal Tavera, sufragó el **Hospital de Afuera (11)**, de estilo greco-romano. El patio, doble, es muy elegante. En el centro de la iglesia se encuentra el sepulcro del fundador, última obra de Berruguete. La estatua yacente del Cardenal es de un intenso realismo. La construcción del



Hospital se empezó en 1541, reinando Carlos V. El Palacio de los Duques de Lerma, instalado en la parte principal del edificio, permite evocar, por su magnífica colección de cuadros y muebles de la época, lo que sería una morada aristocrática toledana en el Siglo de Oro español (para su visita se requiere un permiso especial).

El **Alcázar (11)** es la obra magna del Emperador en Toledo. Partiendo de una fortaleza medieval, se inició la nueva fábrica, según planos de Covarrubias, autor de la fachada principal y del patio columnado, uno de los mejores del Renacimiento en España. La escalera principal y la fachada sur, obra ésta de Juan de Herrera, pertenecen ya a la época de Felipe II y al estilo escorialense. El Alcázar ha tenido una azarosa historia. Tres veces había sido ya destruido por sucesivos incendios y reedificado, cuando en 1936, recién comenzada la guerra española, fué escenario de un heroico asedio, de resultados del cual quedó de nuevo en ruinas. Su reconstrucción está a punto de terminarse.

La influencia de El Escorial, patente en la fachada meridional del Alcázar, puede también destacarse en el **Ayuntamiento (21)** y en dos puertas de la muralla, construidas bajo el reinado de Felipe II: la del **Cambrón (39)** y la **Nueva de Bisagra (2)**, que ostenta en su cara exterior un inmenso escudo imperial.



LA RUTA DEL GRECO

Hacia 1575 llegó a Toledo un pintor cretense, Domenico Theotópuli, que había aprendido en Venecia y Roma las esplendides del color y de la forma. Su personalidad, original y poderosa, dió sus mejores frutos en esta ciudad castellana, que le ganó el corazón. En Toledo vivió hasta el fin de sus días (1614) rodeado de un ambiente refinado y espiritual, en el que se sintetizaba una tradición milenaria. Y para Toledo, para sus templos recoletos, que quizá fueron en otros siglos mezzquitas o sinagogas, y para los oratorios recónditos de los numerosos conventos de la ciudad, pintó sus mejores obras. Algunas de ellas figuran en los primeros museos de todo el mundo; pero la inmensa mayoría permanecen en Toledo, muchas veces en los mismos lugares en que su autor las colocó. Toda la ciudad es un inmenso museo dedicado al Greco y el monumento más permanente elevado a su genio excepcional.

La «ruta del Greco» en Toledo comprende numerosos lugares. La **Casa del Greco (34)** es una mansión toledana del siglo XVI, muy próxima a los solares donde se alzaba la auténtica vivienda del pintor, que ha desaparecido por completo. En ella, y sobre todo en el anejo **Museo del Greco**, existe una importante colección de obras suyas, entre las que destaca la «**Vista de Toledo**». En la cercana iglesia de **Santo Tomé (33)** está «**El entierro del conde de Orgaz**», una de las obras culminantes de la pintura universal, donde se sintetizan a la perfección el espiritualismo de su ascendencia bizantina y el más severo realismo castellano. **Santo Domingo el Antiguo (30)** conserva las primeras obras que realizó el Greco en España. En la iglesia mudéjar de **San Vicente (23)**, convertida en museo, se encuentra la «**Asunción de la Virgen**», el mejor lienzo de la última época del Greco. Cinco cuadros suyos, también del período final, pueden contemplarse en el **Hospital de Tavera (1)**, así como una pequeña escultura del Salvador. Otra talla del Greco está situada al pie del «**Expolio**», en la **Sacristía de la Catedral (16)**, que guarda igualmente un magnífico «**Apostolado**». Hay también varios cuadros suyos en la capilla de **San José (7)**.

A estos lugares dentro de la ciudad debe añadirse, si el viajero viene de Madrid, la visita al **Hospital de la Caridad**, en ILLESCAS (kilómetro 36, en la carretera de Madrid a Toledo), donde se conserva uno de los conjuntos más importantes de su arte.

En los años en que el Greco vivió en Toledo era todavía la ciudad un centro importante de la vida cultural española. Los toledanos tenían fama de hablar el castellano más puro de la península: Cervantes había vivido junto al **Arco de la Sangre (9)**, en la posada del mismo nombre. Pero la decadencia material de la ciudad había ya comenzado. Esto explica que sean muy pocos los grandes edificios construidos de nueva planta en los siglos sucesivos.

El estilo barroco, de mediados del XVII hasta bien entrado el siglo XVIII, enriqueció mucho los antiguos conventos de la ciudad; son notables, aparte de los ya citados, los de **San Clemente (29)**, **Santo Domingo el Real (26)**, **Santa Clara (25)**. La iglesia de **San Ildefonso (27)** es un ejemplar típico de iglesia barroca de la Compañía de Jesús. El **Instituto (24)**—antigua Universidad—se construyó a fines del siglo XVIII, dentro del estilo neoclásico; es el último monumento de verdadera importancia hecho en Toledo.

LA CIUDAD, HOY

Toledo es hoy una capital de provincia agradable y acogedora (40.000 habitantes), cuyas estrechas calles se ven animadas durante el invierno por los alumnos de la Academia Militar de Infantería, tradicionalmente instalada en la ciudad. La **plaza de Zocodover (9)** recoge el pulso vital de la población. Recientemente, el escultor Victorio Macho ha edificado en Toledo su **Casa-Museo (37)**, digna de visitarse por la magnífica colección de obras de su dueño, así como por el panorama que desde su terraza se divisa, sobre la hoz del río y los **cigarrales**.

Cuando llega la noche, la ciudad adquiere un aspecto diverso y misterioso. Los viejos perfiles de iglesias y palacios se destacan nitidamente por entre las callejas y las apacibles plazoletas, y el silencio presta una extraña apariencia de irrealidad a la ciudad dormida. Este itinerario nocturno—que se ofrece en el plano señalado con flechas—completa y enriquece la visita a Toledo.

La fastuosidad tradicional de Toledo revive en la fiesta del Corpus Christi. La procesión, con la célebre Custodia, recorre las calles cercanas a la Catedral, que se adornan con espléndidos tapices renacentistas. El día 1 de mayo tiene

lugar una romería popular a la **Virgen del Valle (42)**. Desde su ermita, situado en la carretera de circunvalación, puede contemplarse al atardecer una fantástica visión de Toledo.

La gastronomía en Toledo tiene universal relieve por la fama de su exquisito mazapán, de clara tradición árabe. Las perdices a la toledana, el guisado de carne, las migas, los hornazos, son los platos más típicos y sabrosos de su cocina.

La artesanía popular está brillantemente representada por los bordados y deshilados de Lagartera, los objetos y joyas artísticas damasquinados en oro y plata, aceros toledanos grabados y esmaltados, cueros repujados y una interesante cerámica.



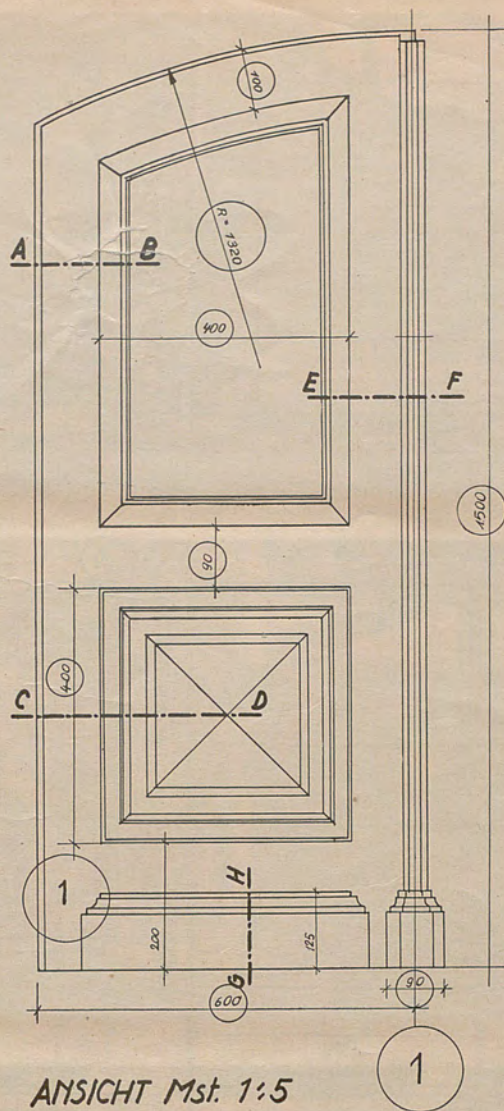
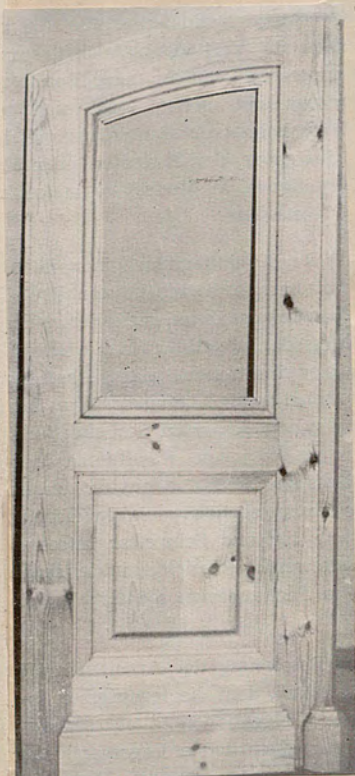
DIRECCIONES DE INTERES

Oficina de Información de la Dirección General del Turismo. Plaza de Zocodover. (10-13 h. y 16-19 h. Festivos: 10-13 h.) Tel. 1330
R. E. N. F. E. Sillería, 7. Tel. 1311
Taxis. Plaza de Zocodover. Tel. 2396
Teléfonos. Plata, 18. Tel. 1478
Correos y Telégrafos. Plata, 1. Tel. 1611
Comisaría de Policía. Plaza de Zocodover. Tel. 1881

PUBLICACIONES DE LA DIRECCION GENERAL DEL TURISMO

PLANO ENRIQUE MELLAO.
DISEÑOS RUIZ NAVARRO.
FOTOS SERVICIO OFICIAL DE FOTOGRAFIA, RUIZ VERNACCI.
MAQUETA J. GARCIA-OLIVA.

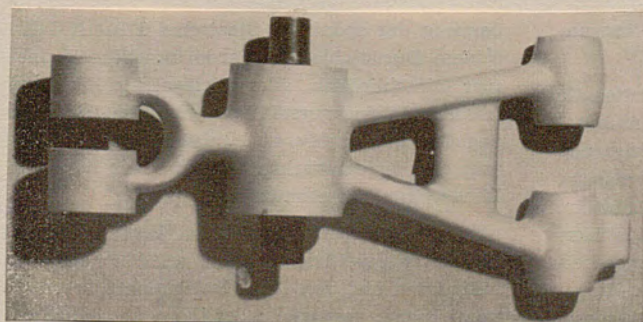
IMPRESO POR FOURNIER, VITORIA, ESPAÑA.
Ejemplar gratuito • Venta prohibida • Printed in Spain
D. L. V. 317 ss III ss 408

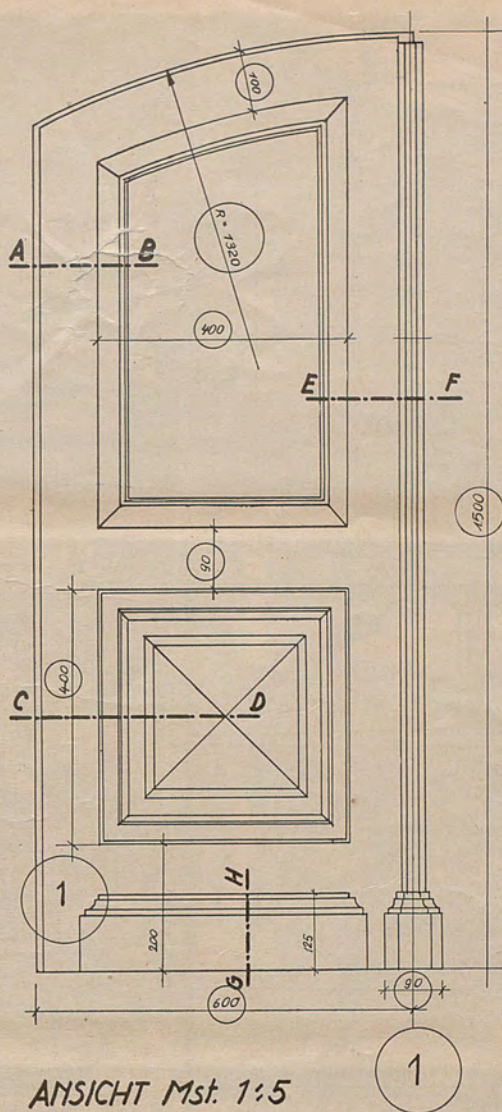
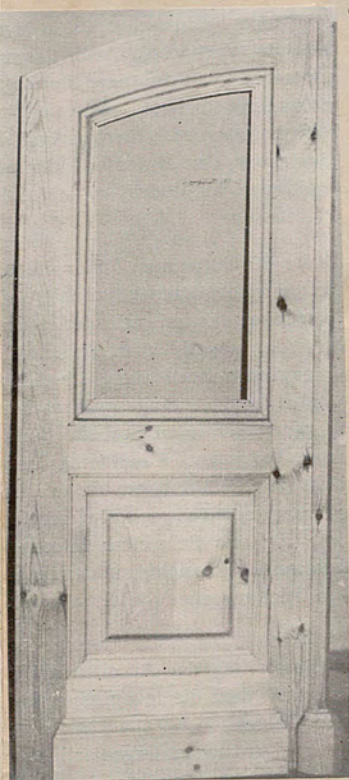


ANSICHT Mst. 1:5

IV. Internationaler Berufsbildungswettkampf in Madrid 1955

Reproduktion des Originalplanes der Bauschreiner A

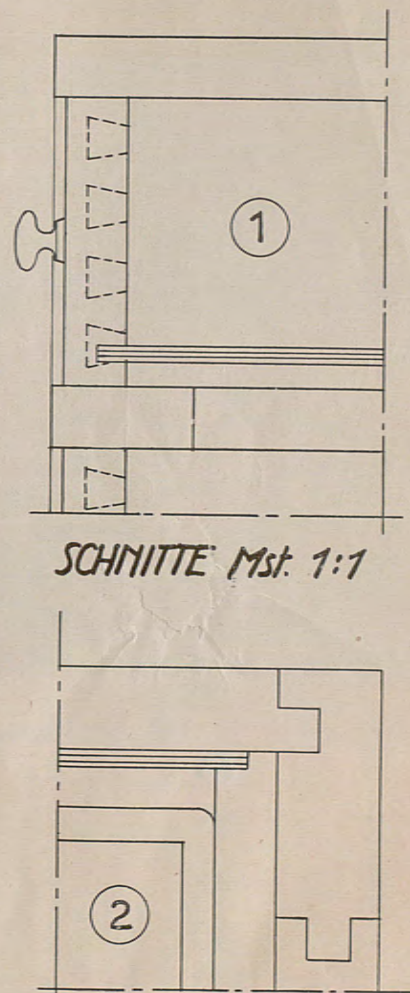
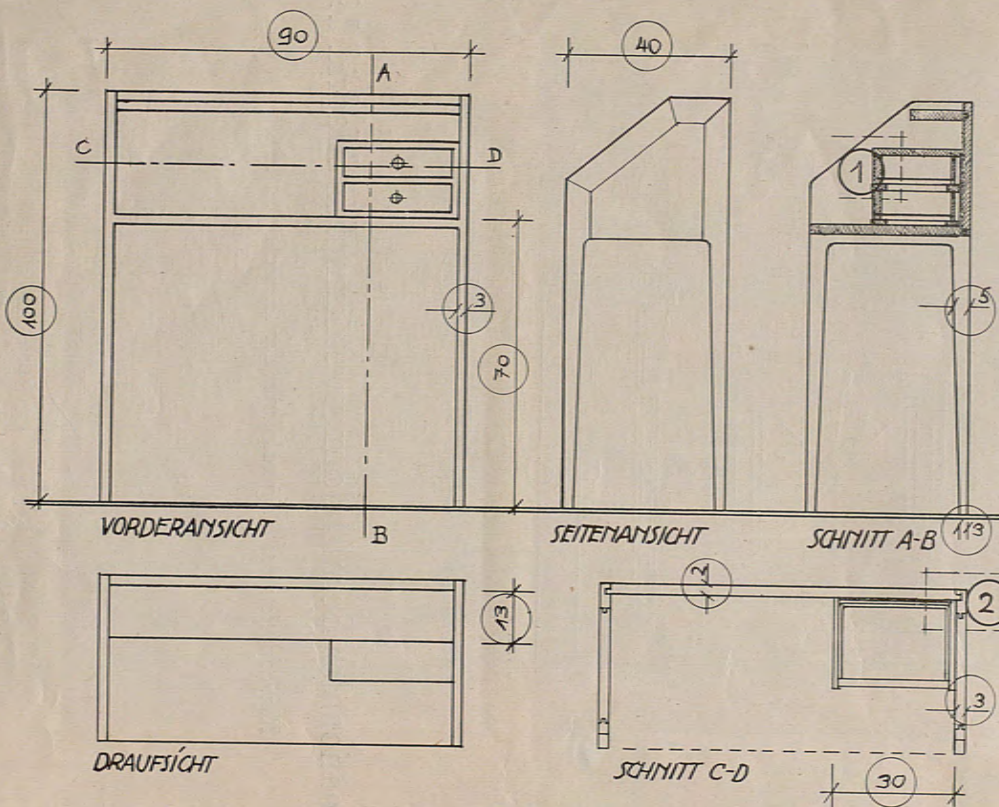


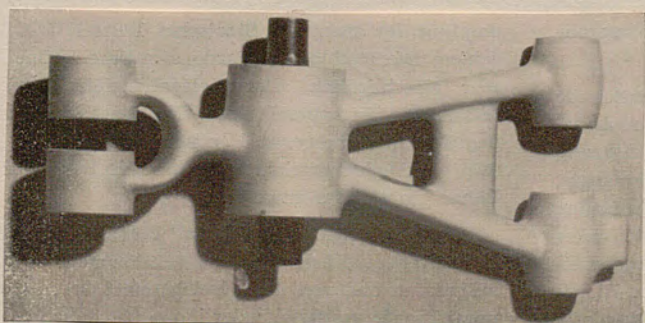


IV. Internationaler Berufsbildungswettbewerb in Madrid 1955

Reproduktion des Originalplanes der Bauschreiner A

Reproduktion des Original-Planes der Möbelschreiner A, der den Teilnehmern 1:10 und die Querschnitte im Maßstab 1:1 zur Verfügung stand.





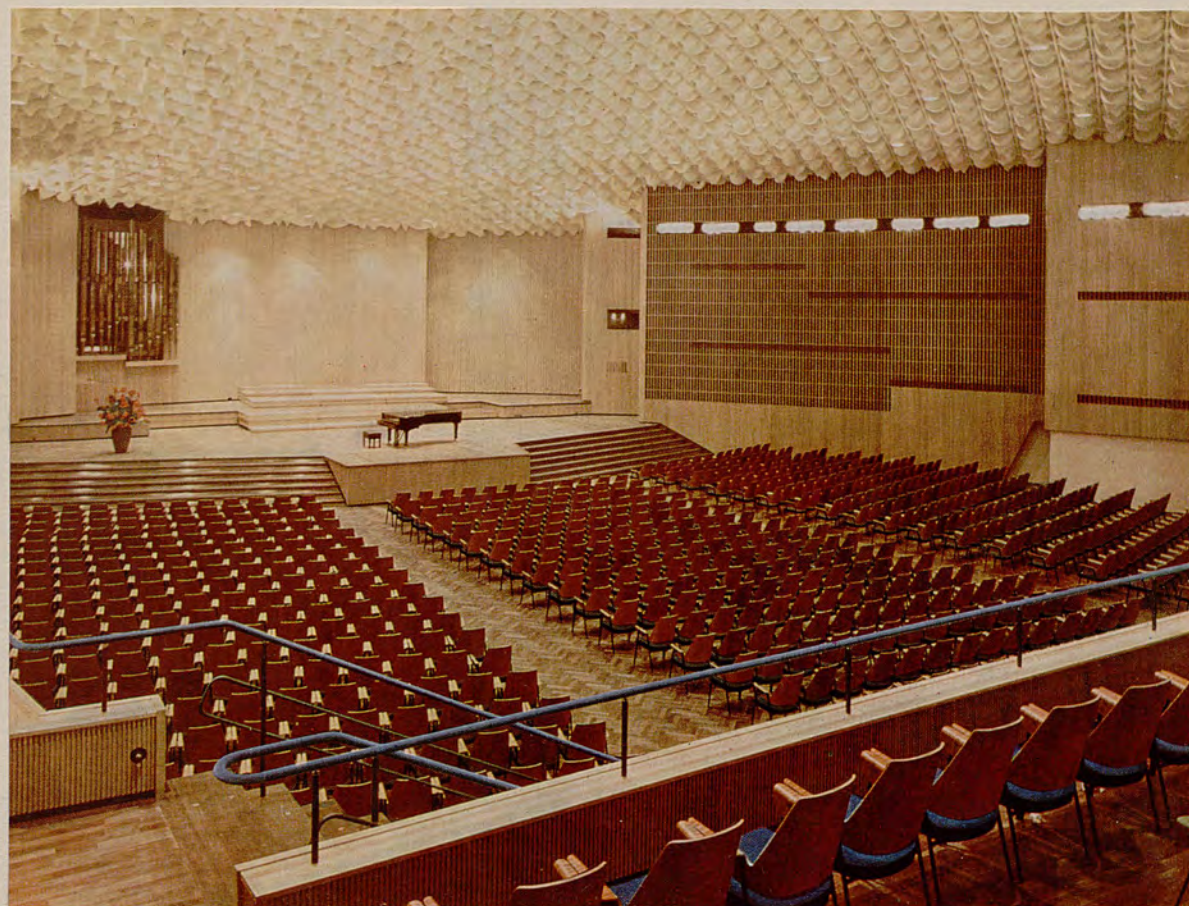




BETHOVENHALLE

IN

BONN

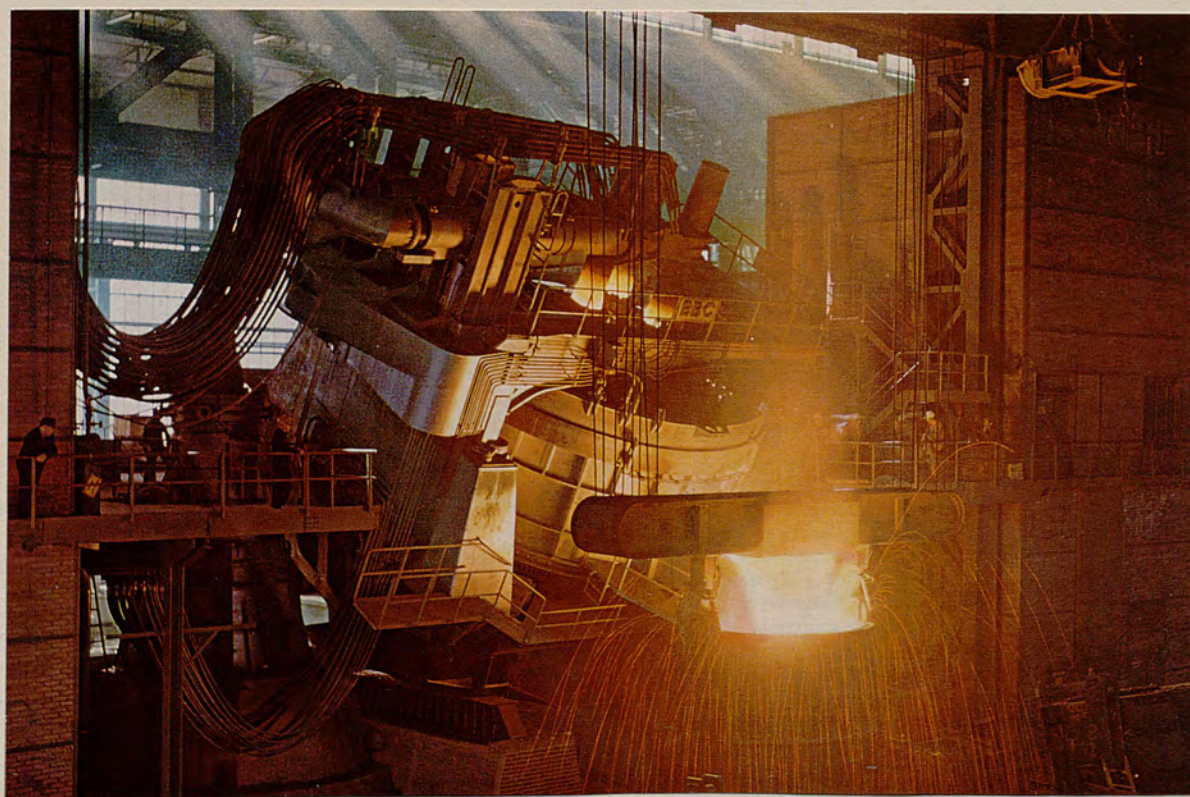




Villa „Hügel“ der Stammsitz der Familie Krupp.



Ein Empfang in der Villa „Hügel“



KRUPPWERKE

IN

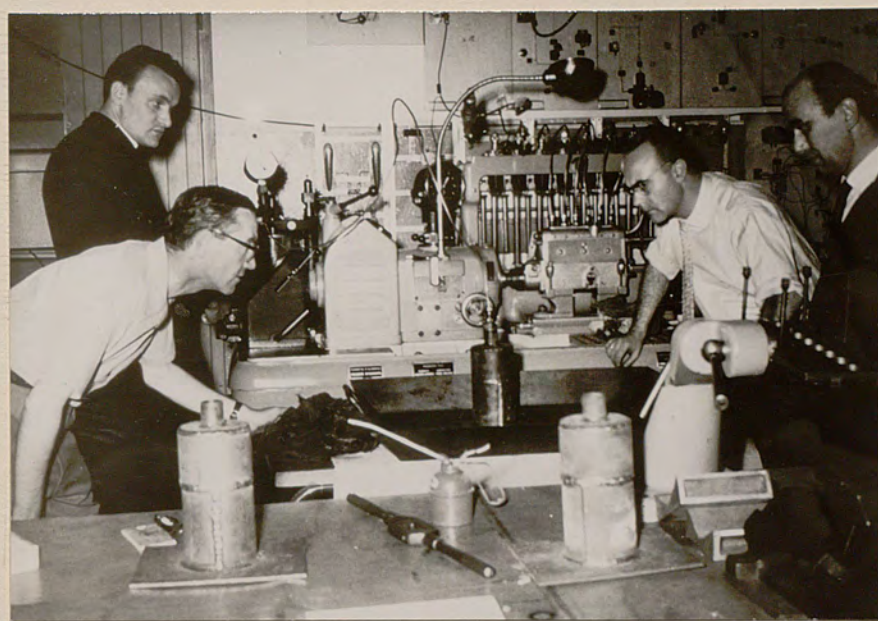
ESSEN



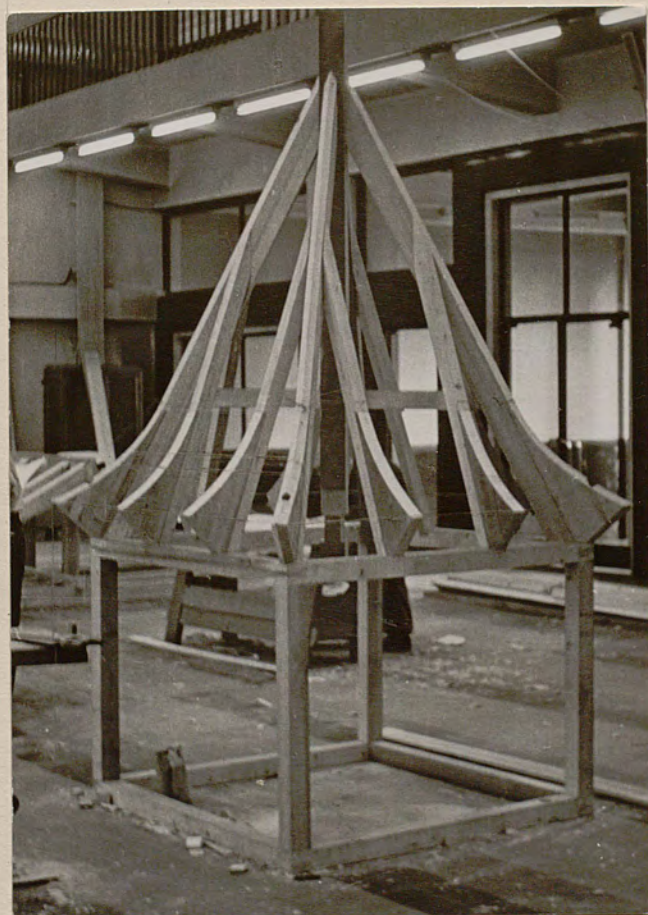
Während der VII. internationale Berufswettbewerb im Jahre 1958 in Brüssel während der Weltausstellung vom belgischen Staate übernommen und zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt worden war, lud 1959 Italien die junge, berufstätige Elite der europäischen Länder zu einem friedlichen Wettkampf in der oberitalienischen Industriestadt Modena ein. Die Eröffnung einer neu erstellten, grosszügigen Berufsschule mit ausgedehnten Werkstätten und Maschinensälen bot dazu einen willkommenen Anlass. Die ganze Veranstaltung, welche in der Zeit vom 8. bis 24. September durchgeführt wurde, stand unter der Obhut des italienischen Ministeriums für Arbeit und wurde allgemein unter der Bezeichnung "OLYMPIADI DEL LAVORO" in allen italienischen Tageszeitungen eifrig kommentiert.

Zusammen mit den italienischen Konkurrenten waren es 155 junge Berufsarbeiter, welche an diesem Wettbewerb teilnahmen.

Den metallverarbeitenden Berufen, nicht aber den holzverarbeitenden Berufen standen durchwegs vollständig neu eingerichtete Werkstätten und Maschinensätze zur Verfügung. Ein Beweis, dass auch in allen andern europäischen Ländern die industriellen Berufe auf Kosten der mehr handwerklichen stark vorangetrieben wurden.



Die Fachexperten bei der Bewertung der Wettbewerbsarbeiten.

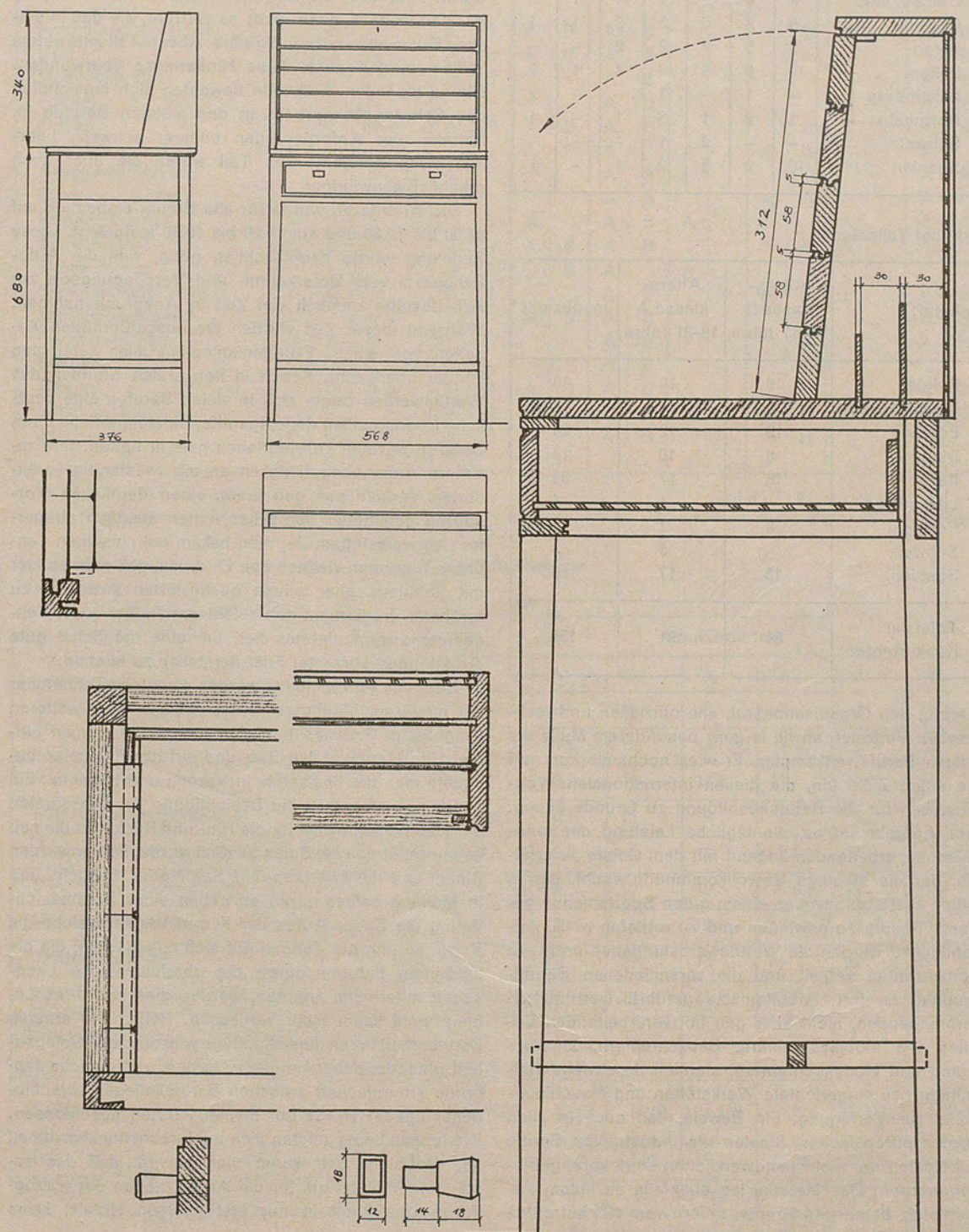


Wettbewerbsarbeit der Zimmerleute. Kat. A.



Der Bürgermeister von Rom überreicht persönlich jedem Preisgewinner Medaille und Ehrenurkunde.

MÖBELSCHREINER Kat. A



Land:	Ränge						
	I.	II.	III.	IV.	V	VI.	VII.
Belgien	2	2	5	3	–	1	1
Deutschland	4	4	2	1	1	1	4
England	5	3	6	5	2	1	1
Irland	2	5	2	2	2	–	–
Italien	10	6	5	3	4	1	2
Luxemburg	–	1	–	1	–	–	2
Portugal	1	2	1	3	1	–	1
Schweiz	–	–	2	1	–	–	–
Spanien	10	9	5	2	1	–	1

Zahl der Teilnehmer

Land:	Alters- klasse B 15–17 Jahre	Alters- klasse A 18–21 Jahre	insgesamt
Belgien	6	10	16
Deutschland	3	11	14
England	12	12	24
Irland	8	10	18
Italien	16	17	33
Luxemburg	–	4	4
Portugal	6	7	13
Schweiz	–	3	3
Spanien	13	17	30
Total der Konkurrenten	64	91	155

gierung den Organisationsrat, alle offiziellen und technischen Vertreter, sowie in ganz besonderem Maße die jungen Berufswettkämpfer. Er wies nochmals kurz auf die edlen Ziele hin, die diesen internationalen Wettbewerben für die Berufsausbildung zu Grunde liegen. Ihre Aufgabe ist es, die tägliche Leistung der europäischen, arbeitenden Jugend mit dem Geiste zu erfüllen, der die ständige Vervollkommnung sucht, der in edlem Wettstreit, wie es einem guten Sportsmanne geziemt, freudig zu gewinnen und zu verlieren weiß. Anschließend wurden die Wettbewerbsaufgaben unter die Konkurrenten verteilt und die verschiedenen Berufsgruppen an ihre Arbeitsplätze geführt. Den metallverarbeitenden, nicht aber den holzverarbeitenden Berufen wie Möbelschreibern, Bauschreibern, Zimmerleuten und Modellschreibern, standen durchwegs vollständig neu eingerichtete Werkstätten und Maschinenparks zur Verfügung. Ein Beweis, daß auch in allen andern europäischen Staaten die industriellen Berufe auf Kosten der mehr handwerklichen stark vorangetrieben werden. Das Material lag ebenfalls an jedem Arbeitsplatz bereit und konnte, sofern vom Konkurrenten

darin etwas zu beanstanden war, ausgetauscht werden. In jeder Werkstätte standen zur Überwindung der sprachlichen Schwierigkeiten Dolmetscher zur Verfügung. Wohl kostete es oft ziemliche Mühe, bestimmte Fachausdrücke ins Französische, Englische, Spanische oder Italienische zu übersetzen, denn die Übersetzer waren trotz ihrer Sprachgewandtheit mit den einzelnen Berufen vielfach doch nicht so vertraut, wie das in solchen Fällen eben notwendig wäre. Aber mit allseits gutem Willen wurden auch diese Hindernisse überwunden. Die zu lösenden Aufgaben bewegten sich hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades in den meisten Berufen im Rahmen der Anforderungen unserer schweiz. Lehrabschlußprüfungen. Zum Teil waren sie aber auch erheblich schwieriger.

Die Arbeitszeit wurde für alle Berufe einheitlich auf 09.00 bis 12.30 und auf 16.00 bis 19.30 festgelegt. Diese Regelung wurde hauptsächlich nötig, weil die Auto-transporte vom Unterkunft- und Verpflegungsort zur Arbeitsstätte ziemlich viel Zeit in Anspruch nahmen. Während dieser Zeit wurden die auszuführenden Arbeiten von einem Expertenkollegium aller beteiligten Länder überwacht. Schon in den ersten Stunden des Wettbewerbes zeigte sich in vielen Berufen eine deutliche Überlegenheit derjenigen Kandidaten, welche ihren Beruf in privaten Lehrbetrieben gelernt hatten. Ihre raschere Anpassungsfähigkeit an die vollständig veränderten Verhältnisse gab ihnen einen deutlichen Vorsprung gegenüber den Absolventen staatlich dirigierter Lehrwerkstätten. Ja, man bekam bei einzelnen Landesvertretungen vielfach den Eindruck, daß man es hier mit Schülern, aber keinen qualifizierten Arbeitern zu tun hatte. Im übrigen gab selbstverständlich jeder Teilnehmer sein Äußerstes her, um eine möglichst gute Arbeit innert kürzester Frist herstellen zu können.

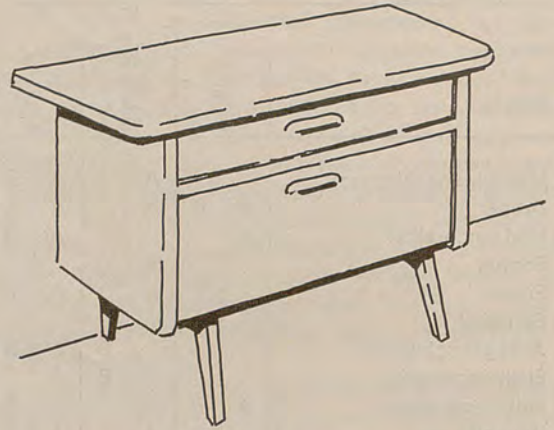
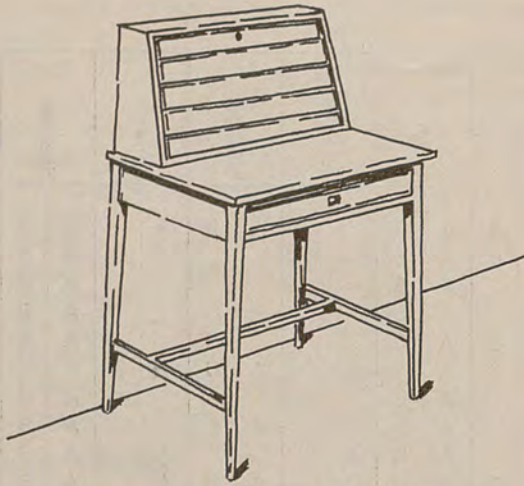
Über das Wochenende wurden sämtliche Teilnehmer mit modernen Autocars in der näheren oder weiteren Umgebung Modenas herumgeführt. So fuhr man einmal zum Gardasee bis Riva und auf der Rückreise besuchte man die Festspiele in Verona und Ravenna. Ein anderer Ausflug galt der Besichtigung der Giessereien der Fiat-Werke, wobei für die Hin- und Rückfahrt die neu gebaute «Strada del Sole» benützt wurde. Ferner wurden Rimini und die Zwergrepublik San Marino besucht, und in Modena selbst waren es neben einer Stadtbesichtigung die Super-Autos der Ferrari-Werke, welche die Bewunderung der Jungen auf sich zogen. Alle, die die herrlichen Fahrten durch die oberitalienische Landschaft miterleben konnten, werden dies zeit ihres Lebens wohl kaum mehr vergessen. Neben der ernsten Berufarbeit boten diese Ausflüge willkommene Gelegenheit, einander näher kennen zu lernen, und manche dauernde Freundschaft zwischen Berufskollegen verschiedener Länder wurde auf diesen Fahrten geschlossen. Die jungen Leute zeigten sich auch recht dankbar für all das Gebotene und waren sich bewußt, daß das zuständige Ministerium für die Arbeit, neben der vorzüglichen Unterkunft in nur erstklassigen Hotels, keine

Berufe	Belgien		Deutschland		England		Irland		Italien		Luxemburg		Portugal		Schweiz		Spanien	
Maschinenschlosser			A		A	B	A	B	A	B			A	B	A		A	B
Dreher	A	B	A		A	B	A	B	A	B							A	B
Modellschreiner	A				A	B			A	B							A	B
Former			A						A	B							A	B
Fräser			A		A	B	A	B	A	B				B			A	B
Schmied	A						A	B	A	B	A			B			A	B
Autogenschweißer				B	A	B			A	B		A					A	B
Elektroschweißer			B		A				A	B			A	B			A	B
Möbelschreiner	A	B	A			B	A		A	B	A				A		A	B
Bauschreiner	A	B	A		A	B	A	B	A	B			A	B	A		A	B
Zimmermann				B	A	B		B	A		A						A	B
Starkstromelektriker	A	B			A	B			A	B			A	B			A	B
Elektroinstallateur	A		A				A	B	A	B							A	B
Radioinstallateur	A	B	A						A	B				B			A	B
Steinmetz			A						A	B								
Maurer	A	B	A		A	B	A	B	A	B	A						A	B
Silberschmied					A	B	A			B			A	B			A	B
Juwelier	A		A		A	B	A		A	B			A	B				
Total der Konkurrenten: 155																		

Beruf: Möbelschreiner
Kategorie A

Bewertungstabelle

	Maximale Punktzahl	Konkurrenten							
		65	71	66	74	72	70	73	
Qualität der Zeichnung	10	4,5	8	10	8	8	5	7,5	
Hauptmaße	15	10,5	11,5	12	11	1,5	7	12	
Nebenmaße	15	13	13,5	10	11,5	13	12	10	
Innere Holzverbindungen	15	8,5	10,5	12	9	6,5	9,5	8,5	
Äußere Holzverbindungen	15	9,5	9,5	8	11	8,5	11	7	
Oberflächenbehandlung	20	9	9	10	12,5	11,5	15	13,5	
Materialverbrauch	10	10	10	10	10	10	10	10	
Total der Punkte	100	65	72	72	73	59	69	68	
Effektive Arbeitszeit in Std. (Te)		39,5	27,8	29	35,3	33,3	27,4	35,5	
Geschätzte Zeit = $T_p = 40$ Std. $X = 0,19$									
Faktor Zeit = $1 + \frac{T_p}{T_e}$		1,150	1,219	1,206	1,169	1,218	1,168	1,200	
Resultat:		74,75	87,48	86,83	85,33	71,86	81,17	82,20	
Rang:		6.	1.	2.	3.	7.	5.	4.	
		Italien	Irland	Deutschland	Schweiz	Belgien	Spanien	Luxemburg	



Kosten gescheut hatte, seinen Gästen den Aufenthalt in Italien so angenehm wie möglich zu gestalten.

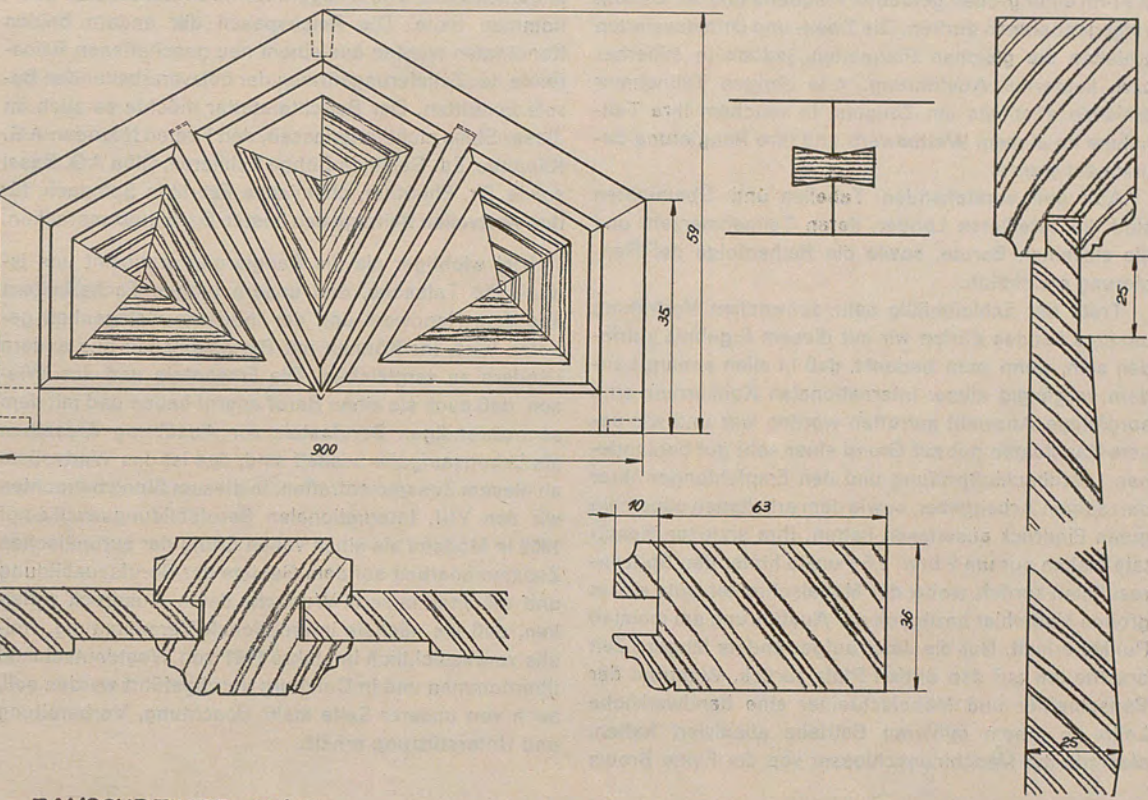
Bis Mittwoch, den 16. September, abends, mußten sämtliche Wettbewerbsarbeiten beendet sein. Bis zu diesem Zeitpunkt war die maximale Stundenzahl von total 42 Stunden erreicht. Die Fertigungszeiten in den einzelnen Berufen unter sich waren zum Teil sehr unterschiedlich, lagen aber meist stark unter den als Norm festgelegten Stundenzahlen. Während mit den Konkurrenten ein zweitägiger Besuch der Lagunenstadt Venedig mit all ihrer Pracht und Herrlichkeit unternommen wurde, hatte die Jury ihres verantwortungsvollen Amtes zu walten. Jede Arbeit mußte nach einem eigens zu diesem Zwecke aufgestellten Bewertungssystem, das bei gewissen Arbeiten schon während des Herstellungsprozesses funktionierte, aufs Gewissenhafteste kontrolliert und beurteilt werden. Dabei wurde strengste Anonymität der Wettbewerbsarbeiten gewahrt, indem diese nur durch Kennziffern bezeichnet waren. Oft dauerten die Verhandlungen bis tief in die Nacht hinein, bis man sich auf ein endgültiges Resultat einigen konnte, aber im Geiste einer überaus harmonischen und freundschaftlichen Zusammenarbeit wurden auch diese Schwierigkeiten überwunden.

Nachdem diese Arbeiten abgeschlossen und die Ranglisten der einzelnen Berufe und Kategorien aufgestellt worden waren, wurden die zurückgebliebenen technischen Experten ebenfalls per Autocar von Modena aus über den Passo della Collina nach Viareggio ans Mittelländische Meer geführt. Auch der Schiefe Turm von Pisa und die Sehenswürdigkeiten von Florenz wurden unter kundiger Führung gezeigt. In Siena trafen dann die nachträglich auf Reisen gegangenen Prüfungsexperten mit der umfangreicheren Gesellschaft der jungen Konkurrenten in Begleitung der offiziellen Delegierten der einzelnen Länder zusammen, um von dort aus andern Tags gemeinsam die Reise nach Rom anzutreten. Eine herrliche Autofahrt durch die Landschaften der Toscana und Umbrien führte die Reise lustigen am Bolsenasee vorbei in die italienische Hauptstadt. Neben den vielen bekannten Monumentalbauten

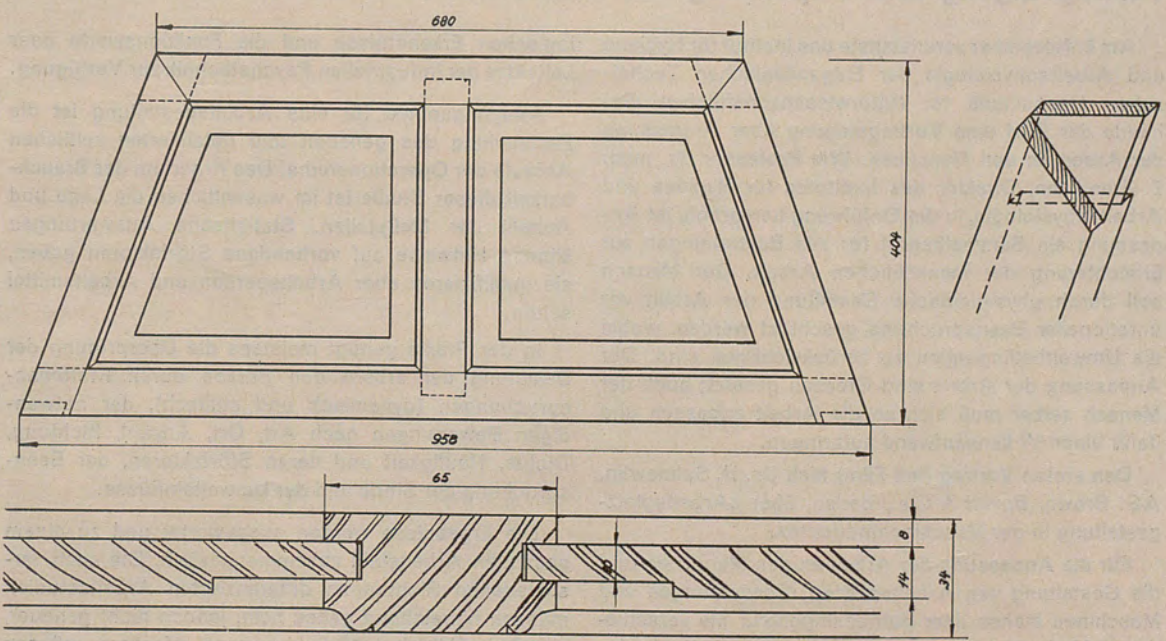
des alten und christlichen Rom waren wir alle über die zur Zeit herrschende rege Bautätigkeit überrascht. Während man in Rom selber vom Entstehen des «Olympia-Dorfes» im Süden gegen das Meer hin spricht, waren wir einhellig der Auffassung, daß hier ein zweites Rom mit riesigen Repräsentativgebäuden, Hotels und Sportanlagen, aber auch Tausende von Privatwohnungen, mächtigen Hochhäusern gebaut wird. Unsere Unterkunft war denn auch im «Hotel dei Congressi» mitten in diesen Neuanlagen gelegen und vom Stadtzentrum aus bequem mit der neuerstellten Untergrundbahn in einer Viertelstunde zu erreichen.

Am Montagvormittag des 21. September fand im alt-ehrwürdigen Capitol zu Rom die offizielle Rangverkündung und Preisverteilung statt. Schon lange vor Beginn dieser Zeremonie war ein geschäftiges Treiben in den historischen Hallen und Gängen dieses Gebäudes, und die einzelnen Delegationen der beteiligten Länder waren sichtlich beeindruckt von der ganzen Geschichte Roms, die hier ganz besonders eindrucklich auf uns einwirkte. Der Bürgermeister von Rom, der das Ehrenpräsidium für diesen feierlichen Schlußakt übernommen hatte, gab zuerst seiner Freude Ausdruck, in seinen Mauern die bestqualifizierten Arbeitskräfte der befreundeten europäischen Staaten willkommen heißen zu dürfen. In seiner Begrüßung wies er auch auf den Sinn und den Zweck dieser internationalen Berufswettkämpfe hin und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß dieser VIII. Internationale Berufsbildungswettkampf wegen technischen Schwierigkeiten nicht auch im Jahre 1960 zusammen mit der Olympiade des Sportes in Rom durchgeführt werden kann. Er pries das von sämtlichen Wettbewerbsteilnehmern an den Tag gelegte Berufsethos und dankte ihnen für ihren restlosen Einsatz im Dienste dieser edlen Sache. Zwei weitere Ansprachen der italienischen Staatsminister für die Erziehung und die Arbeit legten Zeugnis ab, welche hohe Bedeutung heute der italienische Staat und seine obersten Funktionäre der Berufsausbildung ihrer Jugend beimessen. Anschließend verlas der Sekretär des Organisationskomitees die erstklassierten Facharbeiter in den einzel-

BAUSCHREINER Kat. A



BAUSCHREINER Kat. B



nen Berufen und Kategorien, welche als Anerkennung für ihre außerordentliche Leistung eine Siegestrophäe in Form einer großen goldenen Plaquette und ein Diplom entgegennehmen durften. Die Zweit- und Drittklassierten erhielten die gleichen Plaketten, jedoch in silberner bzw. kupferner Ausführung. Alle übrigen Teilnehmer erhielten ebenfalls ein Zeugnis, in welchem ihre Teilnahme an diesem Wettbewerb und ihre Rangierung beurkundet wurde.

Aus den vorstehenden Tabellen und Übersichten sind die beteiligten Länder, deren Teilnehmerzahl und die einzelnen Berufe, sowie die Reihenfolge der Rangierung ersichtlich.

Trotz der zahlenmäßig sehr schwachen Vertretung unseres Landes dürfen wir mit diesem Ergebnis zufrieden sein, wenn man bedenkt, daß in allen andern Ländern vorgängig dieser internationalen Konkurrenz eine sorgfältige Auswahl getroffen worden war und wir unsere Kandidaten nur auf Grund einer sehr gut bestandenen Lehrabschlußprüfung und den Empfehlungen ihrer derzeitigen Arbeitgeber, sowie dem erhaltenen allgemein guten Eindruck auserlesen hatten. Ihre erzielten Resultate stehen nur um 2 bzw. 2,5 Punkte hinter den Spitzenresultaten zurück, wobei der Möbelschreiner trotz einem groben Maßfehler bezüglich der Ausführung am meisten Punkte erhielt. Nur die dafür aufgewendete längere Zeit brachte ihn auf den dritten Platz zurück. Während der Bauschreiner und Möbelschreiner eine handwerkliche Lehre in einem mittleren Betriebe absolviert hatten, stammte der Maschinenschlosser von der Firma Brown

Boveri in Baden, welche auch in großzügiger Weise die Reise von Baden bis Modena und zurück nebst einem angemessenen Taschengeld für ihren Kandidaten übernommen hatte. Die Reisespesen der andern beiden Kandidaten wurden aus einem neu geschaffenen Reisefonds der Zulieferungsfirmen der Holzverarbeitenden Berufe bestritten. Der Berichterstatter möchte es auch an dieser Stelle nicht unterlassen, den Firmen Novopan AG. Klingnau, Ed. Geistlich Söhne Schlieren, Ciba AG. Basel sowie Dr. Ebnöther, chemische Fabrik in Sempach, für ihre wertvollen Beiträge den besten Dank auszusprechen.

Viel wichtiger als die Rangierung erscheint uns jedoch die Tatsache, daß unsern jungen Facharbeitern aus dem Handwerk und der Industrie Gelegenheit geboten wird, ihr Können mit Berufskollegen aus andern Ländern zu vergleichen. Die Erkenntnis und das Wissen, daß auch sie einen Beruf erlernt haben und mit dem so notwendigen Berufsstolz zur Ausübung desselben als Lebensaufgabe beseelt sind, das ist das Wertvollste an diesem Zusammentreffen. In diesem Sinne betrachten wir den VIII. Internationalen Berufsbildungswettkampf 1959 in Modena als einen vollen Erfolg der europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Berufsausbildung und möchten unserm Wunsche dahin Ausdruck verleihen, daß die nächste internationale Veranstaltung, welche voraussichtlich im Jahre 1961 von Westdeutschland übernommen und in Duisburg durchgeführt werden soll, auch von unserer Seite mehr Beachtung, Vorbereitung und Unterstützung erhält.

Vortragstagung über Anpassung der Arbeit an den Menschen

Am 6. November veranstaltete das Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie der Eidgenössischen Technischen Hochschule im Naturwissenschaftlichen Gebäude der ETH eine Vortragstagung über Anpassung der Arbeit an den Menschen. Wie Professor Dr. med. E. Grandjean, Direktor des Institutes für Hygiene und Arbeitsphysiologie, in der Einführung hervorhob, ist Anpassung ein Sammelbegriff für alle Bestrebungen zur Erleichterung der menschlichen Arbeit. Der Mensch soll durch physiologische Gestaltung der Arbeit vor unrationeller Beanspruchung geschützt werden, wobei die Umweltbedingungen zu berücksichtigen sind. Der Anpassung der Arbeit sind Grenzen gesetzt; auch der Mensch selber muß sich an die Arbeit anpassen und dafür einen Willensaufwand aufbringen.

Den ersten Vortrag (mit Film) hielt Dr. H. Schnewlin, AG. Brown, Boveri & Cie., Baden, über «Arbeitsplatzgestaltung in der Maschinenindustrie».

Für die Anpassung der Arbeit an den Menschen und die Gestaltung von Arbeitsplätzen, Vorrichtungen und Maschinen stehen dem Betriebsingenieur die verschiedenen Methoden der Arbeitsstudien, die arbeitsphysio-

logischen Erkenntnisse und die Funktionswerte oder Leitsätze der industriellen Psychotechnik zur Verfügung.

Ausgangspunkt für eine Arbeitsgestaltung ist die Feststellung des genauen und detaillierten zeitlichen Ablaufs der Operationsreihe. Das Kriterium der Brauchbarkeit dieser Studie ist im wesentlichen die Lage und Anzahl der Meßstellen. Statistische Auswertungen können Hinweise auf vorhandene Störfaktoren geben, sie qualifizieren aber Arbeitsperson und Arbeitsmittel selten.

In der Praxis genügt meistens die Überprüfung der Belastung der arbeitenden Person durch Kraftbeanspruchungen (dynamisch und statisch), der notwendigen Bewegungen nach Art, Ort, Anzahl, Richtung, Dichte, Häufigkeit und deren Störfaktoren, der Beanspruchung der Sinne und der Umwelteinflüsse.

Die Ergebnisse werden ausgewertet und zu einem gesamten Arbeitsbild zusammengestellt. Die nach verschiedenen Richtungen differenzierten Arbeitsstudien müssen hinreichend genau sein, jedoch nicht genauer, als die praktischen Maßnahmen es erfordern, müssen



Hotel „Meditannarie” in Florenz



*Passo della Collina (Pistoia) n. 932
Albergo „Fabio Signorini” - La terrazza*



HOTEL DEI CONGRESSI



ROMA

VIALE SHAKESPEARE

PHONE 526.021 • CABLES "CONGRESSOTEL"



Hotel dei Congressi ~ Hotel dei Congressi

HOTEL DEI CONGRESSI



ROMA

VIALE SHAKESPEARE

PHONE 526.021 • CABLES "CONGRESSOTEL"

Hotel dei Congressi ~ Hotel dei Congressi

Benvenuti

all'Hotel dei Congressi, uno dei più moderni e confortevoli alberghi di Roma, situato nella stupenda cornice della zona residenziale dell'EUR, fra la stazione della Metropolitana ed il Palazzo dei Congressi, a 10 minuti dal centro della città. Di prima categoria con 96 camere tutte con bagno o doccia, telefono e radio, aria condizionata, per un totale di 177 letti.

Welcome

to the Hotel dei Congressi, one of the most modern and comfortable hotels in Rome, placed in the beautiful site of the EUR residential district, between the Metropolitan Station and Palace of Congress, at 10 minutes from the centre of the City. First class with 96 rooms, all with bath or shower, telephone and radio, air conditioning, making a total of 177 beds.

Willkommen

im « Hotel dei Congressi », einem der modernsten und komfortabelsten römischen Hotels, in dem vornehmen und landschaftlich einzigartigen Gebiet des römischen Ausstellungsgeländes etwa auf halbem Wege zwischen U-Bahnhof und Kongresspalast gelegen und nur 10 Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Unser Haus ist ersten Ranges und jedes unserer 96 Zimmer (insgesamt 177 Betten) ist mit Bad oder Dusche, Telefon, Radio und Klimaanlage ausgestattet.

Ricevimento



Portineria





Nella vostra camera

a uno o due letti o matrimoniale, sono stati installati impianti moderni e razionali, per rendere il vostro soggiorno il più piacevole possibile. Aria condizionata, regolabile in estate ed inverno, telefono, radio con tre programmi e dischi, soffici materassi indeformabili a molle, capaci armadi, scrittoi. Ogni camera ha il suo bagno privato o doccia (con bidet, W.C., lavandino e presa per il rasoio elettrico).

In your bed-room . . .

with one or two beds or double bed, have been placed modern and practical installations, to make your stay as pleasant as possible. Air conditioning temperate, summer and winter, telephone, radio with three programmes and record music, soft mattress, spacious cupboards, and a writing-desk. Each room with private bathroom or shower (with bidet, W.C., wash-basin, and electric razor point).

Bagno

Ihr Zimmer

zu einem oder zwei Betten oder mit Doppelbett ist mit modernen und praktischen Einrichtungen ausgestattet, um Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Regulierbare Sommer- und Winterklimaanlage, Telefon, Radio mit drei Programmen und Schallplattenübertragung, weiche Federmatratzen, ein geräumiger Schrank mit Schreifach. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad oder Brause (W.C., Waschbecken und Anschluss für elektr. Rasierapparat).





Distraetevi

un accogliente american bar è a disposizione vostra e dei vostri ospiti per un aperitivo, un cocktail, con una scelta di liquori internazionali, ed un eccellente servizio. Un delizioso giardino, fiorito di rose, con ombrelloni, sedie a dondolo, allietterà i vostri momenti di riposo. Un grazioso ristorante, con una terrazza all'aperto nella stagione estiva, rinomato per la sua cucina nazionale ed internazionale, vi permetterà di consumare i pasti in albergo. Per una conferenza, un banchetto, un party, vi sarà allestita una speciale sala, munita di ogni confort. All'ultimo piano, con un panorama superbo che si offre al vostro sguardo, è situato un vasto roof-garden, circondato da vetrate scorrevoli e da un terrazzo fiorito, ove la sera potete pranzare e ballare al suono di una scelta orchestrina, sino a notte inoltrata.

For your entertainment

our american bar with its wide selection of spirits and liqueurs is always open that you and your friends may have a drink in pleasant surroundings with excellent service. A delightful garden with sun shades and swing seats where



Bar
Giardino
Tavernetta
Sala da pranzo



you may rest. A charming restaurant, with a terrace which is open in the summer, renowned both for its national and international cooking, enables you to eat well in our hotel. For conferences, banquets and parties a private room with every comfort is at your disposal. On the top floor with a beautiful view, a large roof-garden surrounded by sliding windows and a flower terrace where you may dine and dance in the evenings to an excellent orchestra.

Gute Unterhaltung

bietet Ihnen und ihren Bekannten unsere Bar, die mit einer reichhaltigen Auswahl an Getränken versehen und geschmackvoll ausgestattet ist. Entspannung finden Sie in unserem reizenden Garten mit Sonnenschirmen und Schaukelstühlen. Ein gediegenes Restaurant, das bekannt ist für seine hervorragende nationale und internationale Küche, serviert in den Sommermonaten auch im Freien und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Mahlzeiten auch im Hause einzunehmen. Für Konferenzen, Empfänge und andere Feste stehen geeignete Räume zur Verfügung. Vom Dachgarten aus, auf dem Sie ebenfalls speisen können und wo ein kleines Tanzorchester spielt, bietet sich Ihnen ein herrlicher Rundblick über die Umgebung Roms.



Bar
Giardino
Tavernella
Sala da pranzo



Distraetevi

un accogliente american bar è a disposizione vostra e dei vostri ospiti per un aperitivo, un cocktail, con una scelta di liquori internazionali, ed un eccellente servizio. Un delizioso giardino, fiorito di rose, con ombrelloni, sedie a dondolo, allietterà i vostri momenti di riposo. Un grazioso ristorante, con una terrazza all'aperto nella stagione estiva, rinomato per la sua cucina nazionale ed internazionale, vi permetterà di consumare i pasti in albergo. Per una conferenza, un banchetto, un party, vi sarà allestita una speciale sala, munita di ogni confort. All'ultimo piano, con un panorama superbo che si offre al vostro sguardo, è situato un vasto roof-garden, circondato da vetrate scorrevoli e da un terrazzo fiorito, ove la sera potete pranzare e ballare al suono di una scelta orchestrale, sino a notte inoltrata.

For your entertainment

our american bar with its wide selection of spirits and liqueurs is always open that you and your friends may have a drink in pleasant surroundings with excellent service. A delightful garden with sun shades and swing seats where

you may rest. A charming restaurant, with a terrace which is open in the summer, renowned both for its national and international cooking, enables you to eat well in our hotel. For conferences, banquets and parties a private room with every comfort is at your disposal. On the top floor with a beautiful view, a large roof-garden surrounded by sliding windows and a flower terrace where you may dine and dance in the evenings to an excellent orchestra.

Gute Unterhaltung

bietet Ihnen und ihren Bekannten unsere Bar, die mit einer reichhaltigen Auswahl an Getränken versehen und geschmackvoll ausgestattet ist. Entspannung finden Sie in unserem reizenden Garten mit Sonnenschirmen und Schaukelstühlen. Ein gediegenes Restaurant, das bekannt ist für seine hervorragende nationale und internationale Küche, serviert in den Sommermonaten auch im Freien und bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Mahlzeiten auch im Hause einzunehmen. Für Konferenzen, Empfänge und andere Feste stehen geeignete Räume zur Verfügung. Vom Dachgarten aus, auf dem Sie ebenfalls speisen können und wo ein kleines Tanzorchester spielt, bietet sich Ihnen ein herrlicher Rundblick über die Umgebung Roms.



La Metropolitana

una delle più moderne d'Europa si trova a 100 metri dall'albergo. Partenza ogni 7 minuti dalle 5,30 a.m. alle 24,45 p.m. per San Paolo, Colosseo, Santa Maria Maggiore, Stazione ferroviaria Termini, coprendo le distanze rispettivamente in 5, 7, 10, 14 minuti. Inoltre un pullmann dell'albergo è a disposizione dei clienti, per la stazione ferroviaria Termini, la stazione aerea. e l'aeroporto, dietro richiesta.

The Underground

one of the most modern in Europe, is 600 yards from the hotel. Trains leave every 7 minutes from 5,30 a.m. till 12,45 p.m. to Saint Paul, Colosseum, Saint Mary Major, and the main line station, covering the distances in 5, 7, 10 and 14 minutes respectively. Also the hotel's bus is at our guests disposal for the main line station, the air terminal and the airport, upon request.

Die U-Bahn

eine der modernsten in Europa liegt 100 Meter vom Hotel entfernt. Von morgens 5,30 Uhr bis nachts 24,45 Uhr verkehren im Abstand von 7 Minuten Züge in Richtung S. Paul, Kolosseum, Santa Maria Maggiore, Hauptbahnhof « Termini ». Diese Entfernungen legen die Züge in 5, 7, 10, 14 Minuten zurück. Auf Wunsch steht unseren Gästen auch der hoteleigene Bus zur Beförderung zum Hauptbahnhof, zum Air-terminal und zum Flughafen zur Verfügung.

Siamo a vostra disposizione

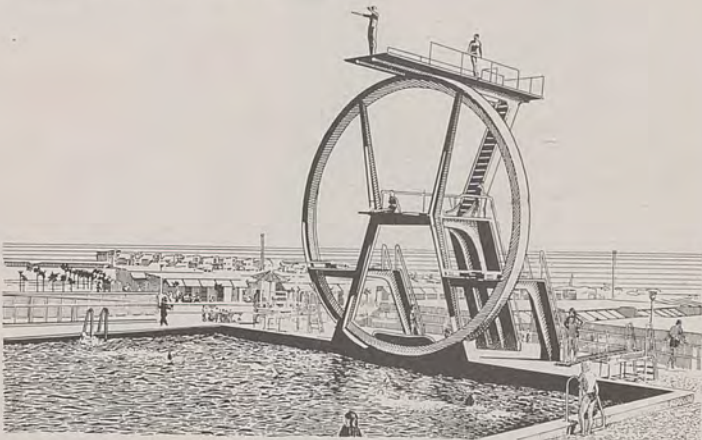
per il servizio di lavanderia e stireria; per il cambio della valuta e dei traveller's cheques; per vetture da noleggio; per fare prenotazioni viaggi e teatri; per lo sviluppo e stampa delle vostre fotografie, entro 24 ore; per consigliarvi ed assistervi in ogni vostro desiderio.

We are at your disposal

for your personal washing and ironing; to change your money and traveller's cheques; for hired cars; to reserve your rail, air and theatre tickets; to develop your photographs within 24 hrs; and to offer our help and advice for your every wish.

Zu Ihrer Verfügung stehen

eine Wäscherei mit Bügelstube, Autoverleih. Sie können bei uns Geld wechseln und Reiseschecks einlösen. Wir reservieren Eisenbahn-, Flug- und Theaterkarten. Ihre Filme können Sie innerhalb von 24 Stunden entwickeln und kopieren lassen. Bei allen Ihren Wünschen stehen Ihnen Direktion und Personal beratend und helfend zur Seite.



Il Kursaal vi attende

a soli 22 Km. dall'albergo, con le sue piscine, il ristorante, l'american bar, il dancing, il tennis, il golf di giorno e di notte, in un ambiente di eleganza e modernità creato per darvi in ogni momento della vostra giornata lo svago preferito. L'albergo vi mette a disposizione, cabine, ombrelloni, sedie a sdraio, l'ingresso alla piscina olimpionica, ed il trasporto a modico prezzo.

The Kursaal awaits you

only 13 miles from the hotel, with its swimming pools, its restaurant, american bar, dancing, tennis and golf in an elegant and modern atmosphere created to give you every possible amusement each moment of the day. The hotel has great pleasure in putting cabins, umbrellas, deck chairs, entrance to the olympic swimming pool, and transport to and from at your disposal at a moderate price.

Der Kursaal erwartet Sie

am Lido von Rom, 22 Km vom Hotel entfernt, mit seinem Olympia-Schwimmbasin und Sprungturm, Restaurant, Bar, Dancing, Tennis- und Golfplatz. Diese moderne Anlage in ihrer eleganten Aufmachung wurde geschaffen, um ihnen zu jeder Tageszeit die gewünschte Unterhaltung zu bieten. Das Hotel stellt Ihnen Badekabinen, Sonnenschirme, Liegestühle und Eintrittskarten zu mässigen Preisen zur Verfügung und besorgt den Transport hin und zurück.

200' 000 p
1/3 4/5 2/2 1/2

OLD BRANDY



cavallino rosso

DISTILLATO GENUINO STRAVECCHIO

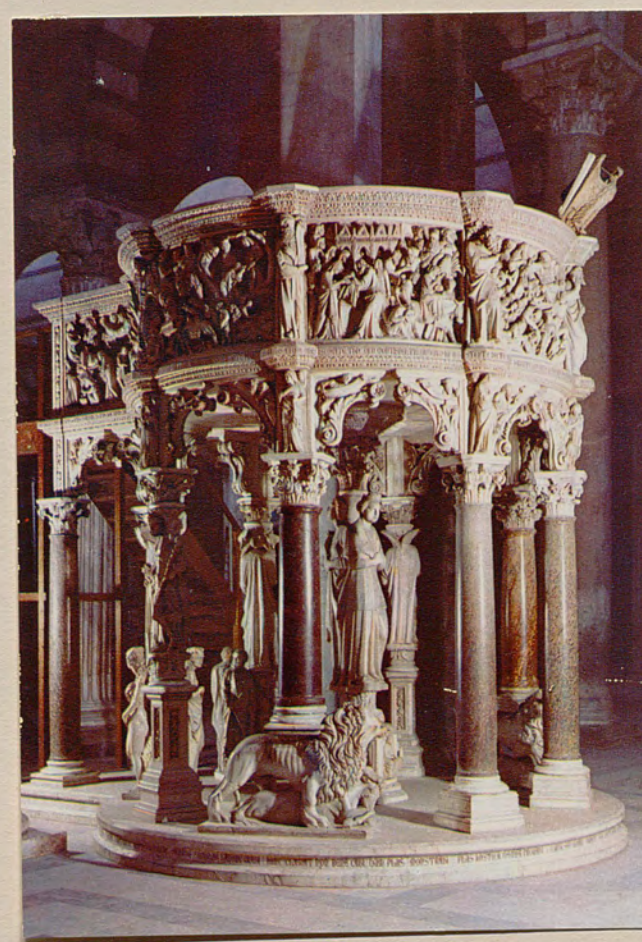


Pisa

Mailand



Venedig



Die marmorne Kanzel im Dom zu Pisa.

besass auch eine Universität, deren Renaissance-Gebäude heute als Bischofs-Palast dient. Die romanischen Kirchen San Vicente und las Clarisas des 12. Jahrhunderts sind die ältesten Baudenkmale der Stadt. Gleichzeitig mit ihnen wurde der Bau der Kathedrale begonnen; sie besitzt zwei Türme mit Wehrgang, die ihnen den Anblick einer Festung geben, doch ist das Kircheninnere bereits gotisch. Das schönste Juwel der Kathedrale ist das Grab des Martín Vázquez de Arce, «el doncel de Sigüenza» — der Edelknabe von Sigüenza —, der bei der Eroberung von Granada fiel, und im Liegen sich aufstützend mit einem Buch in der Hand dargestellt ist.

Bemerkenswert sind auch die Kirche Santa María de los Huertos (16. Jahrhunderts) und die der Ursulinerinnen; letztere liegt inmitten einer Reihe sehr nobler Barockhäuser.

Sigüenza ist eine angenehme Stadt für den Sommer.

KÖNIGLICHE RESIDENZ UND GRUFT

EL ESCORIAL

Das königliche Kloster San Lorenzo von El Escorial ist eines der Hauptwerke der spanischen Architektur. Seine Errichtung, begonnen 1563 und 21 Jahre später abgeschlossen, ist König Philipp II. zu verdanken, der den Bau plante als Begräbnis-Stätte seiner Eltern, Karl V. und die Kaiserin Elisabeth, und als königliche Residenz, in der er starb und wo er begraben liegt, wie alle seine Nachfolger auf dem spanischen Thron mit Ausnahme der ersten Könige aus dem Hause der Bourbonen. Ein Teil des Gebäudes wurde als Palast für Philipp II. und spätere Monarchen aus dem Hause Habsburg eingerichtet. Im 18. Jahrhundert bereicherte Karl IV. viele andere Säle mit grossartigen Gobelins-Sammlungen.

Ausserlich ist das Kloster eine imponierende, rechteckige Masse von 161 zu 207 m, die von vier spitzen, mit Schiefer bedeckten Türmen flankiert ist; über sie ragen die Türme der Basilika und deren schlanke Kuppel. Ein weiter, mit Steinplatten belegter Vorplatz — la Lonja — rahmt das Kloster an zwei Seiten, während die anderen beiden auf einen streng geometrisch gezeichneten Garten blicken. Jenseits davon bilden die Gebäulichkeiten der königlichen Residenz und die umliegenden Wälder ein harmonisches Ganzes, das von den Felsen und den Kiefern der Sierra del Guadarrama beherrscht wird.

Bei einem Besuch des Inneren, und mag er noch so kurz sein, darf keiner der folgenden Punkte ausgelassen werden: die Kirche (Gruppen der betenden Familien Karls V. und Philipps II. rechts und links des Hauptaltars; Gemälde der spanischen Schule auf den Nebenalären: «Apostolat» von Navarrete el Mudo, der Chor (Kruzifix von Benvenuto Cellini hinter dem Chor), die Sakristei («Sagrada Forma» von Claudio Coello), die Gräber der Könige und Infanten, die Kapitel-Säle (herrliche Sammlung von Gemälden aus dem 15. bis 17. Jahrhundert; «Martyrium des heiligen Mauritius» von Greco), der Hof der Könige und der Evangelisten, die Haupttreppe (Fresko von Luca Giordano), die Bibliothek mit einer grossartigen Manuskripte-Sammlung von grossem historischen und künstlerischen Interesse, die Wohnräume Philipps II. und die Säle des 18. Jahrhunderts.

Karl III. liess in der Umgebung des Klosters zwei reizende kleine Paläste errichten; sie sind ein Werk des Architekten Villanueva, dessen elegantes Raffinement einen Gegensatz zur grossartigen Strenge des Escorials bildet: die Casita del Principe nahe beim Bahnhof und die Casita del Infante an der Strasse, die nach Robledo führt. Vom «Stuhl Philipps II.», der sieben Kilometer vom Kloster entfernt liegt, geniesst man ein herrliches Panorama.

Zu Ende des vergangenen Jahrhunderts wurde in einem beim Kloster gelegenen Gebäude die Universität «María Cristina» errichtet, die vom Augustiner-Orden, der auch das Kloster bewohnt, geleitet wird. Der Escorial ist ein eleganter Sommerkurort, der mit grossartig eingerichteten Hotels zählt. Und durch seine Nähe zu Madrid neigt er mehr und mehr dazu, sich in eine angenehme Residenz das ganze Jahr über zu verwandeln.

LAGRANJA Zu Beginn des 18. Jahrhunderts liess sich Philipp V., der erste Herrscher aus dem Haus Bourbon, inmitten des herrlichen Pinienwaldes von Balsain einen Palast mit grossartigen Gärten errichten, die mit Statuen und monumentalen Wasserspielen



Greco



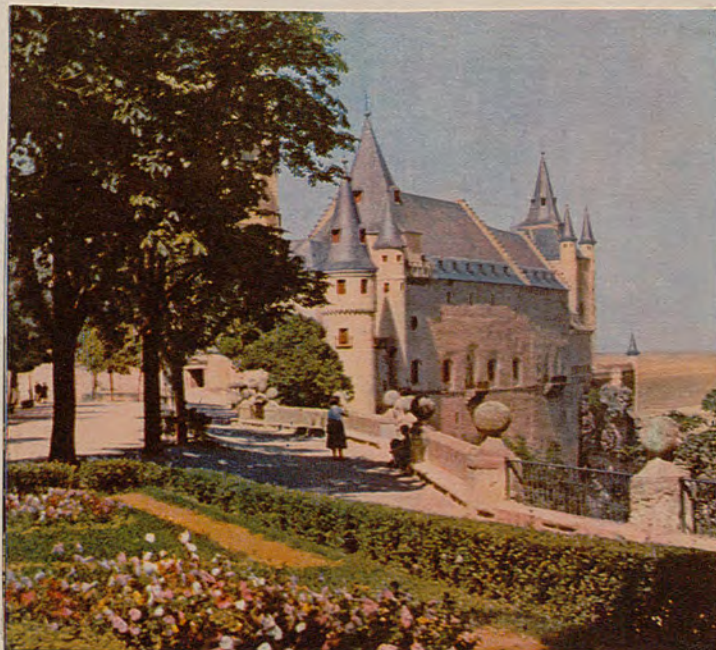
Aquodukt in Segovia



Escorial



Alcassar von Toledo



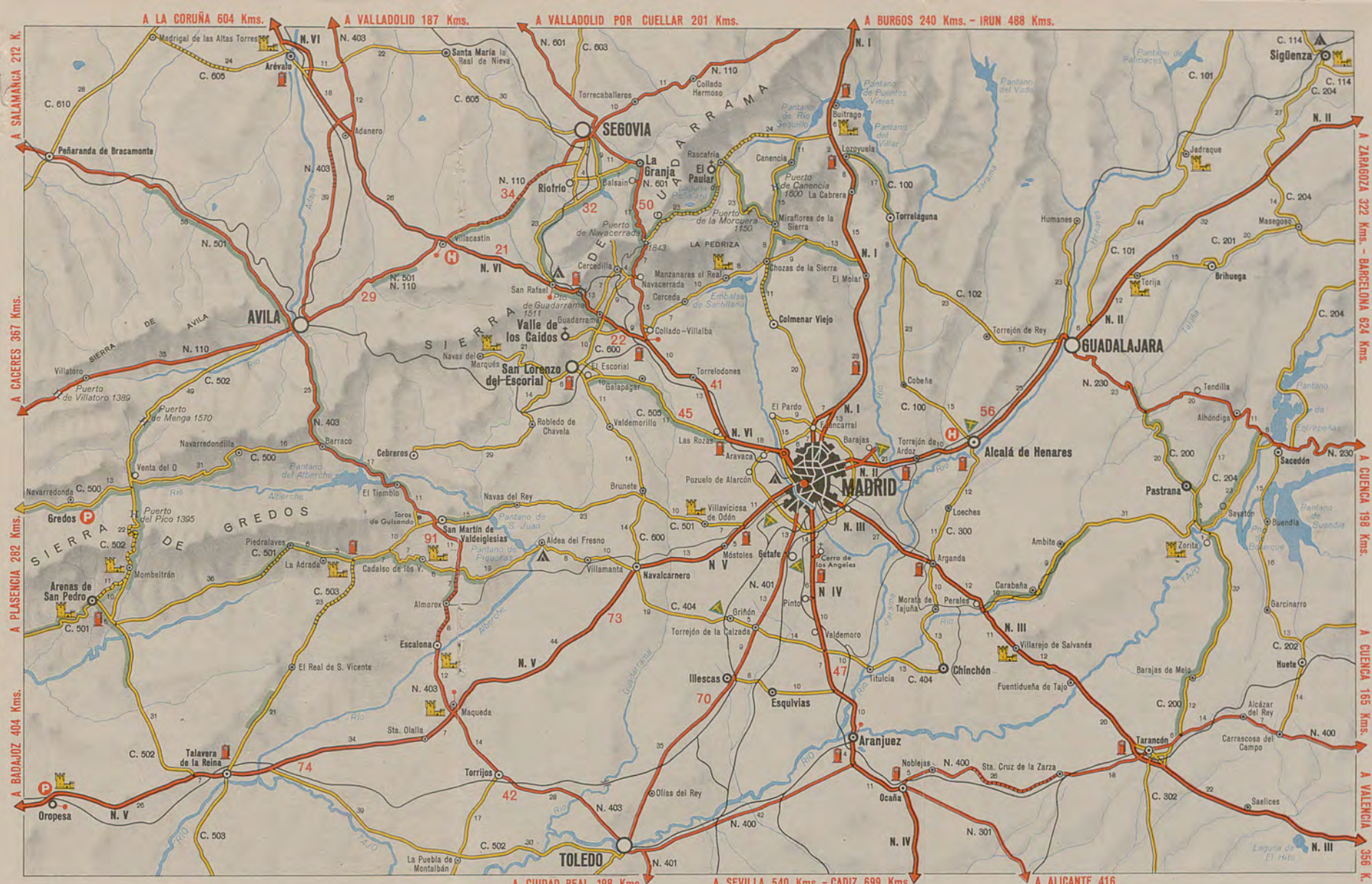
Alcassar von Segovia



Kathedrale von Toledo

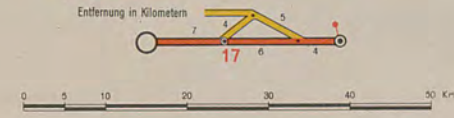


Kathedrale von Avila



- | | | | |
|------------------|--------|----------------------------------|--|
| Stern-Strasse | N. V | Touristisch interessante Strasse | |
| National-Strasse | N. 221 | Strasse in schlechtem Zustand | |
| Bezirks-Strasse | C. 101 | Pass | |
| Andere Strassen | | Eisenbahn | |

- | | | | |
|---------------|--|--------------------------------|--|
| Parador | | Kloster, Wallfahrtsort, u.s.w. | |
| Hosteria | | Tankstelle | |
| Albergo | | Burg | |
| Camping-Platz | | Flugplatz | |





Laufe des 12. Jahrhunderts ihre Mauern errichtet und begann die Erbauung der Kathedrale, deren Apis innerhalb der Verteidigungsmauer der Stadt ein Bollwerk bildet.

Die Erinnerung an ihre berühmteste Tochter, die Heilige Theresa von Jesus, erhält sich in deren Geburtshaus lebendig, auf dessen Grund und Boden sich heute eine Barock-Kirche erhebt, sowie in den Klöstern Encarnación, wo die Heilige einen grossen Teil ihres Lebens verbrachte,

und im Kloster San José, ihrer ersten Gründung. In diesen Gebäuden und an anderen Plätzen der Stadt ist es leicht, Stellen aus dem Leben der Theresa von Jesus lebendig werden zu lassen, deren Augen im 16. Jahrhundert auf ein Avila blickten, das sich wohl nur recht wenig von dem unterschied, das heute der staunende Tourist durchwandert.

Die Kathedrale entspricht dem Übergangsstil von der Romanik zur Gotik. Ihre Apis mit dem Renaissance-Grab des Bischofs Alonso de Madrigal, «el Tostado», ist besonders bemerkenswert. Ausserhalb der Mauern liegen mehrere romanische Kirchen, unter denen San Vicente hervorragend ist; die Apostel seines Westportals sind ein Meisterwerk der romanischen Plastik. Ein wenig weiter von der Stadt entfernt befindet sich das Kloster Santo Tomás, gegründet von den Katholischen Königen; hier liegt deren einziger Sohn, der Prinz Don Juan, in einem schönen Alabaster-Grabmal beerdigt. Das Hauptaltar-Gemälde wurde von Pedro Berruguete gemalt. Avila das «Avila de los Caballeros», ist überreich an Palästen und herrschaftlichen Häusern, zumeist im Renaissance-Stil.

Die Umwanderung der Mauer verdient bis zu den «Cuatro Postes», die am anderen Ufer des Adaja-Flusses liegen, fortgesetzt zu werden; von hier aus geniesst man ein grossartiges Panorama der Stadt und ihrer Mauern.

Die Braten und die «Yemas de Santa Teresa» — ein Süssgebäck aus Eidott — sind die typischsten Erzeugnisse der Gastronomie von Avila.

ALCALA DE HENARES

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts gründete Kardinal Cisneros in Alcalá die berühmte Universität, die sehr bald sich mit Salamanca in die erste Stelle des intellektuellen Wissens der Epoche teilte. Als die Universität 1836 nach Madrid verlegt wurde, verlor Alcalá seinen alten Glanz, von dem noch als Zeugnis grossartige Gebäude übrigblieben, von denen die Mehrzahl, nach den durch den Gang der Zeit und den Krieg von 1936 verursachten Zerstörungen, im Wiederaufbau ist. Gegenwärtig ist Alcalá eine industriereiche und lebhaft Stadt, deren Bevölkerung in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat. Die Säulengänge seiner Strassen, die alten Raststätten und die edlen Mauern seiner Monumente bewahren zahlreiche Erinnerungen an die Meister und Studenten, die ehemals ganz Spanien dorthin eilten. Alcalá ist ausserdem die Wiege von Don Miguel Cervantes Saavedra.

Besucht zu werden verdienen: das Colegio Mayor San Ildefonso (platereske Fassade, grosse Aula und Hof); der Palast der Erzbischöfe von Toledo, die Iglesia Magistral, die Pfarrkirche Santa Maria (mit der Kapelle del Oidor, wo Cervantes getauft wurde), die Kirchen der Jesuiten sowie der Bernhardiner und das Cervantes-Haus.

Unmittelbar neben dem grossem Hof des Colegio Mayor, innerhalb der Universität selbst, hat die Generaldirektion für Tourismus die «Hosteria del Estudiante» mit einer typischen Ausstattung und Küche eingerichtet.

SIGÜENZA

Sigüenza war bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine Stadt unter bischöflicher Herrschaft. Seine Häuser drängen sich rings um die Kathedrale und um das alte Castillo de los Obispos, dessen stolze Ruinen auch heute noch das Stadtbild beherrschen. Sigüenza

besass auch eine Universität, deren Renaissance-Gebäude heute als Bischofs-Palast dient. Die romanischen Kirchen San Vicente und las Clarisas des 12. Jahrhunderts sind die ältesten Baudenkmale der Stadt. Gleichzeitig mit ihnen wurde der Bau der Kathedrale begonnen; sie besitzt zwei Türme mit Wehrumgängen, die ihnen den Anblick einer Festung geben, doch ist das Kircheninnere bereits gotisch. Das schönste Juwel der Kathedrale ist das Grab des Martín Vázquez de Arce, «el doncel de Sigüenza» — der Edelknabe von Sigüenza —, der bei der Eroberung von Granada fiel, und im Liegen sich aufstützend mit einem Buch in der Hand dargestellt ist.

Bemerkenswert sind auch die Kirche Santa Maria de los Huertos (16. Jahrhunderts) und die der Ursulinerinnen; letztere liegt inmitten einer Reihe sehr nobler Barockhäuser.

Sigüenza ist eine angenehme Stadt für den Sommer.

KÖNIGLICHE RESIDENZ UND GRUF

EL ESCORIAL

Das königliche Kloster San Lorenzo von El Escorial ist eines der Hauptwerke der spanischen Architektur. Seine Errichtung, begonnen 1563 und 21 Jahre später abgeschlossen, ist König Philipp II. zu verdanken, der den Bau plante als Begräbnis-Stätte seiner Eltern, Karl V. und die Kaiserin Elisabeth, und als königliche Residenz, in der er starb und wo er begraben liegt, wie alle seine Nachfolger auf dem spanischen Thron mit Ausnahme der ersten Könige aus dem Hause der Bourbonen. Ein Teil des Gebäudes wurde als Palast für Philipp II. und spätere Monarchen aus dem Hause Habsburg eingerichtet. Im 18. Jahrhundert bereicherte Karl IV. viele andere Säle mit grossartigen Gobelins-Sammlungen.

Ausserlich ist das Kloster eine imponierende, rechteckige Masse von 161 zu 207 m, die von vier spitzen, mit Schiefer bedeckten Türmen flankiert ist; über sie ragen die Türme der Basilika und deren schlanke Kuppel. Ein weiter, mit Steinplatten belegter Vorplatz — la Lonja — rahmt das Kloster an zwei Seiten, während die anderen beiden auf einen streng geometrisch gezeichneten Garten blicken. Jenseits davon bilden die Gebäulichkeiten der königlichen Residenz und die umliegenden Wälder ein harmonisches Ganzes, das von den Felsen und den Kiefern der Sierra del Guadarrama beherrscht wird.

Bei einem Besuch des Inneren, und mag er noch so kurz sein, darf keiner der folgenden Punkte ausgelassen werden: die Kirche (Gruppen der betenden Familien Karls V. und Philipps II. rechts und links des Hauptaltars; Gemälde der spanischen Schule auf den Nebenalären: «Apostolat» von Navarrete el Mudo, der Chor (Kruzifix von Benvenuto Cellini hinter dem Chor), die Sakristei («Sagrada Forma» von Claudio Coello), die Gräber der Könige und Infanten, die Kapitel-Säle (herrliche Sammlung von Gemälden aus dem 15. bis 17. Jahrhundert; «Martyrium des heiligen Maurizius» von Greco), der Hof der Könige und der Evangelisten, die Haupttreppe (Fresko von Luca Giordano), die Bibliothek mit einer grossartigen Manuskript-Sammlung von grossem historischen und künstlerischen Interesse, die Wohnräume Philipps II. und die Säle des 18. Jahrhunderts.

Karl III. liess in der Umgebung des Klosters zwei reizende kleine Paläste errichten; sie sind ein Werk des Architekten Villanueva, dessen elegantes Raffinement einen Gegensatz zur grossartigen Strenge des Escorials bildet: die Casita del Principe nahe beim Bahnhof und die Casita del Infante an der Strasse, die nach Robledo führt. Vom «Stuhl Philipps II.», der sieben Kilometer vom Kloster entfernt liegt, geniesst man ein herrliches Panorama.

Zu Ende des vergangenen Jahrhunderts wurde in einem beim Kloster gelegenen Gebäude die Universität «Maria Cristina» errichtet, die vom Augustiner-Orden, der auch das Kloster bewohnt, geleitet wird. Der Escorial ist ein eleganter Sommerkurort, der mit grossartig eingerichteten Hotels zählt. Und durch seine Nähe zu Madrid neigt er mehr und mehr dazu, sich in eine angenehme Residenz das ganze Jahr über zu verwandeln.

LAGRANJA

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts liess sich Philipp V., der erste Herrscher aus dem Hause Bourbon, inmitten des herrlichen Pinienwaldes von Balsain einen Palast mit grossartigen Gärten errichten, die mit Statuen und monumentalen Wasserspielen

Arma einer Jahrhundert alten Tradition in uns aufnehmen, in Geschichte und Legende harmonisch miteinander verwoben sind.

Die bedeutendsten Bauwerke Toledos sind: die Moschee des Cr de la Luz (10. Jahrhundert); die Synagogen Santa Maria la Blanca (12. Jahrhundert) und del Tránsito (14. Jahrhundert); die Kathedrale zu Beginn des 13. Jahrhunderts im gotischen Stil begonnen, bis 19. Jahrhundert hinein fortschreitend bereichert wurde; das Kloster San Juan de los Reyes, eine Gründung der Katholischen Könige; aus der Renaissance stammenden Hospitale Santa Cruz und Tav und der Alcazar, das grosse Werk des Kaisers Karl V., der zur wieder aufgebaut wird.

Die phantastische Umgebung der Stadt und ihre gestrengen Bewoh während des 16. Jahrhunderts wurden von Greco, dem genialen Kreftischen Maler, der sich in Toledo niedergelassen hatte, verwandelt. Seine Bilder können in der Kathedrale, in Santo Tomé (Begräbnis Grafen Orgaz), im Museum San Vicente, im Greco-Haus und Museum in Santo Domingo el Antiguo, in der Kapelle San José und im Hospital Tavera betrachtet werden.

Die traditionelle Pracht Toledos findet im Fronleichnam-Fest in der Verkörperung. Die Prozession mit der wunderbaren Monstranz führt durch die Gassen nahe der Kathedrale, deren Wände mit grossartigen Gobelins geschmückt sind. Am Nachmittag findet jeweils mit einem Programm erster Ordnung ein Stierkampf statt.

Das toledanische Kunsthandwerk ist reich an Damaszener Klingen und Waffen (Degen, Florets, Dolche), die in zahlreichen Geschäften der Stadt feilgeboten werden. Die eingelegten Rehbühnen sind ein solches typisches Gericht der lokalen Küche, die mit einem Erzeugnis der Zuckerbäckerei, mit dem Marzipan, weltbekannt ist. In der Umgebung der Stadt gibt es zahlreiche Rehbühnen und in einer Entfernung von 50 km von den Bergen von Toledo, bietet sich Gelegenheit zur Hochwildjagd.

Auf der Strasse von Madrid nach Toledo liegt Illescas, in dessen Hospital de la Caridad eine herrliche Sammlung von Greco-Bildern betrachtet werden kann.

SEGOVIA

Segovia, das auf der Nordseite der Sierra del Guadarrama liegt, ist eine typisch kastilische Stadt, deren feines und glänzendes Licht ihren Baudenkmälern einen besonderen Reiz verleiht. Unter diesen ragen hervor: der romanische Aquädukt, die Kathedrale und der Alcazar, der auf einer steilen Höhe errichtet ist, zu deren Füßen die Baumalleen der Flüsse Eresma und Clamores zusammenfliessen.

Der Aquädukt mit 118 Bögen, die eine Entfernung von 728 m überbrücken, ist eines der beredtesten Zeugnisse, die vom architektonischen Genie Roms erhalten sind. Der Alcazar überragt mit seinem phantastischen Anblick alle Burgen Spaniens. Die Kathedrale, in sehr spätgotischem Stil erbaut, ist ein Wunder strenger Eleganz und Stättlichkeit vor allem ihr einziger Turm.

Die blühende Textilindustrie früherer Zeiten und die Vorliebe, welche die kastilischen Könige des 15. Jahrhunderts für Segovia empfanden, erklären den Reichtum an Kirchen, Klöstern und Palästen. In ihnen vermischen sich die Strenge romanischer Kunst mit dem Raffinement der Gotik und dem dekorativen Prunk des Mudéjar-Stils.

Besondere Erwähnung verdienen: die romanischen Kirchen San Martín, San Millán, San Esteban, San Juan de los Caballeros, Trinität und Vera Cruz; das Kloster El Parral, San Antonio el Real und San Juan, alle drei aus dem 15. Jahrhundert; die Casa de los Picos (die bei San Martín und San Juan de los Caballeros gelegenen Paläste) sowie das Kloster der Carmelitas Descalzas mit dem Grab des Heiligen Johann vom Kreuz.

Von Segovia geht die «Burgen-Route» ab, an der Turégano, Pedraña und Sepúlveda liegen. Ein leichtes Abgehen von der Strasse nach Madrid führt, erlaubt einen Besuch des Palastes Riofrio (18. Jahrhundert), in dessen Wald zahlreiche Hirsche und Gamsen anzutreffen sind.

Unter den typischen Gerichten der segovianischen Küche ragen der Spanferkel und Junglammbraten hervor.

AVILA

Avila, das «Land wo Steine und Heilige wachsen», liegt 1.130 m hoch und ist vollkommen mit Mauern umgeben und in der Atmosphäre vergangener Jahrhunderte eingetaucht. Nachdem die Stadt im 11. Jahrhundert von den Mauren zurückerobert war, wurden



Bisher beteiligte Länder:

Spanien



Portugal

Schweiz



Belgien



Deutschland



Frankreich.

Neu hinzugekommen:

England



Irland



Italien



Die Schweiz nahm an diesen beiden Wettbewerben unter der Leitung von Herrn Lucien Maillard, Genf auf privater Basis mit Lehrlingen aus der Société d'instrument physic in Genf teil. Am V. Internationalen Berufswettbewerb 1956 in Madrid nahm neben 3 Vertretern der Maschinenbau-Branche, auch der Sohn des Präsidenten der Meisterprüfungskommission im Schreinerergewerbe

Herr Hans Hofmann, Möbelschreiner Burgdorf.

teil. Seine vorzügliche Arbeit wurde mit dem 3. Rang von 9 Konkurrenten ausgezeichnet.

Speziell zu erwähnen ist die Tatsache, dass an allen bisherigen Wettbewerben die Reiseauslagen der schweizerischen Konkurrenten entweder von ihnen selbst oder vom Lehrbetrieb getragen wurden.



VII. CONCOURS INTERNATIONAL DE FORMATION PROFESSIONNELLE IN BRÜSSEL 1958.



Berufsschule für das Nahrungsmittelgewerbe.



Gewerbliche Berufsschule der Stadt Brüssel

BULLETIN D'INSCRIPTION

Nom de famille: *Stillhard* Prénom: *Albert* (Prière d'écrire à la machine)
Habitant (1) *Dietfurt SG* Rue N.º
Lieu de naissance: *Bazinheid SG* Date de naissance: *14.8.38*
Travaillant chez (2) *Kilian Schönenberger* *Möbelwerkstätten Wil. 56*
Etudiant à (2) " " " " " "

SOLLICITE

de M. le Président du Comité d'Organisation du XI Concours International de Formation Professionnelle son admission au dit Concours comme (3) *Möbelschreiner*
dans le Catégorie (4) *A*

A. Goffen, le *6. April* 1958
Signature,

- (1) Indiquer la ville.
- (2) Nom de l'entreprise ou de l'Ecole.
- (3) Indiquer le métier en employant la dénomination qui figure au feuillet. Les candidats sont priés de ne pas employer d'autres termes, afin de ne pas produire de confusion dans les interprétations.
- (4) «A» ou «B», selon l'âge, ou «Unique».



Siegerpokal



*Centre d'Enseignement et de Recherches des
Industries alimentaires et Chimiques (C.E.R.I.A.)*



Möbelschreiner A. Stillhard Schweiz Kat. A.

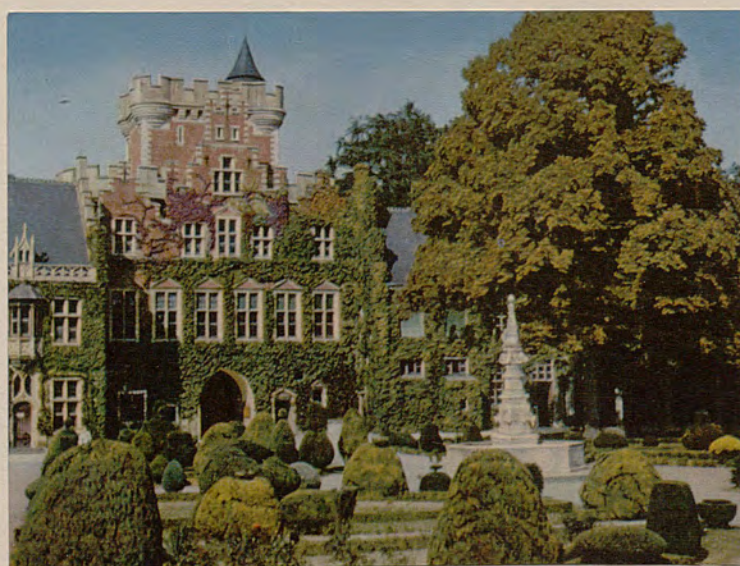




Leuven.



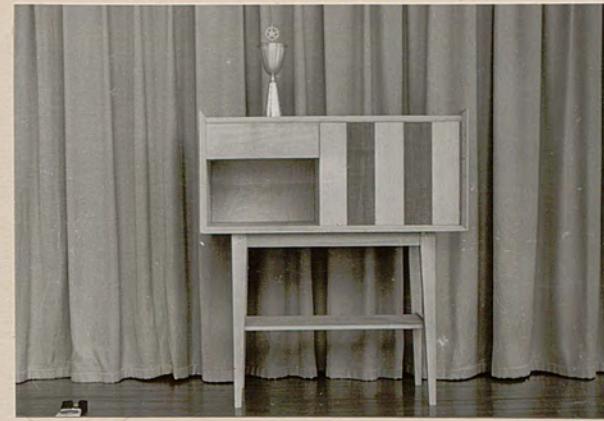
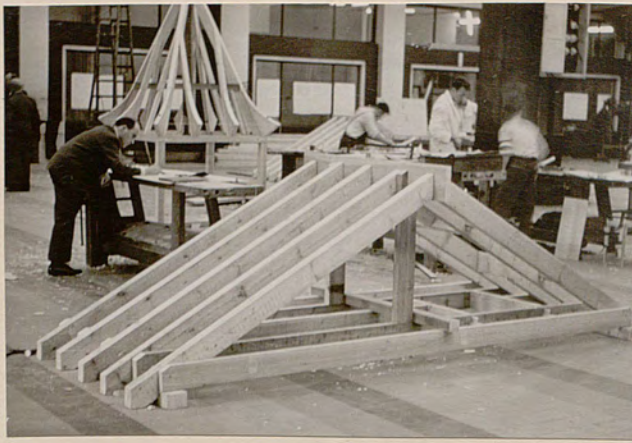
Zoutleeuw



Gaasbeek



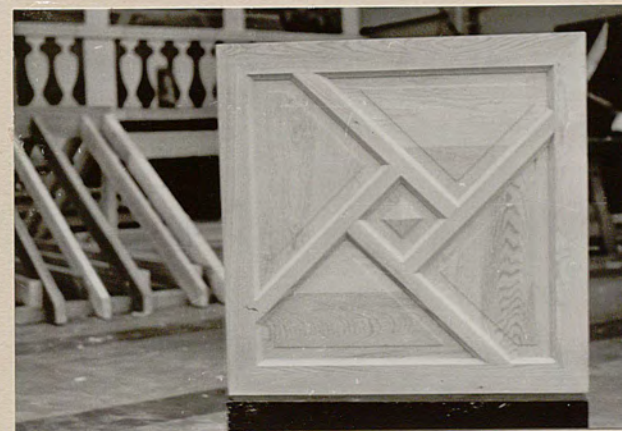
Villers - La Ville



Wettbewerbsarbeiten der



holzverarbeitenden Berufe





VIII. CONCORSO INTERNAZIONALE DI FORMAZIONE PROFESSIONALE IN MODENA 1959.



Horae B. M. V. sec. XV. Adorazione dei Magi (Miniatura Francese)
Foto Orlandini

OLIMPIADI DEL LAVORO

VIII° CONCORSO INTERNAZIONALE
DI FORMAZIONE PROFESSIONALE

MODENA, 8 - 24 SETTEMBRE 1959



An Herrn Fraefel

VIII



**CONCORSO
INTERNAZIONALE
DI FORMAZIONE
PROFESSIONALE
(ITALIA)**

Ministeri: della Pubblica Istruzione,
del Lavoro e Previdenza Sociale,
degli Affari Esteri



1959

VIII CONCOURS INTERNATIONAL DE FORMATION PROFESSIONNELLE

Le Comité d'Organisation du VIII Concours International de Formation Professionnelle, à ses réunions tenues à Madrid (Espagne) les 28, 29 et 30 avril, 1959, a décidé que ce VIII Concours se tiendra à Modène (Italie) à partir du 9 septembre prochain.

Les concurrents seront divisés en deux groupes ou catégories, selon l'âge de chacun. La catégorie «A» comprendra tous les jeunes gens nés dans les années 1938, 1939, et 1940 ; et la catégorie «B», ceux nés en 1941, 1942, et 1943.

L'organisation du concours sera à la charge du Comité d'Organisation, dont font partie un représentant officiel

et un représentant technique de chacun des pays participants.

Les frais occasionnés par le déroulement du concours et ceux des participants seront couverts de la façon suivante :

1.—Les frais de voyage, aller et retour, des concurrents à la ville où le Concours a lieu seront payés par leurs pays respectifs.

2.—Les frais de séjour, logement et entretien, et les frais d'organisation générale seront payés par le pays où le concours a lieu.

Les vainqueurs recevront des trophées, des diplômes, etc., et il sera décerné à chaque concurrent un

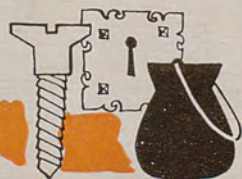
certificat d'assistance signé par le Président du Comité d'Organisation.

À l'occasion du VIII Concours International de Formation Professionnelle des visites et excursions de caractère instructif seront organisées en dehors de l'horaire des épreuves.

Les inscriptions des concurrents s'effectueront au moyen du «Bulletin d'Inscription» ci-joint, qui devra être rempli et renvoyé à : SECRETARIA DE LOS CONCURSOS INTERNACIONALES DE FORMACION PROFESIONAL, Calle del Marqués de Riscal, numero 7, Madrid (Espagne), avant le 15 Juin, 1959.

Les métiers admis au Concours seront les suivants :

MÉTAL



Ajusteurs
Tourneurs
Fraiseurs
Modeleurs sur bois
Mouleurs fondeurs
Forgerons
Soudeurs à l'oxyacétylène
Soudeurs à l'arc électrique



BOIS

Ebénistes
Menuisiers
Charpentiers

ELECTRICITÉ



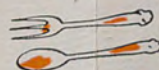
Installateurs Monteurs
Installateurs de bâtiment
Monteurs de Radio

Taillleurs de pierres
Maçons-Briqueurs



Orfèvres
Joailliers

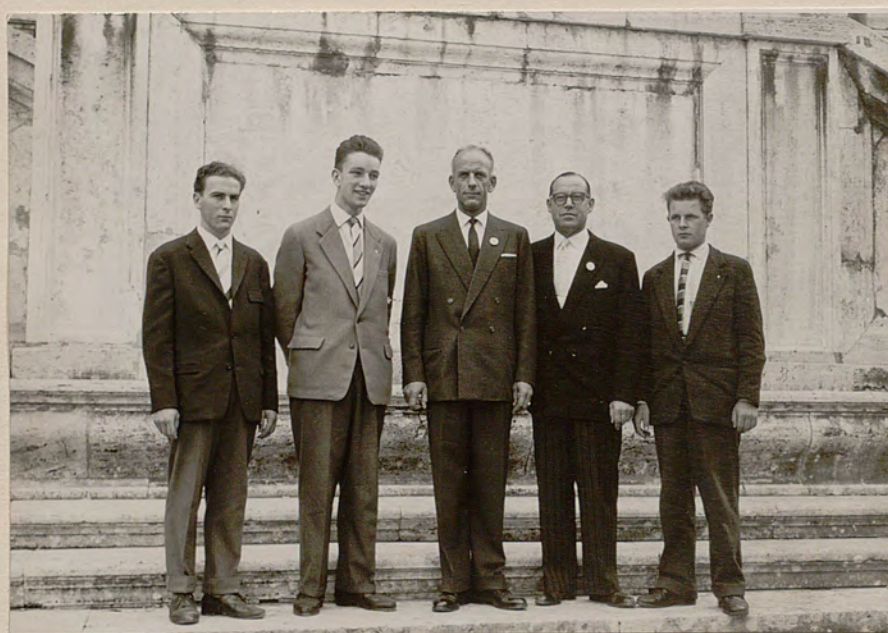
ORFÈVRE



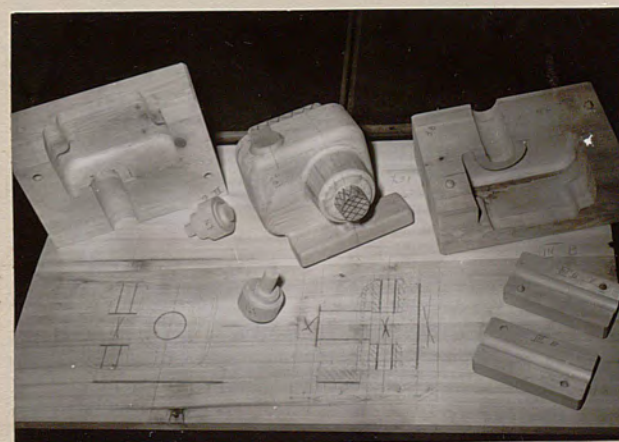
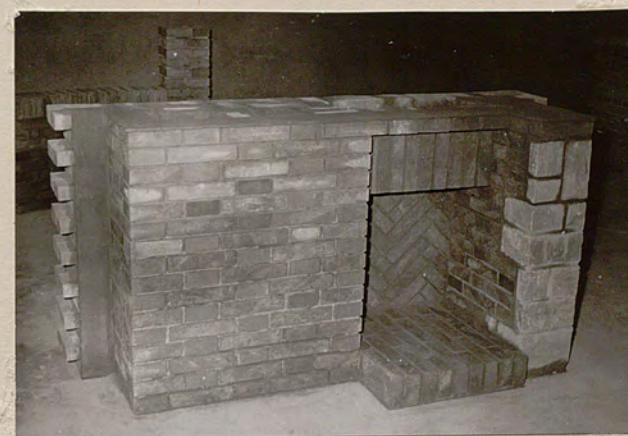
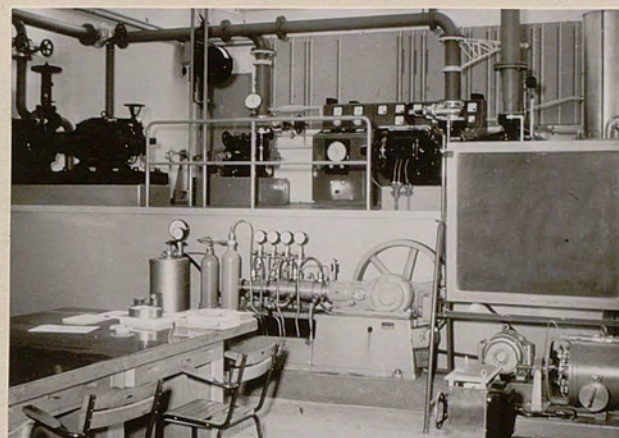
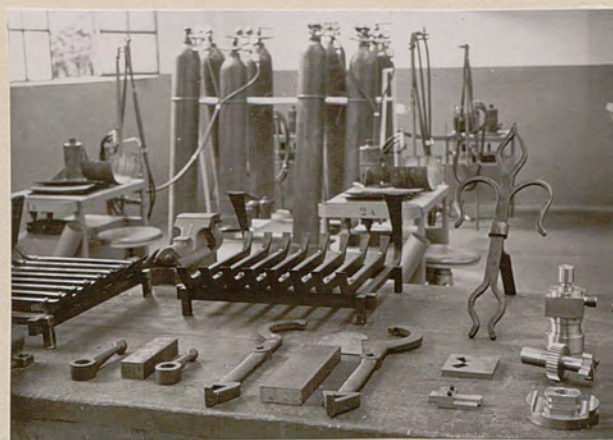
BÂTIMENT



Istituto Tecnico „CORNIO“ in Modena.



*Kurt Schiess, Möbelschreiner, Küttigen AG Hans Albrecht Maschin-
erschlosser Baden AG und Othmar Kluser Bauschreiner Oberriet SG*





Der Markt- und Rathausplatz von Brüssel



EXPO 1958 in Brüssel



FREUNDE IN GANZ EUROPA.



J.G. Grimes Dublin
Technischer Delegierter
Irland gest. 6.10.64.



Dipl.-Ing. H. Raspe Bonn
Techn. Delegierter von
Deutschland bis 1967.



Dipl.-Ing. Franz Wörner
Duisburg Techn. Deleg.
Deutschland



Martin M. Gleasin Dublin
Präsident des irischen
Organisationskomitees 1963.



S. Power Dublin Techn.
Deleg. Irland seit 1964.
Grüppenschef f. das Holz.



W.C.S. Laman Trip-Amster-
dam. Offiz. Deleg. von
Holland.



P.F. Bustillio, Madrid.
Fachexperte für die
Bau- & Möbelschreiner



J.F. Brown Glasgow.
Fachexperte für den
Maschinenbau.



Antonio Luis Gomes Lissabon
Technischer Delegierter
Portugal



C.A. Dias Ferreira, Lissabon
Offiz. Delegierter
Portugal.



Otto Diggelmann
Offizieller Delegierter
Deutschland



Hilbert Heveville. Fach-
experte für Maler B.



Ramos Dias-Aldama.
Offizieller Delegierter
von Spanien



Ernest Gloessener
Fachexperte für
Bauschreiner L



Frederik Thoerner
Offizieller Delegierter
von Luxemburg



Albert Vastiau. Techn.
Delegierter von Belgien.



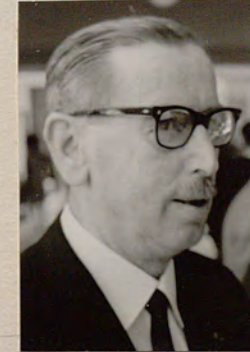
Alfred Hamer-Schaepe
Technischer Delegierter
der Niederlande



Franzisco Albert-Vidal
Generalsekretar der
IBW. Spanien



José Palencia
Techn. Delegierter
von Spanien



Bernhard O'Hanning
Offizieller Delegierter
von Belgien.

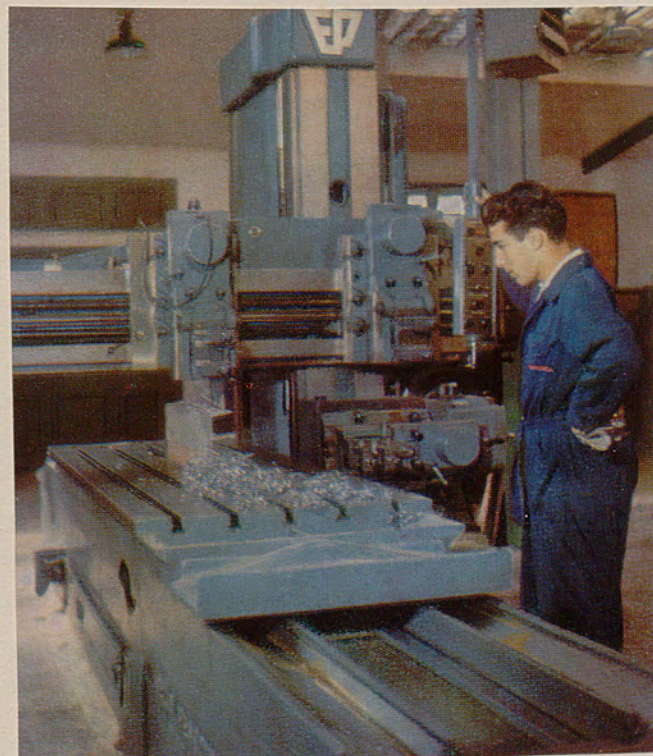


IX. CONCURSO
INTERNACIONAL
DE FORMACION
PROFESIONAL
IN BARCELONA
1960





Verschiedene Berufsarbeiter bei der Arbeit in den Werkstätten





X. INTERNATIONALER BERUFSWETTBEWERB IN DUISBURG 1961



XINTERNATIONALER BERUFSWETTBEWERB

Schweizerisches Sekretariat
für internationale
Berufswettbewerbe
St. Gallen, Neptunstrasse 4



X INTERNATIONALER BERUFSWETTBEWERB

X. INTERNATIONALER BERUFSWETTBEWERB

In seinen Sitzungen, die am 23 und 24 Februar 1961 in Madrid (Spanien) stattfanden, beschloss das Organisations-Komitee, den X. Internationalen Berufswettbewerb in Duisburg (Deutschland) ab 3 Juli 1961 abzuhalten.

Altersmässig sind zwei Gruppen zugelassen: Gruppe A umfasst die Jahrgänge 1940, 1941, 1942 und Gruppe B die Jahrgänge 1943, 1944 und 1945.

In denjenigen Berufen (U), die lediglich durch eine Altersgruppe vertreten sind, können Jungarbeiter teilnehmen, die den Altersgruppen A oder B angehören.

Die Organisation des Wettbewerbes liegt in den Händen des Organisations-Komitees, dem ein offizieller und ein technischer Vertreter jedes teilnehmenden Landes angehört.

Die notwendigen Unkosten zur Durchführung des Wettbewerbes, soweit sie die Teilnehmer betreffen, werden wie folgt gedeckt:

1. Die Kosten der Hinreise zum Ort, wo der Wettbewerb stattfindet, sowie für die Rückreise trägt jedes Land für seine Teilnehmer.

2. Verpflegung, Unterkunft und Organisationskosten zahlt das Land, in dem der Wettbewerb durchgeführt wird.

3. Den Siegern überreicht der Vorsitzende des Organisations-Komitees Ehrenzeichen und Diplome. Alle Wettbewerber erhalten eine Bescheinigung über ihre Beteiligung am Wettbewerb.

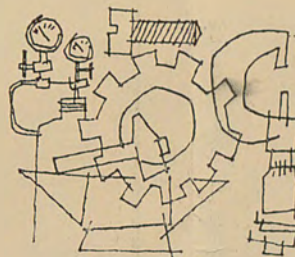
Anlässlich des X. Internationalen Berufswettbewerbs werden während der Freizeit Besuche und Exkursionen veranstaltet.

Die Teilnehmer am Wettbewerb füllen das anliegende «Anmeldungsformular» (in Maschinenschrift) aus und senden es vor dem 30 Mai 1961 an: SECRETARIA DE LOS CONCURSOS INTERNACIONALES DE FORMACION PROFESIONAL, calle Ortega y Gasset, 71, MADRID (Spanien).

Zum X. Internationalen Berufswettbewerb sind folgende industrielle und handwerkliche Berufe zugelassen:

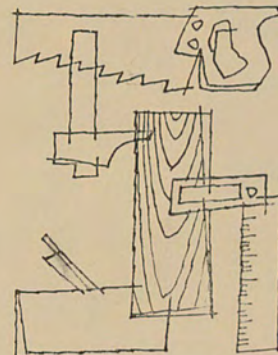
METALL

Maschinenschlosser: «A» und «B»
Dreher: «A» und «B»
Universalfräser: «U»
Schmiede: «U»
Former: «A» und «B»
Modellfräser: «U»
Bauschlosser: «U»
Autogenschweißer: «U»
Elektroschweißer: «U»



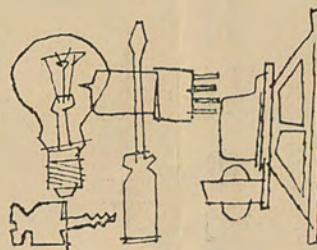
HOLZ

Möbeltischler: «A» und «B»
Bau- und
Gerätetischler: «A» und «B»
Zimmerleute: «A» und «B»



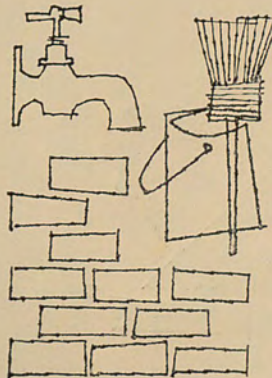
ELEKTRIZITÄT

Elektroinstallateure: «A» und «B»
Radioinstallateure: «U»



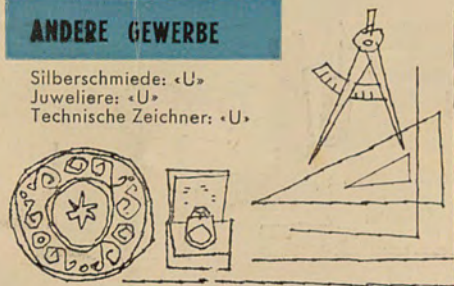
BAUGEWERBE

Steinmetze: «U»
Maurer: «A» und «B»
Klempner: «A» und «B»
Maler: «U»



ANDERE GEWERBE

Silberschmiede: «U»
Juweliere: «U»
Technische Zeichner: «U»







X.

INTERNATIONALER BERUFSWETTBEWERB

1961

IN DEUTSCHLAND

Einladung



Die Eröffnungsfeier in der DEUTSCHEN OPER AM RHEIN.



Die

NIEDERRHEINISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
DUISBURG-WESEL ZU DUISBURG

HANDWERKSKAMMER DUSSELDORF

STADT DUISBURG

beehren sich,

Sie im Anschluß an die Eröffnung des

X. INTERNATIONALEN BERUFSWETTBEWERBS 1961

am Sonntag, dem 2. Juli 1961,

zu einem

EMPFANG

im Hotel Duisburger Hof

ergebenst einzuladen



Eröffnungsbanket im Hotel Duisburgerhof



X.

INTERNATIONALER BERUFSWETTBEWERB

1961

IN DEUTSCHLAND

Einladung

DER DEUTSCHE INDUSTRIE- UND HANDELSTAG
UND DER DEUTSCHE HANDWERKSKAMMERTAG

geben sich die Ehre,

zu der Eröffnung des

X. Internationalen Berufswettbewerbs 1961
in Deutschland

am

Sonntag, dem 2. Juli 1961, 10.30 Uhr,

im Stadttheater Duisburg

ergebenst einzuladen.

DEUTSCHER INDUSTRIE- UND HANDELSTAG

Der Präsident:

Alwin Münchmeyer

DEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG

Der Präsident:

Anton Hockelmann

Diese Einladung berechtigt zum Einlaß

PROGRAMM

Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“
von Carl Maria von Weber
Städtisches Symphonieorchester Duisburg
Leitung: Heinz Reinhart Zilcher

*

Begrüßung
durch den Präsidenten der
Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer
Duisburg-Wesel zu Duisburg
Generaldirektor Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h. Heinrich Kost

*

Grußwort
des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg
August Seeling

*

Ansprache
des Bundesverkehrsministers
Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.
Dr. rer. nat. h.c. Hans-Christoph Seebohm
Präsident der Deutschen Gesellschaft
für gewerbliches Bildungswesen e. V.

*

Eröffnung
des X. Internationalen Berufswettbewerbs durch den
Präsidenten des Internationalen Organisationsausschusses
Sr. Jesús López-Cancio

*

Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“
von Richard Wagner

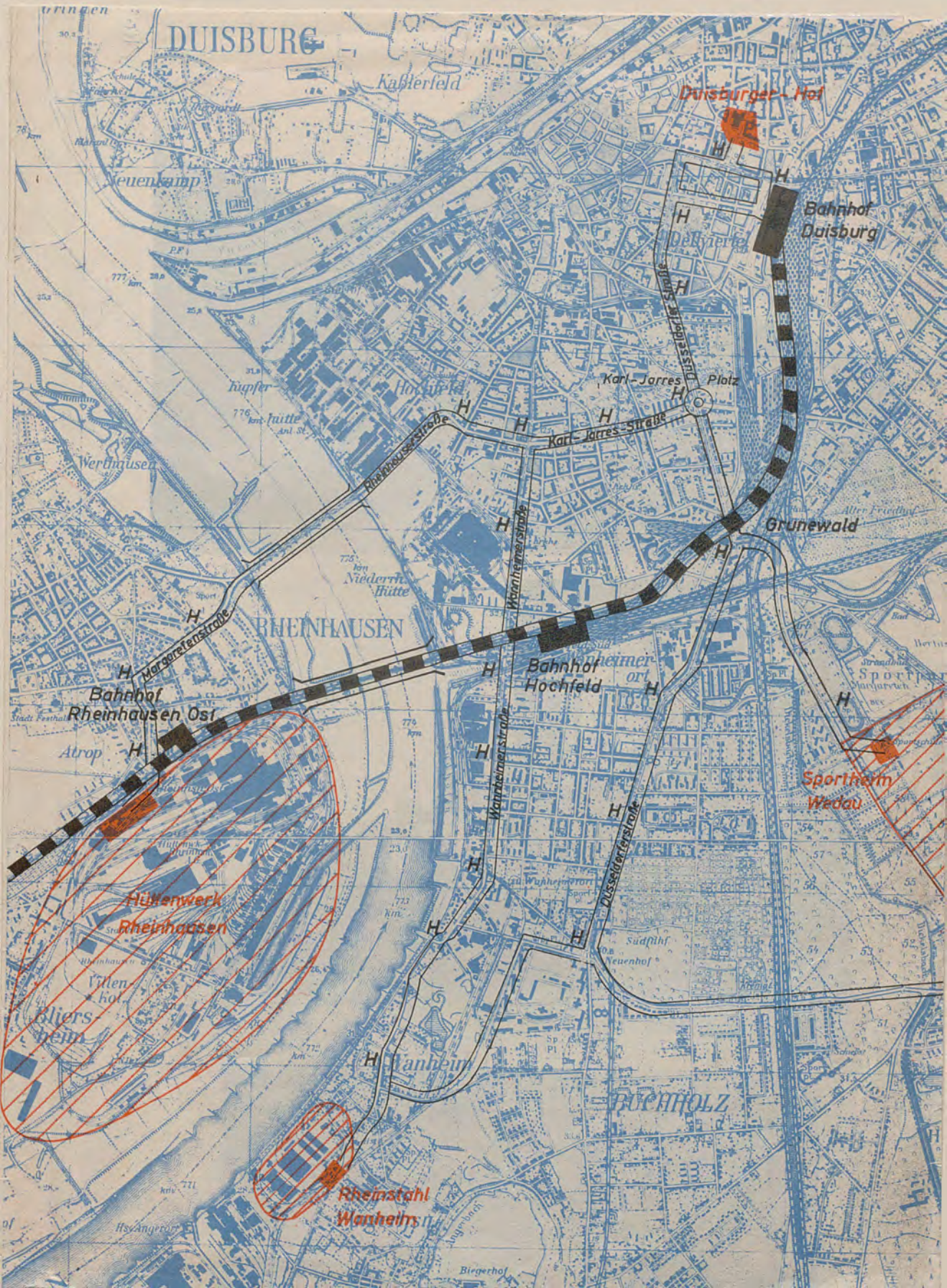


Schulungsgebäude der Hüttenwerke Rheinkhausen



Duisburger Rheinhafen Gesamtansicht







In den Werkstätten der Rhein Stahl Wanheim



In den Werkstätten der Hüttenwerke Rheinhausen



In der Schmelzerei der Hüttenwerke Rheinhausen



Im Bauhof der Hüttenwerke Rheinhausen



Direktor Zühl begrüßt die Delegierten (Rhein Stahl-Wanheim)



Eine Gruppe der techn. Delegierten & Fachexperten.



*Hansruedi Voellmy, Bauschreiner B. Schindellegi SZ
Gewinner der Goldmedaille*



*Paul Nüesch, Möbelschreiner B. Barmek SG
Gewinner der Goldmedaille.*



*Bosshard Emil, Möbelschreiner K. A
Gewinner der Bronzemedaille*



Die schweizerische Gruppe 1961.



*Werner Scholl, Maschinenschlosser A. Uzwil SG
Gewinner der Silbermedaille.*



Adolf Thoma, Bauschreiner A. Flums (Silbermedaille)



Hans Ulrich Grönig, Sanitärinstallateur Jegenstorf +

(6)

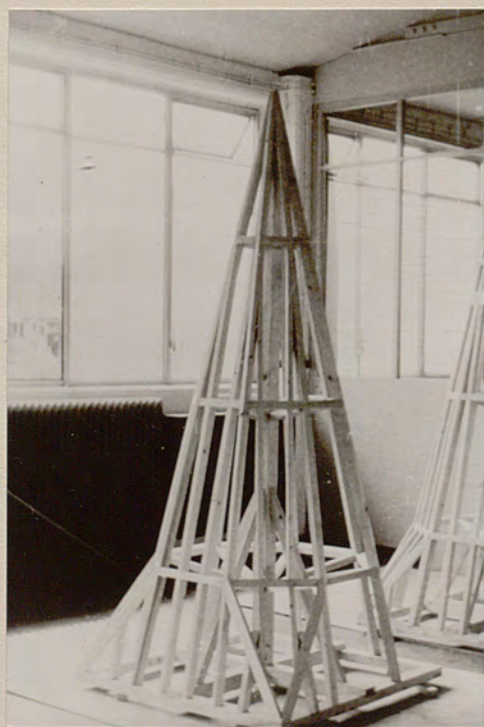
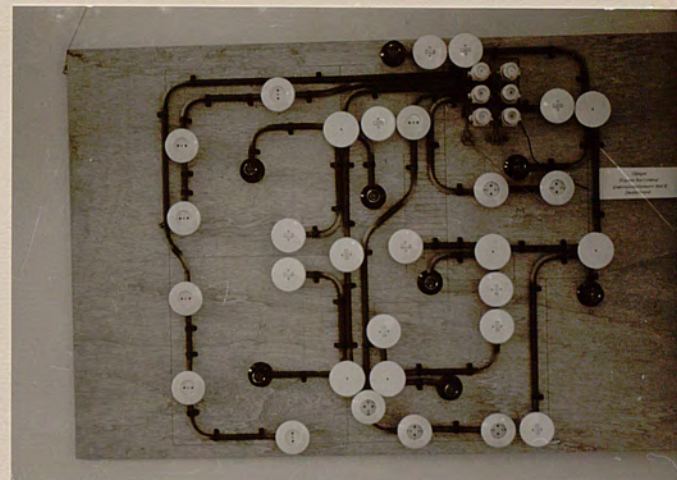
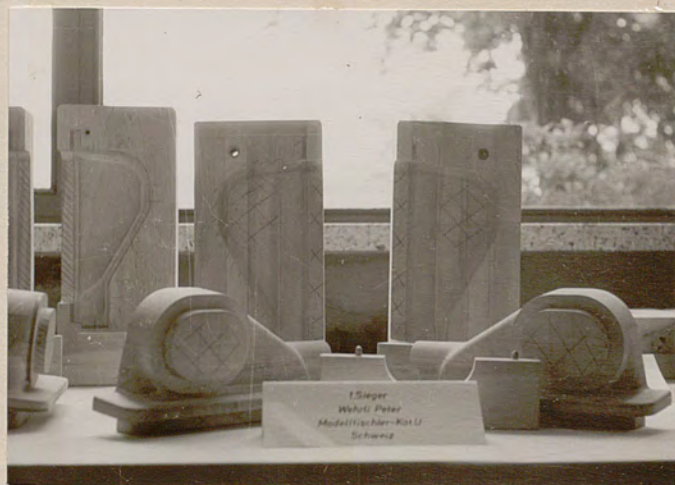
Zahl der Teilnehmer			
Land	Altersklasse A 17-21 Jahre	Altersklasse B 15-17 Jahre	Insgesamt
Belgien			18
Deutschland			32
England			32
Frankreich			5
Irland			18
Italien			19
Luxemburg			8
Österreich			8
Portugal			12
Schweiz	8	3	11
Spanien			30

Ränge	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Belgien							
Deutschland							
England							
Frankreich							
Irland							
Italien							
Luxemburg							
Österreich							
Portugal							
Schweiz	4	2	3	1	1		
Spanien							

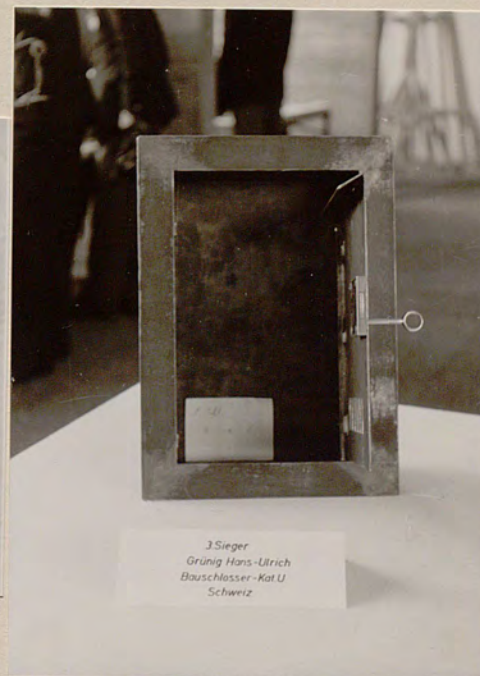
Die schweizerischen Konkurrenten:

1. Rang: (Goldmedaille) Wehrli Peter, Modellschreiner, Baden AG
 Nüesch Paul, Möbelschreiner Kat. B Berneck SG
 Tannheimer Peter, Silberschmied St. Gallen SG
 Foellmi Hansruedi, Bauschreiner, Schindellegi SZ.
2. Rang: (Silbermedaille) Scholl Werner, Maschinenschlosser, Uzwil SG
 Thomann Adolf, Bauschreiner Kat. A Flums SG
3. Rang: (Bronzemedaille) Gruning, Hansulrich, Bauschlosser, Ringgisberg BE.
 Scharpf Viktor, Kunstschmied, Turgi AG
 Bosshard Emil, Möbelschreiner Kat. A, Wettingen AG.





*Einige der erstprämiierten Wettbewerbs-
arbeiten.*





X. INTERNATIONALER BERUFSWETTBEWERB 1961

IN DEUTSCHLAND



X. INTERNATIONALER
BERUFSWETTBEWERB DEUTSCHLAND 1961

VOM 2. JULI - 14. JULI 1961 IN DUISBURG

EHRENURKUNDE

IN DEM WETTBEWERB FÜR Silberschmiede
GRUPPE U
WURDE HERR **PETER TANNHEIMER JUN.**
GEBOREN AM 23. 3. 40 IN DER Schweiz
ALS ERSTER SIEGER AUSGEZEICHNET.

ALS ANERKENNUNG WIRD DIESE EHRENURKUNDE
VERLIEHEN.

BONN, DEN 14. JULI 1961

Einladung

Willi Brandt



20. Präsident Gumbert



Die Präsidenten
des Deutschen Industrie- und Handelstages und des Deutschen Handwerkskammertages

beehren sich, Sie

zum Mittagessen anlässlich der Abschlußfeier des
X. Internationalen Berufswettbewerbes 1961

am Freitag, dem 14. Juli 1961, um 13.30 Uhr,
im Restaurant der Beethovenhalle einzuladen.

DEUTSCHER INDUSTRIE- UND HANDELSTAG

Der Präsident:
ALWIN MUNCHMEYER

DEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG

Der Präsident:
ANTON HOCKELMANN

U. A. w. g. bis 1. 7. 1961
auf beiliegender Antwortkarte





X. INTERNATIONALER BERUFSWETTBEWERB 1961
IN DEUTSCHLAND



X. INTERNATIONALER
BERUFSWETTBEWERB DEUTSCHLAND 1961

VOM 2. JULI - 14. JULI 1961 IN DUISBURG

EHRENURKUNDE

IN DEM WETTBEWERB FÜR Silberschmiede
GRUPPE U

WURDE HERR **PETER TANNHEIMER JUN.**
GEBOREN AM 23. 3. 40 IN DER Schweiz

ALS ERSTER SIEGER AUSGEZEICHNET.

ALS ANERKENNUNG WIRD DIESE EHRENURKUNDE
VERLIEHEN.

BONN, DEN 14. JULI 1961

Heim

Einladung

DER DEUTSCHE INDUSTRIE- UND HANDELSTAG
UND DER DEUTSCHE HANDWERKSKAMMERTAG

geben sich die Ehre,

zu der Abschlußfeier des

X. INTERNATIONALEN BERUFSWETTBEWERBES 1961
IN DEUTSCHLAND

verbunden mit der

EHRUNG DER PREISTRAGER

durch Herrn Bundespräsidenten Dr. h. c. HEINRICH LÜBKE

am

FREITAG, DEM 14. JULI 1961, VORMITTAGS 10.30 UHR,

im Studio der Beethovenhalle in Bonn

und zur Besichtigung

der ausgestellten Werkstücke der Preisträger

ergebenst einzuladen.

DEUTSCHER INDUSTRIE- UND HANDELSTAG

Der Präsident:
ALWIN MUNCHMEYER

DEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG

Der Präsident:
ANTON HOCKELMANN

Schwarzer Anzug erwünscht
U. A. w. g. bis 1. 7. 1961
auf beiliegender Antwortkarte

Programm

Aus dem Streichquartett op. 18 Nr. 4
Allegro ma non tanto
von L. van Beethoven

*

Grußwort
Präsident Joseph Wild

*

Ansprache des Herrn Bundespräsidenten
Dr. h. c. Heinrich Lübke

*

Ehrung der Preisträger

*

Schlußwort
des Präsidenten des Internationalen Organisationsausschusses
Sr. Jesús López-Cancio

*

Aus dem Streichquartett op. 74 Nr. 2
Allegro spiritoso
von Josef Haydn

*

Besichtigung der ausgestellten Wettbewerbsarbeiten

Ausführende:
Schiffer-Quartett, Bonn



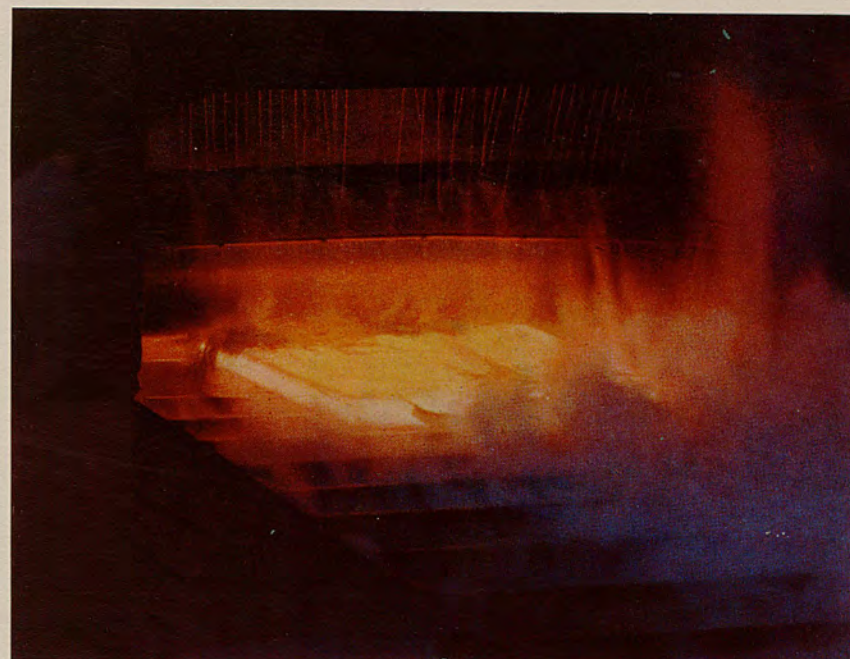
Die Delegierten & Experten zur Schwarzarbeit bereit



Rheinhausen bei Nacht



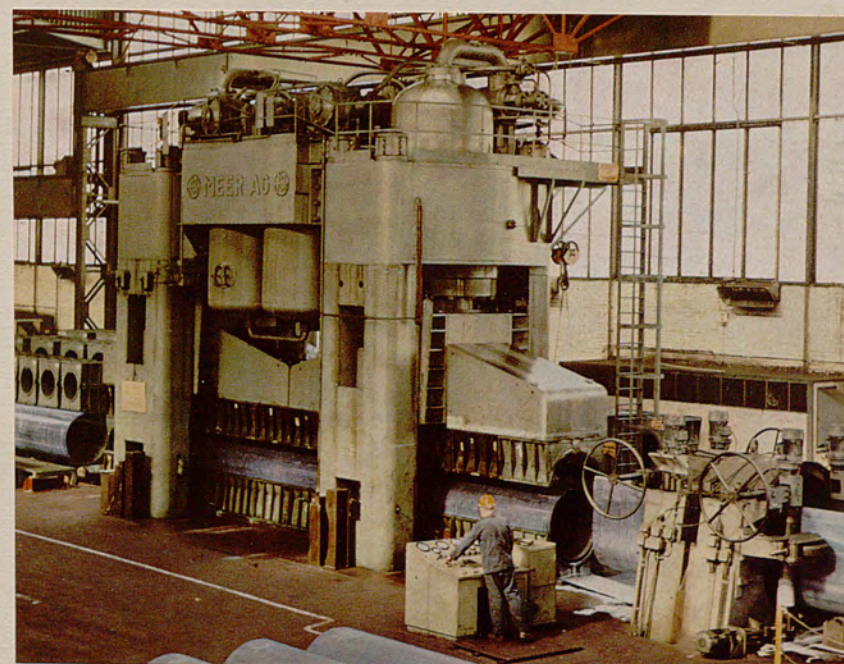
Zwei besondere Schwarzarbeiter



Im Schmelzofen



Ein bunter Abend bei der DEMAG



Die August Thyssen Röhrenwerke.

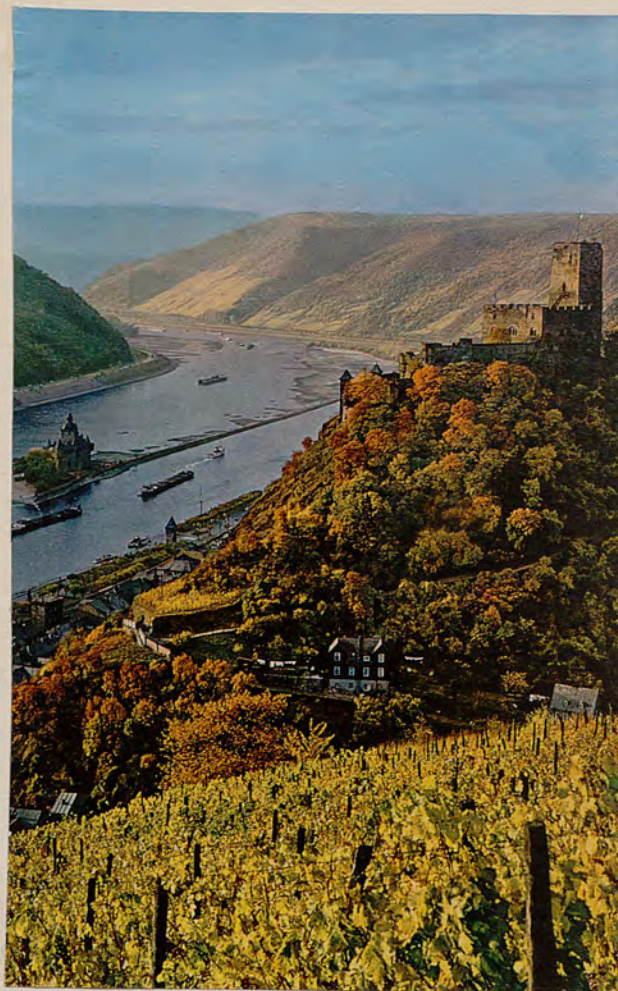


Duisburger Ruhrorthafen.

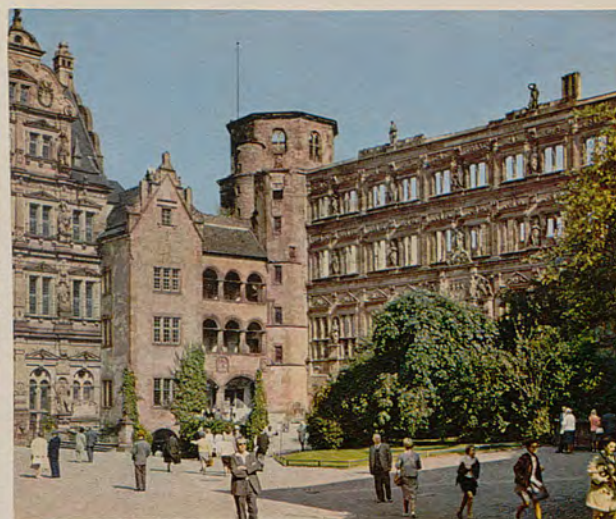


DÜSSELDORF





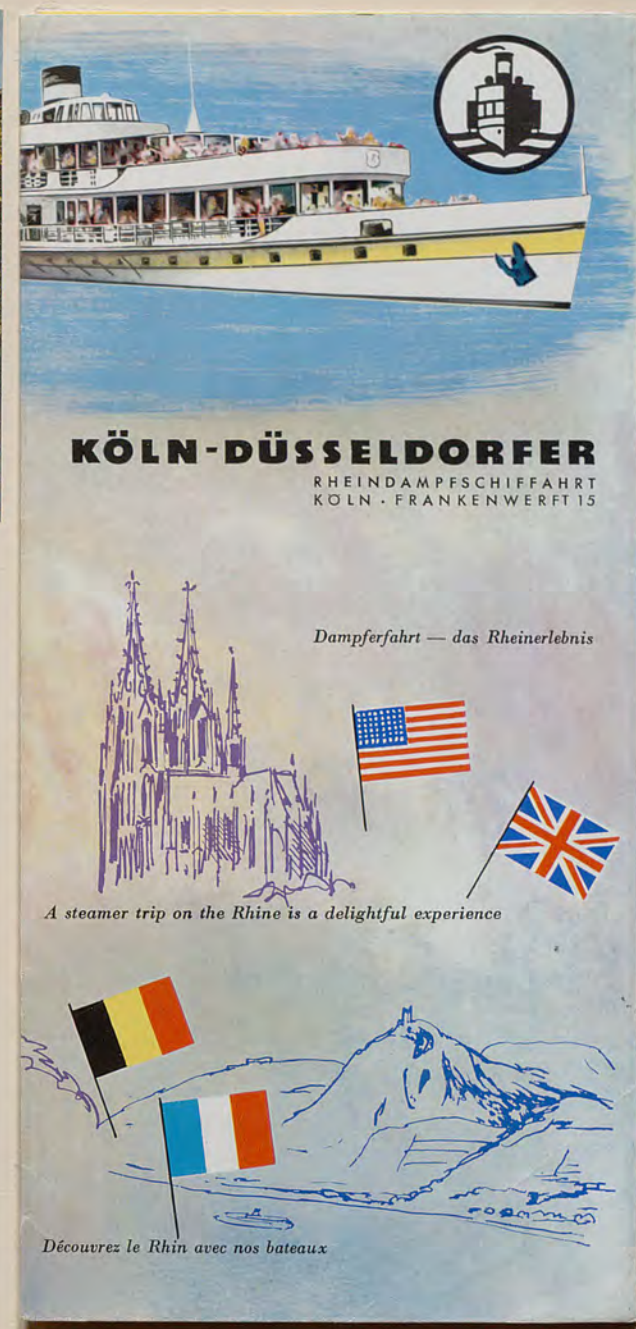
*Von Bingen bis Bonn.
Zu Rüdesheim an der Dröselgass.*



Alt Heidelberg du faine...



Düsseldorf





KÖLN-DÜSSELDORFER

RHEINDAMPFSCHIFFFAHRT
KÖLN · FRANKENWERFT 15

Dampferfahrt — das Rheinerlebnis



A steamer trip on the Rhine is a delightful experience



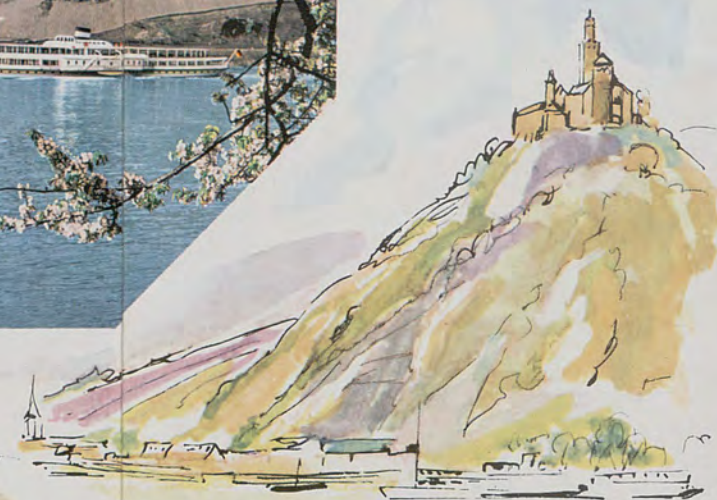
Découvrez le Rhin avec nos bateaux



Die Rheinfahrt mit den weißen, großräumigen Schiffen ist eines der interessantesten Reiseerlebnisse in Deutschland. Nur sie ist die wahre Form, den Strom und seine reizvolle Landschaft richtig kennenzulernen. Dem Fahrgast erschließen sich beide Ufer mit ihren zahlreichen Burgen und Schlössern als Zeugen einer sagenumwobenen Romantik. Den durchreisenden Rheinfahrern und denjenigen, die in den idyllischen Städtchen Aufenthalt zu nehmen beabsichtigen, bieten sich abwechslungsreiche Möglichkeiten der Fahrtunterbrechung.

- Fahrplanhefte, überall erhältlich, geben Auskunft, unter anderem über
- Fahrzeiten und Fahrpreise,
 - den Wechselverkehr Eisenbahn/Schiff,
 - die Anmietung von Tages- und Übernachtungskabinen und
 - die Überführung von Autos auf der Strecke, die der Reisende auf dem Schiff zurücklegen möchte.

Einige der hier gezeigten Fotos veranschaulichen die gepflegte Gastlichkeit, die auf den Schiffen in behaglichen Salons und Speisesälen dargeboten wird. Küche und Keller befriedigen alle Ansprüche; immer und überall an Bord ist für das Wohlbefinden des Fahrgastes gesorgt.



A trip on the Rhine in one of the famous spacious white steamers is among the most exciting experiences of a visit to Germany, for it is the best way of getting to know the river and its delightful scenery. There are wonderful views of both banks with their many old castles standing as witnesses of a romantic and legendary past. Whether you are just travelling up and down the Rhine or whether you propose staying at one of the idyllic little towns on its banks, it is quite an easy matter to break your journey. Timetables, obtainable everywhere, contain full information regarding

- fares, and arrival and departure times,
- availability of tickets by rail and steamer,
- hiring of day and night cabins, and
- conveyance of cars along the route which passengers intend travelling by steamer.

The photographs here give some idea of the pleasant atmosphere characteristic of the comfortable saloons and dining-rooms on board these Rhine steamers. The cuisine and wine-cellars are such as to please the most fastidious. Everything is done at all times to ensure the comfort and well-being of passengers.



Toute excursion sur le Rhin à bord de nos spacieux bateaux blancs constitue l'un des épisodes les plus passionnants du voyage en Allemagne. Source par excellence de la découverte des charmes du grand fleuve et de ses sites, elle ouvre aux passagers les innombrables perspectives des deux rives et leur révèle tout le romantisme à parfum de légende inclus dans les châteaux du Rhin. Le touriste de passage comme le vacancier désireux de séjourner dans ces lieux enchanteurs, dispose d'un choix étendu de possibilités sur le plan des escales. L'indicateur, qu'on peut se procurer partout, renseigne sur:

- les horaires et les tarifs,
- les combinaisons fer/bateaux,
- la location des cabines de jour et de nuit,
- le convoi des voitures automobiles sur le parcours correspondant à celui du bateau.

Certains de nos clichés permettent d'apprécier le haut niveau de l'accueil offert par les confortables salons et salles à manger de nos unités. La table et la cave sont à la mesure de toutes les exigences. Le bien-être est partout et constant à bord.



Nel vostro viaggio in Germania la gita sul Reno, a bordo dei grandi battelli bianchi della navigazione renana, costituisce certo una delle esperienze più interessanti. E' il solo modo di vedere ed apprezzare il fiume e l'incantevole paesaggio che lo circonda. Dalle due rive opposte castelli merlati e località storiche, torri superbe e chiese sfilano davanti agli occhi del passeggero, a perenne ricordo di un romantico passato. E dalle rive si offrono al turista continue tentazioni di sosta nei punti più pittoreschi, soffusi di una atmosfera idilliaca e suggestiva. Dovunque si può ottenere il libretto degli orari e degli itinerari, il quale fornisce informazioni precise

- sulle tariffe,
 - sul servizio combinato di ferrovia e battello,
 - sulla prenotazione delle cabine diurne e notturne,
 - sul trasporto delle vetture nei tratti da coprire in battello, ecc.
- Alcune foto mostrano la comoda vita di bordo, all'aperto e nei saloni dedicati ai passeggeri. Nelle sale da pranzo la qualità dei piatti e delle bevande soddisfa i gusti e le esigenze più raffinate. Il primo obiettivo della Compagnia è la piena soddisfazione dei suoi ospiti.



Een heerlijke boottocht op de Rijn



Rhenfärden — en upplevelse av högsta klass



Un viaggio in battello sul Reno è un avvenimento eccezionale



KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFFAHRT KÖLN · FRANKENWERT 15

Dampferfahrt — das Rheinerlebnis



A steamer trip on the Rhine is a delightful experience



Découvrez le Rhin avec nos bateaux

DAS SCHWEIZERISCHE KOMITEE FÜR INTERNATIONALE BERUFSWETTBEWERBE.



Offizieller Delegierter.

*Lucien Maillard Genf
Personalschef.
1954 - 1966
Offizieller Delegierter
von 1954 - 1959*



*Albert Müller Bern
Direktor der Gewerbeschule
offizieller Delegierter seit
1961*



*Hans Kocher, Dipl. Bau-
meister Brugg bei Biel
Fachexperte 1963 am
XIII. Wettbewerb für Maurer*



*Fritz Leorli, Zürich
Dipl. Gold- & Silberschmied.
seit 1961*



Technischer
Delegierter



*Paul Fraefel Schutvor-
steher Technischer
Delegierter 1955 - 1966*



*Dipl.-Ing. Ernst Schürch
Technischer Delegierter
ab 1967, Exp. seit 1961*



*Albert Ruez, Vizedirektor
der Mechanikfachschiule
La-Chaux-de-Fonds.
seit 1966 -*



*Hansueli Binggeli Bern
Lehrmeister, ZWBern.
Gruppenführer seit 1966*



*Hans Riest, Dipl. Bau-
meister Bern.
1964 - 1966*



*Karl Schöber, Luzern.
Dipl. Baumeister
Experte seit 1967*

Fachexperten.



XI. CONCURSO INTERNACIONAL DE FORMACION PROFESIONAL IN GIJON 1962.

UNIVERSIDAD LABORAL
JOSE ANTONIO GIRON
GIJON

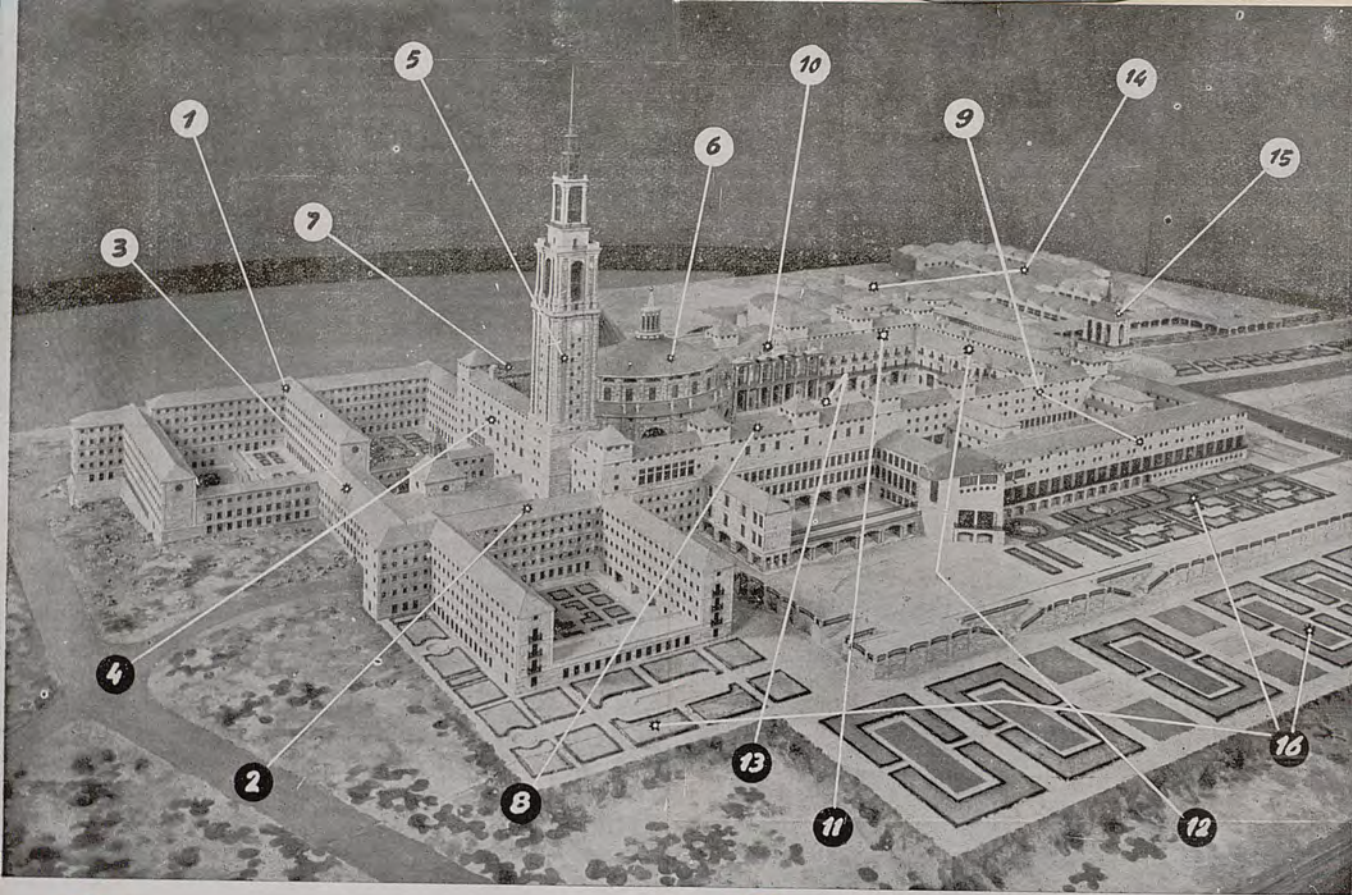


XI INTERNATIONAL VOCATIONAL TRAINING COMPETITION



UNIVERSIDAD LABORAL
JOSE ANTONIO GIRON
GIJÓN





1 PABELLONES DEL INTERNADO UNIVERSITARIO.—Tienen una capacidad de 600 alumnos instalados en habitaciones individuales, comedores, salas de juegos, etc.

2 PABELLONES DEL INTERNADO DE ENSEÑANZA MEDIA Y ELEMENTAL.—Tienen una capacidad para 400 alumnos en dormitorios comunes. Aulas, laboratorios, clases de dibujo, comedores, salas de juegos, etc.

3 PABELLON DE SERVICIOS.—Están éstos atendidos por Religiosas. La cocina puede servir a 1.800 comensales. Instalaciones de cámaras, obrador, despensas, etc. Servicio de Lavaderos y secaderos mecánicos, salas de costura y plancha.

4 RESIDENCIA DE LA COMUNIDAD RELIGIOSA, la Compañía de Jesús, encargada de la Dirección de la Universidad.

5 TORRE PRINCIPAL.—De estilo clásico, está inspirada en la reconstrucción del Faro de Alejandría; sus líneas recuerdan la Giralda de Sevilla. Tiene una altura de 128 metros; el cuerpo bajo forma parte del edificio, y los cuerpos altos se destinan a los depósitos de agua. En ella está instalado el carillón.

6 IGLESIA.—Templo de planta elíptica, de 40,80 metros por 25,20, con una superficie de 820 m.², sin contar las capillas laterales. Está cubierta por bóveda de ladrillo, formada por el sistema de nervios cruzados. La bóveda pesa unas 2.000 toneladas y está rematada por un linternón también elíptico y en forma de nave, símbolo de la Iglesia. Interiormente está ornamentada con columnas de granito pulimentado de tipo helénico oriental. Concebida litúrgicamente por elementos basilicales, tiene altar exento bajo baldaquino, presbiterio, arco triunfal, coro de cantores. Capillas laterales ornamentadas con mosaicos y pinturas al fresco, obra del profesor y académico Joaquín Valverde. Sobre la crestería del muro exterior lleva 18 estatuas, obra del escultor asturiano Manuel Laviada, profesor de la Escuela de Bellas Artes de Madrid.

7 AULAS DE ENSEÑANZA MEDIA LABORAL.—Son 15 aulas, con una capacidad de 40 alumnos cada aula. Instalaciones de laboratorios, etc.

8 AULAS DE ENSEÑANZA PROFESIONAL.—Se destinan a la formación humanística de los alumnos del grado profesional.

9 ESCUELA DE CAPACITACION SOCIAL Y RESIDENCIA DE ANTIGUOS ALUMNOS.—

Destinada a la formación de obreros adultos. Tiene una capacidad para 200 en habitaciones individuales. Reciben en ella enseñanzas técnicas, sociales, religiosas, políticas. Aulas, paraninfo, comedores, salas de juegos, etc.; todo con absoluta independencia dentro del recinto universitario. Se utilizará también como residencia de Antiguos Alumnos. La sala de lectura está decorada con un fresco del laureado Francisco Arias.

10 AULA MAGNA, o TEATRO.—La fachada principal, al patio central, es de tipo helenístico inspirada en el Mercado de Mileto y Biblioteca de Efeso. Está rematada por un gran escudo nacional y estatuas de autores clásicos españoles. El interior tiene la forma de teatro moderno, con una capacidad de 2.000 espectadores. El techo es una gran bóveda de ladrillo sin elemento metálico alguno, salvo los zunchos, que absorben los empujes. Delante del Teatro está la gran Sala de Recepciones decorada con frescos, a lo largo del contorno de la Sala, de Enrique Segura, en los que se reproduce la historia de la fundación de la Universidad.

11 BIBLIOTECA Y LABORATORIOS.—Dispone la Biblioteca de tres plantas, con salas independientes para las especialidades técnicas. Los Laboratorios, con modernas instalaciones, serán campo de estudio para las enseñanzas superiores.

12 PABELLON DE DIRECCION.—En él están instalados los despachos de la Presidencia del Patronato, Rectorado, Sala de Juntas, Despachos auxiliares y oficinas administrativas. En la otra ala están situadas las aulas de las enseñanzas universitarias.

13 GRAN PATIO CENTRAL.—A él confluyen todos los pabellones de la Universidad, como centro de la vida escolar. Mide 150 metros por 50 y está pavimentado con piedra de granito.

14 PABELLONES DE TALLERES.—Ocupan una extensión de 16.000 m.². La Universidad está especializada en la rama del metal. En sus naves se han montado: máquinas-herramientas, ajuste y montaje, soldadura, electricidad, carpintería, chapa y forja. Cuenta también con el taller de tratamientos térmicos y los laboratorios de ensayos mecánicos y análisis químicos, así como la sala de rectificación y gabinete de metrología. Todos los talleres tienen sus clases de tecnología, sala de proyecciones, aula de dibujo, almacén de materiales, duchas y servicios.

15 TORREON DE ENTRADA Y ATRIO CORINTIO.—Da acceso a todo el edificio por un gran arco cerrado con reja. Un cuerpo de arcos abiertos completa el torreón, que se corona con una gran bóveda rematada por la cruz, el yugo y las flechas. En el frente del arco, el escudo de la Universidad sostenido por dos ángeles.

16 JARDINES.—Los jardines han sido proyectados por D. Javier Winthuyssen, inspector nacional de Parques y Jardines y D. Ramón Ortiz Ferré, jardinero mayor del Ayuntamiento de Madrid. Son de estilo clásico.

CAMPOS DE DEPORTE, ESTADIO Y PISCINA.—Están situados a lo largo de la fachada sur del edificio. En ellos se celebran las competiciones y tienen lugar las clases diarias de educación física de los alumnos.

GRANJAS.—Existe una granja junto a los edificios de la Universidad. Servirá de escuela de agricultores y de producción de alimentos. En ella hay instaladas vaquerías, silos, etc. Habrá también industrias derivadas, lácteas, sidra, etc.

A cuatro kilómetros, está la Granja Covadonga-Lloreda, de más de 150 hectáreas, que sirve de reserva de la Granja principal, cría de animales, adaptación de raza, etc.

MUTUALIDADES LABORALES

Los Montepíos Laborales son los propietarios de la Universidad. Con sus aportaciones, han hecho posible esta gran creación del Caudillo, encaminada a la elevación del obrero por la cultura.

DIRECCION DE LA UNIVERSIDAD

La dirección de la Universidad Laboral de Gijón ha sido confiada a la Compañía de Jesús. Jesuitas españoles y extranjeros, en colaboración con profesores seculares especializados, llevan la Institución.

ALUMNADO

La capacidad es de 1.000 alumnos internos y 1.000 externos. La gran mayoría de las plazas de alumnos está reservada para hijos o huérfanos de productores pertenecientes a las Mutualidades Laborales.

ADMISION

Todos los años, a principios de mayo, se convocan las plazas, indicándose las condiciones. En las Delegaciones Provinciales de Mutualidades Laborales se proporcionan los impresos de solicitud. Los alumnos deberán sufrir un examen proporcionado a sus estudios anteriores o presentar un certificado académico de los mismos.

Los alumnos así admitidos disfrutan de una prestación formativa que les cubre todos sus gastos en la Universidad.

Pueden ser también admitidos alumnos presentados por los Ayuntamientos, Diputaciones Provinciales, Organizaciones Sindicales, etc., con las condiciones reglamentadas.

ESTUDIOS *(B. O. del Estado, 28 agosto 1958)*

- A) *Enseñanzas regladas:*
- I—FORMACION PROFESIONAL, en sus tres grados:
 - 1) Preaprendizaje (14 años)
 - 2) Aprendizaje (14 - 17 años)
 - 3) Maestría (17 - 19 años)
 - II—BACHILLERATO LABORAL:
 - 1) Elemental (10 - 15 años)
 - 2) Superior (15 - 17 años)
 - III—FORMACION TECNICA:
 - 1) Grado medio — Peritajes
 - 2) Grado Superior — Escuelas Especiales.
 - IV—FORMACION SOCIAL para productores adultos. Cursos de 40 días en la Escuela de Capacitación Social de la Universidad Laboral.
- B) *Enseñanzas no regladas:* Están orientadas a la formación de profesionales y técnicos según las necesidades de la producción y son distintas en cada Universidad.

ARQUITECTOS

El Director de toda la Obra es el profesor académico de Bellas Artes D. Luis Moya Blanco, con el que han colaborado los arquitectos D. Pedro Rodríguez de la Puente, D. Ramiro Moya y D. José Díez Canteli.

XI INTERNATIONAL VOCATIONAL TRAINING COMPETITION



Monterrey
Santitas

XI INTERNATIONAL VOCATIONAL TRAINING COMPETITION

The Organizing Committee of the 11th International Vocational Training Competition, at its meetings held in Madrid (Spain) on 15 and 16 march, 1962, decided to hold this eleventh competition at Gijón, in Spain, as from 1 september, 1962.

Competitors will be divided into two groups or categories, according to age. Category A will include all those born in 1941, 1942, or 1943; and Category B, those born in 1944, 1945 or 1946.

In competitions in trades for which only one category («Single Category») is allowed, all those who wish to take part may do so, whatever their age, provided this is not outside the limits fixed for Categories A and B.

The Competition will be run by the Organizing Committee, which comprises one official, and one technical representative of each of the participating countries.

The expenses of running the competition and those incurred by participants will be provided for as follows:

1. Competitors, travelling expenses both ways, and expenses of commuting to and from the place where the competition is held, will be paid by their respective countries.

2. Board and lodging expenses and the general organizing expenses will be paid by the country in which the competition is held.

Winners will be awarded trophies, diplomas, etc., and an Attendance Certificate will be issued to all those taking part in the competition, by the President of the Organizing Committee.

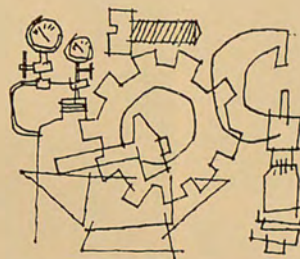
On the occasion of the 11th International Vocational Training Competition, instructive visits and excursions will be organized outside the days and times fixed for the competition tests.

Entries must be sent in on the enclosed Forms, to: SECRETARIA DE LOS CONCURSOS INTERNACIONALES DE FORMACION PROFESIONAL, calle Ortega y Gasset, 71, Madrid, Spain, and must reach the Secretariat before 1 august, 1962.

The trades included in the 11th competition are:

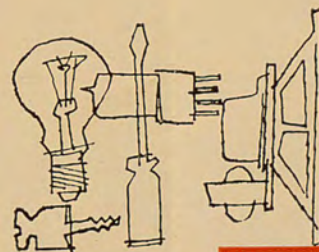
METAL

Fitters (A and B)
Lathe workers (A and B)
Millers (S)
Industrial forge workers (S)
Foundry moulders (S)
Wood pattern makers (S)
Constructional steel workers (S)
Welders (A and B)
Panel beaters (S)



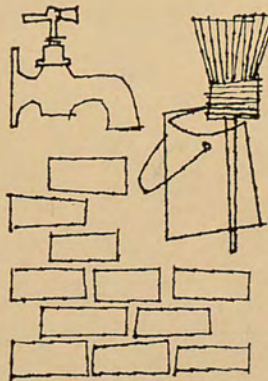
ELECTRICITY

House wirers (A and B)
Industrial electricians (S)



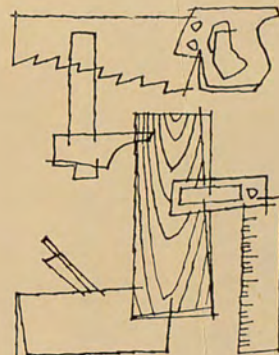
BUILDING

Stone cutters (S)
Bricklayers (A and B)
Plumbers (S)
House painters and decorators (S)



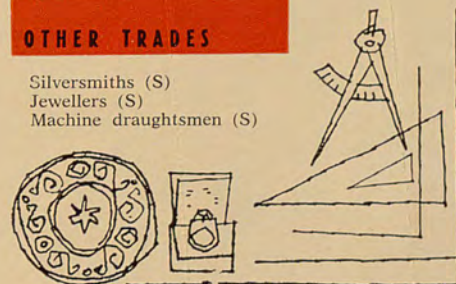
WOOD

Cabinet makers (A and B)
Joiners (A and B)
Carpenters (S)

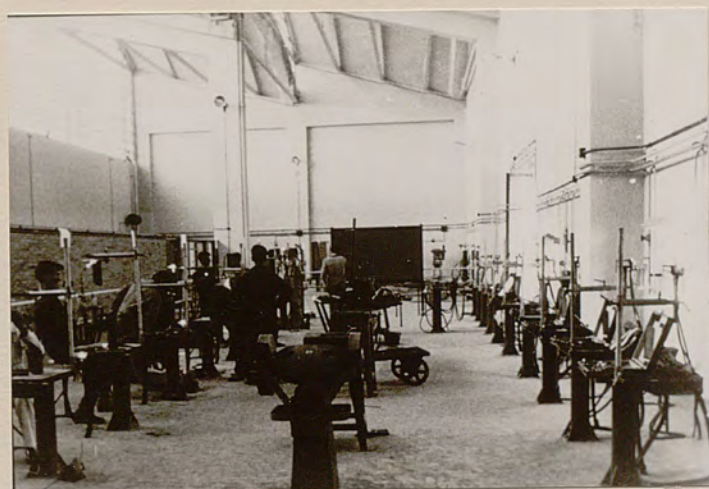
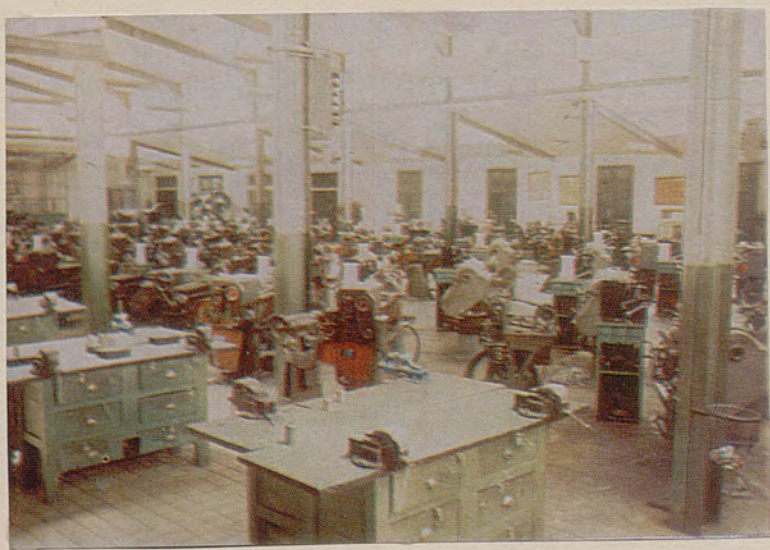
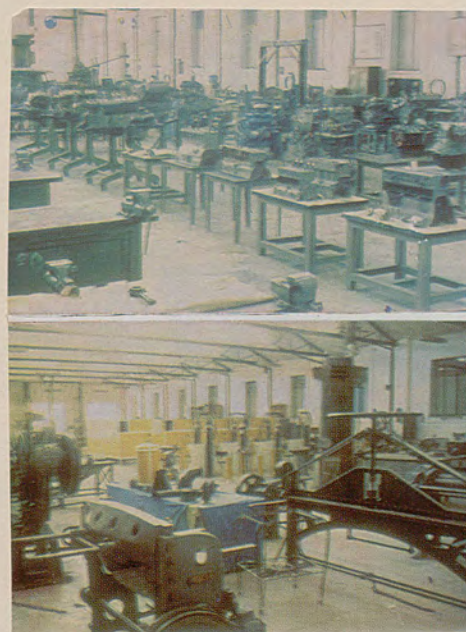


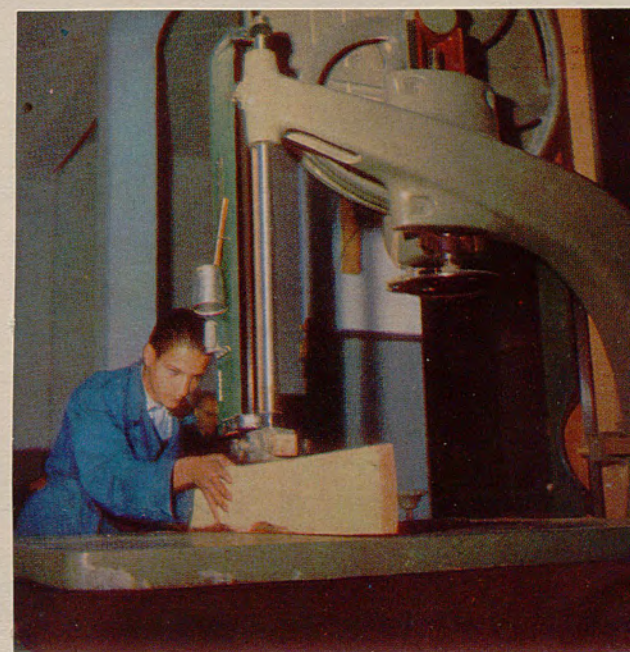
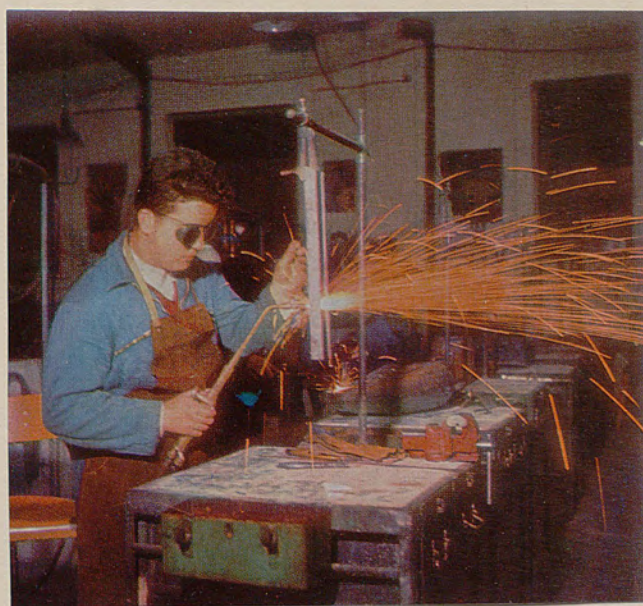
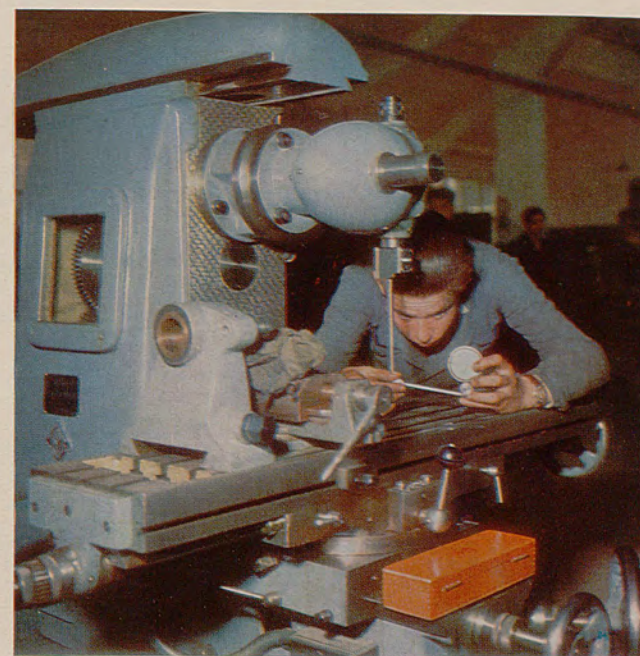
OTHER TRADES

Silversmiths (S)
Jewellers (S)
Machine draughtsmen (S)









ÜBERSICHT VOM XI. INTERNATIONALEN BERUFSWETTBEWERB IN GIYON (SPANIEN)

Beteiligte Nationen	1. Rang	2. Rang	3. Rang	4. Rang	5. Rang	6. Rang	7. Rang	8. Rang	9. Rang	10. Rang	Total
Deutschland	2	2	3	6	5	2	3	—	—	1	24
Oesterreich	—	—	2	2	3	—	—	—	1	—	8
Belgien	2	4	3	2	3	3	—	—	—	1	18
Spanien	11	4	5	—	3	2	—	—	—	—	25
Grossbritannien	3	7	7	5	4	—	—	1	—	1	28
Holland	—	1	2	3	—	1	1	—	—	—	8
Irland	3	5	3	2	1	1	—	—	1	—	16
Japan	3	3	—	1	—	1	—	—	—	—	8
Portugal	2	1	2	4	2	1	3	1	—	—	16
Schweiz	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	5
TOTAL.	28	28	27	28	21	12	7	2	2	3	156

Die schweizerischen Medaillengewinner am XI. Wettbewerb in Gijon. (Spanien)

1. Rang (Goldmedaille): *Mörgeli Walter, Goldschmied Zürich*
Kocher Peter, Steinmetz Bern.
2. Rang (Silbermedaille): *Hirsbrunner Peter, Möbelschreiner, Bern*



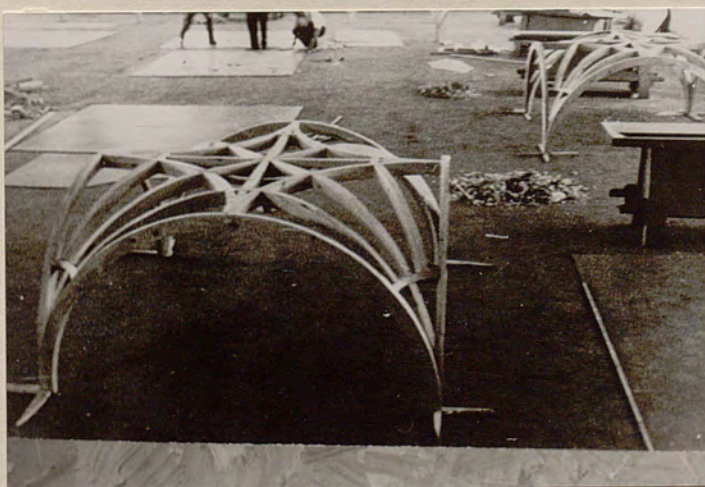
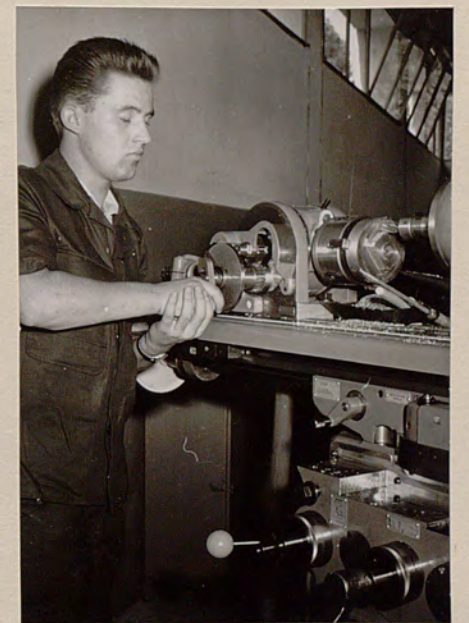
Bravo les petits suisses...

LUCIEN E. MAILLARD

Sincères félicitations
pour les résultats obtenus
et sincère souvenir

PLACE DE LA CLERGÈRE 5 VOÏE PULLY
TÉL. 28 51 69

Lucien Maillard



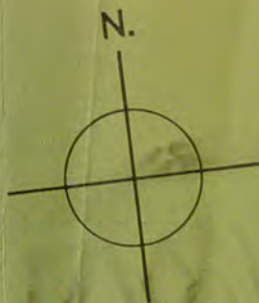


ATLÁNTICO

M A R C



CANTÁBRICO



cornisa cantabrica

Die Nordküste Spaniens erstreckt sich zwischen dem Fluss Bidasoa, der in den Golf von Biskaya einmündet und dem Kap Finisterre am Atlantischen Ozean. Sie wird vom Kantabrischen Meer gespült und vom Kantabrischen Gebirge, das zum Meer parallel verläuft, durchzogen. Der gesamte Norden charakterisiert sich durch die beiden geographischen Begriffe: Meer und Gebirge. Feuchte, milde Atmosphäre umgibt eine fruchtbare Landschaft mit klarem Licht, saftigen Wiesen, einsamen Stränden und Steilküsten, an die ein machtvolles Meer brandet. Hinter der Küste erheben sich die wildreichen Kantabrischen Berge, die in den Picos de Europa ihre höchsten Gipfel erreichen; ihre Flüsse sind ein wahres Anglerparadies. Galicien beschliesst die Nordküste Spaniens, die sich hier südwärts nach Portugal wendet. Galicien ist eine Gegend mit starker Individualität und vielen Reizen. Sein Boden ist, geologisch gesehen, sehr alt und durch heftigen und häufigen Regen stark gefurcht. Die geduldige Arbeit des Meeres hat aus der galicischen Küste eine wahre Wunderlandschaft gezaubert.



Typische Tänze. Cadavedo. Asturien

verkehrsverbindungen

Eine Küstenstrasse durchquert das ganze nördliche Küstengebiet; durch sie werden die wichtigsten Strände und die schönsten Städte des reichen spanischen Nordens verbunden: San Sebastián, Bilbao, Santander, Gijón und La Coruña. Landstrassen zweiter und dritter Ordnung ermöglichen unzählige Ausflüge ins Landesinnere. Die Eisenbahn fährt ebenfalls parallel zur Küste und verbindet Städte und Dörfer der kantabrischen Region. San Sebastián, Bilbao, La Coruña, Santiago de Compostela und Santander besitzen ausserdem Flughäfen. Landstrassen und Luftlinien erster Ordnung verbinden Madrid mit San Sebastián (nationale Landstrasse Nr. 1 nach Frankreich) und mit La Coruña; Zweigstrassen führen nach Bilbao, Santander, Oviedo und Pontevedra.

die baskische küste

Guipúzcoa mit seiner Hauptstadt San Sebastián und Vizcaya mit Bilbao als Hauptstadt sind die beiden baskischen Provinzen, die am Meer liegen. Ihre Küste beginnt am Bidasoa, der die geographische Grenze zwischen Spanien und Frankreich bildet und zieht sich über Sandflächen und Steilhänge bis nach Castro Urdiales in der Provinz Santander, die bereits zu Alt-Kastilien gehört. Das Landesinnere ist eine Synthese schöner Landschaften und an Kunstwerken reicher Orte, von denen Oñate und Loyola besonders zu erwähnen sind. Das Spiel dient den Basken als Zeitvertreib, oder es spornt sie zur Höchstleistung an, wie zum Beispiel beim Wettziehen von Steinen durch Ochsenespanne und bei den «aitzkolaris», die riesige Baumstämme mit erstaunlicher Geschwindigkeit zerhacken. Wettrudern und das «Pelota»-Spiel sind die beliebtesten Sportarten. Zum Klang des «auresku», der «espatadantza» oder der «zortzikos» führen die jungen Männer und Mädchen ihre lebhaften Tänze auf. Die baskische Küche ist vielleicht unter den kulinarischen Varianten der spanischen Halbinsel die ausgeprägteste. Begleitet von «chacoli» und «sidra» (Apfelmost) werden in jedem der zahlreichen Restaurants »marmitako» (eine Art Eintopf), »basalao al pil-pil» (Stockfisch mit Sosse), »angulas a la bilbaina» (Glasale nach der Art von Bilbao) und »merluza a la vasca» (Kabeljau nach baskischer Art) serviert.

IRUN: 2 km von der französischen Grenze und 19 km von San Sebastián entfernt. 20.000 Einwohner. Grenzstadt, in der sich die spanische Zoll- und Passkontrollstelle befindet. Erste spanische Haltestation auf der Strecke Paris-Madrid. In der Umgebung liegt, inmitten des Bidasoa, die historisch bedeutende Fasanen-Insel.

FUENTERRABIA: 20 km von San Sebastián entfernt. 8.600 Einwohner. Alte Stadt und Festung im Mittelalter. In der Stadt selbst ragen hervor: das Tor Santa María in der Stadtmauer, die Calle Mayor mit ihren wappengeschmückten Häusern, am Ende der Calle Mayor die Kirche Santa María aus dem XI. Jahrhundert, die im XVI. Jahrhundert ausgeschmückt wurde und die Burg Karls V. Typisches Fischerviertel La Marina. Ein grosser Strand mit feinem goldenen Sand. Hotels: drei der Kategorie 1 B, drei der 2. Klasse. Flughafen. Angelsport.

PASAJES: 4 km von San Sebastián entfernt. 12.000 Einwohner. Wichtiger Hafen in der sichersten Reede der baskischen Küste. Malerische Lage. Erinnerungen an den Aufenthalt Victor Hugos im Jahr 1834. Kleines Museum im Rathaus. Typische baskische Kirche aus dem XIV. Jahrhundert. Hervorragende Restaurants.

SAN SEBASTIAN: 463 km von Madrid entfernt, eine der elegantesten und kosmopolitischsten Städte des spanischen Nordens. Zwischen den Bergen Igueldo, Urgull und Ulia gelegen. Es besitzt einen der schönsten Strände Spaniens überhaupt: «La Concha» mit feinem, goldgelbem, sauberem Sand. Sehr schön ist auch der benachbarte Strand von Ondarreta. San Sebastián bietet als Sommerresidenz der Regierung eine wahre Fülle von Veranstaltungen: Stierkämpfe, Pferderennen, Reitturniere, Tennis- und Golf-Meisterschaften, Taubenschiessen, Pelota-Spiele und folkloristische Darbietungen. Museum San Telmo. Hotels: drei Luxushotels, acht der Kategorie 1 A, vier der Kategorie 1 B, acht 2., zehn 3. Klasse.



Strand von Zarauz. Guipúzcoa



Strand von Deva. Guipúzcoa



San Sebastián. Luftbild des alten Hafens

ORIO: 22 km von San Sebastián entfernt. 2.500 Einwohner. Seine Ruderer, die an den sehr beliebten Regatten teilnehmen, sind berühmt. Zwei Kilometer vom Ort liegt ein kleiner, nicht sehr feinsandiger Strand. Pensionen. Camping. Angelsport.

ZARAUZ: 26 km von San Sebastián entfernt. 8.000 Einwohner. Zarauz besitzt den ausgedehntesten Strand der Provinz Guipúzcoa. Ein interessanter gotischer Bau ist der Turm Lucea und sein schöner Glockenturm. Tennis, Golfplatz. Halle für Pelota-Spiel. Sommerkurort. Hotels: vier der Klasse 1 A, zwei der 2. und fünf der 3. Klasse.

GUETARIA: 30 km von San Sebastián entfernt. 2.000 Einwohner. Malerische Lage auf einem Felsenvorsprung am Meer. Die gotische Kirche aus dem XIV. Jahrhundert ist «Nationales Denkmal». Kleiner, sicherer Strand mit feinem Sand. Ein Hotel 3. Klasse. Angelsport.

ZUMAYA: 36 km von San Sebastián entfernt. 4.500 Einwohner. Reizendes Hafenstädtchen mit dem Museum des Malers Zuloaga. Hotels: eines der Klasse 1 A, drei 3. Klasse. Angelsport. Pelota-Spiel. Tennis. Schwimmbad.

DEVA: 52 km von San Sebastián entfernt. 4.000 Einwohner. Schöner Sommerkurort mit gutem Strand. Fischer- und Küstenschiffahrts-Hafen. Die Kirche La Asunción aus dem XV. Jahrhundert mit schönem Portal und gotischem Kreuzgang. Hotels: drei 2. Klasse und zwei 3. Klasse. Angelsport.

MOTRICO: 67 km von Bilbao entfernt. Ruhiger, stiller Ort mit alten Häusern baskischer Adelsfamilien. Strand Saturrarán mit feinem Sand in schöner Umgebung. Angelsport.

ONDARROA: 62 km von Bilbao entfernt. 7.500 Einwohner. Zwei Strände in der Nähe des Ortes. Der bekannteste ist der schon erwähnte Strand Saturrarán. Pensionen. Angelsport.

LEQUEITIO: 55 km von Bilbao entfernt. 6.500 Einwohner. Zwei gute Strände: einer beim Ort selbst, der andere—«Playa del Carraspio»—zwei Kilometer davon entfernt. Fischerhafen. Basilika aus dem XIII. Jahrhundert. Hotels: ein Luxushotel und eins der 3. Klasse. Jeden Sommer Meisterschaften im Thunfischfang.

BERMEO: 35 km von Bilbao entfernt. 13.500 Einwohner. Typische Fischerstadt mit bedeutendem Fischerhafen. Kirche Santa Eufemia aus dem XIII. Jahrhundert. Ausflüge nach Mundaca und Pedernales an der Mündung der Ria von Guernica.

BAQUIO: 27 km von Bilbao entfernt. 1.200 Einwohner. Grosser, offener Strand mit feinem Sand. Pensionen. Angelsport.

PLENCIA: 25 km von Bilbao entfernt. Grosser Sommerbadeort. Jachthafen. Geschützter Strand. In der Umgebung lohnt die Burg Butrón einen Besuch. Pensionen und Restaurants. Angelsport.

GORLIZ: 26 km von Bilbao entfernt, unmittelbar hinter Plencia gelegen. Breiter Strand mit feinem, sauberem Sand. Pensionen und Restaurants. Sommerkurort. Angelsport.

SOPELANA: 22 km von Bilbao entfernt. 1.800 Einwohner. Weite, saubere Strände: Sopelana und Arrietera. Feiner Sand. Hotels: eins 2. Klasse. Pensionen. Angelsport.

ALGORTA: 16 km von Bilbao entfernt. Gehört zu Guecho. Zwei breite Strände: Ereaga und Arrigunaga mit feinem Sand und mit guten Badeanlagen. Hotels: je eines der Klasse 1 A und der 3. Klasse. Angelsport. Golfplatz. Wassersport. Zahlreiche Villen.

LAS ARENAS: 12 km von Bilbao entfernt. Gehört zu Guecho. Gilt als Strand von Bilbao. Starkbesuchte Volksfeste mit folkloristischen Darbietungen. Hotels. Angelsport. Sommerkurort.

Hafen von Plencia und Bucht von Górliz, Vizcaya



SANTA CRISTINA: 7 km von der Hauptstadt entfernt. Weiter, fast 1 km langer Strand mit feinem Sand und ruhigem Wasser. Autobusse und Motorboote nach La Coruña. Restaurants. Ein Hotel 1. Klasse, eine Pension 1. Klasse und eine kleinere Fremdenpension. In weniger als 1 km Entfernung der Strand Bastiagueiro. Seefischerei in der Förde.

LA CORUÑA: Provinzhauptstadt mit über 187.000 Einwohnern, auf einer Halbinsel in der gleichnamigen Förde gelegen. Mildes Klima. Verkehrsreicher Handels- und Fischereihafen. Bemerkenswerte, reizvolle Altstadt mit typischen Strassen und romanischen Baudenkmälern. Die charakteristischen Glasgalerien an der Avenida de la Marina haben ihr den Namen «Glas-Stadt» verliehen. Herkules-turm, der einzige Leuchtturm der Antike auf der Welt, der noch benutzt wird. Die Strandzonen Riazor und Orzán liegen beide in der Bucht dieses Namens, San Amaro, gegenüber dem Eingang der Bucht, Parrote, in einem Winkel der alten Stadtmauern und Oza am Ausgang der Stadt. Am gegenüberliegenden Ufer liegen die schon erwähnten Strände Santa Cristina, Bastiagueiro, Santa Cruz und Mera. Direkte Bahnverbindung nach Madrid, zur französischen und zur portugiesischen Grenze. Täglicher Flugverkehr zur Landeshauptstadt. Luxushotels, Hotels der Klassen 1 A, 1 B, 2. und 3. Klasse sowie Pensionen verschiedener Kategorien. Im August finden grosse Volksfeste statt. Stierkämpfe, Oper, Theater, Ballett, internationale Sportwettbewerbe. Golf. Jagd und Angelsport. Campingplätze.

CAYON: 23 km von La Coruña entfernt. Typisches Fischerneist mit 600 Einwohnern, das auf einer Halbinsel liegt; gute Strandzonen mit feinem Sand in der Nähe.

MALPICA: 52 km von La Coruña entfernt. Typisches Fischerdorf im Schutz des Kaps San Adrián; aussergewöhnliches Panorama. Küstenlandschaft. Wohlschmeckende Mollusken und Krustentiere. Ausflüge zu den Inseln Sisargas in zwei Meilen Entfernung von der Küste. Strand Area Maor, 500 m lang mit feinem Sand. Zwei kleinere Pensionen und Gasthäuser. Autobusse nach La Coruña.

CORME: 64 km von La Coruña entfernt. Malerisches Fischerdorf mit 1.800 Einwohnern; es liegt an der Förde, die seinen Namen trägt. Gute, einsame Strandzonen mit feinem Sand. Gasthäuser. Autobusse nach La Coruña.

LAGE: 67 km von La Coruña entfernt. Malerisches Küstendorf mit 1.200 Einwohnern, an der gleichnamigen Förde gelegen. Herrlicher Strand von 1.500 m Länge. Schöne Landschaft. Interessante romanische Kirche aus dem XIII. Jahrhundert. Autobusse nach La Coruña.

CAMARIÑAS: 89 km von La Coruña entfernt. Typisches Küstendorf mit 1.700 Einwohnern, an der gleichnamigen Förde gelegen. Bedeutende Spitzenherstellung. Strandzonen und schöne Umgebung. Ausflug zum Kap Villano, das unter Naturschutz steht. Autobus nach La Coruña. Eine Pension 3. Klasse.



Befazzos, La Coruña

MUGIA: 93 km von La Coruña entfernt. Typisches Fischerdorf von grosser Schönheit; es liegt auf einer Halbinsel. Grossartiger Blick auf den Atlantik. 1.200 Einwohner. Bemerkenswerte Spitzenarbeiten. Gute, feinsandige Strandzonen. Berühmtes Heiligtum der Hl. Jungfrau, «Virgen de la Barca»; schwankende Felsen. Autobus nach La Coruña.

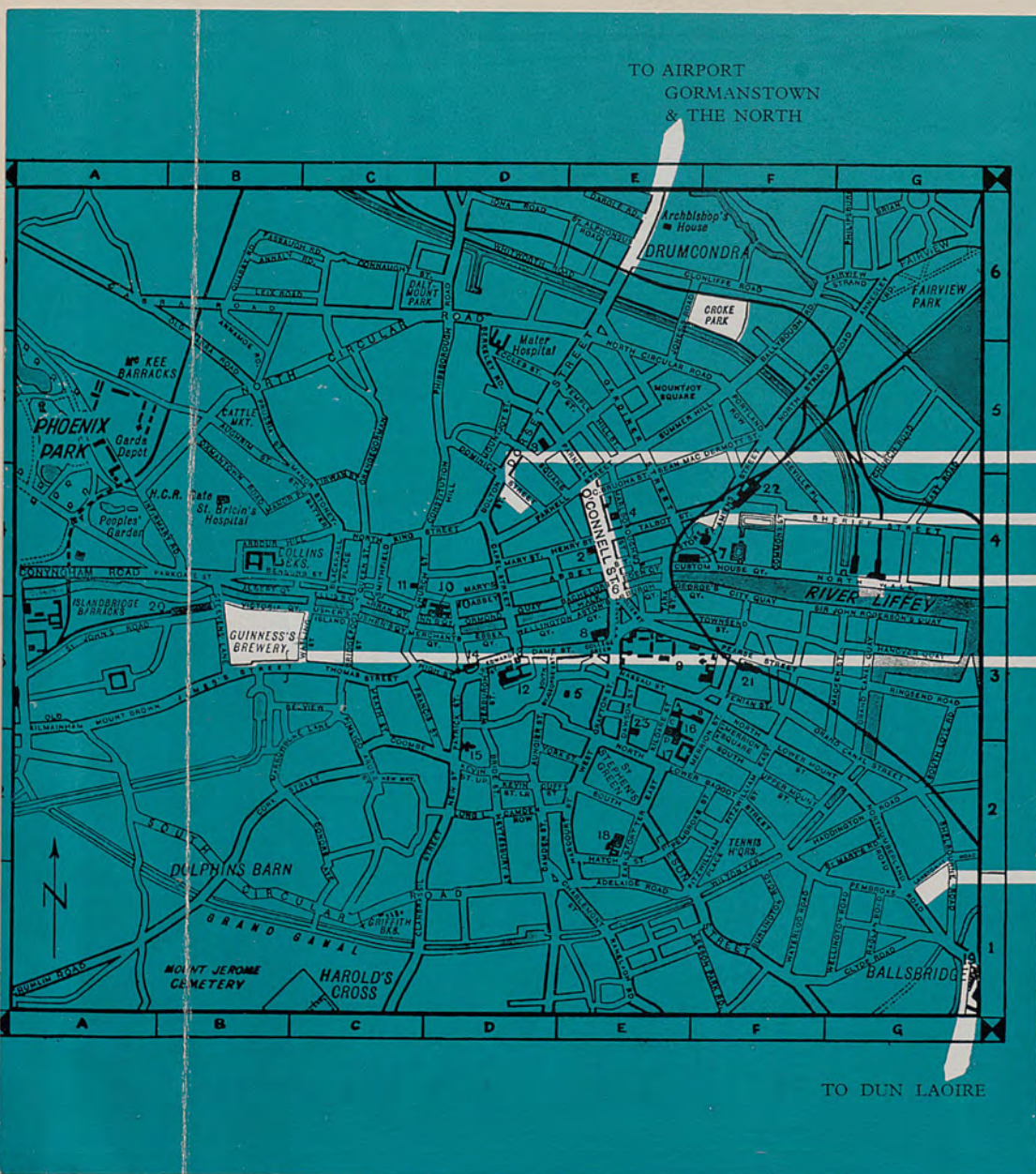
CORCUBION: 96 km von La Coruña entfernt. Küstenort an der gleichnamigen Förde; schöne Aussicht. 1.600 Einwohner. In seinem Hafen herrscht reger Handelsverkehr. Guter Strand in Quenje. Ein Hotel 1. Klasse. Ein Campingplatz in der Nähe des Strandes. Jagd und Angelsport. Urlaubsort.

CEE: 94 km von La Coruña entfernt. Im Hintergrund der schönen Förde von Corcubión, der letzten der «Rías Altas», gelegen. Handels- und Industrieort. Strandzonen in der Umgebung. Walverarbeitungsindustrie. Jagd und Angelsport. Eine Pension 3. Klasse und eine kleinere Fremdenpension.

FINISTERRE: 112 km von La Coruña entfernt. Typisches Fischerdorf auf der Halbinsel des Kaps Finisterre gelegen. 1.400 Einwohner. Interessante romanische Kirche. In der Umgebung zahlreiche Strandzonen mit dichten Kiefernwäldern. In 3 km Entfernung liegt das legendäre Kap mit überwältigendem Blick auf den Atlantischen Ozean und die nahegelegenen Küsten. Meerestiere. Zwei Fremdenpensionen.



GAIRM-CHOMORTAS IDIRNAISIUNTA PRINTISEACHTA XII. IN DUBLIN 1963



GAIRM-CHOMORTAS IDIRNAISIUNTA PRINTISEACHTA XII
XII INTERNATIONAL TRADE COMPETITIONS FOR APPRENTICES

1963



The International Organising Committee
requests the honour of the company of

Monsieur et Madame P. Fraefel

at the PRESENTATION OF AWARDS

in St. Patrick's Hall, Dublin Castle

by An t-Uachtaran, Eamonn De Valera

on Thursday, July 18th, 1963,

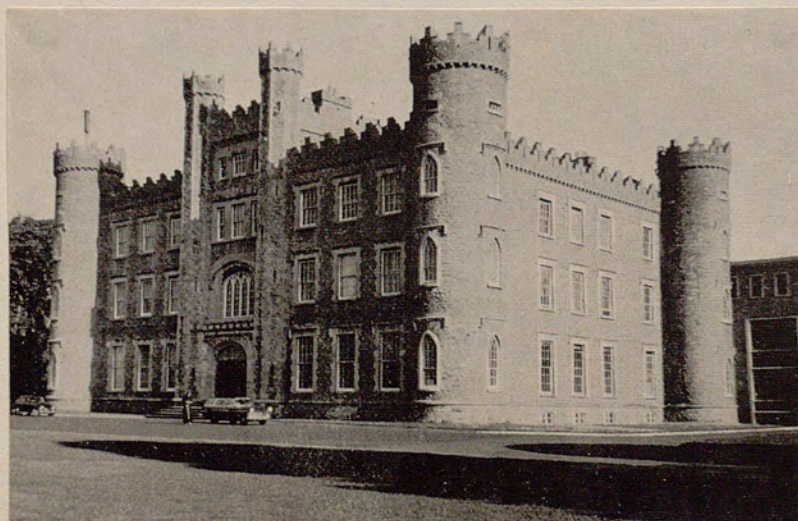
at 3.15 p.m.

R.S.V.P.

DIRECTOR OF ORGANISATION TOWN HALL BALLSBRIDGE DUBLIN 4

UNTERKUNFT IM KOLLEGIUM GORMANSTONE

*Unten rechts: Die Schweiz. Gruppe bei der Ankunft in Dublin
Schloss Gormanston ca. 50 km nordwestlich von Dublin.*



GAIRM-CHOMORTAS IDIRNAISIUNTA PRINTISEACHTA XII
XII INTERNATIONAL TRADE COMPETITIONS FOR APPRENTICES

1963



The International Organising Committee
requests the honour of the company of

Monsieur et Madame P. Fraefel

at the PRESENTATION OF AWARDS

in St. Patrick's Hall, Dublin Castle

by An t-Uachtaran, Eamonn De Valera

on Thursday, July 18th, 1963,

at 3.15 p.m.

R.S.V.P.

DIRECTOR OF ORGANISATION TOWN HALL BALLSBRIDGE DUBLIN 4



*Martin N. Gleason, Chief executive and
officer Chairman of the Irish national
Comitee*



*Michael J. O'Flanagan Irish
official Representative.*

INTERCONTINENTAL HOTELS



Visit these great new hotels
in **EUROPE** and the **NEAR EAST**

Frankfurt INTERCONTINENTAL

Situated on the River Main and facing the heart of downtown Frankfurt, the 500-room Intercontinental has an underground garage and extensive facilities for conference groups.

GENÈVE INTERCONTINENTAL

Switzerland's tallest building and largest hotel is situated near the United Nation's European headquarters. It has 400 guest rooms, an underground garage, swimming pool and roof-top supper club.

VIENNA INTERCONTINENTAL

Strategically situated in Austria's lovely capital, the fully air-conditioned Intercontinental is a model of fine inn-keeping. There are 500 beautifully appointed rooms and a variety of restaurants, lounges and function areas.

PHOENICIA INTERCONTINENTAL

The Middle East's largest hotel dominates the heart of Beirut, Lebanon, on the Mediterranean. Its 300 magnificent rooms are all air-conditioned, with private baths and balconies.

IN LATIN AMERICA

Brazil, Belém, HOTEL GRANDE
Colombia, Barranquilla, EL PRADO INTERCONTINENTAL
Colombia, Bogotá, HOTEL TEQUENDAMA
Dominican Republic, Santo Domingo, EMBAJADOR INTERCONTINENTAL
El Salvador, San Salvador, EL SALVADOR INTERCONTINENTAL
Mexico, Mexico City, REFORMA INTERCONTINENTAL
Netherlands Antilles, Willemstad, Curacao, CURACAO INTERCONTINENTAL
Puerto Rico, Ponce, EL PONCE INTERCONTINENTAL
Uruguay, Montevideo, HOTEL VICTORIA PLAZA
Venezuela, Caracas, HOTEL TAMANACO
Venezuela, Maracaibo, HOTEL DEL LAGO

AROUND THE WORLD

Australia, Melbourne, SOUTHERN CROSS
Hong Kong, THE MANDARIN
Indonesia, Djakarta, HOTEL INDONESIA
Singapore, HOTEL SINGAPORE
Thailand, Bangkok, BANGKOK INTERCONTINENTAL
Ivory Coast, Abidjan, HOTEL IVOIRE
Liberia, Monrovia, DUCOR INTERCONTINENTAL
Pakistan, Karachi, KARACHI INTERCONTINENTAL
India, New Delhi, OBEROI INTERCONTINENTAL
Jordan, Jerusalem, HOTEL JORDANIA
Germany, Hanover, HANOVER INTERCONTINENTAL

Ireland

INTERCONTINENTAL HOTELS IN DUBLIN • CORK • LIMERICK

INTERCONTINENTAL HOTELS IN Ireland

DUBLIN • CORK • LIMERICK



INTERCONTINENTAL HOTELS CORPORATION



Ireland

**ALL IRELAND
IS WELL WORTH
SEEING...**

... and so quick and convenient to come upon
from one of the three Irish Intercontinental Hotels



THE GIANT'S CAUSEWAY



BUNDORAN



GOLF



SAILING



CLEW BAY



LAKE FISHING
NEAR LOCH CONN



CARRICK
ON SHANNON



ABBEY AT KILCONNELL



DUBLIN
INTERCONTINENTAL



CLIFFS OF MOHER



SHANNON INTERNATIONAL
AIRPORT



HUNTING



LAKES OF KILLARNEY



IRISH
THATCHED-ROOF
COTTAGE



TYPICAL IRISH TOWN
OLD WEXFORD

Limerick
INTERCONTINENTAL



GOLF



BLARNEY CASTLE
NEAR CORK

CORK
INTERCONTINENTAL



"PALM" TREES
NEAR GLENGARIF



Limerick

Limerick is an ancient city, filled with treasures for the discriminating traveller. Of special note is King John's Castle, with its battle-scarred towers; the remains of the old town walls; the great doorway of 900 year old St. Mary's Cathedral. From Limerick, sightseeing boats take you on River Shannon tours, never to be forgotten. In an unspoiled holiday land you find everchanging landscapes, fast racehorses, and, 'tis said, the prettiest girls in Ireland. Here, if golf is your game, Ireland's your country, and the courses near Limerick are some of the very finest.

From Limerick you may drive 50 miles to the breathtaking beauty of Galway Bay and Galway City. The city, its legend and history, will captivate your imagination and your heart. Only 19 miles away is Ennis, in County Clare, a picturesque place with winding, narrow streets and the beautiful ruins of a 13th century Franciscan abbey. Reaching north about 30 miles you'll find beautiful Lough Derg, where you can fight a 20-pound pike or, more peacefully, hire a boat and spend hours going around and about the many little islands dotting the lake. And don't forget—only 15 miles from Limerick is Shannon International Airport, with its world-famous duty-free shopping centre for air travellers.

CORK

The famous city of Cork is situated on the River Lee, and originally grew up around the Monastic school founded by St. Finbarr in the sixth century A.D. It plays an important commercial role in Ireland, largely due to its position as a major port, together with the city of Cobh (pronounced "Cove"). Within easy distance of the Cork Intercontinental is world famous Blarney Castle and its magic stone, which bestows the gift of eloquence upon all who kiss it. Other sightseeing attractions you won't want to miss while in Cork: the great Bells of Shandon Church; the North and South Channels, crossed by many historic bridges; the site of the illustrious International Film Festival; the numerous cultural societies that have given literary and artistic development to all of Ireland; the nearby international seaport of Cobh; the many annual concerts and stage presentations, including the Cork Choral Festival in the spring.

Cork is also renowned for its numerous fine golf courses, swimming facilities and limitless beaches and fishing spots.

DUBLIN

Ireland's historical capital offers a wondrous world to the visitor: from the Dublin Intercontinental you can walk to the Royal Show Grounds, site of Dublin's famous annual Horse Show (early August), in only five minutes. Dublin's Spring Show (May), the "shop window" of Irish Agriculture, is also held here. You may be lucky enough to be in Dublin for the International Music Festival, in early summer, or the Dublin Theatre Festival, in September. No matter what time of year you come, however, there is always plenty to see. Dublin contains some of Ireland's most famous churches and cathedrals, public buildings, museums, art galleries, golf courses, parks, gardens, sports and entertainment facilities. There are a number of excellent suggested walking and bus tours of the city.

Dublin is an excellent starting point for many fascinating sightseeing trips within easy motoring or rail distance of the capital. Go south to Dun Laoghaire, for instance, where you'll find a fine harbour, terminus of the cross-Channel steamship service from Holyhead; in this outstanding yachting centre you can enjoy bathing, golf, tennis, dancing and boating. Or see a lovely bit of the Irish Sea by motoring 35 miles south to Wicklow, one of Ireland's finest hunting counties.

INTERCONTINENTAL HOTELS IN IRELAND

DUBLIN

INTERCONTINENTAL

... located in Ballsbridge, Dublin's most convenient area, one block from the new American Embassy, 10 minutes from the city centre by frequent bus service.

... Dublin Intercontinental brings you luxurious living with 314 bedroom-and-bath combinations, central heating and decorative motifs as refreshing as an Irish colleen. You'll find every type of entertainment: the DINING ROOM, MARTELLO GRILL (roof), GRAND BALLROOM, COCKTAIL LOUNGE, and several private dining rooms: HEATHER, HAWTHORN, and HAZEL.

TARIFF

Single Rooms —
from 75/ to 110/ (approx. \$10.50 to \$15 U. S.)
Double Rooms —
from 125/ to 160/ (approx. \$17.50 to \$22.40 U. S.)
Suites — rates on request.



Dublin quays border the River Liffey as it flows through the heart of Ireland's capital.

Limerick

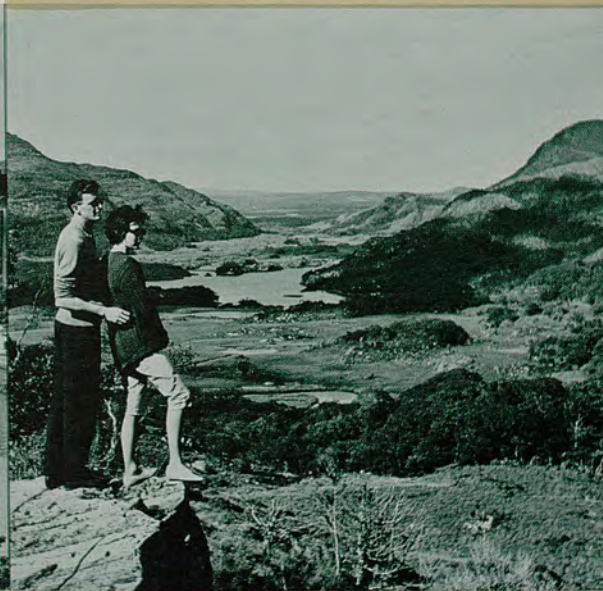
INTERCONTINENTAL

... picturesquely set on the banks of the River Shannon, overlooking the City of Limerick and only 15 miles from Shannon Airport. It is an easy 5 minute walk to city centre.

... Limerick Intercontinental provides modern luxury on an individualised scale with its 96 delightful bedroom-and-bath combinations, colourful decorative schemes and central heating. For smart dining and entertainment you can find pleasure in: the DINING ROOM and COCKTAIL LOUNGE. Attractive banquet and meeting room facilities.

TARIFF

Single Rooms —
from 50/ to 75/ (approx. \$7.00 to \$10.50 U. S.)
Double Rooms —
from 90/ to 110/ (approx. \$12.60 to \$15.40 U. S.)



Ladies' View at Killamey in County Kerry is typical of the lovely countryside near Limerick.

CORK

INTERCONTINENTAL

... enthroned on Muskerry Island, on the banks of the River Lee; 5 minutes from Cork City centre, and 15 minutes from the International Airport.

... Cork Intercontinental maintains unusually high standards of individual charm and modern deluxe living with 96 delightfully decorated bedroom-and-bath arrangements, central heating and ample parking for 100 cars. Appetizing facilities for farm-fresh food and the world's finest liquid refreshments are yours at: the DINING ROOM; PRIVATE BANQUET AND MEETING ROOMS; COCKTAIL LOUNGE.

TARIFF

Single Rooms —
from 50/ to 75/ (approx. \$7.00 to \$10.50 U. S.)
Double Rooms —
from 90/ to 110/ (approx. \$12.60 to \$15.40 U. S.)

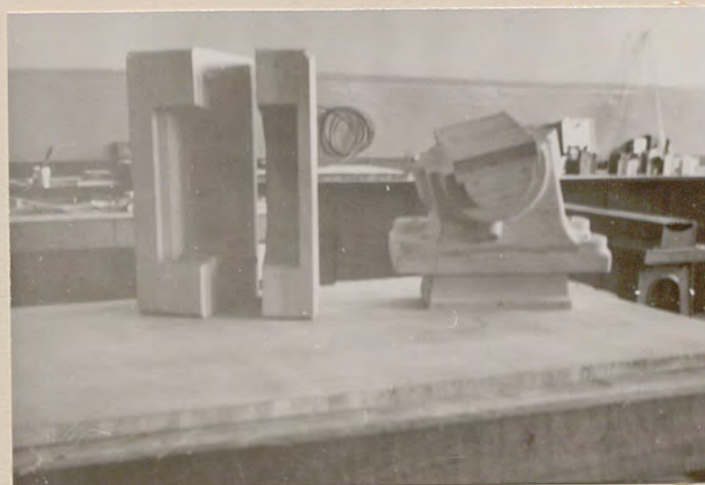


This scene of rural contentment is to be found in County Waterford not far from the busy city of Cork.

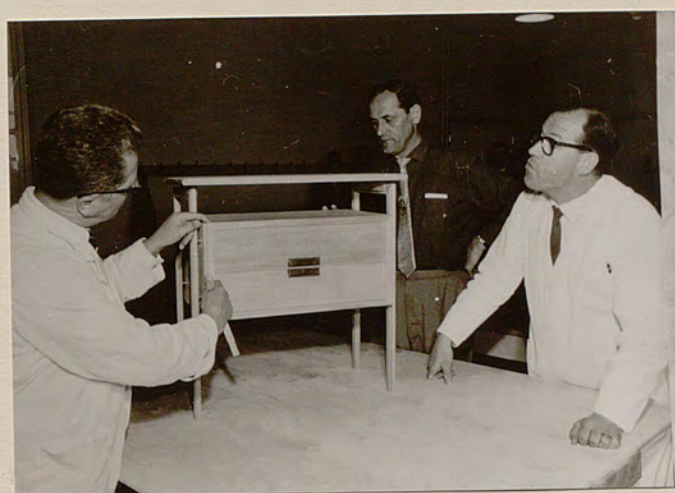
INTERCONTINENTAL HOTELS IN IRELAND



Fürer Viktor, Maschinenschlosser Pratteln BL.



Die Wettbewerbsaufgabe der Modellschreiner



Die Fachexperten der Gruppe Holz beim Bewerten.



Ein spanischer Fräser bei der Arbeit.



*Christian Zimmermann Modellschreiner
Wald ZH.*



Martin Haeringer Goldschmied Zürich

12. Tomero

ZAHL DER TEILNEHMER			
Land	Altersklasse A 18 - 21 Jahr	Altersklasse B 15 - 18 Jahr.	Insgesamt
Belgien	10	5	15
Dänemark	11	1	12
Deutschland	16	7	23
England	21	10	31
Holland	10	3	13
Japan	14	—	14
Irland	21	11	32
Italien	9	4	13
Luxembourg	6	1	7
Österreich	8	—	8
Portugal	14	6	20
Schweiz	7	2	9
Spanien	20	7	27

RÄNGE	1.	2.	3.	4.	5.	6.	total
Belgien	1	—	2				3
Dänemark	1	—	1				2
Deutschland	5	3	7				15
England	4	6	6				16
Holland	2	2	2				6
Japan	10	—	2				12
Irland	7	7	4				18
Italien	1	3	2				6
Luxembourg	—	2	1				3
Österreich	—	—	—				—
Portugal	1	4	2				7
Schweiz	3	—	3				6
Spanien	3	6	8				17

Die schweizerischen Medaillengewinner :

1. Rang (Goldmedaille) : Etter Armin, Maschinenzeichner Bürglen TG.
Haeringer Martin, Goldschmied, Zürich.
Schmied Jakob, Möbelschreiner Kat. A Nesslau SG

3. Rang (Bronzemedaille) : Furler Viktor Maschinenschlosser Kat. A Pratteln BL.
Lüchinger Hans, Giesser, Zürich.
Waeber Paul, Maurer, Laupen BE.



links: Staatspräsident De Valera überreicht einem Schweizer persönlich die Goldmedaille.



rechts:
Der schweiz. Botschafter in Irland Minister Dr. Rosat im Gespräch mit einem schweiz. Wettbewerbsteilnehmer



*Die Fachexperten unter Aufsicht der technischen Delegierten
nahmen die Arbeiten genau unter die Lupe.*



Das irische Organisationskomité auf ihrem Rundgang



Der irische Minister für die Erziehung

GAIRM-CHOMORTAS IDIRNAISIUNTA PRINTISEACHTA XII
XII INTERNATIONAL TRADE COMPETITIONS FOR APPRENTICES

1963



The Irish National Organising Committee
cordially invite

Monsieur et Madame Graefel

to the FINAL BANQUET

of the Twelfth International Trades Competition
at the Intercontinental Hotel, Dublin

on Thursday, July 18th

Guest of Honour: An Taoiseach, Mr. Sean Lemass, T.D.

at 7.30 p.m. for 8 p.m. Dress Informal

R.S.V.P.

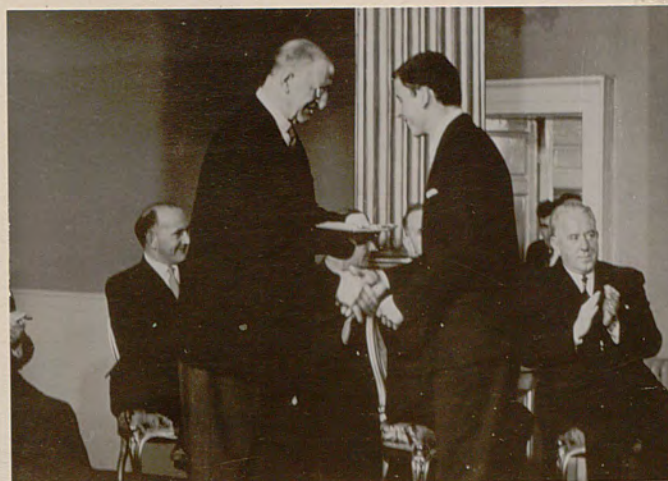
DIRECTOR OF ORGANISATION TOWN HALL BALLSBRIDGE DUBLIN 4



Der irische Staatspräsident De Valera.



Die offizielle Preisverteilung & Siegerehrung



der irische Staatspräsident De Valera verteilt persönlich alle Medaillen und Diplome



Alle offiziellen und technischen Delegierten werden dem Staatspräsidenten vorgestellt.



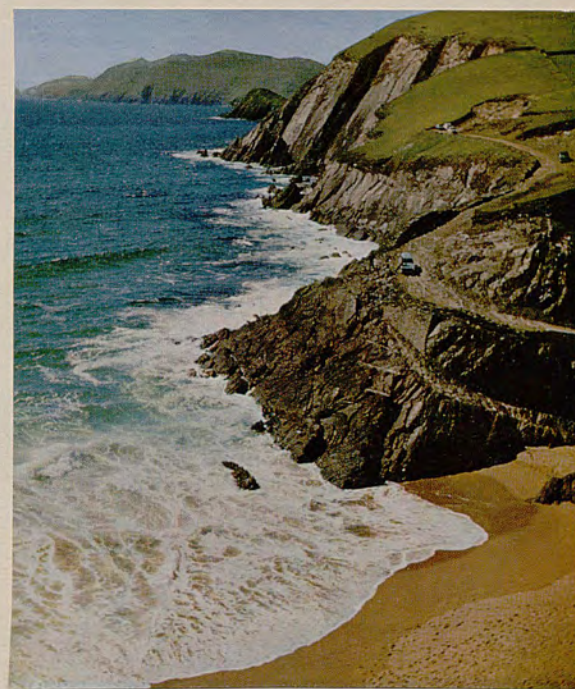
der schweiz. Botschafter Minister Dr. Rössli im Gespräch im Gespräch mit unserem offiziellen Delegierten Dr. Müller.



Bürgermeister O'Brin Dublin begrüßt die einzelnen technischen und offiziellen Delegierten.



Ein Empfang beim Bürgermeister von Dublin



Der Flughafen von Dublin.



Ein mittelalterliches Bankett im „Bun Rattle“



Bunratty Castle, situated between Limerick and Shannon Airport, Co. Clare, Ireland.

Colour Photo by John Hinde, F.R.P.S.



Bantry Bay, showing Garinish Island, Glengariff, Co. Cork, Ireland.

Colour Photo by John Hinde, F.R.P.S.



Torc Waterfall, Killarney, Ireland.

Colour Photo by John Hinde, F.R.P.S.



St. Kevin's Kitchen, and Round Tower, Glendaloch, Co. Wicklow, Ireland.

Colour Photo by John Hinde, F.R.P.S.



Killarney



Cork.



Ladies' View, Killarney, Ireland.

Colour Photo by John Hinde, F.R.P.S.



*Irische Folklore im mittelalterlichen Schloss
„Bunrathie.“*



Sonnenuntergang an der Westküste Irlands.



Blackrock Castle on The River Lee, Approaching Cork City, Ireland.

Colour Photo by John Hinde, F.R.P.S.

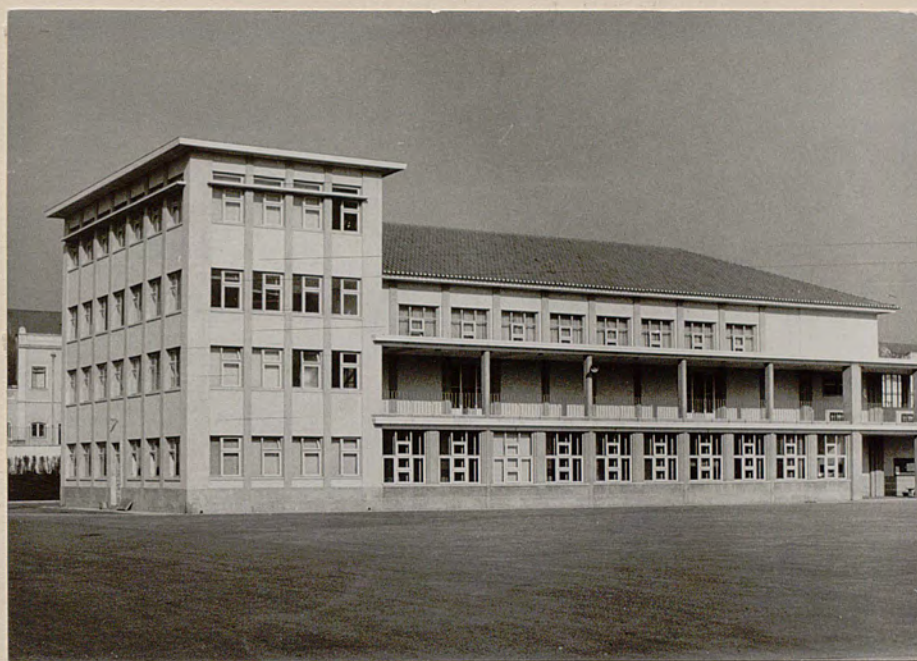




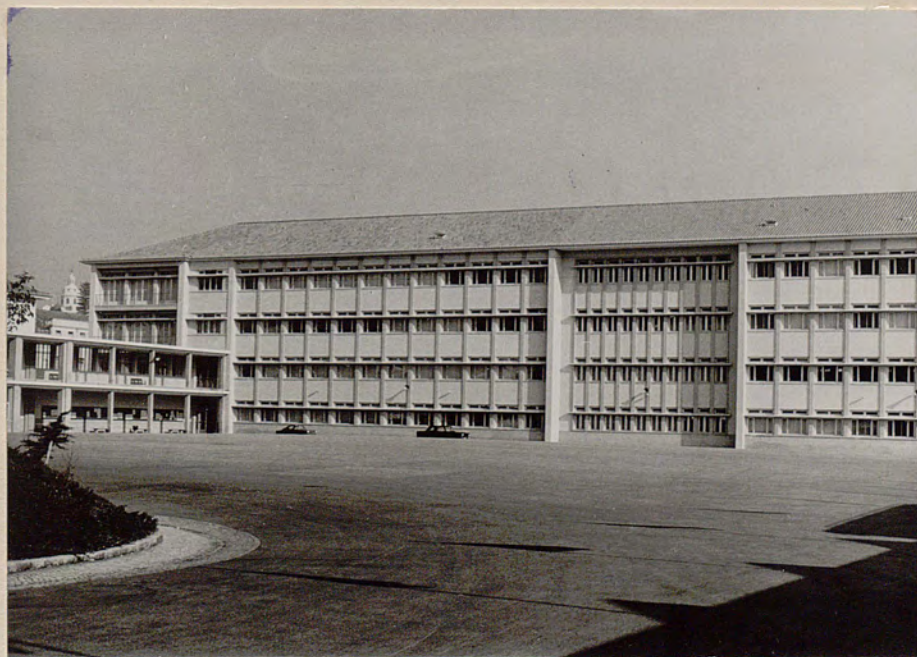
XIII. CONCURSO INTERNACIONAL DE FORMAÇÃO PROFISSIONAL IN LISSABON 1964.

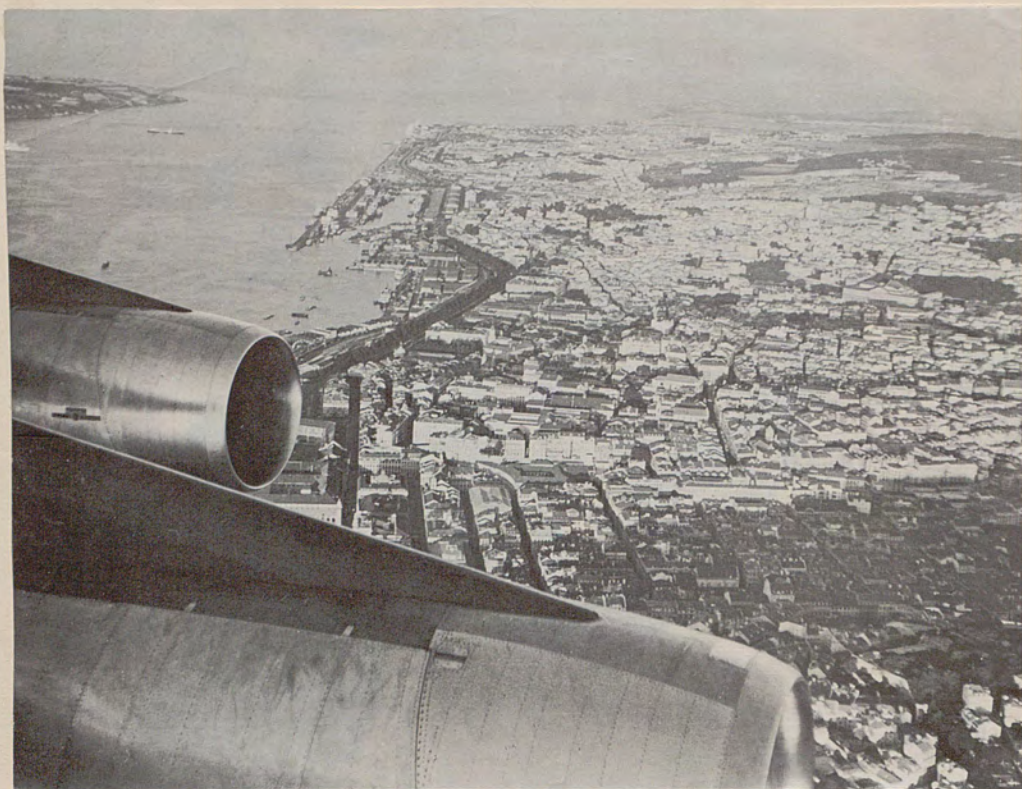


*Das Hotel EMBAXADOR der „Wohnsitz“
der schweizerischen Delegierten*



Escola Industrial „Marques de Pombal“ in Lissabon





Die Hauptstadt Lissabon vom Flugzeug aus



Ein Blick in die Schreinerei



Die "Hölzigen" an ihrer Arbeit bei 40° tropischer Wärme.



Die neun schweizerischen Konkurrenten.



Die Cooperation „Madera“



LISBON



ÉDITION DE LA MUNICIPALITÉ DE LISBONNE D.S.C.C. DÉPARTEMENT DE PROPAGANDE ET TOURISME



Fado in nächtlicher Stille

ALFAMA



ÉDITION DE LA MUNICIPALITÉ DE LISBONNE D.S.C.C. DÉPARTEMENT DE PROPAGANDE ET TOURISME

ALFAMA

L'Alfama, avec les murailles wisigothiques de la Lisbonne qui s'estompe dans le temps, est le plus ancien, le plus curieux et le plus typique des quartiers de la ville.

S'élevant à l'Est et se penchant sur la partie riveraine de la capitale, il parle d'histoire, de siècles, d'époques. Chaque maison, chaque ruelle, chaque belvédère (les naturels évidemment) évoque des temps, des générations, des panoramas humains éloignés de nous et, paradoxalement, proches de notre compréhension. C'est dans cette opposition apparente que réside ce que nous pouvons appeler la physiologie de l'Alfama.

Sans souci de chronologie, nous trouvons dans le quartier des documents qui nous éclairent sur des millénaires et des siècles, admirables d'expression et placés dans des cadres incomparables. A côté des vestiges de l'ancienne forteresse de Lisbonne, il y a des temples d'architecture baroque comme les églises, Santo Estevão (St. Etienne) et São Miguel (St. Michel) — symboles de la flamme constante de la Foi — intérieurement riches en sculptures de bois doré. Il y a aussi des maisons du XVI^e siècle, peu, malheureusement, épargnées par le tremblement de terre de 1755. Il y a encore, en motif dominant, la résidence ancienne, tantôt noble, ornée d'azulejos et garnie de portail et de balcons de fer forgé, tantôt simple, pratique et modeste, mais charmante de conception. Le contraste des styles, l'étroitesse incroyable des ruelles, la suite des pignons, dont les sommets se touchent presque ce sont tous ces détails, et d'autres encore, qui donnent à l'Alfama son caractère particulier.

Quartier de pêcheurs et de marins, il s'étend sur la pente vaste et ensoleillée qui commence aux Portas do Sol, au pied du Château S. Jorge, descend par des ruelles, venelles et cours pittoresques en passant d'une façon douce et colorée de vifs coups de pinceaux, par la place S. Raphael et l'Arc du Rosário, jusqu'à la zone périphérique et riveraine du Tage.

Presque complètement détruit par le séisme de 1755, un des plus grands et des plus catastrophiques que l'histoire ait enregistré, l'Alfama, reconstruit en utilisant les anciens porches devint plus pauvre architecturalement mais ne perdit rien de son ambiance typique de quartier de marins ni de son pittoresque, ni même de sa toponymie où l'on trouve des termes d'expression lyrique qui parlent de poètes populaires et emplissent de quartier de tradition. Celle-ci

est jalousement gardée par la population — braves gens, honnêtes, paisibles, travailleurs, mais toujours gais, sachant danser et chanter joyeusement à l'époque de la fête des Saints Populaires. Aussi, chaque année, et depuis toujours, le quartier offre-t-il au visiteur, au mois de juin, le spectacle unique d'un festival tourbillonnant, joyeux et caractéristique.

Le bon accueil, l'hospitalité, sont des normes inaltérables chez les gens de l'Alfama. Une autre caractéristique locale, savoureuse, vient du parler, vivant, expressif, (à la fois déférent et gouailleur, selon ce dont il s'agit, riche de détails verbaux conservés depuis le XV^e siècle et dont il est aisé de deviner l'origine).

C'est ainsi qu'est l'Alfama: artères étroites, resserrées, où l'on vit entre soi, favorisé par l'impossibilité de la circulation automobile, parsemé d'escaliers, de rampes et de belvédères. On a envie de le visiter, par curiosité, on en revient charmé; — et on y retourne en pèlerinage — pour apaiser sa nostalgie.

Un autre détail digne d'être mentionné, c'est le civisme des personnes qui l'habitent: La configuration des lieux ne facilite pas les conditions modernes de salubrité pas plus qu'elle n'offre les commodités que nous exigeons de nos jours. Même ainsi, la population, compréhensive, collabore à l'exécution des mesures appropriées d'hygiène en les facilitant et en maintenant la propreté qui s'impose pour sauvegarder la santé publique. Le visiteur pourra l'observer dans n'importe quel recoin, si caché qu'il soit.

L'Alfama a retenu l'attention de la Municipalité, non pour être modernisé mais pour lui redonner, le plus possible, son aspect primitif: cela est déjà patent au prix d'un travail fructueux. Le touriste portugais ou étranger, le Lisbonnais lui-même, trouve dans l'Alfama ce qu'il ne pourra apprécier nulle part ailleurs.

Pour observer le quartier, pour l'admirer, pour «sentir» son histoire et «ausculter» son élément humain il faut le connaître ou disposer d'éléments d'orientation — en un mot, d'un guide.

C'est ce guide que la Mairie offre aux visiteurs. Ceux qui ont voyagé et ont déjà parcouru les quartiers typiques de Tetouan et de Casablanca au Maroc, ou d'autres vieilles villes d'Europe, comme en Allemagne, en Espagne et en Suisse, seront convaincus, après avoir visité l'Alfama qu'il valait la peine de parcourir cette partie du vieux Lisbonne.

comment visiter L'ALFAMA

Pour aider les visiteurs nous avons établi deux circuits ou parcours dans l'Alfama, chacun avec un point de départ différent.

— Pour le premier, le point de départ est la place du Chafariz de Dentro et celui d'arrivée l'arc du Rosário qui s'ouvre sur la place Terreiro do Trigo où les voitures peuvent stationner.

— Pour le second, le plus indiqué quand on vient du Château, on commence en descendant la rue do Salvador située un peu au-delà de la place des Portas do Sol, où il y a un parking, et on finit en montant la rue Norberto de Araújo qui débouche sur la même place.

Sur le plan ci-joint les parcours 1 et 2 sont indiqués respectivement en rouge et bleu.

Les deux parcours ont des points communs, ce qui donne aux visiteurs la possibilité de pouvoir changer de trajet.

PREMIER PARCOURS

Partant de la place du Chafariz de Dentro (Fontaine intérieure) ainsi nommée parce que la fontaine qui s'y trouve se situait à l'intérieur des murailles qui bordaient la ville du côté de la mer, on entre dans l'Alfama par la rue S. Pedro qui possède, tout de suite au début, du côté droit, une des maisons les plus curieuses du quartier, la maison aux colonnes. Cette rue, la plus commerçante du quartier, est pleine d'intérêt, tant par ses perspectives mouvementées que par le pittoresque de son marché devenu traditionnel, surtout marché au poisson, qui a lieu le matin. On prend ensuite la venelle du Pocinho jusqu'à la rue S. Miguel, une autre des rues les plus commerçantes de l'Alfama, dont les perspectives sont enrichies par leur alignement avec les tours des églises S. Estêvão à droite et S. Miguel à gauche. On continue ensuite en face, par l'impasse de Cardosa au fond de laquelle est la cour das Parreirinhas, ombragée d'une treille très pittoresque, puis on monte les escaliers qui l'unissent à la rue Castelo Picão. Au milieu de ces escaliers se trouve un arc de soutènement à travers lequel on a, dans un sens comme dans l'autre des perspectives de grand intérêt. On continue vers la droite, dans la même rue, puis on descend, également à droite par l'impasse das Cruzes qui se termine en haut devant l'église S. Estêvão, et au long de laquelle nous remarquons quelques maisons et recoins dignes d'attention, comme le patio do Almutacé. On descend la rue da Regueira jusqu'à son croisement avec la rue S. Miguel. Toutefois, avant de pénétrer dans cette rue il faut voir la venelle du Mouton (Carneiro) si étroite que les auvents des toits s'unissent ainsi que l'a traduit le poète populaire Frederico de Brito:

*Notre rue est bien étroite
ta maison est face à la mienne
mais la distance est si petite
que, la nuit, pour l'embrasser
il suffit de tendre les lèvres.*

La rue S. Miguel est interrompue par la place où se trouve l'église dédiée au saint patron de ce nom, intérieurement, c'est une des plus belles de Lisbonne. En contournant cette église vers la gauche on monte la place de la Cantina Escolar, qui grimpe fort mais est d'un intérêt exceptionnel pour la perspective, jusqu'à la venelle das Canas, par laquelle on descend, continuant ensuite par la rue da Galé (de la Galère), une des plus curieuses par le pittoresque de ses recoins et par ses perspectives.

Au bout de cette rue on prend à gauche la rue S. Pedro, où l'on peut voir deux beaux motifs d'azulejos, et ensuite la traverse du Terreiro do Trigo, jusqu'à la place des Alcaçarias (Tanneries) où se trouvent les sources d'eau chaude d'où l'Alfama a tiré son nom, ainsi que deux beaux panneaux d'azulejos. En face de cette place se situe la venelle dos Curtumes avec ses arcs qui, la nuit, lui donnent un certain air de mystère et où on peut voir une vieille pierre aux armes de Lisbonne. Du côté opposé, par la venelle das Barrelas, tortueuse et étroite on arrive à la place S. Rafael où il y a d'autres azulejos de grande beauté et une des tours des murailles «fernandines» appelée tour de l'Alfama. On quitte cette place par la venelle da Judiaria (Juiverie) qui se termine sur une petite place où s'élève un des plus beaux pans de ces murailles, au pied desquelles se blottit, sur le roc, la plus petite et une des plus anciennes maisons de l'Alfama. On poursuit par l'arc du Rosário, ancienne porte de la Mer, vers le Terreiro do Trigo (Place au blé).

SECOND PARCOURS

En descendant la rue do Salvador, on arrive à la place du même nom, sous un arc qui met en valeur la perspective sur les rues Regueira et Castelo Picão. De la place do Salvador, où s'élève un des plus beaux hôtels de l'Alfama, ancienne résidence du Comte dos Arcos, dernier vice-roi du Brésil, on poursuit vers la gauche par la rue Guilherme Braga, ancienne rue da Cruz do Mau (Croix du Méchant), jusqu'à la place S. Estêvão où se trouve un autre bel hôtel. Du parvis de l'église S. Estêvão, à l'intérieur de laquelle existe un rétable commandé par le roi João V à Mafra, on jouit d'un des plus beaux panoramas sur l'Alfama et sur le fleuve. Derrière cette église on voit encore un autre hôtel avec un grand balcon à balustrade de fer face au fleuve; on y accède par un arc qui sert de point de départ à la venelle du Chanceler. L'ensemble formé par cet hôtel et l'arrière de l'église, vu du bout des escaliers de S. Estêvão est d'une beauté surprenante évocatrice de la Renaissance.

Contournant ensuite le mur de soutènement du parvis dont nous avons parlé, sur la balustrade duquel se détache une grande croix, on poursuit jusqu'à la venelle do Carneiro (du Mouton), dont nous avons déjà fait mention dans le premier parcours et par laquelle on descend jusqu'à la rue da Regueira.

Toutefois, avant de pénétrer dans cette ruelle il convient de noter la vue que l'on a sur la côté qui descend de Santa Luzia sans doute la plus belle de toutes celles de l'Alfama aussi bien par l'éclat de ses couleurs que par la disposition en gradins des maisons qui la couvrent.

De la rue da Regueira on continue par la rue S. Miguel jusqu'à la place du même nom et ensuite jusqu'à la rue da Galé. On grimpe ensuite cette rue, où existent de beaux azulejos, jusqu'à la venelle das Canas et par celle-ci on arrive à la rue da Adica.

Tournant ensuite à droite par la rue Norberto de Araújo, on grimpe cette rue, qui se termine par des escaliers, jusqu'à la place des Portas do Sol.

Rue Norberto de Araújo il faut signaler quelques maisons d'avant le tremblement de terre, un motif ancien d'azulejos et une vieille pierre aux armes de Lisbonne, outre la perspective dont on jouit du haut des escaliers da Figueira.

itinéraire touristique







Der höchste, geistige, Kath. Würdenträger Portugals.



Im Hofe der ältesten Universität in Portugal Évora





ALMOÇO OFERECIDO AOS DELEGADOS
DOS PAISES CONCORRENTES AO XIII
CONCURSO INTERNACIONAL DE
FORMAÇÃO PROFISSIONAL

EMENTA

•

Caldeirada de peixes variados

Medalhões de vitela com molho de tomate

Torta de ovos com chantilly

Café

Vinhos: Brancos e Tintos,

especiais da região

Aguardente Velha

REFEITÓRIO DA ANTIGA UNIVERSIDADE
DE ÉVORA EM 31 DE JULHO DE 1964



FACHADA MIGUELANGELESKA DA GRAÇA
OFERTA DA COMISSÃO MUNICIPAL DE TURISMO

Évora

Portugal



cidade museu



TEIANSICHT DER STADT



AQUÄDUKT UND MAUERN AUS DEM MITTELALTER



KIRCHE "IGREJA DA GRAÇA"



PLATZ "PRAÇA DO GIRALDO"



GÄSSCHEN "BECO DO CHANTRE"



GASSE "TRAVESSA DA CARAÇA"



PALAST DES KONIGS D. MANUEL

ÉVORA (rd. 40.000 Einw.), Hauptstadt der Provinz "Alto Alentejo", zählt zu den ältesten Städten der Iberischen Halbinsel; sein Name als römisches "Munizipium" lautete **Liberalitas Julia**, im späten Mittelalter gewann Évora besondere Bedeutung.

Seitdem der Ritter Geraldo Sempavor die Stadt 1165 den Mauren entriss, und sie dem jungen portugiesischen Königreich einverleibt wurde, hat Évora immer einen wichtigen Platz in der Geschichte Portugals eingenommen. Als beliebte Residenzstadt des portugiesischen Königshofes stieg Évora im Lauf des 14., 15. und 16. Jahrhunderts zur zweitgrössten Stadt Portugals empor.

Im 13. Jahrhundert beherbergte Évora eine Bildhauerschule, die einen grossen Einfluss auf die ganze Umgebung ausübte; zu Beginn des 16. Jahrh. waren die Malerwerkstätten des Maler-Mönches Fr. Carlos und anderer flämischer und portugiesischer Künstler in Évora berühmt.

Im Alentejo — und besonders in Évora — entwickelte sich der von der maurischen und abendländischen Kunst geprägte **Mudéjarstil** zu höchster Blüte. Zur Zeit des Königs D. João III, als berühmte portugiesische Dichter, wie Gil Vicente, Garcia

und André de Rezende, Jerónimo Osório, Aires Barbosa, D. Francisco de Melo, Clenardo, Vaseu und Jean Petit, am Königshof verkehrten, wurde die Bauweise vom klassischen Renaissance — Stil bestimmt; zu den bekannten Künstlern der damaligen Zeit gehören die Architekten Arrudas, Martim Lourenço, Diogo de Torralva und der französische Bildhauer Chanterene.

Im Jahre 1559 gründete der spätere König, Kardinal D. Henrique, die Universität "Espírito Santo" und übergab das Lehramt dem Jesuitenorden, der im Jahre 1759 vom Marquês de Pombal des Landes verwiesen wurde.

Die vergoldeten und vielfarbigen Schnitzarbeiten und die für Portugal so typischen Fliesenbilder (azulejos) des 17. und 18. Jahrh. verleihen den Kirchen Évoras ein besonderes Gepräge.

Évora, das deutliche Spuren vergangener Stile und Epochen trägt, ist mit seinen Kunstschatzen und architektonischen Sehenswürdigkeiten ein Kleinod unter den Städten der Iberischen Halbinsel.

INFORMATIONEN:
TURISMO — PRAÇA DO GIRALDO, 73 — TEL: 22671 — ÉvORA



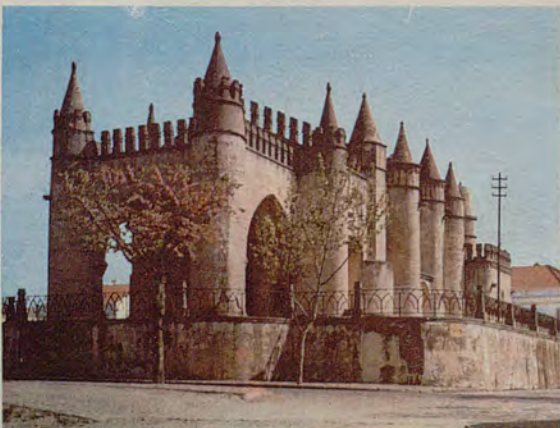
KATHEDRALE



RÖMISCHER TEMPEL



STADTTOR "PORTAS DE MOURA"



EINSIEDELEI "ERMIDA DE S. BRÁS"

ÉVORA

INTRA - MUROS



Die wichtigsten sehenswürdigkeiten



Die wichtigsten sehenswürdigkeiten



Die ganze Stadt anschauen

▲ Interessante architektonische Bauten



HERRENSITZ "SOLAR DOS CONDES DE BASTO"



KLOSTER DER ALTEN UNIVERSITÄT



KIRCHE "IGREJA DE S. FRANCISCO"

- 1 - PRAÇA DO GIRALDO (Giraldo-Platz). Wichtigste Sehenswürdigkeiten: Arkaden; Heinrichs-Brunnen aus dem Jahre 1570; Kirche des Hl. Antonius im Renaissance-Stil des Alentejo (1553-68).
- 2 - KATHEDRALE: Im Jahre 1186 in romanisch-gotischem Stil erbaut. Sehenswerter Kreuzgang aus dem 13. Jahrh., Hauptkapelle in neoklassischem Stil (18. Jahrh.) und Museum für Sakrale Kunst (Museu de Arte Sacra).
- 3 - MUSEU REGIONAL (Regional-Museum); Früherer erzbischöflicher Palast. Abteilungen für Architektur, Skulptur, Malerei und dekorative Kunst. Sehr beachtlich das gotische Altarbild aus der Brügger Schule (Ende des 15. Jahrh.).
- 4 - TEMPLO ROMANO (Römischer Tempel); Kulturdenkmal in korinthischem, griechisch-romanischem Stil, 2. oder 3. Jahrh. n. C.
- 5 - PALÁCIO CADAVAL E IGREJA DE S. JOÃO EVANGELISTA (Lóios) - (Cadaval-Palast und Kirche des Evangelisten Johannes); Gruppe von Gebäuden in gotischem Mudéjarstil aus der manuelinischen Epoche. Mit bunten Fliesen (azulejos) verkleidete Kirche; flämische Bronze-Grabsteine; malerischer Kreuzgang.

- 6 - PAÇO DOS CONDES DE BASTO (Palast der Grafen de Basto); Früherer Sitz des Ritterordens von S. Bento de Calatrava-Avis und königliche Residenz. Burgartiger Palast in gotisch-manuelinischem Stil, auf römisch-westgotischen Mauern des 3. bis 5. Jahrh. n. C. erbaut.
- 7 - ANTIGA UNIVERSIDADE (Alte Universität) - Nationallyceum - Grossartiges Bauwerk in klassisch-barockem Stil, vom Kardinal-König D. Henrique im Jahre 1559 gegründet. Sehenswerter Kreuzgang in portugiesischem Marmor.
- 8 - LARGO DAS PORTAS DE MOURA, Typischer Platz, in seiner Mitte der Renaissance-Brunnen aus dem Jahre 1556. Weitere Sehenswürdigkeiten: Praça Metropolitana, Aussichtsturm im Cordovil-Haus und Arkaden aus dem 15. Jahrh.).
- 9 - IGREJA DA MISERICÓRDIA (Misericórdia-Kirche), berühmt wegen ihres Altarbildes in barocker Schnitzarbeit und der Fliesenbilder aus dem Jahre 1716. Hinter der Kirche das Soure-Haus aus der manuelinischen Epoche (16. Jahrh.).

- 10 - IGREJA DA GRAÇA (Graça-Kirche), von König D. João III gegründet, mit echt barocker Fassade im Stil Michelangelos. Renaissance-Kreuzgang, Diogo de Torralva zugeschrieben (etwa aus dem Jahre 1550).
- 11 - IGREJA REAL DE S. FRANCISCO (Kirche vom Hl. Franziskus). Wichtiges Denkmal des gotisch-manuelinischen Stils Südportugals (1460-1510). Aussergewöhnliches Kirchenschiff mit Spitzbogendecke; Altäre in barocker Schnitzarbeit und schaurige Knochen-Kapelle.
- 12 - GALERIA DAS DAMAS DO PALÁCIO DE D. MANUEL (Galerie der Damen am Hofe D. Manuels); Überreste der prächtigen Residenz der Avis-Dynastie. Architektur in gotisch-arabischem und portugiesischem Renaissance-Stil (16. Jahrh.).
- 13 - ERMIDA DE S. BRÁS (St. Blasius Kapelle), in gotischem Mudéjarstil, 1480 von König D. João II und Bischof D. Garcia de Meneses gegründet.

- 14 - IGREJA DAS MERCÊS - Museum für dekorative Kunst. Vergoldete Schnitzereien in barockem Rokokostil, bunte Fliesen und sakrale Kunstgegenstände. Die Kirche wurde 1669 erbaut.
- 15 - IGREJA E CONVENTO DE S. CLARA (Kirche und Kloster der Hl. Clara), 1452 gegründet, im 16. Jahrh. erweitert. Sehenswerte Barock-Kirche mit bunten Bodenfliesen (azulejos) und vergoldeten Schnitzereien. Kreuzgang im Renaissance-Stil des Alentejo.
- 16 - STADTMAUERN aus dem 16. Jahrh. Ausserdem Reste einer römisch-gotischen Mauer und Bollwerk aus der Zeit des Restaurationskrieges (17. Jahrh.).
- 17 - AQUEDUTO À PORTA NOVA (Aquädukt), 1531 von Architekten Francisco de Arruda im Auftrag des Königs D. João III erbaut, mit malerisch gelegenen See.
- 18 - CONVENTO DO CALVÁRIO (Calvário-Kloster), von der Infantin D. Maria de Portugal im Jahre 1570 gegründet, von den Architekten Afonso Alvares und Mateus Neto erbaut. Sehenswerte Kirche mit Kreuzgang.

Santarém gotischen stadt



Die Gründung von Santarém und der Ursprung seines Namens beruhen auf einer Legende.

Als uneinnehmbare Festung und wegen der geographischen und strategischen Lage stritten sich die Römer und Barbaren, die Sarazenen und Christen um sie, bis im Jahre 1147 König Afonso I. sie endgültig von den Moslems eroberte. Seitdem sind die königlichen Bewohner immer eng mit dem Schicksal Portugals verbunden gewesen.

Als ehemalige Residenz von Königen und Prinzen, Sammelplatz für Hofbälle und Mittelpunkt der Volksbelustigungen, hat Santarém durch seinen Reichtum an Erinnerungen, durch seine legendäre Wiederherstellung, durch die Biografien berühmter Männer, allen Grund auf seine frühere Bedeutung stolz zu sein. Noch

heute spiegelt sich in den alten Mauern im Afonso-Stil, in der Reinheit seiner gotischen Kirchen, in den Resten der Barockmonumente und in einem uralten Gässchen die glorreiche Vergangenheit wider.

Die Erhebung zur Stadt im Jahre 1868 war die natürliche Folge der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung.

Gegenwärtig ist Santarém ein fortschrittliches und modernes Städtchen mit dekorativen Parkanlagen und Gärten, mit modernen Villenvierteln und interessanten Aussichtspunkten.

Als Hauptstadt einer reinblütigen Provinz, deren Haupteinnahmequellen die Viehzucht, der Weinanbau, Oliven und Getreide ist, beherrscht Santarém das unübersehbare Tal des Tagus, das, zusammen mit den überfluteten Feldern am Flussufer und den, diese ein-kreisenden Hügeln, der Gegend und seinen Bewohnern ein eigenes Gepräge geben.

VISADO NOS TERMOS DO ART.º 24.º DO DECRETO
N.º 34.134 DE 24 DE NOVEMBRO DE 1944

Edição da COMISSÃO MUNICIPAL DE TURISMO
TELEFONE 140 • RUA CAPELO E IVENS

12.500 EX-7-963

XIII Concurso Internacional de Formação Profissional



Caldeirada à moda do Ribatejo
Arroz de Frango à Zé Pereira
Eiroses Grelhadas
Febras no espeto à Abidis
Doces Regionais
Frutas dos nossos Pomares
Vinhos das nossas adegas
Café do Ultramar

Bouillabaisse à Ribatejo
Poulet ou riz à Zé Pereira
Anguilles Grillés
Brochettes de porc à Abidis
Jateaux Regionaux
Fruits de nos vergers
vins de nos caves
Café Portugais

Fish chowder of Ribatejo
Chickene and Zé Pereira
Grilled eels
Pork at Abidis fashion
Regional Sweets
Fruits of our orchards
Wines from our cellar
Portuguese Coffee

13-8-964

ABIDES HOTEL - SANTARÉM



Ein alter römischer Tempel in Évora

KREUZGANG VON ST. FRANCISCO

Dieser Kreuzgang gehört zu dem aufgelösten St. Francisco-Konvent — das älteste Exemplar franziskanischer Architektur in Portugal — der von König D. Sancho II. gegründet und von König D. Fernando rekonstruiert wurde, der hier mit seiner Mutter, D. Constança, begraben lag, bis die Grabmäler Mitte des vergangenen Jahrhunderts in das Museum "Museu do Carmo" in Lissabon, gebracht wurden.

Dieser Kreuzgang ist der einzige, der aus der glorreichen Epoche übriggeblieben ist und er ist eine wahrhafte Reliquie unserer kirchlichen Architektur aus dem Mittelalter.



Ausschnitt aus dem Tejo-Tal und Alfange



Seminar und Denkmal von Sá da Bandeira

KIRCHE "S. JOÃO DE ALPORÃO"

Einziges Bauwerk in Santarém in romanisch-gotischen Stil. Über das Baujahr ist man sich nicht einig, es wird jedoch angenommen, dass sie unter D. Sancho I, Ende des 12. Anfang 13. Jahrhundert gebaut worden ist.

Seit 1876 ist diese Kirche Museum und es befinden sich hier alle Kunstschatze von Santarém. Ausser vielen Skulpturen aus dem Mittelalter und einigen kuriosen Stuecken aus der Römerzeit, befinden sich hier eine Menge Grabmäler, von denen das von D. Duarte de Menezes, 3. Graf von Viana und 1. Rittmeister von Alcácer Seguer, durch seine Schönheit besonders hervorsticht.

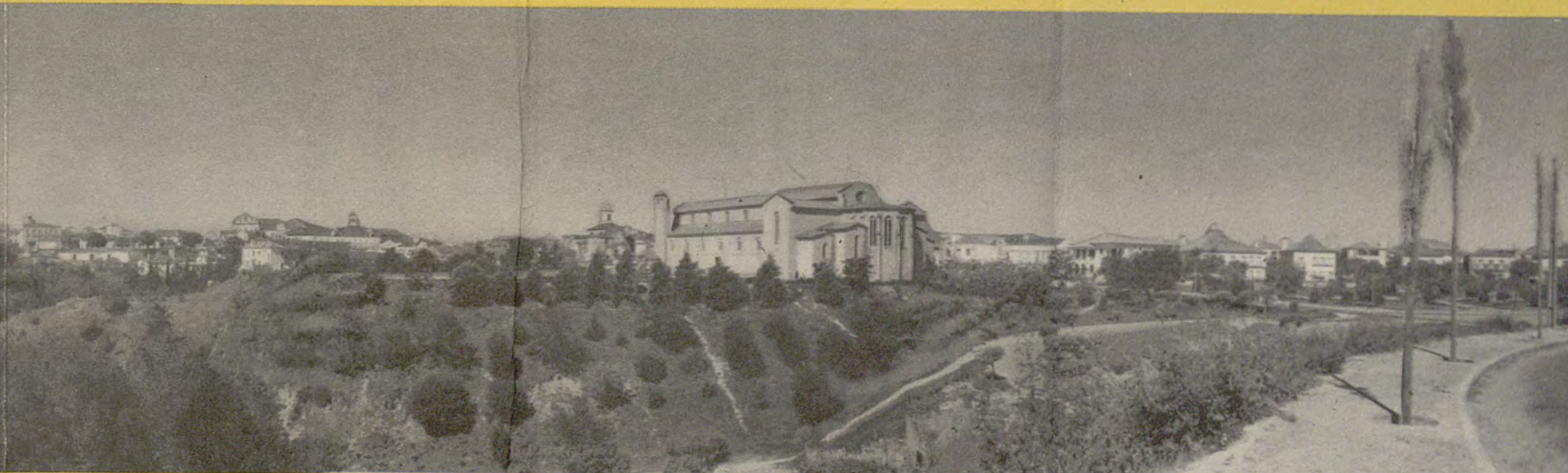


Kirche von St. Johannes von Alporão
(Archäologisches Museum)



"Das ist Santarém, hoch oben auf einem Gipfel, zwischen zugestutzten Olivenhainen, zwischen Apfelsinengärten und Höfen mit Gemüseärten von fast golden leuchtendem Grün.
Hoch oben vom Berge, breitet sich vor einem die ganze Schönheit der Gegend aus".

Raúl Brandão



"Ribatejo muss man von den "Portas do Sol" aus betrachten, an einem Tage wenn Flut ist, weil der durch das Wasser verbreiterte Tagus genau die Ausdehnung und Konturen markiert, so genau, wie es der Geographie nie gelungen ist".

Miguel Torga



Gnadengröße

DIE "GRAÇA"-KIRCHE

Diese Kirche, die zu dem Kloster der St. Augustiner Eremiten gehörte, wurde im Jahre 1380 vom Onkel der D. Leonor Teles, João Afonso Telo de Menezes und seiner Gattin D. Guiomar de Vila Lobos, erste Grafen von Ourém unter der Herrschaft von König Fernando, gegründet.

Als wertvolles Juwel der nationalen, gotischen Architektur, bekam sie 1950 ihr ursprüngliches Aussehen zurück. An der Fassade, deren Portal an das von Batalha erinnert, befindet sich eine wunderschöne Rosette, die nur aus einem einzigen Stein hergestellt wurde. Im Innern kann man, ausser den Grabmälern der Gründer, auch das von D. Pedro de Menezes, 1. Gouverneur von Ceuta und seiner Gemahlin (aus dem 15. Jahrhundert) und das von Pedro Álvares Cabral bewundern.



Park der "Sennentieren" ("Portas do Sol")



- | | | | | | | | |
|---|--------------------------------------|----|--|----|-------------------------------|----|--|
| T | Fremdenverkehrsamt | 4 | Kapelle Nossa Senhora da Piedade | 11 | Kirche des Heiligsten Wunders | 18 | Busendhaltestellen |
| M | Stadtverwaltung - Alter Königspalast | 5 | Kirchliches Seminar | 12 | Kirche Alcáçova | 19 | Figueiras-Brunnen |
| C | Zeltplatz | 6 | Kirche S. Nicolau | 13 | Kirche Santa Cruz | 20 | Krankenhaus und Kirche Jesu Christo |
| B | Bibliothek | 7 | Kirche der Santa Casa da Misericórdia | 14 | Filmtheater | 21 | Justizpalast |
| 1 | Kapelle Nossa Senhora do Monte | 8 | Marvila-Kirche | 15 | Cafés | 22 | Sportplätze |
| 2 | Konvent São Francisco | 9 | Archäologisches Museum São João de Alperão | 16 | Hôtels | 23 | Stierkampfarena |
| 3 | Konvent Santa Clara | 10 | Gnadengröße | 17 | Kraftfahrzeugwerkstätten | 24 | Post-, Telegramm- und Telefon-Verwaltung |
| | | | | | | 25 | Cabaças-Turm ("Cabaceiro") |

AUSSICHTSPUNKTE

- S. Bento
- Portas do Sol

KIRCHE "SANTA CLARA"

Diese Kirche wurde unter der Herrschaft von König D. Afonso III. im Jahre 1260 erbaut. Sie gehörte zum Santa Clara Konvent, den die Tochter von D. Afonso III gründete. Ihr Grabmal befindet sich hier.

Dies ist der grösste Tempel von Santarém (72 m lang) und eines der gotischen Monumente, die den früheren Reichtum Santarém widerspiegeln. Diese Kirche wird als eine der schönsten des Mittelalters betrachtet. Sie wurde im Jahre 1940 restauriert.

KIRCHE "SANTA CRUZ"

Herlicher gotischer Bau aus dem 13. Jahrhundert.

Im Innern befindet sich eine merkwürdige Kanzel im Renaissancestil, deren Wände mit Kacheln aus dem 18. Jahrhundert ausgelegt sind.

Diese Kirche wurde erst kürzlich restauriert.



Kirche Santa Clara

GARAGEN UND REPARATURWERKSTATTEN

- CITROËN — Rua Alexandre Herculano — Telef. 115
 FIAT — Auto-Palace — Largo da Piedade — Telef. 469
 PEUGEOT — S. Cristóvão — Largo Emilio Infante da Câmara — Telef. 49
 FORD — OLIVEIRA, L.DA — Cerco de São Lázaro — Telef. 225
 VICTÓRIA — ALFREDO DA SILVA LEITÃO — Rua Pedro Canavarro — Telef. 49
 DUARTE & GOUVEIA, L.DA — Estrada das Padeiras — Telef. 362
 BENTO & BAPTISTA, L.DA — Av. António dos Santos, — Telef. 16
 DINIS LOPES — Rua Guilherme de Azevedo — Telef. 374
 B.P. — AGRO RIBATEJO, L.DA — Rua Dr. Teixeira Guedes — Telef. 95/695
 MOBIL OIL — CELESTINO VIEIRA — Largo da Piedade — Telef. 1089

ENTFERNUNGEN IN KM

- | | |
|-------------------------|-----------------|
| 78 km. ALCÓBAÇA | 167 km. COIMBRA |
| 7 km. ALMEIRIM | 78 km. FÁTIMA |
| 12 km. ALMOSTER | 79 km. LISBOA |
| 11 km. ALPIARÇA | 20 km. PERNES |
| 61 km. BATALHA | 63 km. TOMAR |
| 50 km. CALDAS DA RAINHA | |



Aussichtspunkt S. Bento



IRIS

Algueirão-Portugal

PORTUGAL A CORES

Restaurante Folclore

Folclore Português

N.º 3



Die Schotten werben für den nächsten Wettbewerb



Setúbal im Süden Portugals



Ferd. Bossler Bauschreiner A Zug



Der japanische Zimmermann beim Reissen



Adolf Gucker, Möbelschreiner B Zürich.



Hansruedi Gehrig, Maurer, Münsingen BE.



Der portugiesische Steinmetz



Ein deutscher Kunstglaser demonstriert seinen Beruf



Der japanische Möbelschreiner

13. November

Zahl der Teilnehmer

Land	Altersklasse A 18-21 Jahre	Altersklasse B 15-17 Jahre	Insgesamt
Belgien	6	12	18
Dänemark	1		1
Deutschland	5	15	20
England	8	19	27
Holland	4	10	14
Japan	2	15	17
Irland	8	13	21
Italien	2	8	10
Luxembourg	6		6
Portugal	18	10	28
Schweiz	2	7	9
Spanien	17	9	26

RÄNGE:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Belgien	1	1	1	2	4	1	8
Dänemark	-	-	-	-	-	1	
Deutschland	2	2	7	3	2	3	1
England	8	5	2	4	3	2	4
Holland	3	2	-	3	2	3	1
Japan	12	4	-	-	1	-	-
Irland	2	2	5	4	2	3	1
Italien	-	1	3	3	1	1	1
Luxembourg	1	2	-	-	-	2	1
Portugal	5	5	6	2	2	5	3
Schweiz	3	2	2	2	-	-	-
Spanien	4	6	9	3	3	1	2

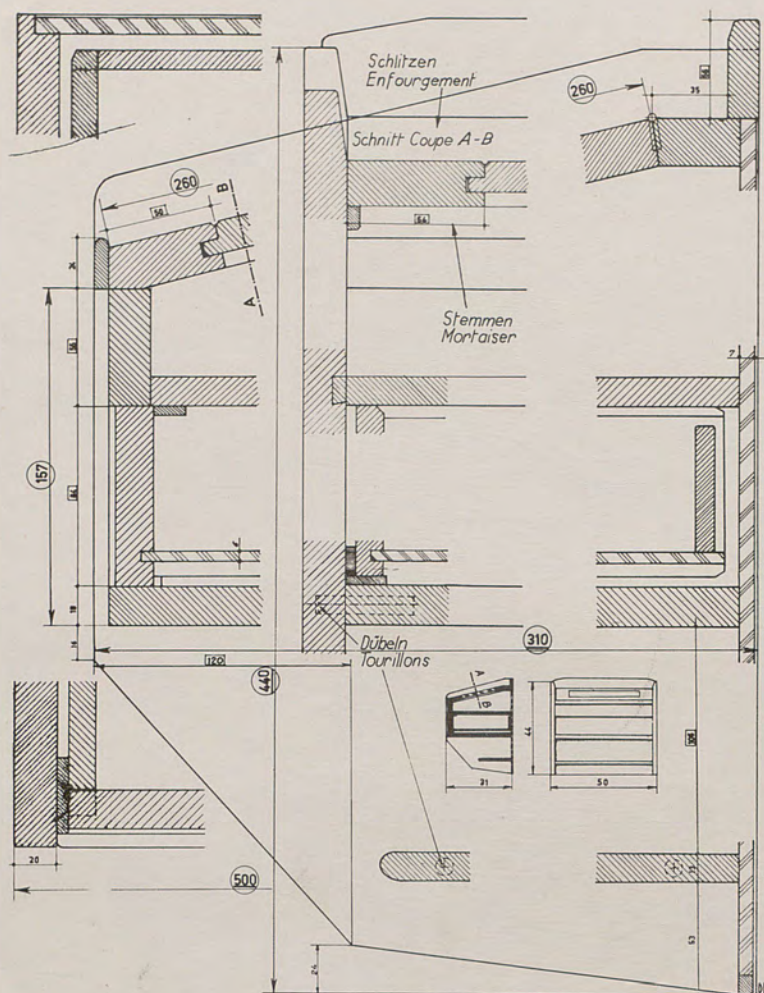
DIE SCHWEIZ. KONKURRENTEN:

1. Rang: (Goldmedaille): Adolf Gucker, Möbelschreiner Kat. A Zürich
Ferdinand Bossler, Bauschreiner Kat. A Zug
Riethmann Alois, Goldschmied, Zürich.
2. Rang: (Silbermedaille): Niklaus Mäder, Silberschmied Kat. A. St. Gallen
Hanspeter Hostettler, Modellschreiner Kat. A. Bern.

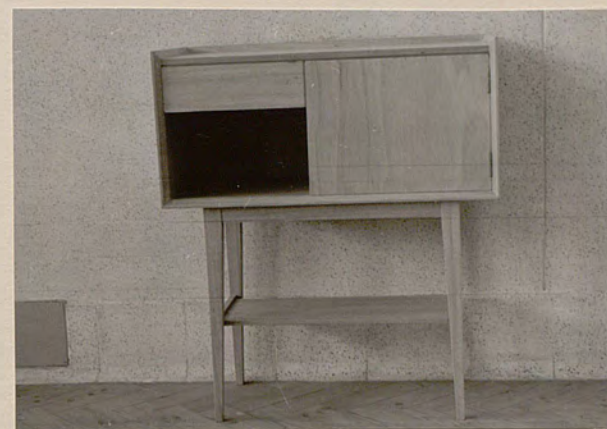
3. Rang: (Bronzemedaille): Jürg Schmied, Möbelschreiner Kat. B. Zürich.
Buck Herbert, Maschinenzeichner, Baden AG

EHRENURKUNDE: Gehrig Hansruedi, Maurer, Münsingen BE.
Schlachter Richard, Maschinenschlosser Kat. A Baden AG

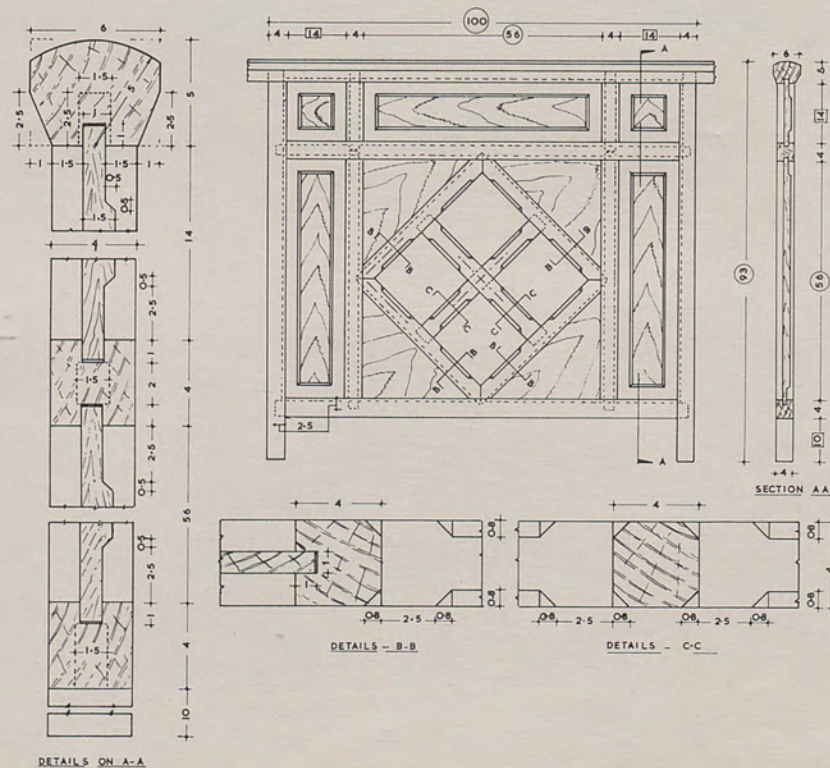




Wettbewerbsarbeit der Möbelschreiner Kat. B.



Wettbewerbsarbeit der Möbelschreiner Kat.A



Wettbewerbsarbeit der Bauschreiner Kat. A.



Wettbewerbsarbeit der Bauschreiner Kat. B.

Möbelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

11. Nov. 1964



Khlaar, i bin au immar voram Raadio ghockhat und hann am Härre Renggli zuagloosat, won är vu Tokhioo häära vu dan olümpische Schpiil varzelt hätt. Abar är isch khai guata Reportar gsii. Vu Goldmedallja für üüs hätt dä Khoga nu aimool aswas varzapft, darbei isch är für siina Poschta doch zaalt worda. An da nöchschtan olümpische Pruaßschportspiil muaß a Reportar häära, wo jeeda Taag vu mindaschtens dreij Goldmedallja für Schwizzar prichtat.

Well dar Härre Renggli nu vu ainara Goldana varzelt hätt, will ii jetz über üüsari zwai Goldmedallja reportiara. Jo, miar hend zwai. Gnauar gsaid, Zürri hätt aini und no gnauar: Dar Adolf Gucker, Joorgang füüfaviarzig, Zürri, hätt sii vartwüschet. Är schtoot khurz voram Lehrapschluß als Mööbelschriinar.

Jeedas Joor, schu driizähha Joor lang, wird inama Land dar international Pruaßbildigs - Wettbewärb duuragfüart. As wärdand Lehrlingsaarbata uß allna Pruaß gnau untar dLuppa gnou und bewärtet, noch Solidität, Geschmack, Uusfüarig und handwärklihar Aarbat. Nüün Lehrling uß dar Schwizz hend dLimita ärfüllt und hend khönna gratis noch Lissabon raisa, well in demm Joor Portugal dia Wettbewerb duuragfüart hätt. Viarzähha Taag sind zirkha 200 Lehrling Gescht vu Portugal gsii. Das haist, am Adolf Gucker

isch in dar eerschte Wuhha dUufgab gschellt worda, a khliini Khommooda zmahha. Fixfärtig. Und für ebba dia uusgezeichnet handwärklich Aarbat isch imm dGoldmedallja überaicht worda! Nitt well är a zähhatels Sekhunda gschwindar gloffan odar a Santimeetar hööhhar gjuggt isch. Übrigens hätt no an andara Schriinarlehrling a Bronzemedallja khriagt. Dar Jürg Schmid, wo in dar Khategorie A (abitze eltari) gschertat isch. Baidi schtönd, wie gsaid, khurz vor iarnam Lehrapschluß. Und baidi schaffand in dar schtädtische Lehrwärschtatt für Mööbelschriinar. Am Voorschteehar und da Lehrmaischtar vu dar Lehrwärschtatt isch sihhar zu demm Ärfolg au zgrataliara, anama Tail Gold und Bronza sind sii au tschuld - Dar Härre Khantonsroot Jucker schriibt: «Die Gold- und Bronzemedailien von Lissabon verhelfen den Preisträgern zwar nicht zu einem kurzlebigen Weltruhm, sie sind aber für den Berufsstand der Möbelschreiner und die gesunde schweizerische Qualitätsauffassung ebenso viel wert wie die Medailien aus Tokio.» Noch miinara Mainig sogäär no mee.



*A l'occasion de la Fête Nationale
l'Ambassadeur de Suisse
et
Madame René Naville*

*vous prient d'assister à la réception qu'ils
donneront chez eux, le samedi 1^{er} août 1964,
entre 20.30 h. et 23.30 h.*

1, Travessa do Patrocínio



*Sektionschef Dr. Dellsperger vom BIGA zusammen mit
Dir. A. Müller im Gespräch mit dem schweizerischen
Botschafter in Portugal. Minister Dr. René Naville*



*Ein Teil der offiziellen Delegierten beim Anhören
der Nationalhymnen.*

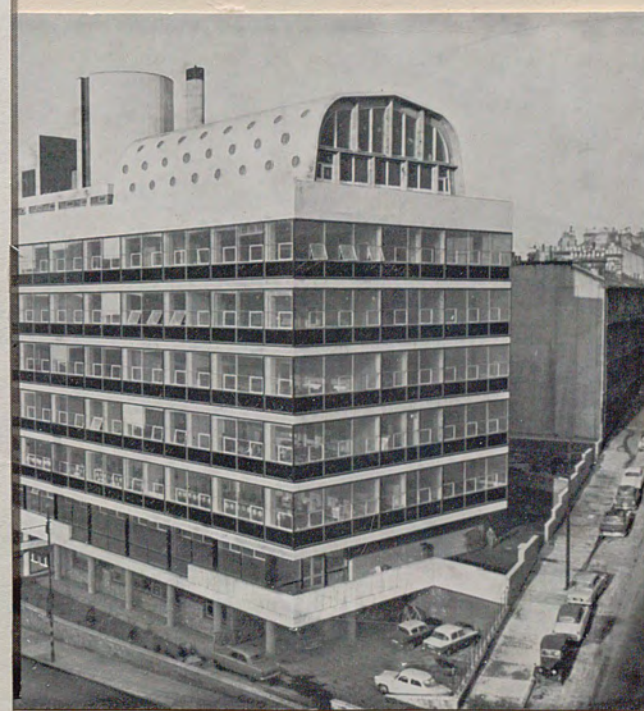
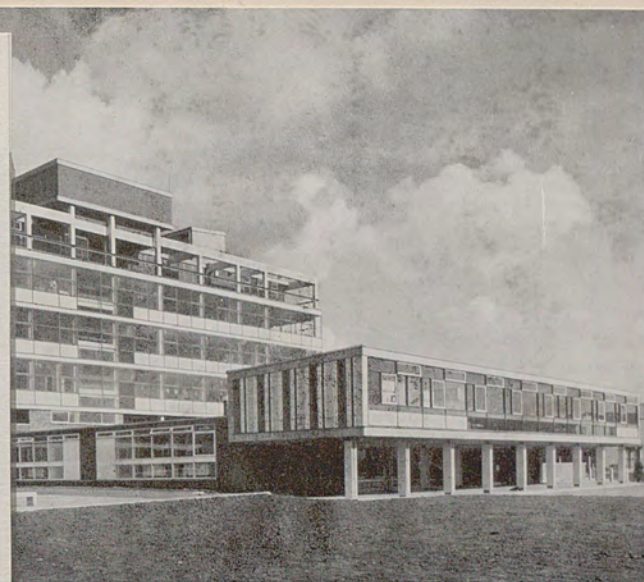


XIV. INTERNATIONAL COMPETITION OF APPRENTICES IN GLASGOW 1965

XIV INTERNATIONAL APPRENTICE COMPETITION

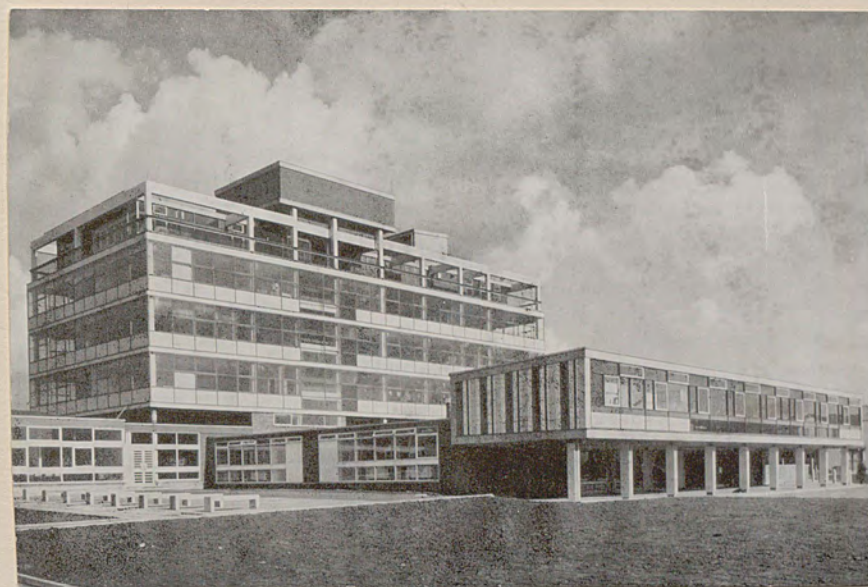
GLASGOW

19th - 29th JULY 1965





XIV. INTERNATIONAL COMPETITION OF APPRENTICES IN GLASGOW 1965



XIV
INTERNATIONAL
APPRENTICE
COMPETITION

GLASGOW

19th - 29th JULY 1965



BUCKINGHAM PALACE

Preparations are now well advanced for holding the 1965 International Apprentice Competition in Glasgow in July. As this is the first occasion on which this Competition has ever been held in the United Kingdom, it will be a timely opportunity for this country to see how its standards of Industrial Training compare with those of the apprentices who will come from many other countries, including Western Europe and Japan.

This is an important international competition, and I hope that the United Kingdom team will justify the hopes of its sponsors but this will not prevent those who are organising it (the City and Guilds of London Institute and its partners in Scotland) from ensuring that the young people from all the other participating countries enjoy their stay in Scotland, and take back a favourable impression of our way of life and our standards of training. I am certain that British industry will wish to support this Competition to the fullest possible extent.

January, 1965.

H.R.H. The Prince Philip, Duke of Edinburgh, K.G., K.T., has graciously accepted the invitation to become Patron of the 1965 Competition and has sent the foregoing message.



With the increased emphasis which is being placed on industrial training, and the activity this year throughout the country to implement the Industrial Training Act, it is appropriate that the fourteenth International Apprentice Competition will take place here. This will be the first year in which the United Kingdom has acted as host country.

Approximately 240 apprentices from many Western European countries and Japan will be competing in practical tests in 25 different trades at Glasgow between July 19th and 29th. Glasgow was chosen after careful discussions with the Ministries and Local Authority Associations concerned, because of the availability of suitable technical accommodation for the tests and of hotel and hostel accommodation for the competitors.

The tests, which are mainly in Engineering and Building, are selected, supervised and judged by International Juries responsible to the International Council, of which all participating countries are members. The machine tools and other equipment used for the tests, which are to metric standards, will largely be supplied by British manufacturers, who have shown considerable generosity in making them available.

The competitors will be staying in the hostels of Glasgow University and will be performing tests in three Glasgow technical colleges—Stow College of Engineering, the College of Building and Barmulloch College of Further Education—which have been made available for the Competition by Glasgow Corporation.

After the completion of the tests and during the assessment, the competitors and visiting officials will be taken on visits designed to show them something of British industry and some of the beauties of the country.

The City and Guilds of London Institute is responsible each year for the selection and participation of the British team. In 1965 the Institute is also responsible for organising the Competition in Glasgow and has established a United Kingdom Committee, the chairman of which is Mr. D. E. Woodbine Parish, C.B.E. A Scottish Advisory Committee, under the chairmanship of Lord Strathclyde, has undertaken those arrangements which are of particular concern to Scotland.

Recognising that there is a national responsibility to provide facilities which are comparable with those provided by Spain, Belgium, Italy, West Germany, Ireland and Portugal in previous years, H.M. Government, through the Ministry of Labour, has offered a substantial grant towards the cost of the arrangements. There will also be a Government Reception in Edinburgh Castle for 600 guests, including the competitors and all those concerned with the Competition.

While the preparations are being made, the final tests to select the British team to compete at Glasgow will also be completed. From approximately 1,100 nominations by employers, the best (one in each trade) will be selected by means of carefully assessed practical tests; those chosen will hope to surpass the achievement of the British team in Lisbon in 1964 which won eight Gold, five Silver and two Bronze Medals in a wide range of trades.

The aims of the Competition are to encourage training, to raise the levels of skill and craftsmanship in the participating countries, and to promote understanding and friendship among those taking part.

It is also to be hoped that this event will provide an opportunity to show representatives from the other countries examples of the best British standards.

The following countries are expected to take part:

AUSTRIA
BELGIUM
DENMARK
HOLLAND
IRISH REPUBLIC
ITALY
JAPAN

LUXEMBOURG
PORTUGAL
SPAIN
SWITZERLAND
UNITED KINGDOM
WEST GERMANY

The trades included are:

BRICKWORK
CABINET MAKING
CARPENTRY
CONSTRUCTIONAL STEELWORK
ELECTRIC WELDING
ENGINEERING DRAWING
FITTING
FOUNDRY MOULDING
GAS WELDING
HOUSE WIRING
INDUSTRIAL WIRING
JEWELLERY
JOINERY

MILLING
PAINTING AND DECORATING
PANEL BEATING
PLASTERWORK
PLUMBING
PRESS TOOL MAKING
RADIO AND TELEVISION REPAIR
SHEET METAL WORK
SILVERSMITHING
STONE CUTTING
TURNING
WOOD PATTERNMaking

Further details of the Competition are available from:

CITY AND GUILDS OF LONDON INSTITUTE
76 PORTLAND PLACE, LONDON W.1
TELEPHONE: LAngham 0781/2





THE CORPORATION OF THE CITY OF GLASGOW

The Convener and Members of the
Education Committee
request the pleasure of the company of

Mr. & Mrs. P. Strafel

at the Opening Banquet of the XIV International
Apprentice Competition in the City Chambers,
Glasgow, on Monday, 19th July, 1965, at 7.30 p.m.

for 8 p.m.

Dress Informal

This Card must be shown
at the door

A reply by return is requested
to the Scottish Organiser

Motors at 10.30 p.m.



XIV INTERNATIONAL APPRENTICE COMPETITION

Opening Banquet

City Chambers
Glasgow, C.1

Monday
19th July, 1965



Ein Blick in die „Schreinerei“



XIV INTERNATIONAL APPRENTICE COMPETITION

Opening Banquet

*City Chambers
Glasgow, C.1*

*Monday
19th July, 1965*

Menu

Hors d'Oeuvres (Special)
including Smoked Salmon

Cream of Asparagus Soup

Tay Salmon Mayonnaise

Roast Sirloin of Angus Beef
Croquette Potatoes Cauliflower

Peaches and Neapolitan Ice Cream
Fresh Cream

Biscuits and Cheese

Coffee

Wines

Claret, Chateau La Rose Capbern, 1959.
Hock, Johannisberger, 1959.

Toasts

GRACE

THE LOYAL TOAST
HEADS OF STATE

SPEECH OF WELCOME
GEORGE H. MOORE, *Convener*

REPLY
SENOR E. LOPEZ
President, International Council



Anton Betschart, Bauschreiner B. Landquart GR.



Werner Suter, Möbelschreiner A. Wettswil. ZH.



Paul Hug, Maurer Ziefen. BL.



Der japanische Möbelschreiner



Willi Stutz, Bauschreiner A. Berg TG.



Die schweiz. Gruppe bei der Ankunft in Kloten.



Otto Gläser, Möbelschreiner B. Baden AG

148 Teilnehmer

ZAHL DER TEILNEHMER			
Länder	Altersstufe A 19-24 Jahre	Altersstufe B 17-19 Jahre	Insgesamt
Belgien	12	5	17
Deutschland	19	7	26
England	18	10	28
Irland	17	11	28
Italien	11	2	13
Japan	19	-	19
Luxemburg	4	-	4
Holland	14	2	16
Portugal	10	8	18
Schweiz	6	3	9
Spanien	18	8	26

RÄNGE	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Total.
Belgien	1	2	1				4
Deutschland	3	5	8				16
England	9	5	5				19
Holland	3	-	4				7
Irland	1	3	6				10
Italien	-	2	-				2
Japan	6	5	2				13
Luxembourg	-	1	1				2
Portugal	2	1	1				4
Schweiz	2	2	1				5
Spanien	4	5	1				10

Die schweizerischen Medaillengewinner:

1. Rang (Goldmedaille): Suter Werner, Möbelschreiner Kat. A Wettswil ZH.
Betschart Anton, Bauschreiner Kat. B. Landquart GR.

2. Rang (Silbermedaille): Séchaud Daniel, Goldschmied, Genf.
Stutz Willi, Bauschreiner Kat. A Berg TG

3. Rang (Bronzemedaille): Gläser Otto, Möbelschreiner Kat. B Baden AG.



Bauschreiner Kat. A.



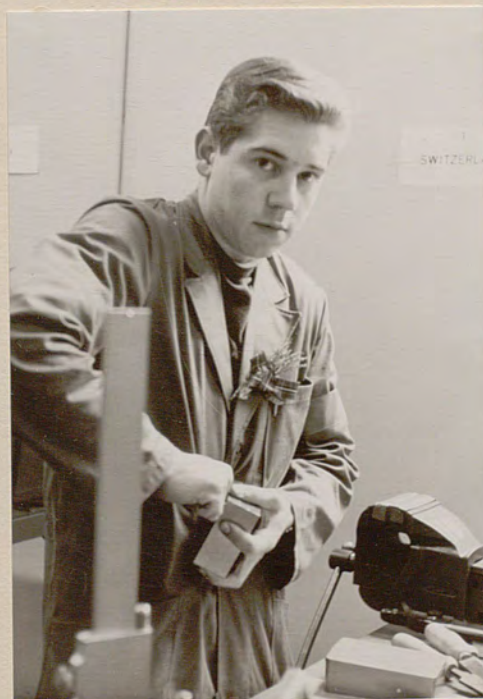
Bauschreiner Kat. B



Die Wettbewerbsarbeit der Möbelschreiner Kat. A.



Möbelschreiner Kat. B



Michael Zumbrunnen, Werkzeugmacher, La Chaux de Fonds. NE



Hans Keller, Maschinen-Zeichner BBC Baden AG



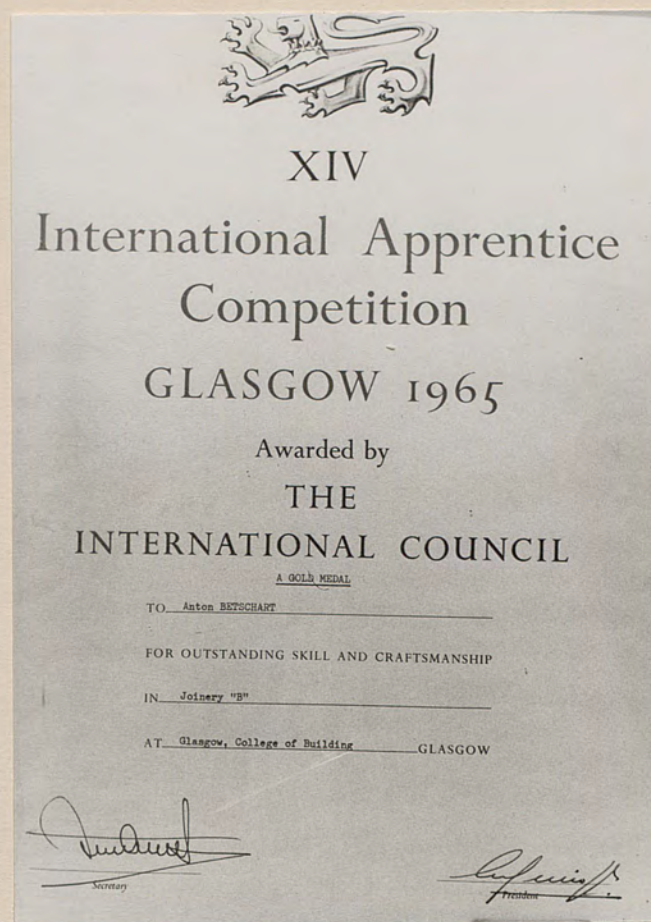
Paul Scholz überprüft sorgfältig die Arbeiten



Daniel Sechaud, Goldschmied Genf.



Besuch in einer original schottischen Whiskyfabrik.



THE CORPORATION OF THE CITY OF GLASGOW



RECEPTION

ON THE OCCASION OF THE
XIV INTERNATIONAL APPRENTICE COMPETITION

THE SENIOR MAGISTRATE
(BAILIE MAURICE SHINWELL)
PRESIDING

City Chambers,
Glasgow

Thursday,
29th July, 1965



Herr und Frau Woerner Duisburg, Techn. Delegierter BRD.



Mister Emerson und Clark United Kingdom.

THE CORPORATION OF THE CITY OF GLASGOW



RECEPTION

ON THE OCCASION OF THE
XIV INTERNATIONAL APPRENTICE COMPETITION

THE SENIOR MAGISTRATE
(BAILIE MAURICE SHINWELL)
PRESIDING

City Chambers,
Glasgow

Thursday,
29th July, 1965

PROGRAMME

Reception of Guests by the
Magistrates in the Satinwood
Salon from 7 till 7.30 p.m.

Guests will thereafter proceed
to the Banqueting Hall for a
few minutes' speaking

SPEAKERS

THE SENIOR MAGISTRATE
(Bailie MAURICE SHINWELL)

REPRESENTATIVE
INTERNATIONAL APPRENTICES

VOCAL MUSIC

in Council Hall from 8 till 10 p.m.

BY

THE GLASGOW YOUTH SERVICE CHOIR

Conductor - - - - GEORGE A. McMAHON

Accompanist - - - - ROBERT M. LOGAN

Ken MacNicol and his Orchestra in the Banqueting Hall
from 7 till 7.30 p.m. and from 7.45 till 11 p.m.

Demonstrations of Scottish Country Dancing will be given by Members
of the Glasgow Branch of the Royal Scottish Country Dance Society
in the Banqueting Hall at 9.15 and 10.15 p.m.

DANCING in the Banqueting Hall till 11 p.m.

REFRESHMENTS in Upper Corridor till 11 p.m.

VOCAL MUSIC

CHOIR	-	" He " - - - - -	<i>F. Richards</i>
		" The Sandman " - - - - -	<i>F. Brahms</i>
		" With a Voice of Singing " - - - - -	<i>M. Shaw</i>
SOLO	-	Selected	
		MORAG McLURE	
CHOIR	-	" Sanctuary of the Heart " - - -	<i>A. Ketelbey</i>
		" The Dream of Olwen " - - -	<i>C. Williams</i>
DUET	-	Selected	
		AILEEN ARMSTRONG AND MARJORY ROSS	
CHOIR	-	" How Soft Upon the Evening Air " -	<i>T. Dunhill</i>
		" Wake, Miss Lindy ! " - - -	<i>H. W. Warner</i>
GROUP	-	" English Country Garden " - -	<i>arr. H. Chappell</i>
CHOIR	-	" Serenade " - - - - -	<i>F. Schubert</i>
SOLO	-	Selected	
		ELIZABETH CRUICKSHANK	
CHOIR	-	" The Cuckoo Cries " - - - -	<i>F. W. Möller</i>
		" The Singing Rovers " - - -	<i>arr. R. S. Sabor</i>
		" The Kempton Song " - - - -	<i>G. A. McMahon</i>
CHOIR	-	" Easter Cantata " - - - - -	<i>R. Milford</i>
SOLO	-	Selected	
		AILEEN ARMSTRONG	
CHOIR	-	" Ae Fond Kiss " - - - -	<i>arr. H. S. Robertson</i>
		" The Glasgow Highlanders " -	<i>arr. P. F. Mansfield</i>
SOLO	-	Selected	
		ELIZABETH CRUICKSHANK	
CHOIR	-	" Five Eyes " - - - - -	<i>A. Gibbs</i>
		" Australia Day " - - - - -	<i>G. A. McMahon</i>
GROUP	-	" Sing a Song of Sixpence " - - -	<i>arr. M. Diack</i>
CHOIR	-	" D'r Hiertebye " - - - -	<i>Bavarian Folk Song</i>
		" Peter's Brünelle " - - - -	<i>Bavarian Folk Song</i>
SOLO	-	Selected	
		MARJORY ROSS	
CHOIR	-	" Scottish Selection " - - - - -	<i>by T. F. Dunhill</i>
		" Ye Banks and Braes " (Solo—JEAN STEWART)	
		" The Bluebells of Scotland " (Solo—KATHERINE McMILLAN)	
		" Afton Water " (Solo—EILEEN SMITH)	
		" The Piper o' Dundee " (Solo—LAURETTE CUMMING)	
		" Will Ye No' Come Back Again " (Solo—PAULINE MCKENZIE)	



Unser Fachexperte Hans Ryser Bern in der „Freizeit.“

SCHOTTLAND

Glasgow

IHR FERIENZIEL IN SCHOTTLAND



Der Ideale Ausgangspunkt

Obwohl es in Glasgow an interessanten und unterhaltenden Dingen nicht mangelt, ist es in erster Linie ein Ausgangspunkt für Ausflüge, die unvergeßlich bleiben. Einige der landschaftlich schönsten Gegenden Schottlands und eine Anzahl der wundervollsten Urlaubsgebiete liegen in leicht erreichbarer Nähe der Stadt.

Glasgow ist der natürliche Verkehrsknotenpunkt Westschottlands, daher gelangt man von hier aus schnell und bequem an viele schöne Orte. Eine Bootstour flußabwärts, durch das Herz der Stadt, vorbei an den Liegeplätzen der Schiffe voller geschäftigen Treibens (Glasgow ist einer der Haupthäfen Großbritanniens) und den Werften, auf denen einige der schönsten Seeschiffe der Welt gebaut werden, gehört zu den faszinierendsten Erlebnissen, die Glasgow bietet. Der zu Wasser Reisende kommt dann in eines der lieblichsten Feriengebiete der Welt, dem Firth of Clyde, wo der Fluß in den Atlantik mündet. Nur 45 km von Glasgow entfernt, ist dieses Wunderland auch mit Bahn oder Bus schnell und komfortabel zu erreichen.

Hinter Gourock, nach Süden hin, bietet sich dem Auge ein ständig wechselndes Panorama von Inseln, 'Lochs', Bergen und der offenen See. Motorisierte Feriengäste, deren Straße auf den 45 km von Gourock nach Ardrossan immer entlang der Küste verläuft, sollten auch das hübsche Largs oder kleinere Ferienorte besuchen. Auch lohnt es sich, abseits der Straße zu rasten und die herrliche Aussicht zu genießen.

Ein Sportparadies

Weiter südlich auf dem Festland, hinter Prestwick Airport, dem internationalen Flughafen, liegt Ayr, einer der größten Erholungsplätze Schottlands. Dieser und die umliegenden Dörfchen versprechen mit Schwimmbädern, Sportanlagen und vielem mehr großartige Möglichkeiten für Unterhaltung und Bewegung. Außerdem liegt hier ein Golfgebiet von Rang, auf dessen Plätzen Offene und Amateur-Meisterschaften stattfinden.

Hier erwartet Sie ein goldener Sandstrand zum Baden, Klippen mit geheimnisvollen Höhlen, burgbewehrte Landungen und davor im Westen die Silhouette vieler Inseln.

Einige Meilen von Ayr entfernt, liegt ein kleines weißgetünchtes 'Cottage', zu dem jährlich zehntausende von Besuchern strömen. Es ist das 'Auld Clay Biggin', in dem Robert Burns, weltbekannter Dichter des kleinen Mannes, am 25. Januar 1759 zur Welt kam. Man hat das Geburtshaus in seinem ursprünglichen Zustand erhalten und ganz in der Nähe steht ein Museum, in dem Manuskripte, Briefe, frühe Ausgaben und weitere Andenken an den großen Dichter aufbewahrt werden. Etwas weiter der Straße entlang an der alten Brücke von Alloway, hat man Robert Burns ein Denkmal gesetzt.

Sie sollten aber auch nicht versäumen, die nicht weit vor dem Festland liegenden Inseln zu besuchen. Es ist so leicht von Glasgow aus, denn Autofähren (die natürlich auch Passagiere befördern) verkehren regelmäßig zwischen Gourock, Wemyss Bay, (die Anlegeplätze liegen am Kai) Dunoon und Rothesay, seit Generationen beliebte Ferenziele der Glasgower.



Hier liegen in unbeschreiblich schöner Umgebung Ferienorte, die alles getan haben, um das Landschaftsbild nicht durch die vielen gebotenen Vergnügungsmöglichkeiten zu beeinträchtigen. Nahe Dunoon befindet sich auch das Segelgebiet Holy Loch; und dicht bei Rothesay auf der Insel Bute ladet herrlicher Strand zum Baden ein. Ein weiterer, sehr beliebter Dampferausflug führt zu der Insel Arran. Diese Insel, mit ihren zerklüfteten Bergen im Norden, mit Mooren, Ackerland, kleinen Dörfern und Burgen entlang der Küste, mit Golf—und Angelmöglichkeiten, erscheint dem Besucher wie Schottland 'en miniatur'. Das Klima Arrans ist so milde, daß im Süden des nur 30 km langen Eilandes, sogar eine subtropische Flora gedeihen kann. Eine kleinere Insel, ebenfalls leicht von Glasgow zu erreichen, ist Cumbrae mit nur 20 km Küstenlinie. Auf dieser Insel liegt Millport, wie das ganze Eiland völlig unberührt vom modernen Tourismus.

Dampferausflüge

Das ganze westlich von Glasgow gelegene Gebiet ist ein Ausflugsparadies. Segeltouren nach Campbeltown, oder ein Trip nach Machrihanish an der Atlantikküste Kintyre . . . eine Fahrt zum Schloß Inveraray und zu den weißgeäckelten Cottages am Loch Fyne . . . vorbei an Helensburgh nach Arrochar am Loch Long, tief in den Bergen des Hochlandes verborgen . . . oder sogar ein Flug von 90 Minuten nach Islay, einer abgeschiedenen Insel voller Frieden und Einsamkeit im Westen . . . alle diese Ausflüge können von Glasgow aus leicht und bequem unternommen werden.

Nicht ganz 35 km von Glasgow entfernt, liegt der Loch Lomond, dessen fröhliche Ufer, die 'Bonnie Banks', in aller Welt besungen werden. Dieses größte Binnengewässer Großbritanniens ist für viele zugleich auch das schönste — tief zwischen Bergriesen eingebettet, mit dichtbewaldeten Inselchen. Trotz seiner leichten Zugänglichkeit ist dieser Distrikt noch nicht überlaufen. Sie können von Balloch aus mit dem Dampfer den ganzen See entlangfahren, Sie können rudern, paddeln oder auch Wasserski laufen.

Fast so berühmt wie Loch Lomond sind auch die Trossachs, das schottische Seengebiet, von Sir Walter Scott besungen und unsterblich gemacht, und seitdem von allen Besuchern geliebt. Auch hier ein Land voller wunderschöner, bewaldeter Berge mit dazwischen liegenden friedlichen Seen. Auf dem größten, dem Loch Katrine, verkehren täglich Ausflugsdampfer.

Nicht länger als eine Stunde würde die Fahrt von Glasgow nach Stirling dauern. Eine auf stolzem Fels thronende Burg überragt diese Stadt, die dem Besucher einen tiefen Einblick in die wildbewegte Geschichte Schottlands vermittelt. Auch ein Tagesausflug in das an Sehenswürdigkeiten so reiche Edinburgh ist ein unvergeßliches Erlebnis.

Nicht weit ist es zu der Gedenkstätte für den großen Afrikaforscher, David Livingstone, in dessen Geburtsort Blantyre; zu den Ruinen der schönsten schottischen Burg Bothwell, in einem weiten walddreichen Gebiet am Clyde gelegen; und zu manchen anderen interessanten Reisezielen.

Ein vielseitiges Angebot von Rundreisen mit Bus, Bahn oder Dampfer sorgt für hochinteressante Tagestouren und Sie können so entfernte Orte wie Oban, Glencoe, Braemar besuchen oder nach Perthshire und ins Grenzland fahren.

Der Leuchtturm von Cloch



Weitere Auskünfte erteilt:

Weitere Auskünfte über Glasgow erteilt Ihnen gerne auf Anfrage:

The Information Officer,
INFORMATION BUREAU,
George Square, Glasgow.

Auskünfte über Glasgow und andere Teile Schottlands können Sie ebenfalls beziehen von:

THE SCOTTISH TOURIST BOARD,
2 Rutland Place, West End, Edinburgh, 1.
(Telefon: FOUNTAINBRIDGE 1561)

oder:

BRITISH TRAVEL,
64/65 St. James's Street, Piccadilly, London, S.W.1.
(Telefon: MAYFAIR 9191)

Auskünfte können Sie auch von den Niederlassungen British Travel in den folgenden Ländern erhalten:

DEUTSCHLAND: British Travel,
6 Frankfurt/Main, Neue Mainzer Strasse 22.

ARGENTINIEN: British Travel,
Avda. Santa Fe 854, Buenos Aires.

AUSTRALIEN: British Travel,
Swire House, 8 Spring Street, Sydney, N.S.W.

BELGIEN: British Travel,
41 Boulevard Adolphe Max, Brüssel 1.

BRASILien: British Travel,
Rua Aurora 960, Salas 2-3, São Paulo.

FRANKREICH: British Travel,
6 Place Vendôme, Paris 1.

HOLLAND: British Travel,
Leidseplein 23, Amsterdam.

ITALIEN: British Travel,
21A-21B Via Torino, Rom.

KANADA: British Travel,
151 Bloor Street West, Toronto 5, Ontario;
661 Howe Street, Vancouver, B.C.

MEXICO: British Travel,
Av. Juarez 88, 1er Piso, Mexico 1, D.F.

NEUSEELAND: British Travel,
207 Vivian Street, Wellington.

SÜDAFRIKA: British Travel,
Union Castle Building, 36 Loveday Street, Johannesburg;
Industry House, cor, Loop/Castle Streets, Kapstadt;
Aliwal House, Aliwal Street, Durban;
Pearl Assurance House, Jameson Avenue, Salisbury,
Rhodesia.

SCHWEDEN: British Travel,
Norrmalmstorg 1, Stockholm C.

U.S.A.: British Travel,
680 Fifth Av., New York, New York, 10019;
612 South Flower Street, Los Angeles, California, 90017;
39 South La Salle Street, Chicago, Illinois, 60603.

*

GEDRUCKT IN SCHOTTLAND

Herausgegeben von: The Scottish Tourist Board für: The
British Travel Association, 64/65 St. James's Street, London,
S.W.1, England. Printed in Great Britain, 1965. GERMAN.

Das Herz Eines Landes

Eingebettet zwischen dem schottischen Hochland — einem weiten Gebiet von Bergen, Mooren, Flüssen, Seen — und dem hügeligen Grenzland liegt ein schmaler Landstreifen, auf dem fast $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung Schottlands lebt.

Das Zentrum heißt Glasgow.

Die Stadt Glasgow ist wirtschaftlich und industriell gesehen Schottlands bedeutenste Stadt. Groß, geschäftig, heiter — zieht sie in jedem Jahr über eine halbe Million Besucher aus allen Teilen der Welt an.

Diesen Reiz übt Glasgow schon seit Jahrhunderten aus. Einer ihrer ersten Besucher war der Heilige St. Mungo, heute Schutzpatron der Stadt. Er kam vor ungefähr 1400 Jahren in diesen Gau, um die heidnischen Briten von Strathclyde zu bekehren. Wie so vielen Menschen seitdem gefiel ihm dieser Flecken und er blieb.

Im Laufe der Jahrhunderte wuchs und gedieh Glasgow. Es wurde Markt und Handelszentrum eines großen Bezirkes und zeitweilig sogar Hauptsitz des britischen Tabak- und Baumwollhandels. Die industrielle Umwälzung stellte Glasgow auf die entscheidende Probe. James Watt, Mechaniker an der glasgower Universität, erfand die Dampfmaschine und leitete hiermit das Industrie-Zeitalter für die Stadt ein. Glasgow wurde zu dem gemacht, was es heute darstellt — eine der größten Werkstätten der Welt, in der viele Erzeugnisse erster Qualität, besonders auf dem Gebiet der Metall- und Maschinenbauindustrie, hergestellt werden.

Man hat bei der Entwicklung Glasgows glücklicherweise auch an schöne Grünanlagen für die Erholung der Bewohner gedacht, und die Stadt besitzt heute nicht weniger als 58 Parks, in denen man 96 Bowling-Bahnen, 147 Tennisplätze und viele Anlagen für eine Anzahl weiterer Sportarten findet. Von diesen Parks haben einige wirklich bemerkenswerte Schönheit; so der Rouken-Glen-Park mit vielen idyllischen Spazierwegen und einem romantischen Wasserfall.

Für den Golfspieler sei zu erwähnen, daß die Stadt über 8 Golfplätze verfügt, die Besucher zu sehr niedrigen Gebühren benutzen können. Auch auf Privat-Golfplätzen, alle in erreichbarer Nähe, sind Gäste herzlich willkommen.

Glasgow bietet auch eine ganze Reihe sehenswerter Gebäude, besonders zu erwähnen die im 13. Jahrhundert erbaute Kathedrale, das schönste gotische Bauwerk Schottlands. Der im Grünen liegende Ortsteil Kelvingrove wird von den gotischen Türmen der glasgower Universität überragt, die im Jahre 1451 gegründet wurde und die zweitälteste des Landes ist. Nahebei liegt die Gemäldegalerie mit eindrucksvollen Gemälden alter Meister und einer umfassenden Sammlung französischer Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts.

Mit 6 Theatern, über einem Dutzend Lichtspielhäusern, neun Tanzhallen, alle in der Stadtmitte gelegen, und einer Reihe vorzüglicher Restaurants, ist Glasgow eine Stadt, in der es sich lohnt zu verweilen.



Oben: George-Square mit Rathaus

In den Gorbals werden alte Häuser durch neue ersetzt

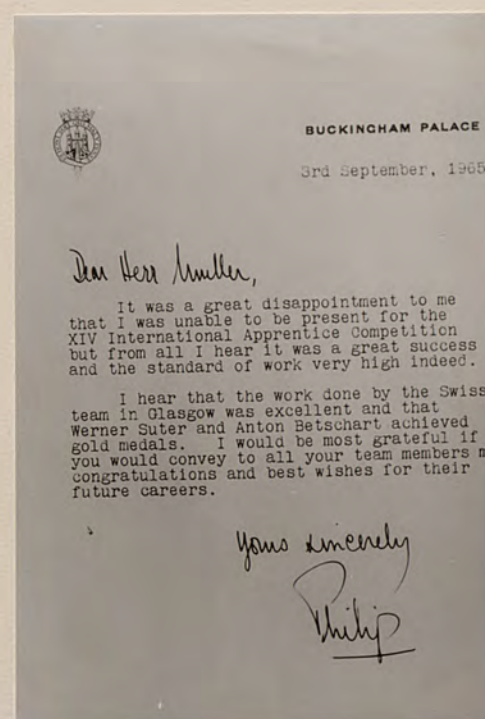
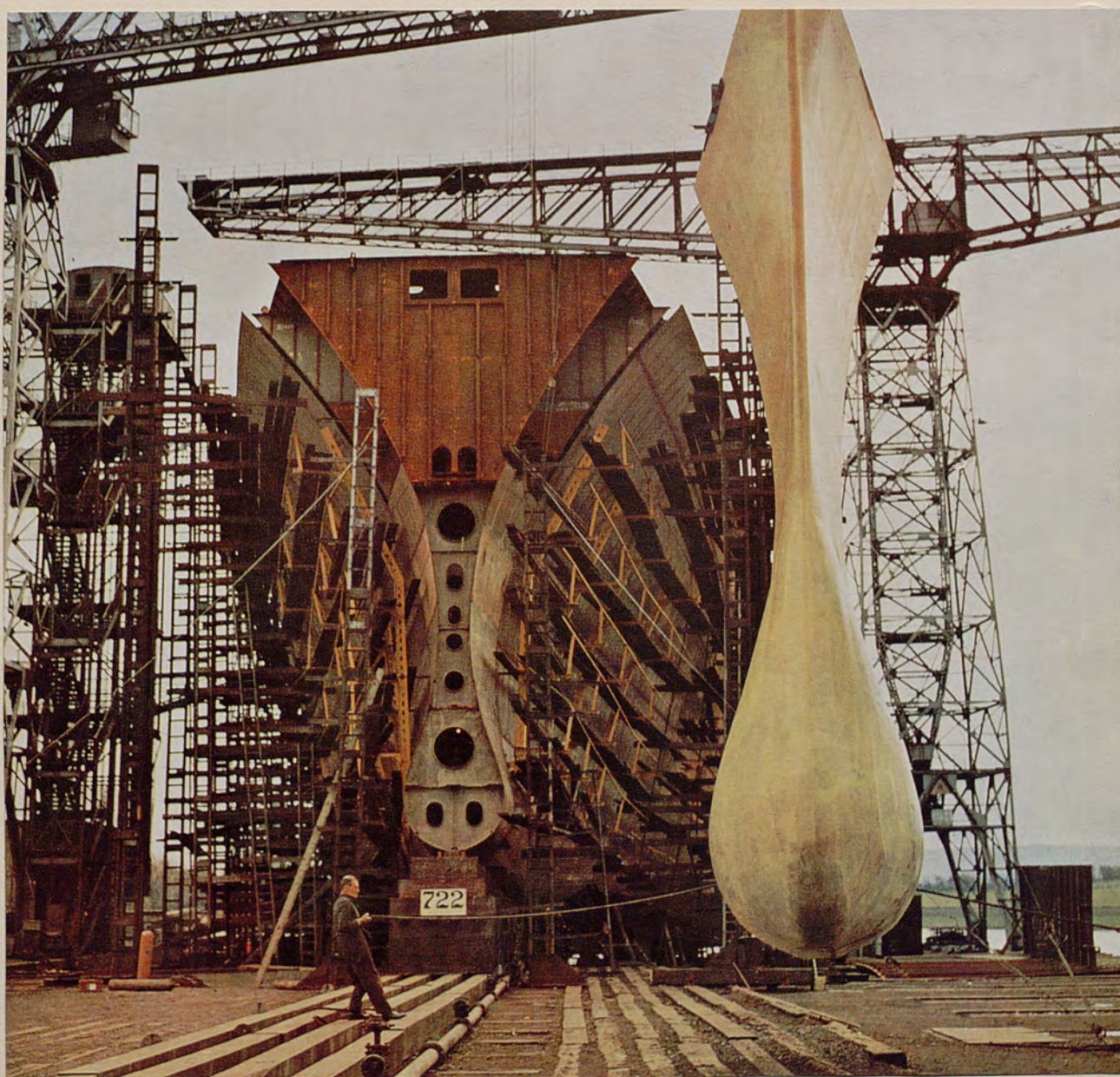




Im Hafen von Glasgow



Eine Oelraffinerie in der Nähe von Glasgow.





Soldatendenkmal in Fort William.



*Paul Scholz Hannover Fachexperte
für die Bau- und Möbelschreiner*



Ein Atomkraftwerk im Norden Schottlands.



On the Occasion of the XIVth International Apprentice Competition

HER MAJESTY'S GOVERNMENT
in the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland
request the honour of the company of

Mr. & Mrs. P. Fraefel

at a Reception in Edinburgh Castle
on Monday, 26th July, 1965 from 8 p.m. to 9.30 p.m.

Mr Richard Marsh, M.P., Joint Parliamentary Secretary, Ministry of Labour, and
Mrs Judith Hart, M.P., Joint Parliamentary Under-Secretary of State for Scotland,
will receive the guests

An answer is requested to: The Private Secretary,
Scottish Office,
St Andrew's House,
Edinburgh, 1
by Wednesday, 21st July 1965
P.T.O.

Informal Day Dress





Edinburgh.



Folklore im inneren Schlosshof



Ein Teil der Fachexperten & Delegierten.

Amsterdam ist der angewiesene Ausgangspunkt für viele interessante Ausflüge. Dazu gehören die weltbekannten Dörfer Volendam, Marken und Monnikendam; Aalsmeer als Blumenzentrum; Alkmaar, die Käsestadt; der Badeort Zandvoort; die Blumenfelder von Lisse (Keukenhof), Hillegom und Sassenheim und die Fischerdörfer Bunschoten und Spakenburg mit den charakteristischen Kleidertrachten. Einige empfehlenswerte Fahrten nach bekannten Ausflugszielen wofür Karten beim V.V.V. erhältlich sind.

MARKEN UND VOLENDAM: Fahrtdauer 4 Stunden, Abfahrten während des ganzen Jahres.

GROSS-HOLLAND-BLUMENFAHRT: Fahrtdauer 8 Stunden, Abfahrten während des ganzen Jahres.

GROSS-HOLLAND-FRÜHLINGSFAHRT: Fahrtdauer 8 Stunden, Abfahrten von Anfang April bis Mitte Mai.

BLUMENFELDER EINSCHLIESSLICH KEUKENHOF: Fahrtdauer 4 Stunden, Abfahrten von Anfang April bis Mitte Mai.

KÄSEMARKT ALKMAAR UND VOLENDAM: Fahrtdauer 4 Stunden, Abfahrten von Mai bis September, nur am Freitag.

SPAKENBURG UND BUNSCHOTEN: Fahrtdauer 4 Stunden, Abfahrten von Mai bis September, nur am Freitag.



Der Königspalast



Hauptbahnhof



Die Graachten



Bahnhofbrücke



Rubens



Ein Ruheplätzchen



Die Regijsgraacht



und bei Nacht



Die Mareykabrugge



Die Blumenbörse von Aalsmeer



Der Käsemarkt von Alkmaar



XV. INTERNATIONALE BEROEPENWEDSTRIJD IN UTRECHT 1966.



Der Hafen von Rotterdam



Eingang zu den Wettbewerbshallen



Ein Blick in die Wettbewerbshallen.



14-29 juni 1966

UTRECHT

XV

Internationale
berufswettbewerbe

Dank sei den Anstrengungen und der Begeisterung des niederländischen Komitees für Nationale und Internationale Berufswettbewerbe ist es jetzt möglich den 15. Internationalen Berufswettbewerb in Utrecht zu veranstalten. Im prachtvollen Rahmen dieser Stadt, reich an Geschichte und Tradition, im Herzen Europas, verbunden mit der reizvollen Landschaft des freundlichen Hollands — gastlich und mit der ihren Bewohnern eigenen Würde — kommen junge Menschen aus elf Ländern sich messen in einem sportlichen und ehrlichen Wettkampf.

Etwa dreissig Berufe sind für diesen 15. Wettbewerb zusammengelerufen worden, verteilt über Industrie und Handwerk, wobei sich einige Berufe grosser Aktualität befinden, wie Elektronika und Fernsehen. Dieses Jahr ist die Zahl der Teilnehmer, die eingeschrieben haben, bedeutend höher als bei vorigen Wettbewerben.

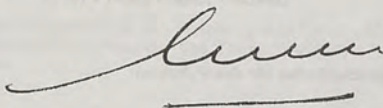
Ebenso sind die technischen Vorbereitungen der Wettbewerbe, sowie die gesamte Organisation auf besondere Weise vom niederländischen Komitee durchgeführt worden.

Ich bin davon überzeugt, dass in diesem Wettbewerb neue Ziele erreicht werden, die völlig im Einklang sind mit den Entwicklungen welche die Olympiaden der Arbeit seit ihrem Anfang gezeigt haben. Wir gelangen nunmehr zu einem neuen, und wie wir sagen können, entscheidenden Meilenzeiger auf dem Wege einer Anspornung der Berufsausbildung mittels des Instruments der Wettbewerbe.

Die Wettbewerbe haben sich ständig erweitert, erst über Europa, später ausserhalb dieses geografischen Gebietes durch den Anschluss Japans.

Augenblicklich besteht Interesse in der ganzen Welt, wie sich erweist aus der Anteilnahme aus verschiedenen Ländern Asies sowie aus Australien.

Wir hegen nicht den geringsten Zweifel, dass „Utrecht“ unseren Erwartungen nicht entsprechen wird, weil Begeisterung und Anstrengungen von denjenigen, die diesen Wettbewerb ermöglicht haben, dafür Bürge stehen.



EUGENIO LOPEZ,
President des Internationalen
Komitees

XV. INTERNATIONALE BERUFSWETTBEWERBE

14—29 Juni 1966

**Julianahalle - Königliche Niederländische
Messe - Utrecht.**

**Sekretariat des Niederländischen Komitees für
Nationale und Internationale Berufswett-
bewerbe.**

Buitenplein 60, Amstelveen.

Telefon: 02964—10655.

Während der Wettbewerbe: Julianahalle -

Utrecht - Tel.: 030—23892.

Ausserhalb der Wettbewerbbestunden:

Utrecht - 13996 - 26041 - 15767.

Besuchstünden für das Publikum:

Montag 20. Juni: 15.00—17.00

**Dienstag 21. bis einschl. Donnerstag 23. Juni:
9.30—17.00**

UNTERKUNFT

Teilnehmer und Gruppenführer:

„Evert Kupersoord“ - Amersfoort

Stichtse Rotonde 11, Tel.: 03490—12545

Nebengebäude: R.K. Pensionat „St. Louis“

Vorsteher Gruppenorganisation:

M. A. G. van den Braak

A. J. A. van de Krogt

Sekretariat, Offizielle Vertreter,

Technische Vertreter, Technische Experten,

Offizielle Beobachter, Damen.

1 Hotel „Des Pays Bas“, Janskerkhof 10,

Utrecht, Tel.: 030—13996.

Niederlande (H. J. H. Hamer), Spanien,
Portugal.

2 Hotel „Smits“, Vredenburg, Utrecht,

Tel.: 030—26041.

Niederlande (Th. Heyne), Bundesrepublik,
Schweiz, Luxemburg, Italien.

3 Domhotel, Westerstraat 2, Utrecht,

Tel.: 030—15767.

Niederlande (fräulein L. v. Wunnik),
Grossbritannien, Irland, Japan, Belgien.

Man kan sich nötigenfalls in den Hotels zu den hinter „Niederlande“ vermeldeten Personen des Niederländischen Komitees wenden.

Wettbewerbsberufe	Zahl der Teilnehmer	Werkstatt-nummer
Technisches Zeichnen	9	1
Maschinenschlosserei	10	26
Dreherei	8	27
Fräserei	8	20
Presswerkzeugmachen	8	28
Feinmechanik	5	19
Formerei	7	15
Modellbau	8	14
Stahlbauschlosserei	8	12.
Gasschweissung	9	9
Elektroschweissung	8	13
Blechnerei	7	11
Karosserieklempnerei	6	10
Kraftstromelektrik	10	23
Elektroinstallation	10	24
Radio- und Fernsehreparatur	7	25
Steinmetze	7	6
Maurer	8	4
Stukkatur	7	5
Malerei	8	2
Gas- und Wasserinstallation	8	3
Möbeltischlerei	10	16
Bau- und Gerätetischlerei	9	17
Zimmerei	10	18
Goldschmiede	9	21
Silberschmiede	6	22
Schumacherei	6	7
Schneiderei	7	8
Haarschneiderei (Vorführung)	10	29
Industrielle Elektronik (Vorführung)	2	30

Teilnehmerländer mit Teilnehmern:

Belgien	16	Die Niederlanden	30
England	27	Portugal	22
Irland	23	Spanien	28
Italien	15	W.-Deutschland	29
Japan	20	Der Schweiz	19
Luxemburg	5		

Es sind insgesamt 234 Teilnehmer eingeschrieben.

ALLGEMEINES

1. Alle an den Wettbewerben beteiligten Personen, erhalten ein Schildlein mit Namen, Funktion/Beruf, (Sprache) und Land.

Die Bezeichnungen lauten in englischer Sprache.

Die nachstehenden Gruppen werden unterschieden:

a. Teilnehmer	Competitor
Mannschaftsführer	Team-leader
b. Vorsitzender des Intern. Komitees	President Int. Committee
Vizevorsitzender Intern. Komitees	Vice-president Int. Comm.
Generalsekretär	General Secretary
Offizieller Vertreter	Official representative
Technischer Vertreter	Technical representative
Technisches Jurymitglied	Technical expert
Werkstattmeister	Chief of Workshop
Internationales Sekretariat	International Secretariat
Niederländisches Komitee	Netherlands Committee
Niederländisches Sekretariat	Netherlands Secretariat
Vorsteher Gruppenorganisation	Head grouporganisation
Transport	Transport
Dolmetscher	Interpreter

- c. Offizieller Beobachter

Es ist notwendig, dass die Schildlein immer getragen werden.

2. Alle obenerwähnten Personen erhalten eine Dauerkarte für die Julianahalle. Aus organisatorischen Gründen soll man diesen Ausweis ständig bei sich tragen.
3. Man wird gebeten sich streng an das Zeitschema zu halten.
4. Falls medizinische Hilfe verlangt wird, wende man sich an die Gruppenführer oder an das Niederländische Sekretariat.
5. Während der Wettbewerbe werden morgens und mittags erfischungen erteilt in den Werkstätten.
Hierfür wird keine Arbeitszeit abgezogen.
6. Während der Arbeitsstunden dürfen die Teilnehmer **nicht** rauchen.
7. Eine rechtbedeutende Anzahl Besucher darf erwartet werden. Massnahmen sind jedoch getroffen worden um die Arbeit ungestört verlaufen zu lassen.
8. Sämtliche Anordnungen (sowie Unterkunft, Mahlzeiten, Transport, Ausflüge usw.) seitens des Niederländischen Komitees gelten nur für die Gruppen a und b.
Für die Gruppe c gelten Anordnungen betreffs Transport und Ausflüge.

PROGRAMM

Dienstag 14. Juni

Ankunft des Internationalen Sekretariats und der Internationalen Jury.

- 18.30 Abfahrt Autobusse von Hotels zum Restaurant „West-End“ - Loosdrecht, für gemeinschaftliche Abend-essen.

Mittwoch 15. Juni

Wahl der Werkstücke

- 8.00 Autobusse von Hotels nach Julianahalle
8.30 Anfang Juryversammlungen
12.30 Mittagessen in Julianahalle
14.00 Juryversammlungen
18.15 Autobusse von Julianahalle nach Hotels

Donnerstag 16. Juni

Beurteilungsverzeichnisse, Materialverzeichnisse, Instruktionen an die Teilnehmer. Übersetzungen und Verbesserungen der Zeichnungen und Aufträge.

- 8.00 Autobuss von Hotels nach Julianahalle
8.30 Juryversammlungen
12.30 Mittagessen in Julianahalle
14.00 Juryversammlungen
15.30 Versammlung technisches Komitee
19.00 Autobusse von Julianahalle nach Hotels

Freitag 17. Juni

- a. Ausflug für Internationaler Jury und Damen.
- b. Technische Vorbereitung durch Mitglieder der Niederländischen Technischen Ausschüsse.

a. Ausflug

- 8.15 Autobusse von Hotels nach Rotterdam
10.00 Besuch Hafenfachschule mit Führung
12.00 Autobusse von Hafenfachschule nach Kai
Rundfahrt - schiff
12.30 Rundfahrt durch Rotterdamer Häfen
angeboten von der Stadt Rotterdam
Mittagessen an Bord
15.00 Autobusse von Kai zum „Bauzentrum“
Empfang und Führung
Gelegenheit für die Damen zu Besuch des
Geschäftszentrums
17.30 Autobusse vom „Bauzentrum“ zum „Euromast“
Abendessen
20.30 Autobusse von Euromast zu den Hotels

Samstag 18. Juni

- a. Allgemeine Inspektion (Besichtigung) von der Internationalen Jury der Werkstätte, Maschinen, Zeichnungen, Instruktionen, Beurteilungsverzeichnisse, usw.
- b. Ankunft der Teilnehmer, Gruppenführer und offiziellen Vertreter. Autobusse vom Bahnhof Utrecht und Flughafen Amsterdam nach Hotels und Kupersoord.

8.00	a. Autobusse von Hotels nach Julianahalle
8.30	Allgemeine Besichtigung
10.30	Versammlung des Technischen Komitees
13.00	Autobusse von Julianahalle nach Hotels
	Nachmittags frei.
	Eventuell Gelegenheit zum Abholen der Teilnehmer.

Sonntag 19. Juni

10.00	Kirchendienste
12.00	Mittagessen in Hotels und Kupersoord
12.45	Autobusse von Hotels und Kupersoord nach Harderwijk
14.00	Bootfahrt von einer Stunde auf dem Veluwemeer nach Flevoland (Polder)
	Besuch Gartenwirtschaft und Erfrischung
17.00	Autobusse von Harderwijk nach Hotels und Kupersoord

Montag 20. Juni

- 8.00 Autobusse von Hotels nach Julianahalle, nur für Mitglieder des Internationalen Komitees und Sekretariat
- 8.30 Offnungsversammlung des Internationalen Komitees. Bericht des Technischen Komitees
- 8.45 Autobusse von Kupersoord nach Julianahalle
- 9.15 Autobusse von Hotels nach Julianahalle
- 9.30 Empfang von S.E. den Staatsekretär von Unterrichtswesen und Wissenschaften durch das Internationalen und Niederländischen Komitee
- 10.00 Offizielle Eröffnung des 15. Internationalen Berufswettbewerbe durch S.E. den Staatsekretär von Unterrichtswesen und Wissenschaften, S. E. Mr. J. H. Grosheide
- 11.00 Kaffeepause
- 11.15 Die Teilnehmer können sich einarbeiten
Erteilung der Wettbewerbsaufträge an die Teilnehmer durch die technischen Vertreter
- 12.15 Gruppe I, Mittagessen in Julianahalle (Restaurant)
- 13.15 Gruppe II, Mittagessen in Julianahalle (Terrasse)
Teilnehmer zusammen mit den technischen Jurymitgliedern, nach Einteilung in Berufen
- 13.00 Gruppe I Fortsetzung Einarbeitsperiode
- 14.00 Gruppe II Fortsetzung Einarbeitsperiode
- 14.45 **ANFANG DER WETTBEWERBE**
- 18.00 Beendigung der Arbeiten
- 18.30 Autobusse von Julianahalle nach Kupersoord
Am Montagabend können keine Besuche an die Teilnehmer im Kupersoord gestattet werden
- 18.15 Autobusse von Julianahalle zum Utrechter Rathaus
- 18.30 Empfang durch den Bürgermeister von Utrecht, Jhr. Mr. C. J. A. de Ranitz, der Mitglieder des Internationalen und Niederländischen Komitees, Jurymitglieder, offiziellen Beobachter, des Internationalen Sekretariats, Niederl. Technischen Kommissionen und Damen
- 19.30 Ende Empfang

Dienstag 21., Mittwoch 22., Donnerstag 23. Juni

- 7.30 Autobusse von Kupersoord nach Julianahalle
- 8.00 Autobusse von Hotels nach Julianahalle
- 8.30 Wettbewerbe
- 12.00 Mittagessen Gruppe I Restaurant (45 Minuten)
- 13.00 Mittagessen Gruppe II Terrasse (Pause)
- 17.30 Ende Arbeitszeit
- 17.45 Autobusse von Julianahalle nach Hotels und Kupersoord
- Insgesamt 28 Arbeitsstunden

Mittwoch 22. Juni

- 10.00 Besuch der Botschafter der im Wettbewerb vertretenden Länder

ABENDPROGRAMME AM:

Dienstag 21. Juni

- 19.45 Autobusse von Hotels nach Kupersoord für Besuch an die Teilnehmer
- 22.30 Autobusse von Kupersoord nach Hotels

Mittwoch 22. Juni

- 19.10 Spaziergang vom Hotel zum Eisenbahnmuseum
- 19.30 Empfang durch den Vorstand der Königlichen Niederl. Messe. Kaltes Buffet

Donnerstag 23. Juni

Nur für Teilnehmer und Gruppenführer

- 18.30 Abendessen in der Marijkehalle
- 19.30 Kurze Rundfahrt mit Autobussen durch Utrecht
- 20.15 Ankunft in der Sportschule von Anton Geesink - Judovorführungen
- 22.00 Autobusse von Sportschule nach Kupersoord

Freitag 24. Juni

- a. Beurteilungen durch die Internationale Jury
 - b. Ausflugtag für die offiziellen Vertreter, Teilnehmer, Gruppenführer, offiziellen Beobachter und Damen
- | | |
|-------|--|
| 8.00 | a. Autobusse von Hotels nach Julianahalle |
| 8.30 | Anfang Beurteilungen |
| 12.30 | Mittagessen in Julianahalle |
| 13.30 | Fortsetzung Beurteilungen |
| 18.00 | Autobusse von Julianahalle nach Hotels |
| 19.00 | Autobusse von Hotels zum Reichsmuseum in Amsterdam |
| 8.45 | b. Autobusse von Kupersoord naar Julianahalle |
| 9.15 | Autobusse von Hotels nach Julianahalle |
| 9.30 | Besuch an Veranstaltung von „Handwerk und Arbeit“ |
| 11.30 | Autobusse von Julianahalle nach Loosdrecht |
| | Mittagessen |
| 13.30 | Autobusse von Loosdrecht nach Hafengebäude Amsterdam |
| 14.15 | Rundfahrt durch den Amsterdamer Hafen |
| 15.45 | Rundfahrt mit Autobussen durch Amsterdam |
| 17.00 | Erfrischungen |
| 18.00 | Fortsetzung Rundfahrt durch Amsterdam |
| 19.30 | Ankunft Reichsmuseum |
| 20.00 | Offizieller Empfang namens Regierung |
| 21.30 | Rundfahrt durch die erleuchtete Grachten von Amsterdam |
| 22.30 | Autobusse von Amsterdam nach Hotels und Kupersoord |

Samstag 25. Juni

Exkursion für alle Gruppen

- | | |
|-------|---|
| 8.15 | Autobusse von Hotels und Kupersoord nach Hochöfen, Ijmuiden |
| 10.00 | Ankunft bei Hochöfen und Führungen |
| 12.30 | Mittagessen angeboten von der Direktion der Hochöfen |
| 14.00 | Autobusse nach Volendam |
| 17.00 | Autobusse von Volendam nach Hotels und Kupersoord |
| 19.00 | Ankunft im Hotels und Kupersoord |

Sonntag 26. Juni

- | | |
|-------|---|
| 10.00 | Kirchendienste |
| 12.00 | Mittagessen im Hotels und Kupersoord |
| 13.30 | Autobusse von Hotels und Kupersoord nach Arnhem. Rundfahrt und Besuch Freilichtmuseum |
| 17.30 | Autobusse von Freilichtmuseum nach Hotels und Kupersoord |

Montag 27. Juni

Für Teilnehmer, Gruppenführer und technische Jurymitglieder gruppenweise Ausflüge angeboten von verschiedenen ländlichen Ausbildungsorganen in den Niederlanden.

Während der Wettbewerbe werden nähere Einzelheiten bekannt gegeben.

Nachmittags Versammlung des Internationalen Komitees.

Dienstag 28. Juni

8.30	Autobusse von Kupersoord zum Stadttheater in Utrecht
9.30	Autobusse von Hotels nach Stadttheater
10.00	Offizielle Preisverteilung des 15. Internationalen Berufswettbewerbs durch S.E. den Minister von Unterrichtswesen und Vissenschaften, Prof. Dr. I. A. Diepenhorst.
12.30	Mittagessen im Stadttheater Nachmittags frei
17.00	Autobusse für Teilnehmer und Gruppenführer von Stadttheater nach Loosdrecht
18.00	Abendessen in Hotels
19.30	Autobussen von Hotels nach Kupersoord
20.00	Abschiedsabend in Kupersoord
23.00	Autobusse von Kupersoord nach Hotels

Mittwoch 29. Juni

Abreise aller Gruppen

DAMMENPROGRAMM

Mittwoch 15. Juni

- | | |
|-------|--|
| 13.30 | Versammeln in der Halle von Hotel des Pays Bas. Spaziergang von einer Stunde im Zentrum von Utrecht. Besuch Regentenzimmer. Zinnservies. |
| 15.00 | Rundfahrt durch das neue Utrecht (Etwa 1 Stunde) |
| 16.00 | Erfrischungen |
| 17.00 | Frei |

Dienstag 21. Juni

- | | |
|-------|---|
| 9.30 | Autobus von Hotels nach Sijpestein
Führung von einer Stunde,
danach Kafee am Loosdrechter See |
| 13.00 | Frei |

Mittwoch 22. Juni

- | | |
|-------|---|
| 9.00 | Autobusse von Hotels nach Den Haag |
| 10.15 | Kafee auf der Terrasse von Madurodam
Besichtigung bis 12 Uhr |
| 12.15 | Autobusse zum Pier
Mittagessen auf dem Pier |
| 14.15 | Autobusse zum Friedenspalast, Paleis
Noordeinde, Buitenhof und Binnenhof |
| 15.00 | Besuch an den Rittersaal |
| 16.00 | Autobusse über Bezuidenhout, an Huis ten Bosch vorbei, nach Utrecht |

Donnerstag 23. Juni

- | | |
|-------|---|
| 8.30 | Autobusse von Hotels nach Gouda |
| 9.15 | Besuch Käsemarkt |
| 10.30 | Besuch an die Kirche |
| 11.15 | Besuch an das Kath. Gasthaus |
| 12.30 | Autobusse nach Schoonhoven a/d Lek
Mittagessen |
| 14.15 | Autobusse nach Käsebauernhof |
| 16.00 | Autobusse nach Utrecht |

Montag 27. Juni

- | | |
|------|---|
| 8.30 | Autobusse von Hotels nach Aalsmeer, Blumen-
auktion. Zurück entlang der Vecht nach Utrecht |
|------|---|

KOMITEE VAN EMPFELUNG

- Ir. J. Bosma, Voorzitter Centraal Sociaal Werkgevers Verbond
- Mr. P. M. H. van Boven, Voorzitter Nederlands Katholiek
Werkgevers Verbond
- Mr. J. G. M. Broekman, Directeur-Generaal voor het
Onderwijs
- Ir. T. Duyvis, Voorzitter Instituut voor Nijverheid en Techniek
- Mr. Ir. M. Goote, Inspecteur-generaal voor het Onderwijs
- H. Harmeyer, Voorzitter Hoofdbedrijfschap Ambachten
- Drs. J. H. D. van der Kwast, Directeur Koninklijke
Nederlandse Jaarbeurs
- Dr. Ir. D. R. Mansholt, Directeur-generaal voor de
Arbeidsvoorziening
- L. P. G. Nelemans, Secretaris Nederlands Verbond van
Vakverenigingen
- M. Rademakers, Voorzitter Nederlands Verbond van
Middenstandsverenigingen
- Jhr. Mr. C. J. A. de Ranitz, Burgemeester van Utrecht
- Ir. L. Schepers, Voorzitter van de Nederlandsche
Maatschappij voor Nijverheid en Handel
- P. Tjeerdsma, ing. Secretaris Christelijk Nationaal
Vakverbond
- P. G. van der Weele, Voorzitter Koninklijke Nederlandse
Middenstandsbond
- H. H. Wemmers, Voorzitter Nederlands Verbond van
Prot. Chr. Werkgevers
- J. Wils, Voorzitter Vereniging ter Veredeling van het Ambacht
- Drs. J. F. H. Wijsen, Directeur-generaal voor het Midden- en
Kleinbedrijf en het Toerisme

NIEDERLANDISCHEN KOMITEES FÜR NATIONALE UND INTERNATIONALE BERUFSWETTBEWERBE

Vereniging ter Veredeling van het Ambacht:
Jhr. Mr. W. C. S. Laman Trip, voorzitter

Centraal Orgaan van de Landelijke Opleidingsorganen:
H. Bertelsmann, vice-voorzitter

Vereniging ter Veredeling van het Ambacht:
H. J. H. Hamer, secretaris

Ministerie van Economische Zaken: Drs. A. L. Dirken

Ministerie van Onderwijs en Wetenschappen: H. Dollekamp

Hoofdbedrijfschap Ambachten: J. van Hemert

Ministerie van Onderwijs en Wetenschappen:
Ir. G. H. J. M. Moerkerk

Nederlandsche Maatschappij voor Nijverheid en Handel:
Mr. F. L. Rutgers

Ministerie van Onderwijs en Wetenschappen: A. Segaar

Ministerie van Sociale Zaken en Volksgezondheid:
Drs. K. van 't Zet

COMMISSIE DAMENKOMITEE

Mevrouw A. M. de Ranitz-de Brauw

Mevrouw W. J. Laman Trip-Versteeven

Mevrouw C. W. Goote-Poutsma

Mevrouw J. C. M. Boschloo-ten Bosch

Mevrouw J. C. van 't Zet-Middag

Mevrouw M. Hamer-Schneiders

Wir bestätigen dankend die Hilfe und den Beistand, die uns durch die folgenden Spender zuteil wurden:

Artillerie Inrichtingen N.V. - Amsterdam

Technische Im- en Export Agentschap Fa. J. L. Bienfait - Aerdenhout

De Cirkel N.V. - Halfweg

van Doorn's Handelsmij. - Arnhem

Firma Fliess - Helden

Fremeier en Wijna n.v. - Driebergen

Groeneveld v. d. Pol & Co's Electro-technische Fabrieken N.V. - Amsterdam

C.V. Technisch Bureau v/h de Groot & Co. - Rotterdam

W. A. Hoek's Machine & Zuurstoffabriek N.V. - Schiedam

Hogere Technische School - Utrecht

Indola N.V. - Rijswijk

N.V. Machinefabriek Jurg - Amersfoort

N.V. Kiekens Machinefabriek - Landsmeer

Koenen & Co. - Amsterdam

Koninklijke Nederlandse Jaarbeurs - Utrecht

Koninklijke Sphinx-Ceramique v/h Petrus Regout N.V. - Maastricht

N.V. Laagland - Rotterdam

Landré en Glinderman N.V. - Amsterdam

N.V. Lindeteves Jacoberg - Amsterdam

Koninklijke Lak-, Vernis- en Verffabriek Molijn & Co. N.V. - Rotterdam

Multi-meubel - Barneveld

Nolten, Electrotechnische en Mechanische Industrie n.v. - Eindhoven

Ver. de Nederlandse Baksteen Industrie - Arnhem

N.V. Nederlandsche Kabelfabrieken - Delft

Nieboer N.V. - Groningen

N.V. Nonius - Delft

Noordhollandsche Machinehandel - Wormerveer

Philips Nederland N.V. - Eindhoven

Philips' Gloeilampenfabrieken N.V. - Eindhoven

Polva Nederland N.V. - Enkhuizen

N.V. Renirie - Cuijk

Rembrandt Pfann N.V. - Amsterdam

J. Schröder & Co's Handelsmij. N.V. - Rotterdam

Sikkens Verkoop Nederland N.V. - Amsterdam

Smit & Co's Transformatoren N.V. - Nijmegen

R.S. Stokvis & Zn. N.V. - Rotterdam

Technische Hogeschool - Delft

Technische School voor het Kledingbedrijf - Utrecht

N.V. Technische Unie - Amsterdam

Handel en Konstruktie Mij. S. ten Thije N.V. -
's-Hertogenbosch

U.M.S. Pastoe - Utrecht

Wagemakers Lakfabrieken - Breda

N.V. Werkspoor - Utrecht



Feierliche Eröffnungszeremonie



Hotel Smits in Utrecht



Der Einzug der Schweiz Wettbewerber



Die gesamte Schweizerdelegation.

15^e Internationale

Beroepenwedstrijden



Utrecht 1966

„ Evert Kupersoord ”



MANIFESTATIE VAN AMBACHT EN PERSOONLIJK VAKMANSCHAP

Jaarbeurshallen, Croeselaan, Utrecht

17 t/m. 25 juni 1966



Toegangsbewijs

Carte d'entrée

INTERNATIONALE BEROEPENWEDSTRIJD UTRECHT 1966

Bestuur- / Comité-lid / Deelnemer

Naam: *Fragel Paul*

Adres: *Neptunstrasse 4*

Plaats: *St. Gallen / Schweiz*

Op verzoek te tonen — Strikt persoonlijk
Bij misbruik van deze kaart volgt intrekking
Zonder handtekening ongeldig
Duplicaten worden niet verstrekt

Nº 00086

Handtekening

17 juni	18 juni	20 juni	21 juni	22 juni
------------	------------	------------	------------	------------

25
juni

24
juni

23
juni



Möbelschreiner Paul Söllberger Bibarist SO.



Bauschreiner Albert Maili Bazenhaid SG



Modellschreiner Kurt Siegrist Staufeu AG



Herrenschneider Kurt Mathe, lausanne



Goldschmied Hanspeter Schaffner Aarau



Maurer Arthur Werren Gasel b. Bern.



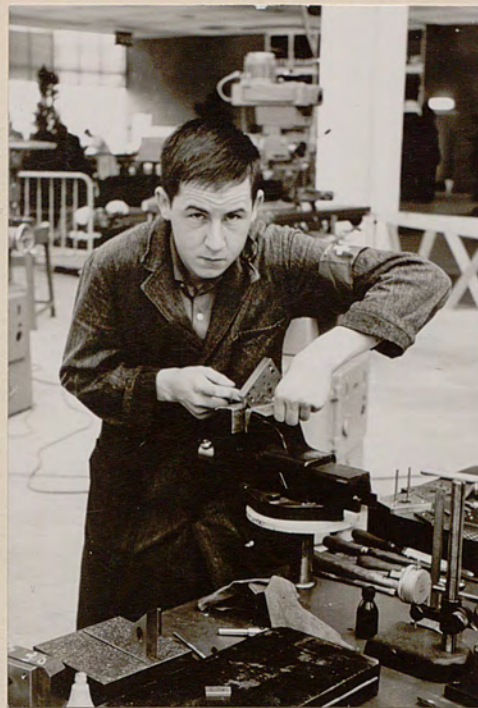
Steinmetz Johannes Hunziker Degersheim SG



Gipsler Alfred Zbinden, Schwyz BE.



Feinmechaniker Bernhard Cretten L'Abbay VD.



Werkzeugmacher Alois Keller Eien AG



Masch. Schlosser Erich Schmaider Schaffhausen.



Maschinenzeichner Beat Walde Witnau AG



Malter Hans Moritz, Basel



Stahlbauschlosser Werner Bruni Amsoldingen BE.



Silberschmied Wolfgang Tannheimer St.Gallen.



San. Installateur Hermann Rythar Frutigen BE.

15. Juni

ZAHL DER TEILNEHMER			
Land	Altersstufe A 19-21 Jahre	Altersstufe B 17.-19 Jahre	Insgesamt
Belgien	14	—	14
Deutschland	27	—	27
Irland	23	—	23
Italien	15	—	15
Japan	20	—	20
Holland	26	—	26
Portugal	14	—	14
Schweiz	18	—	18
Spanien	26	—	26
England	27	—	27
Luxembourg	5	—	5

RÄNGE	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Belgien	1	2	1				4
Deutschland	1	5	8				14
Irland	1	3	3				7
Italien	4	—	1				5
Japan	9	3	2				14
Holland	5	4	5				14
Portugal	—	—	—				—
Schweiz	2	6	4	2			12
Spanien	2	—	1				3
England	4	5	3				12
Luxembourg	—	—	—				—

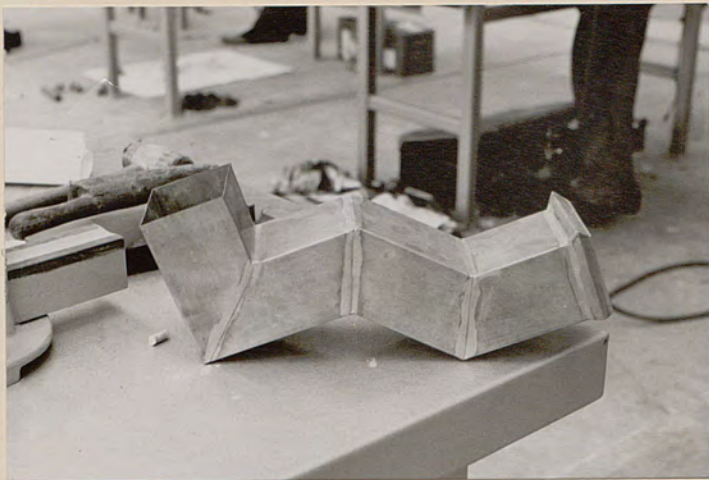
DIE SCHWEIZ. KONKURRENTEN:

1. Rang: (Goldmedaille): Schaffner Hanspeter, Goldschmied, Aarau
Tannheimer Hanspeter, Silberschmied, St. Gallen.

2. Rang: (Silbermedaille): Bruni Werner, Bauschlosser, Amsoldingen. BE.
Cretton Bernhard, Feinmechaniker L'Abbaye WD
Hunziker Johannes, Steinmetz, Degersheim SG
Ryter Hermann, Sanitärinstallateur, Fruttigen BE
Walde Beat, Maschinenzeichner, Wittnau AG.
Zbinden Alfred, Gipser, Schwarzenburg. BE

3. Rang: (Broncemedaille): Häfliger Hans, Zimmermann, Büron LU.
Siegrist Kurt, Modellschreiner, Staufien AG
Sollberger Paul, Möbelschreiner, Bibrich, SO.
Werren Arthur, Maurer, Gasel, BE.

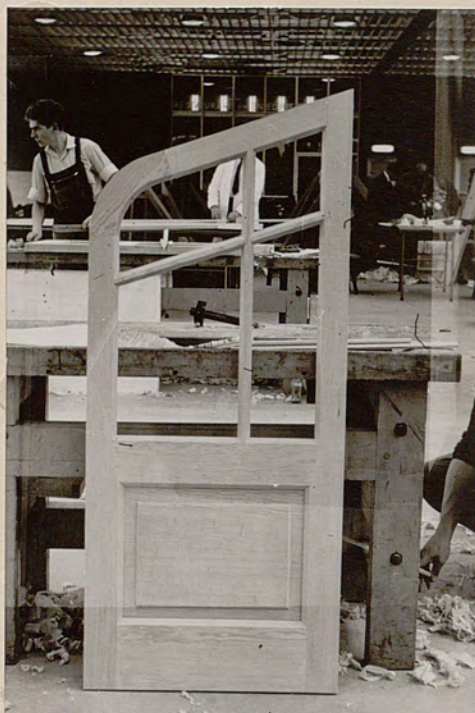
Ehrenurkunde: Mathe Kurt, Herrenscheider, Zürich,
Meile Albert, Bauschreiner, Bazenheid. SG



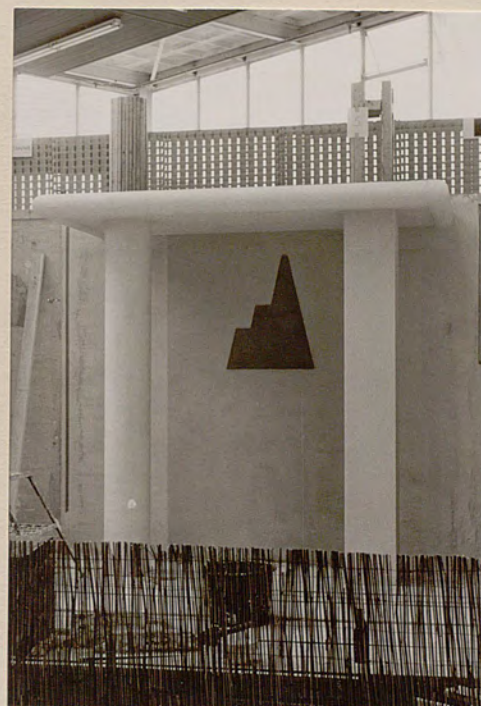
... der Spengler



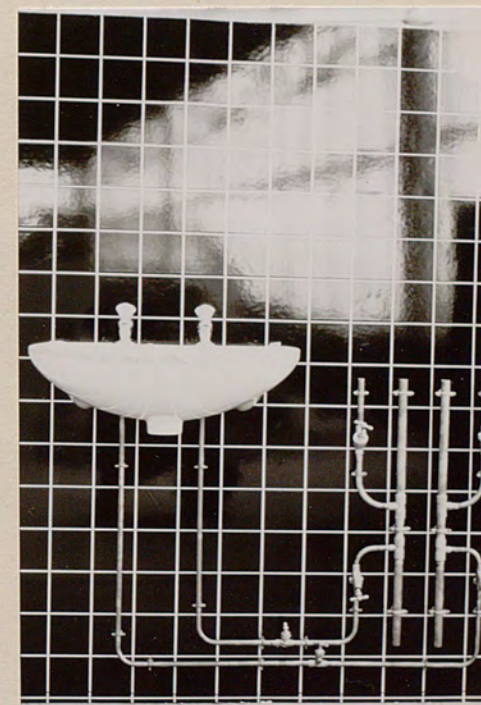
... der Modellschreiner



... der Bauschreiner



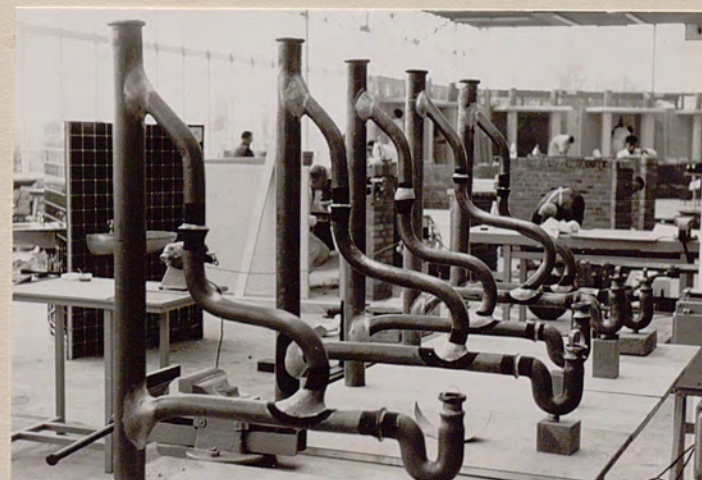
... der Gipser



... der Sanitär-Installateure.



... der Maler



... der Sanitär-Installateure.



Königin Juliana der Niederlande interessiert sich für die Arbeiten ihrer Facharbeiter.



Prinz Claus von Amberg lässt sich von den Experten die Aufgaben der Holzberufe erklären



Die Sieger nehmen ihre Medaillen in Empfang



L'Ambassadeur de Suisse
et Madame Pierre Dupont

préient Monsieur Paul Träefel
Délégué technique
de leur faire l'honneur de venir à une réception
le mardi 28 juin 1966, à 16⁴⁵ heures.

Eobias Asserlaan 10

P. J. H. P.



Der internationale Organisationsrat im Utrechter Staatstheater.



XVI. INTERNACIONAL CONCURSO DE FORMACION PROFESIONAL IN MADRID 1967.



CENTRO SINDICAL N.º 1 DE F. P. A.



Avenida de América, Km. 7
Teléfono 205 05 45
MADRID - 22



AQUI NO SOLO SE ENSEÑA UN OFICIO; TAMBIEN SE FORMA AL HOMBRE



Centro sindical No. 1 de Formación profesional acelerada in Madrid. km. 7.



Martin Räder Kleinwangen LU



Bauschreinerarbeit



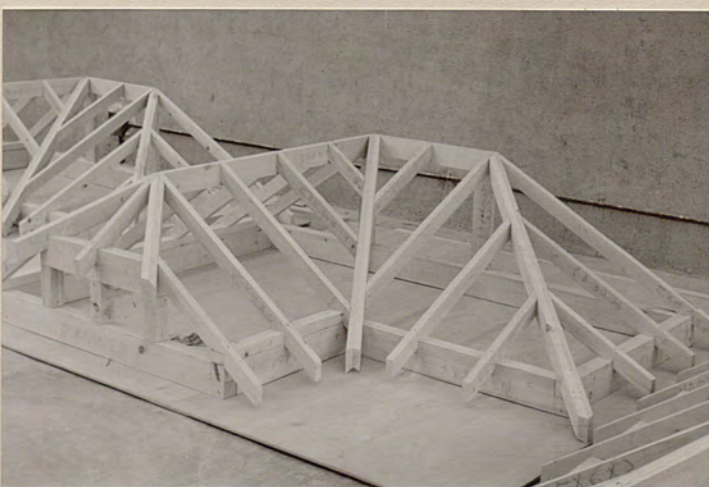
Werner Wyss Modellschreiner Bern



*Arbeit der Möbelschreiner
Eine Hausapotheke in
Nussbaumholz*



Thomas Traxler Möbelschreiner Zürich



*Wettbewerbsarbeit
der Zimmerleute*

*Der japanische Mö-
belschreiner*



clausura

XVI CONCURSO INTERNACIONAL DE FORMACION PROFESIONAL



Ein Empfang beim Caudillo General Franco



Der spanische Thronfolger Prinz Don Juan Carlos interessiert sich für die Arbeiten der Wettbewerber



Prinz Carlos von Parma und seine Gemahlin Prinzessin Irene besuchen die Werkstätten ebenfalls



Der schweiz. Botschafter in Spanien Minister Dr. Robert Maurice betrachtet aufmerksam die Arbeiten eines schweizerischen Kandidaten.

El Presidente y miembros del Consejo Organizador del XVI Concurso Internacional de Formación Profesional tienen el honor de invitar a

D. Frafel Paul y Sra.

a la solemne sesión de Clausura que se celebrará en la Casa Sindical (P.º del Prado, 18-20, sala internacional A), el lunes día 17 de julio a las doce de la mañana, presidida en representación de S. E. el Jefe del Estado, por el Excmo. Sr. D. José Solís Ruiz, Ministro Secretario General del Movimiento.

Traje de calle.

S. R. C. Teléfs. 205 12 95 - 224 45 95.



Ein Empfang beim Caudillo General Franco



Der spanische Thronfolger Prinz Don Juan Carlos interessiert sich für die Arbeiten der Wettbewerber



Prinz Carlos von Parma und seine Gemahlin Prinzessin Irene besuchen die Werkstätten ebenfalls



Der schweiz. Botschafter in Spanien Minister Dr Robert Maurice betrachtet aufmerksam die Arbeiten eines schweizerischen Kandidaten.

clausura



XVI CONCURSO INTERNACIONAL DE FORMACION PROFESIONAL

El Presidente y miembros del Consejo Organizador del XVI Concurso Internacional de Formación Profesional tienen el honor de invitar a

D. Frafel Paul y Sra.

a la solemne sesión de Clausura que se celebrará en la Casa Sindical (P.º del Prado, 18-20, sala internacional A), el lunes día 17 de julio a las doce de la mañana, presidida en representación de S. E. el Jefe del Estado, por el Excmo. Sr. D. José Solís Ruiz, Ministro Secretario General del Movimiento.

Traje de calle.

S. R. C. Teléfs. 205 12 95 - 224 45 95.



Königspallast



Westpark Rosenanlagen



Plaza España



Parque del Retiro Kristallpalast.



Plaza de la Cibeles



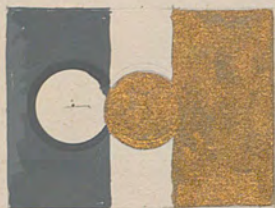
Puerta del Sol



Puerta del Alcala



Avenida José Antonio



Die schweizerischen Medaillengewinner am XVI. internationalen Berufswettbewerb in Madrid.

1. Rang: (Goldmedaille)

Räber Martin, Bauschreiner, Kleinwangen LU.

Lehrbetrieb: Martin Räber sen. Kleinwangen. LU

Hautier Gerald, Feinmechaniker, Les Bioux. VD

Lehrbetrieb: Valjoux S.A. Le Sentier VD.

2. Rang: (Silbermedaille)

Hafner Rolf, Industrie - Elektroniker, Mellingen AG

Lehrbetrieb: Brown Boveri AG Baden AG

Tanner Peter, Maschinenzeichner, Lausen BL.

Lehrbetrieb: Konrad Peter AG, Liestal. BL.

Weber Theodor, Spengler - Installateur, Ostermundigen BE

Lehrbetrieb: Lehrwerkstätten der Stadt Bern.

Mächler Hugo, Ginser, Lachen SZ.

Lehrbetrieb: E. Gunthausen & Sohn Thalwil ZH.

Nater Karl, Goldschmied, Hüntwil TG.

Lehrbetrieb: Bruno Bolli St. Gallen.

Jolliet Claudine, Damencoiffeuse, Genève

Lehrbetrieb: Berthe Eberlin, Genève.

3. Rang: (Bronzemedaille)

Trachsel Thomas, Möbelschreiner, Zürich

Lehrbetrieb: Lehrwerkstätten der Stadt Zürich.

Pfander Walter, Maurer, Helgisried BE.

Lehrbetrieb: Werner Schmied & Co. Bern

Kühne Hans, Maschinenschlosser, Bern.

Lehrbetrieb: Winkler Fallert & Co. Bern.

Krähenbühl Hansueli Elektroschweisser Oberdiesbach BE.

Lehrbetrieb: Gebrüder Sulzer AG Winterthur ZH

Horat Eduard, Werkzeugmacher, Rickenbach SZ.

Lehrbetrieb: Landis & Gyr AG Zug

Übersicht der internationalen Berufswettbewerbe von 1950-1967.

	LÄNDER	I 1950 Madrid	II 1952 Madrid	III 1953 Madrid	IV 1955 Madrid	V 1956 Madrid	VI 1957 Madrid	VII 1958 Brüssel	VIII 1959 Modena	IX 1960 Barcelona	X 1961 Duisburg	XI 1962 Gijón	XII 1963 Dublin	XIII 1964 Lissabon	XIV 1965 Glasgow	XV 1966 Utrecht	XVI 1967 Madrid	Gesamt- Beteiligung
	Belgien	—	—	—	2	11	25	25	19	20	19	18	15	19 ₁₈	17	16 ₁₄	15	221
	Dänemark	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11 ₁₂	1	—	—	—	12
	Deutschland	—	—	18	19	5	13	13	16	25	32	24	23	19 ₂₀	26	28 ₂₇	32	293
	England	—	—	1	—	7	12	20	23	31	31	28	31	28 ₂₇	28	27 ₂₃	26	293
	Frankreich	—	—	1	3	10	6	10	—	—	5	—	—	—	—	—	—	35
	Holland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	13	14	16	30 ₂₆	25	106
	Irland	—	—	—	—	—	4	17	14	18	18	16	32	21	28	23	21	212
	Italien	—	—	—	—	15	19	15	31	25	18	—	13	11 ₁₀	13	15	10	185
	Japan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	14	17	19	20	20	98
	Korea	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9
	Luxenburg	—	—	—	—	—	—	4	4	—	8	—	9 ₇	6	4	4	—	35
	Marokko	—	—	9	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
	Österreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	8	—	—	—	—	24
	Portugal	12	8	8	10	9	14	8	12	17	12	16	20	28	18	13	19	224
	Schweiz	—	—	4	8	3	—	2	3	—	11	5	9	9	9	18	18	99
	Spanien	12	8	24	26	28	35	30	28	37	30	25	27	26	26	26	38	426
	Gesamt	24	16	65	83	88	128	144	150	173	192	156	225 ₄	199 ₁₉₇	200 ₂₀₄	220	233	2296

WETTBEWERBSTEILNEHMER AUS DEM KANTON ST.GALLEN.



Folgende ehemalige Lehrlinge aus unserem Kanton konnten sich dank ihrer vorzüglichen Wettbewerbsarbeit an diesen internationalen Leistungsvergleichen in ihren Berufen in die ersten 3 Ränge platzieren:

1955 in Madrid Ulrich Frei Bauschreiner Berneck
3. Rang (Bronze) Lehrbetrieb: Türen u. Fensterfabr. Allstätten

1958 Brüssel Albert Stillhard Möbelschreiner Dietfurt
1. Rang (Gold) Lehrbetrieb: Paul Schönenberg Möbelwerkst. Wil.

1959 Modena Othmar Kluser, Bauschreiner Oberriet
3. Rang (Bronze) Lehrbetrieb: Konrad Hasler Schreinerei Oberriet.

1961 Duisburg Paul Nüesch, Möbelschreiner Berneck
1. Rang (Gold) Lehrbetrieb: P. Nüesch Schreinerei Berneck

Peter Tannheimer, Silberschmied St. Gallen
Lehrbetrieb: J. Tannheimer Gold+Silberschm.

2. Rang (Silber) Werner Scholl, Maschinenschlosser Uzwil
Lehrbetrieb: Gebr. Bühler Masch. fabr. Uzwil

Adolf Thomann, Bauschreiner, Valens
Lehrbetrieb: J. Gantner, Schreinerei Flums

1963. Dublin Jakob Schmied, Möbelschreiner, Nesslau
1. Rang (Gold) Lehrbetrieb: Paul Limberger Rickenbach b. Wil.

1964. Lissabon Alois Rietthmann, Goldschmied St. Gall.
1. Rang (Gold) Lehrbetrieb: W. Feuchter, Goldschmied St. Gallen.

2. Rang (Silber) Niklaus Mäder Silberschmied St. Gallen.
Lehrbetrieb: J. Tannheimer Silberschm. St. Gall.

1966 Utrecht Wolfgang Tannheimer Silberschmied.
1. Rang (Gold) Lehrbetrieb: J. Tannheimer sen. St. Gallen.

2. Rang (Silber) Johannes Hunziker Steinmetz Degersheim.
Lehrbetrieb: J. Houdek Steinhauer St. Gallen.

1967. Madrid Karl Nater, Goldschmied, Hauptwil
2. Rang (Silber) Lehrbetrieb: Br. Bolli, Goldschmied St. Gall.

1968. Bern Alfons Schöb, Masch. Zeichner, Gams.
1. Rang (Gold) Lehrbetrieb: Wild. AG Heerbrugg.

WETTBEWERBSTEILNEHMER AUS DEM SCHREINERGEWERBE.



IV. Internationaler Berufswettbewerb 1955
in Madrid: 3. Rang (Broncemedaille)

Ulrich Frei (34) Bauschreiner Berneck SG

V. Internationaler Berufswettbewerb 1956
in Madrid: 3. Rang (Broncemedaille)

Hans Hofmann (35) Möbelschreiner Burgdorf BE

VII. Internationaler Berufswettbewerb 1958
in Brüssel: 1. Rang (Goldmedaille)

Albert Stillhard (37) Möbelschreiner Bütschwil SG

VIII Internationaler Berufswettbewerb 1959
in Modena & Rom 3. Rang. (Broncemed.)

Othmar Kluser (39) Bauschreiner Oberriet SG
Kurt Schiess (38) Möbelschreiner Küttigen AG

X. Internationaler Berufswettbewerb 1961
in Duisburg: 1. Rang: (Goldmedaille)
2. Rang: (Silbermedaille)
3. Rang: (Broncemedaille)

Paul Nüesch (42) Möbelschreiner kat B. Berneck SG
Hansruedi Foellmi (41) Bauschreiner B. Schindellegi SZ
Adolf Thomann (40) Bauschreiner A Valens SG
Emil Bosshard (40) Möbelschreiner A Baden AG

XI. Internationaler Berufswettbewerb 1962
in Gijón: 2. Rang (Silbermedaille)

Peter Hirsbrunner (41) Möbelschreiner, Lauterbrunnen.

XII. Internationaler Berufswettbewerb 1963
in Dublin: 1. Rang (Goldmedaille)

Jakob Schmied (43) Möbelschreiner, Nesslau SG

XIII. Internationaler Berufswettbewerb 1964
in Lissabon: 1. Rang (Goldmedaille)
3. Rang (Broncemed.)

Ferdi Bochsler (44) Bauschreiner A Zug ZG
Adolf Gucker (45) Möbelschreiner B. Zürich. ZH
Jürg Schmied (44) Möbelschreiner A Zürich ZH.

XIV. Internationaler Berufswettbewerb 1965
in Glasgow: 1. Rang (Goldmedaille)
2. Rang (Silbermedaille)
3. Rang (Broncemed.)

Werner Sutter (45) Möbelschreiner A Wettwil ZH
Anton Betschart (46) Bauschreiner B. Malans GR.
Willi Stutz (45) Bauschreiner A Berg TG.
Otto Gläser, (46) Möbelschreiner B. Baden AG

XV. Internationaler Berufswettbewerb 1966
in Utrecht: 3. Rang (Broncemed.)

Paul Sollberger (46) Möbelschreiner Biberist SO

XVI. Internationaler Berufswettbewerb 1967
in Madrid: 1. & 3. Rang Gold & Bronze

Martin Räber (47) Bauschreiner Kleinwangen LU
Tomas Traxler (48) Möbelschreiner, Zürich ZH.

Un capitol de nuestra historia tan magnifico
cuentan ver pido un prodigio una intima alianza
) nunca la felicidad de quien con tanto cari-
no ha sido capar de respo se este album nos
pasos entrañables e importantes. Gracias.

Trabajo con amor por un mundo mejor

Buenos. 16. 7. 68

Leopoldo

Alfredo
Quintero

Der 17. Internationale Berufswettbewerb konnte nur dank der Mitarbeit vieler gutgewillter
Kräfte erfolgreich ab geschlossen werden. Besonders wertvoll waren mir Rat u. Hilfe der schweizerischen
Delegierten u. Experten, die schon seit Jahren an den Wettbewerben aktiv mitarbeiten, wozu
auch Herr Fraefel gehört, denn ich besten danke.

Hans Delbinger

Präsident der Organisationskomitee
des 17. Internationalen Berufswettbewerbes

Bern, 16. Juli 1968

W. Nicker Vizepräsident

Mit der aufrichtigen Anerkennung für die
einstimmlichen Leistungen im Dienste der IBV
und gleiche Wünsche für die Zukunft der IBV.

Linz, 24. August 1983

Die dankt auch
Hans Nicker aus,
K. Linz.

